ISCHE UND LATEINISCHE
KLASSIKER
AUSGABEN MIT ANMERKUNGEN

PLAUTUS
MILES GLORIOSUS

BRIX

G VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG

AUSGEWÄHLTE KOMÖDIEN

DES T. MACCIUS PLAUTUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLART VON

JULIUS BRIX.

VIERTES BÄNDCHEN:

MILES GLORIOSUS.

DRITTE AUFLAGE BEARBEITET VON

MAX NIEMEYER.

LEIPZIG,
VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1901.

DRUCK VON B. G. TEUBNER IN DRESDEN.

DR. OTTO RIBBECK

DEM GEISTVOLLEN MILES-INTERPRETEN

ZUR ERINNERUNG,

DR. WOLDEMAR RIBBECK

ALS GRUSS

ZU SEINEM 25JÄHRIGEN DIREKTOR-JUBILÄUM

IN DANKBARER VEREHRUNG.

Vorwort zur ersten Auflage.

So viel auch der Text des *Miles gloriosus* durch die zum erstenmal auf sicherer handschriftlicher Grundlage fufsende und methodisch durchgeführte Recension Ritschls gewonnen hatte, so hat doch das reichliche Vierteljahrhundert, welches zwischen derselben und dieser Ausgabe liegt, so viele erst durch Ritschls glänzende Leistung ermöglichte und hervorgerufene Verbesserungen gebracht, vor allen von Ritschl selbst, dann namentlich von O. Ribbeck (die übrigen Namen wird der kritische Anhang dieser Ausgabe nachweisen), dafs es lohnend und zeitgemäfs schien, die sicheren Resultate dieses kritischen Wetteifers auch für diese zunächst der Erklärung gewidmete Ausgabe zu verwerten. Wieweit ich dieser Aufgabe genügt und ob ich selbst etwas zur Textesverbesserung beizutragen vermocht habe, darüber erwarte ich das Urteil der Sachverständigen. Die Erklärung des Stückes nötigte bei den zahlreichen Kontroversen von selbst zu eingehenderer Berücksichtigung des Sprachgebrauchs und ist daher ausführlicher ausgefallen als bei den früheren Stücken. Gegenüber der verdienstlichen Arbeit meines nächsten Vorgängers glaube ich mir Selbständigkeit und eigenes Urteil gewahrt zu haben.

Liegnitz, Mai 1875.

Julius Brix.

Zur zweiten Auflage.

In dieser neuen Auflage hat die Gestaltung des Textes wie die Erklärung wesentliche Veränderungen, hoffentlich Verbesserungen erfahren, auf Grund teils eigenen besseren Verständnisses, teils der in den letzten sieben fruchtbaren Jahren erschienenen Arbeiten anderer. Zu verwerten war in erster Linie die bedeutende Einzelausgabe des Miles von O. Ribbeck (1881) mit den zahlreichen höchst dankenswerten neuen Lesungen Loewes aus A, auch die meistens deutschen Vorbildern folgende Specialausgabe von Tyrrel (London 1881) bot einiges Beachtenswerte dar; sodann forderten Berücksichtigung nicht nur gröfsere

Arbeiten wie die dem Bau des Stückes zugewendeten Untersuchungen von Fr. Schmidt und Langens treffliche Beiträge zur Kritik und Erklärung des Plautus, sondern auch eine Reihe von kleineren, den Miles mehr oder minder nahe angehenden Schriften; auch die von Sonnenschein im Anhange zur Ausgabe der Captivi (London 1880) veröffentlichten, inzwischen freilich meistens überholten handschriftlichen Emendationen Bentleys wurden zu Rate gezogen, daher einige Male wiederkehrend 'Bentl. ms.'. Konservativen Gesichtspunkten gerade in der Kritik des *Miles*-Textes Rechnung zu tragen mahnten nicht nur direkt die gehaltreiche Niemeyersche Anzeige der Ausgabe Ribbecks wie Vahlens Arbeiten auf diesem Gebiete, sondern indirekt auch die scharfsinnigen Untersuchungen von Fr. Schmidt, aus denen sich zwar die tiefgreifende Verwirrung und Verderbtheit unserer Überlieferung, aber auch in gar vielen Fällen die gänzliche Aussichtslosigkeit von Heilungsversuchen der erkannten Schäden ergab. Endlich mufste die Last der Fortführung des *Apparatus criticus* getragen werden, bis ihn die bis zum Miles gelangte Neubearbeitung der Tresviri entbehrlich gemacht haben wird: quod volo, quod quaero, quodque exspectans expeto.

Liegnitz, Mai 1882. **Julius Brix.**

Zur dritten Auflage.

Somit ist es mir denn geglückt, auch das letzte Bändchen der von Brix herausgegebenen Komödien des Plautus einer Neubearbeitung zu unterziehen.

Die grofse Schwierigkeit der Aufgabe lag einmal darin, dafs es eben die Fortführung der vielfach anerkannten Arbeit eines anderen Mannes war, sodann in der ganzen Art dieser Ausgabe. Der elementare Charakter wie auch die Wohlfeilheit mufste thunlichst gewahrt werden, denn Plautus wird trotz allen Geredes dagegen immer noch von Primanern, freilich sehr wenig in Preufsen, privatim gelesen, wie mir Briefe zu überraschender Freude kundgaben. Ferner haben Litteraten, welche den berühmten Komödiendichter im Original kennen lernen wollten, sich dieser Ausgabe bedient, ebenso Gymnasiallehrer, die nur obenhin orientiert sein wollten. Aber Studenten und junge Gelehrte wollten auch für Sprache, Versmafs und Plautuslitteratur ein Tirocinium haben, das sie schwer vermifsten. Endlich war Brix auch mit den höchsten Ansprüchen

gelehrte Wege gegangen. Selbständige Wiederherstellung des Originaltextes, Festlegung des Sprachgebrauchs, der Prosodie und Metrik, Mitbeteiligung an der Lösung der grofsen Plautusprobleme: das war sein Begehren. Wenn somit der erste Herausgeber die mannigfachsten Wünsche zu befriedigen suchte, so habe auch ich alle diese Fäden fortspinnen müssen, das dramaturgische Element aber noch hinzugefügt. Allein diese Kompromifsstellung zwischen Elementarerklärung und Gelehrsamkeit hat mir die allergröfste Gewissensnot bereitet. Manche Wünsche sind mir auch dieserhalb mitgeteilt worden, die ich unmöglich befriedigen konnte, ohne den Charakter der Ausgabe pietätlos zu vernichten. So werden denn viele zu tadeln haben, aber viele werden hoffentlich auch fernerhin durch diese Ausgabe den Dichter kennen lernen, die Philologen, um zu den Arbeiten Friedrich Ritschls und Friedrich Leos emporzusteigen. Zur Ausbreitung dieser Komödien hat Brix' Ausgabe in neuester Zeit sicher das Meiste gethan; von den Captiui allein sind etwa 16 Tausend Exemplare in alle Welt gegangen. Und wie oft ist im Auslande seine Arbeit nachahmend ausgenutzt worden! Gewifs ein grofser Erfolg! — Die schwierigen Plautusfragen freilich sind zum Teil noch immer nicht gelöst, aber der Lösung nähergeführt. Das Iambenkürzungsgesetz C. F. W. Müllers hat, sogar in erweiterter Form, Anerkennung gefunden. Um den Hiatus wogt dagegen noch immer der Riesenkampf. Noch immer werden von der einen Seite gegen jeden Hiatus die geistvollsten Interpolationen geschleudert, während andere zu den seltsamsten Hypothesen zurückkehren. Die Erfolge der Textkritik sind wohl bedeutender, als die bequeme kleine Teubner-Ausgabe vermuten läfst. Aber auch das Wahrscheinlichste und scheinbar Sicherste ist oft wieder herauszureifsen, und eine wirkliche Wiederherstellung ist selten genug, am häufigsten noch von Seyffert und Leo. Wird mir z. B. in diesem Stück jeder an einem locus conclamatus Vs. 926 beistimmen? Auch zu 1162 hatte ich mit grofser Sicherheit im Hermes eine Konjektur vorgetragen, obgleich Vahlen sie mifsbilligte. Mit freudiger Bewegung las ich dann in einem seiner fesselnden Programme, dafs er schliefslich doch beigetreten war. Dann erfreute die Nachricht Sonnenscheins, dafs schon Bentley in seinem Handexemplar so notiert hatte, und jetzt — habe ich meinen Versuch nicht einmal erwähnt. Ja, so gehts im Plautus. Gleichwohl lebe ich der festesten Überzeugung, dafs auch auf diesem Gebiete die Gelehrten sich immer mehr der Übereinstimmung nähern werden bei reicherer Angabe von Gründen und Gegengründen und bei rücksichtsloser Anerkennung der ars nesciendi. Meinen Lesern mufs ich freilich einen lesbaren Text bieten,

und daher habe ich mich nicht gescheut, sogar ganze Verse einzuschalten (s. 799. 1344. 1401), habe dabei aber die Interpolationen abgesehen von den Personenangaben mit Keilklammern markiert.

Ich bemerke noch, dafs mir durch die gütige Vermittelung des Herrn Professor Dr. Woldemar Ribbeck, in dem ich meinen langjährigen früheren Vorgesetzten am Askanischen Gymnasium zu Berlin verehre, die Witwe seines Bruders die aphoristischen Notizen freundlichst zur Verfügung stellte, nach denen er seine akademischen Vorträge über den Miles gehalten hat. Das Neue und Wertvolle hat Otto Ribbeck freilich selbst veröffentlicht, aber vielleicht ist doch irgend ein Ausdruck des geistvollen Mannes in meine Bearbeitung übergegangen. Wo ich durch sein Urteil bestimmt bin, habe ich es ausdrücklich angegeben.

Und nun lebe wohl, gütiger oder gestrenger Leser, versenke Dich in meinen alten Liebling, für jede Förderung der Sache werde ich dankbar sein.

Potsdam, im Dezember 1900.

Max Niemeyer.

DRUCK VON B. G. TEUBNER IN DRESDEN.

DR. OTTO RIBBECK

DEM GEISTVOLLEN MILES-INTERPRETEN

ZUR ERINNERUNG,

DR. WOLDEMAR RIBBECK

ALS GRUSS

ZU SEINEM 25JÄHRIGEN DIREKTOR-JUBILÄUM

IN DANKBARER VEREHRUNG.

Vorwort zur ersten Auflage.

So viel auch der Text des *Miles gloriosus* durch die zum erstenmal auf sicherer handschriftlicher Grundlage fuſsende und methodisch durchgeführte Recension Ritschls gewonnen hatte, so hat doch das reichliche Vierteljahrhundert, welches zwischen derselben und dieser Ausgabe liegt, so viele erst durch Ritschls glänzende Leistung ermöglichte und hervorgerufene Verbesserungen gebracht, vor allen von Ritschl selbst, dann namentlich von O. Ribbeck (die übrigen Namen wird der kritische Anhang dieser Ausgabe nachweisen), daſs es lohnend und zeitgemäſs schien, die sicheren Resultate dieses kritischen Wetteifers auch für diese zunächst der Erklärung gewidmete Ausgabe zu verwerten. Wieweit ich dieser Aufgabe genügt und ob ich selbst etwas zur Textesverbesserung beizutragen vermocht habe, darüber erwarte ich das Urteil der Sachverständigen. Die Erklärung des Stückes nötigte bei den zahlreichen Kontroversen von selbst zu eingehenderer Berücksichtigung des Sprachgebrauchs und ist daher ausführlicher ausgefallen als bei den früheren Stücken. Gegenüber der verdienstlichen Arbeit meines nächsten Vorgängers glaube ich mir Selbständigkeit und eigenes Urteil gewahrt zu haben.

Liegnitz, Mai 1875.

Julius Brix.

Zur zweiten Auflage.

In dieser neuen Auflage hat die Gestaltung des Textes wie die Erklärung wesentliche Veränderungen, hoffentlich Verbesserungen erfahren, auf Grund teils eigenen besseren Verständnisses, teils der in den letzten sieben fruchtbaren Jahren erschienenen Arbeiten anderer. Zu verwerten war in erster Linie die bedeutende Einzelausgabe des Miles von O. Ribbeck (1881) mit den zahlreichen höchst dankenswerten neuen Lesungen Loewes aus A, auch die meistens deutschen Vorbildern folgende Specialausgabe von Tyrrel (London 1881) bot einiges Beachtenswerte dar; sodann forderten Berücksichtigung nicht nur gröſsere

Arbeiten wie die dem Bau des Stückes zugewendeten Untersuchungen von Fr. Schmidt und Langens treffliche Beiträge zur Kritik und Erklärung des Plautus, sondern auch eine Reihe von kleineren, den Miles mehr oder minder nahe angehenden Schriften; auch die von Sonnenschein im Anhange zur Ausgabe der Captivi (London 1880) veröffentlichten, inzwischen freilich meistens überholten handschriftlichen Emendationen Bentleys wurden zu Rate gezogen, daher einige Male wiederkehrend 'Bentl. ms.'. Konservativen Gesichtspunkten gerade in der Kritik des *Miles*-Textes Rechnung zu tragen mahnten nicht nur direkt die gehaltreiche Niemeyersche Anzeige der Ausgabe Ribbecks wie Vahlens Arbeiten auf diesem Gebiete, sondern indirekt auch die scharfsinnigen Untersuchungen von Fr. Schmidt, aus denen sich zwar die tiefgreifende Verwirrung und Verderbtheit unserer Überlieferung, aber auch in gar vielen Fällen die gänzliche Aussichtslosigkeit von Heilungsversuchen der erkannten Schäden ergab. Endlich mufste die Last der Fortführung des *Apparatus criticus* getragen werden, bis ihn die bis zum Miles gelangte Neubearbeitung der Tresviri entbehrlich gemacht haben wird: quod volo, quod quaero, quodque exspectans expeto.

Liegnitz, Mai 1882. **Julius Brix.**

Zur dritten Auflage.

Somit ist es mir denn geglückt, auch das letzte Bändchen der von Brix herausgegebenen Komödien des Plautus einer Neubearbeitung zu unterziehen.

Die grofse Schwierigkeit der Aufgabe lag einmal darin, dafs es eben die Fortführung der vielfach anerkannten Arbeit eines anderen Mannes war, sodann in der ganzen Art dieser Ausgabe. Der elementare Charakter wie auch die Wohlfeilheit mufste thunlichst gewahrt werden, denn Plautus wird trotz allen Geredes dagegen immer noch von Primanern, freilich sehr wenig in Preufsen, privatim gelesen, wie mir Briefe zu überraschender Freude kundgaben. Ferner haben Litteraten, welche den berühmten Komödiendichter im Original kennen lernen wollten, sich dieser Ausgabe bedient, ebenso Gymnasiallehrer, die nur obenhin orientiert sein wollten. Aber Studenten und junge Gelehrte wollten auch für Sprache, Versmafs und Plautuslitteratur ein Tirocinium haben, das sie schwer vermifsten. Endlich war Brix auch mit den höchsten Ansprüchen

gelehrte Wege gegangen. Selbständige Wiederherstellung des Originaltextes, Festlegung des Sprachgebrauchs, der Prosodie und Metrik, Mitbeteiligung an der Lösung der grofsen Plautusprobleme: das war sein Begehren. Wenn somit der erste Herausgeber die mannigfachsten Wünsche zu befriedigen suchte, so habe auch ich alle diese Fäden fortspinnen müssen, das dramaturgische Element aber noch hinzugefügt. Allein diese Kompromifsstellung zwischen Elementarerklärung und Gelehrsamkeit hat mir die allergröfste Gewissensnot bereitet. Manche Wünsche sind mir auch dieserhalb mitgeteilt worden, die ich unmöglich befriedigen konnte, ohne den Charakter der Ausgabe pietätlos zu vernichten. So werden denn viele zu tadeln haben, aber viele werden hoffentlich auch fernerhin durch diese Ausgabe den Dichter kennen lernen, die Philologen, um zu den Arbeiten Friedrich Ritschls und Friedrich Leos emporzusteigen. Zur Ausbreitung dieser Komödien hat Brix' Ausgabe in neuester Zeit sicher das Meiste gethan; von den Captiui allein sind etwa 16 Tausend Exemplare in alle Welt gegangen. Und wie oft ist im Auslande seine Arbeit nachahmend ausgenutzt worden! Gewifs ein grofser Erfolg! — Die schwierigen Plautusfragen freilich sind zum Teil noch immer nicht gelöst, aber der Lösung nähergeführt. Das Iambenkürzungsgesetz C. F. W. Müllers hat, sogar in erweiterter Form, Anerkennung gefunden. Um den Hiatus wogt dagegen noch immer der Riesenkampf. Noch immer werden von der einen Seite gegen jeden Hiatus die geistvollsten Interpolationen geschleudert, während andere zu den seltsamsten Hypothesen zurückkehren. Die Erfolge der Textkritik sind wohl bedeutender, als die bequeme kleine Teubner-Ausgabe vermuten läfst. Aber auch das Wahrscheinlichste und scheinbar Sicherste ist oft wieder herauszureifsen, und eine wirkliche Wiederherstellung ist selten genug, am häufigsten noch von Seyffert und Leo. Wird mir z. B. in diesem Stück jeder an einem locus conclamatus Vs. 926 beistimmen? Auch zu 1162 hatte ich mit grofser Sicherheit im Hermes eine Konjektur vorgetragen, obgleich Vahlen sie mifsbilligte. Mit freudiger Bewegung las ich dann in einem seiner fesselnden Programme, dafs er schliefslich doch beigetreten war. Dann erfreute die Nachricht Sonnenscheins, dafs schon Bentley in seinem Handexemplar so notiert hatte, und jetzt — habe ich meinen Versuch nicht einmal erwähnt. Ja, so gehts im Plautus. Gleichwohl lebe ich der festesten Überzeugung, dafs auch auf diesem Gebiete die Gelehrten sich immer mehr der Übereinstimmung nähern werden bei reicherer Angabe von Gründen und Gegengründen und bei rücksichtsloser Anerkennung der ars nesciendi. Meinen Lesern mufs ich freilich einen lesbaren Text bieten,

und daher habe ich mich nicht gescheut, sogar ganze Verse einzuschalten (s. 799. 1344. 1401), habe dabei aber die Interpolationen abgesehen von den Personenangaben mit Keilklammern markiert.

Ich bemerke noch, daſs mir durch die gütige Vermittelung des Herrn Professor Dr. Woldemar Ribbeck, in dem ich meinen langjährigen früheren Vorgesetzten am Askanischen Gymnasium zu Berlin verehre, die Witwe seines Bruders die aphoristischen Notizen freundlichst zur Verfügung stellte, nach denen er seine akademischen Vorträge über den Miles gehalten hat. Das Neue und Wertvolle hat Otto Ribbeck freilich selbst veröffentlicht, aber vielleicht ist doch irgend ein Ausdruck des geistvollen Mannes in meine Bearbeitung übergegangen. Wo ich durch sein Urteil bestimmt bin, habe ich es ausdrücklich angegeben.

Und nun lebe wohl, gütiger oder gestrenger Leser, versenke Dich in meinen alten Liebling, für jede Förderung der Sache werde ich dankbar sein.

Potsdam, im Dezember 1900.

Max Niemeyer.

EINLEITUNG.

Gang der Handlung. I 1. Der miles Pyrgopolinices, in Begleitung von satellites (V. 78) mit seinem Parasiten Artotrogus aus dem Hause getreten, ergeht sich in längerem Zwiegespräch mit demselben über seine Groſsthaten, die er nie gethan (V. 20); der Parasit überbietet sich in Lobhudeleien: an Kriegsthaten den Mars, an Körperschöne den Achill überragend, fessele er alle Frauen, die ihn, den Parasiten, mit Bitten bestürmten, den schönsten der Sterblichen an ihrem Hause vorüberzuführen, daſs sie ihre Augen an seinem Anblick weiden könnten. Endlich erinnert sich der miles, daſs er auf das Forum gehen müsse, um den Söldnern, die er gestern geworben, den Sold auszuzahlen; denn der König Seleucus habe ihn dringend ersucht, Mietstruppen zu sammeln. Nachdem beide mit den satellites nach dem Forum zu abgegangen sind und damit der erste, vorbereitende Akt geschlossen ist, tritt (Akt II Scene 1) Palästrio, ein Sklave des miles, auf, um die Zuschauer mit dem *argumentum* des Stückes bekannt zu machen. Das Stück heiſse griechisch *Ἀλαζών*, die Handlung spiele in Ephesus, der miles, sein Herr, sei ein unverschämter, lügnerischer Prahler und als Weiberjäger ein Gegenstand allgemeinen Gespötts. Er sei noch nicht lange in dessen Dienst. Ich hatte, erzählt er, in Athen einen trefflichen Herrn, der mit Philocomasium, einem athenischen Mädchen, durch gegenseitige Liebe verbunden war. Während er, von der Regierung in Staatsgeschäften nach Naupactus geschickt, von Athen abwesend war, kam dieser miles nach Athen, schmeichelt sich bei der kupplerischen Mutter des Mädchens, das ihm gefällt, mit Geschenken und Gastereien ein, bringt hinter dem Rücken derselben das Mädchen gegen ihren Willen auf ein Schiff und fährt mit ihr hierher nach Ephesus. Wie ich die Entführung der Geliebten meines Herrn erfahre, miete ich flugs ein Schiff, um ihm diese Nachricht nach Naupactus zu bringen. Als wir auf hoher See waren, wird das Schiff von Seeräubern genommen, und der Pirat giebt mich diesem miles zum Geschenk. Als ich in dessen Haus gekommen war, sehe ich die Geliebte meines früheren Herrn, und wie sie mich allein trifft, klagt sie mir ihr Leid. Sie wünsche nach Athen zu ihrem Geliebten zurück, den miles

hasse sie wie die Sünde. Ich schreibe darauf einen Brief, worin ich den Pleusicles, meinen früheren Herrn, auffordere, nach Ephesus zu kommen, und gebe ihn einem Handelsmann mit. Pleusicles kommt und nimmt hier Wohnung bei unserm nächsten Nachbar Periplectomenus, einem Gastfreunde seines Vaters, einem charmanten alten Herrn, der unsern Plänen mit Rat und That Vorschub leistet. Ich habe nämlich Mittel gefunden, dem Liebespaare Zusammenkünfte zu ermöglichen. In dem einen Zimmer, welches der miles dem Mädchen angewiesen hat und das sie nur allein betreten darf, habe ich auf den Rat des Periplectomenus die Wand durchbrochen, so dafs sie unbemerkt hier herüber kommen kann. Denn mein Kamerad Sceledrus, dem der miles die Aufsicht über das Mädchen übertragen hat, steht uns nicht im Wege: ihm wollen wir mit solcher Schlauheit blauen Dunst vormachen, dafs er mit sehenden Augen blind ist. Und damit ihr's wifst, die Philocomasium wird aus dieser und des Nachbars Thür hervortreten; immer dieselbe, wird sie doch vorgeben, eine andere zu sein. So wird ihrem Aufseher eine Nase gedreht werden. Doch da tritt der liebenswürdige Alte, von dem ich sprach, selbst heraus.

Akt II Sc. 2. Periplectomenus, der einen Sklaven des miles ein Zusammensein des Liebespaares vom Dache aus hat belauschen sehen und infolgedessen die Vereitelung der Befreiung der Philocomasium aus den Händen des miles fürchtet, befiehlt seinen Dienstleuten auf das strengste, jeden Fremden vom Dache zu entfernen mit Ausnahme des Palästrio. Als dieser nun dazukommt und fragt, was ihn so in Harnisch gebracht habe, teilt er ihm die fatale Sache mit, und sie beraten sich, wie den zu erwartenden üblen Folgen derselben begegnet werden könnte. Zuerst werden sie darüber einig, dafs die noch im Hause des Periplectomenus weilende Philocomasium augenblicklich in das Haus des miles zurückkehren müsse, damit sie, dort gesehen, einer Beschuldigung gegenüber ein Alibi nachzuweisen im stande sei. Dann überlegt Palästrio einen Plan, wie er einer Anzeige des Augenzeugen der Liebesscene vorbeugen könne. Ich werde sagen, meint er, dafs Philocomasium eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester habe, diese sei mit einem Liebhaber von Athen hierher gekommen und halte sich mit ihm als Gast bei Periplectomenus auf. Wolle aber der miles beide Schwestern zusammen sehen, so werde sich leicht ein Vorwand finden, einem solchen Verlangen auszuweichen. Periplectomenus, hiermit einverstanden, geht nach Hause, um die Philocomasium zu entfernen, und auch Palästrio will nach Hause gehen, um zu versuchen, denjenigen seiner Mitsklaven auszuspüren, der Zeuge der Zusammenkunft der Liebenden gewesen ist, als die Thüre knarrt und der heraustretende

II 3 Sceledrus sogleich in den ersten Worten kundgiebt, daſs er das Paar belauscht, und zwar, wie er dann freiwillig ganz ausführlich erzählt, durch das impluvium, als er den fortgelaufenen Affen habe wieder einfangen wollen. Palästrio warnt ihn vor der Verbreitung dieser Geschichte: sei sie Verleumdung, so werde es ihm darum schlecht gehen, sei sie wahr, so könne er für seine Nachlässigkeit als Aufseher der Philocomasium auf sichere Strafe rechnen. Sceledrus bleibt aber dabei, er habe richtig gesehen und die Philocomasium sei noch im Nachbarhause, Palästrio könne selbst nachsehen. Dieser thut dies. Zurückgekommen, erklärt er, er habe die Philocomasium (die ja inzwischen zurückgekehrt war) zu Hause gefunden; Sceledrus müsse kurzsichtig gewesen sein, als er sie beim Nachbar gesehen haben wolle. Als aber dieser hartnäckig darauf besteht, sie sei dort gewesen, müsse noch dort sein und er werde die Nachbarthür scharf im Auge behalten, da sie nur durch die Hausthür wieder zurück zum miles gelangen könne, da triumphiert Palästrio; er kann ja den Sceledrus augenblicklich des Irrtums überführen, indem er das Mädchen aus des miles Hause heraustreten läſst. Dies geschieht auch

II 4. Philocomasium, vom Palästrio noch ermutigt vor Beginn ihres Doppelspiels, tritt zum groſsen Erstaunen des Sceledrus aus ihrem Hause heraus und fragt, wer sie so verleumdet habe? Als nun Sceledrus gesteht gesagt zu haben, daſs er sie mit einem fremden jungen Manne im Nachbarhofe habe kosen sehen, droht sie ihm mit Strafe, und als er, dadurch nicht abgeschreckt, immer noch dabei beharrt, sie gesehen zu haben, erzählt sie, wie sie in der letzten Nacht einen Traum gehabt habe: ihre leibliche Zwillingsschwester sei mit ihrem Liebhaber aus Athen nach Ephesus gekommen, beide hätten als Gäste bei dem Nachbar Wohnung genommen, und sie selbst sei verdächtigt worden, die Zusammenkunft gehabt zu haben, die ihre Schwester gehabt habe. Als nun Palästrio hinzufügt, sie dürfe die Beschuldigung nicht auf sich sitzen lassen, sondern müsse die Sache dem miles anzeigen, wird dem Sceledrus bange, so daſs er, obwohl des Zeugnisses seiner Augen gewiſs, nicht mehr weiſs, was er denken soll, und ratlos in die Worte ausbricht: Non vidi eam, etsi vidi! Da tritt auf einmal

II 5 Philocomasium, die durch den Durchbruch wieder zum Nachbar hinübergeschlüpft ist, ihrem Traum entsprechend unter der Maske ihrer Schwester aus des Periplectomenus Hause, um für die glücklich überstandene Seefahrt der Diana Opfer und Dankgebete darzubringen. Als Sceledrus sie wieder mit Philocomasium anredet, thut sie, als kenne sie weder ihn noch Palästrio: Dicea heiſse sie und sei erst den Abend vorher mit ihrem Geliebten angekommen, um ihre Zwillingsschwester zu

besuchen. Als dies Sceledrus nicht glaubt, will sie unwillig weggehen, jener aber hält sie zurück und droht sie mit Gewalt nach Hause zu bringen trotz ihrer Beteuerung, dafs sie weder das Haus des miles noch dessen Bewohner kenne. Endlich verspricht er sie loszulassen, wenn sie in das Haus des miles gehe; losgelassen, eilt sie jedoch in das Haus des Periplectomenus. Als er aber, von Palästrio unter einem geschickten Vorwande weggeschickt, ins Haus gegangen war und die Philocomasium, die natürlich wieder vom Durchgange Gebrauch machte, zu Hause gefunden hatte, ist er endlich überzeugt, dafs das von ihm gesehene Mädchen nicht die Philocomasium sei und dafs er beinahe in ein Wespennest gestochen habe. Palästrio geht in das Haus des Nachbarn ab.

II 6. Zu dem zurückgebliebenen Sceledrus tritt nun der von Palästrio rasch von der Sachlage unterrichtete Periplectomenus, stellt sich höchst entrüstet über die seinem Gaste zugefügten Unbilden und droht dem Sceledrus, ihn zur Bestrafung beim miles anzuzeigen. Als nun Sceledrus immer noch zweifelhaft zu sein erklärt, ob die angebliche Fremde und Philocomasium identisch seien oder nicht, läfst ihn Periplectomenus noch einmal in sein Haus sehen, wo er die schnell herübergerufene Philocomasium als die Fremde erblickt, dann heifst er ihn in des miles Haus gehen, um zu sehen, ob Philocomasium dort sei. Erst als Sceledrus diese zu Hause findet, ist er von seinem Irrtum überzeugt und bittet demütig um Verzeihung, die ihm auch zugesichert wird, nachdem er versprochen hat, in Zukunft nie wieder ein Wort über etwas verlauten zu lassen, wenn er es auch noch so gewifs wisse. Sceledrus aber schliefst aus der bereitwillig erteilten Verzeihung, jener habe ihn nur sicher machen wollen, damit er nicht fortlaufe, beabsichtige aber alsbald den miles um seine Bestrafung anzugehen. Daher nimmt er sich vor, davonzugehen und sich wenigstens einige Tage zu verbergen, bis der Zorn gegen ihn sich gelegt habe. Periplectomenus geht nun in sein Haus zurück, um sich mit Palästrio und Pleusicles, nachdem die Gefahr des Zwischenfalles mit Sceledrus vorläufig beseitigt ist, weiter zu beraten, wie die Philocomasium vom miles befreit werden könne.

III 1. Nachdem nun während des Zwischenaktes im Hause des Periplectomenus eine Beratung stattgefunden hat, erscheint zunächst Palästrio wieder auf der Bühne, um auszuspähen, ob die Strafse leer und kein Horcher zu fürchten sei. Als er sich dessen versichert hat, ruft er den Periplectomenus und Pleusicles heraus und läfst sich von beiden nochmals erklären, dafs sie mit dem Ergebnis der vorigen Beratung einverstanden sind. In loser Anknüpfung folgt dann die Handlung über

Gebühr unterbrechend, aber bedeutsam für die Charakterzeichnung des Periplectomenus[1]) und Pleusicles, ein lang ausgesponnener Dialog, in dem Pleusicles zuerst sein Bedauern ausspricht, dafs er seinem Gastfreunde so viel Mühe mache und ihn, den älteren Mann, mit seinem Liebeshandel behellige, worauf Periplectomenus in längerer Rede diese Bedenken zurückweist: er sei noch gar nicht so alt, habe sich trotz seiner Jahre ein frisches Herz bewahrt und fühle sich noch nicht für Scherz und Fröhlichkeit abgestorben. Noch stehe er bei Tische seinen Mann, verstehe zu rechter Zeit zu sprechen und zu schweigen, sei ein Ephesier, kein Kleinstädter. 'Du selbst', fährt er fort, 'sollst mir zugestehen, dafs ich noch jung an Geist und Herz bin'. 'Aber', entgegnet Pleusicles, 'dafs ich dir so grofse Kosten mache, ist mir peinlich'. 'Du bist nicht recht klug', beruhigt ihn jener, 'gält's der bösen Frau oder einem Feinde, das wären Kosten; was bei einem Freunde drauf geht, ist Gewinn. Die Mittel, einen Gast gut aufzunehmen, hab' ich, Gott sei Dank. Drum lafs dir's wohl sein, mein Haus ist eine Stätte der Freiheit, frei will auch ich leben. Denn ich hätte ja eine reiche, vornehme Frau heiraten können, aber wozu eine Frau Kläffer ins Haus nehmen? Denn ein gutes Weib ist ja gar nicht mehr zu finden, die den Mann hegt und pflegt; es giebt nur noch solche, die vom frühen Morgen an den Mann mit Geldforderungen für alles Mögliche bestürmen.' 'Doch', wendet Pleusicles ein, 'ist es löblich, Kinder grofs zu ziehen, um sich im Andenken zu erhalten und sein Geschlecht fortzupflanzen'. 'Was brauche ich Kinder, wenn ich Verwandte genug habe? Die pflegen mich um die Wette, um einst mein Vermögen zu erben. Hätte ich Kinder, so hätte ich nur Angst und Sorge, wenn einem etwas zugestofsen wäre. Doch ich mufs auf den Markt gehen und Einkäufe machen, damit ich dich nach Gebühr bewirten kann.' 'Du hast', erwidert Pleusicles, 'schon zu viel Aufwand um meinetwillen gemacht; ein Gast ist schon nach drei Tagen lästig, bleibt er aber zehn Tage, so murrt wenn nicht der Herr, so doch die Dienerschaft.' 'Das darfst du nicht fürchten, denn ich habe meine Diener so gezogen, dafs sie unbedingt gehorchen. Also lafs mich nur zum Einkauf gehen.' 'Aber mit Mafsen', warnt Pleusicles, 'ich bin mit allem zufrieden.' 'Lafs doch dergleichen verbrauchte Redensarten, wie sie Leute niedrigen Schlages im Munde führen, die wenn sie sich zu Tische setzen sagen: Warum hast du unsertwegen so viel Umstände gemacht, das reichte ja für zehn aus, die

1) Als eines zweiten Aristipp, s. F. Ranke Periplectomenus Marburger Diss. 1900, S. 65 ff.

aber niemals sagen: Lafs das wegnehmen, lafs diese Schüssel forttragen u. dergl., sondern sie legen sich mit halbem Leibe über den Tisch und langen gierig zu.' Endlich unterbricht Palästrio das lange Gespräch und fordert sie auf, ihm zuzuhören: Ich bedarf, sagt er, deiner Mitwirkung, Periplectomenus; denn ich habe eine hübsche Schelmerei erdacht, den miles zu prellen und es dem Pleusicles leicht zu machen, die Philocomasium zu entführen. Zu diesem Zwecke gieb mir deinen Ring, dann nimm deine junge Klientin in dein Haus, putze sie wie eine Matrone und schärfe ihr ein, dafs sie für deine Frau zu gelten habe, in den miles verliebt sei und den Ring ihrer Zofe gegeben habe, damit diese ihn mir und ich ihn dem miles geben und den Vermittler machen solle. Du aber, Pleusicles, vergifs nicht, wenn der miles nach Hause kommt und, durch den Sceledrus von dem Eintreffen der gemina soror unterrichtet, sie sehen will, dafs du sie dann Dicea statt Philocomasium nennen mufst. Hierauf gehen Periplectomenus und Pleusicles in das Haus des ersteren, während Palästrio

III 2 auf der Bühne bleibt, um mit Sceledrus zu sprechen. Als er aber nach diesem ruft, erscheint *Lurcio*, ein anderer Sklave des miles, und meldet ihm, Sceledrus könne nicht kommen, er habe im Keller des Guten zu viel gethan und schlafe jetzt seinen Rausch aus[1]). Nachdem nun Palästrio in sehr ergötzlichen Wechselreden dem Lurcio das Geständnis abgeprefst hat, dafs beide im Keller ein Trinkgelag abgehalten haben, teilt ihm Lurcio weiter mit, er müsse für die Philocomasium noch einen Gang machen, woraus Palästrio schliefst, sie habe, während Sceledrus schlief, auch den anderen Aufpasser weggeschickt, um desto sicherer in das Nachbarhaus schlüpfen zu können. Lurcio geht ab, es erscheint Periplectomenus mit den beiden Mädchen.

III 3. Nachdem Palästrio ihre auf das bevorstehende Werk gerichtete Unterhaltung eine Weile angehört hat, tritt er an sie heran, die Mädchen werden ihm vorgestellt, er begrüfst sie und läfst sich dann von der Acroteleutium, welche dem miles gegenüber die Rolle der Frau des Periplectomenus spielen soll, die ihnen durch den letzteren übermittelte Instruktion wiederholen. Nachdem er sich überzeugt hat, dafs alles richtig aufgefafst ist, heifst er den Periplectomenus die Mädchen in sein Haus führen; er gehe aufs Forum, um dem miles den Ring zu geben und ihm dessen Bestimmung zu eröffnen, die Milphidippa solle alsbald nach ihrer Rückkehr vom

1) Statt zu fliehen, hatte Sceledrus also im Lyaeus seinen Sorgenbrecher gefunden. Von dieser Sinnesänderung hätte aber der Dichter sprechen müssen.

Forum zu ihnen geschickt werden, als käme sie hinter dem Rücken des Periplectomenus, von der Acroteleutium beauftragt, zum miles. So geht er denn aufs Forum, die übrigen in das Haus des Periplectomenus.

IV 1. Der miles, mit Palästrio vom Forum gekommen, giebt seiner Freude Ausdruck, dafs ihm alles nach Wunsch gelinge: er habe den Parasiten mit den geworbenen Söldnern an den König Seleucus geschickt, diese würden dessen Land schützen, während er hier der Ruhe pflege. Palästrio mahnt ihn, sich lieber um sich als um Seleucus zu kümmern, übergiebt ihm den Ring und teilt ihm das Nähere über die Werbung der angeblichen Frau des Periplectomenus mit. Die Philocomasium könne er um so eher entlassen, als deren Schwester und Mutter gekommen seien, um sie mit sich zu nehmen; damit sie aber gutwillig gehe, müsse er ihr alles Goldgeschmeide und die Toilettengegenstände, womit er sie ausgestattet habe, zum Geschenk lassen. Während sie sich noch hierüber besprechen, erscheint

IV 2 Milphidippa, um den miles ihrer Herrin geneigt zu machen und ihn zu bitten, dafs sie ihm dieselbe zuführen dürfe. Indem sie sich stellt, als sei sie von der Schönheit und den Vorzügen des miles ganz hingerissen, und indem ihr Palästrio geschickt sekundiert, fängt er bald Feuer und bewilligt huldvoll ihr Gesuch, worauf sie abgeht, um ihrer Gebieterin die frohe Botschaft zu bringen.

IV 3. Nach ihrem Weggange geht der miles ernstlich auf den früheren Vorschlag seines Sklaven ein. Er will, um Philocomasium in Güte loszuwerden, ihr selber die Mitteilung von der Schenkung machen und sie bitten, mit Mutter und Schwester, die gekommen, nach Hause zu ziehen. Nur solle Palästrio vor dem Hause bleiben und aufpassen, damit, wenn die Nachbarin käme, er ihn sogleich herausrufen könnte. Kaum ist der miles in sein Haus abgegangen, als

IV 4 Acroteleutium, Milphidippa und Pleusicles aus des Periplectomenus Hause treten, mit denen nun Palästrio die Schlufsberatung hält, nachdem er ihnen mitgeteilt, zu welchem Schritt bezüglich der Philocomasium er den miles bewogen hat. Die schon von Periplectomenus der Acroteleutium gegebenen Weisungen erneuert und erweitert er: sie solle sich stellen, als vergehe sie vor Liebe zum miles, habe deswegen ihr Eheband gelöst und sei bereit, ihn in ihrem Hause zu empfangen. Sodann bestimmt er, welchen Anteil Pleusicles an der Handlung zu nehmen habe: er solle im Kostüm eines Steuermannes die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter zur schleunigen Abfahrt nach Athen abholen und ihre Sachen an Bord bringen lassen; er selbst werde helfen das Gepäck

zum Hafen zu schaffen und stracks mit Pleusicles nach Athen abfahren. Darauf läfst er alle ins Haus zurücktreten, denn schon tritt

IV 5 der miles aus dem Hause, freudestrahlend, dafs es ihm gelungen ist, seine Geliebte zur Abreise zu bewegen, freilich habe er ihr alles, was sie gewünscht, schenken müssen, selbst ihn, den Palästrio. Dieser stellt sich untröstlich darüber und erklärt ohne ihn nicht leben zu können; doch der miles beruhigt ihn: über ein kleines werde er ihn frei machen, wenn er ihm die Nachbarin gewinne.

IV 6. Nun treten die beiden Mädchen aus des Periplectomenus Hause heraus, auf der Bühne rechts bleibend, so dafs die links im Vordergrunde der Bühne stehenden Pyrgopolinices und Palästrio von ihnen nicht bemerkt zu werden glauben, obwohl fast das ganze Gespräch der Frauen nur für ihre Ohren berechnet ist. Milphidippa erstattet zuerst ihrer Gebieterin Bericht über ihre Zusammenkunft mit dem miles; diese preist sie glücklich, dafs sie ihn gesprochen habe, der sonst nur wie ein Fürst briefliche Botschaften annehme; wenn er sie nicht heiraten wolle, werde sie ihn fufsfällig darum beschwören, und wenn er sie nicht erhöre, sich selbst das Leben nehmen. Auf die Aufforderung der Milphidippa, an des miles Haus zu klopfen, erwidert sie: sie wisse, dafs er nicht zu Hause sei. Nach wenigen Schritten glaubt sie ihn zu 'riechen' und ist, nachdem sie ihn endlich erblickt hat, einer Ohnmacht nahe. Vor Schreck unfähig, seinen Anblick zu ertragen und mit ihm zu sprechen, befiehlt sie der Dienerin, dem miles die Bitte vorzutragen, er möge zu i h r kommen, sie wolle ihm fortan angehören. Dieser sagt gnädig zu, die Frauen gehen ab, und es erscheint

IV 7 Pleusicles in Seemannstracht, um dem miles zu erklären, er wolle die Philocomasium im Auftrage ihrer Mutter abholen, sie solle sich beeilen, alle warteten nur auf sie, um abzufahren. Der miles bescheidet ihn, es sei alles bereit, Palästrio werde das Gepäck an Bord schaffen. Dieser geht hinein und holt die

IV 8 Philocomasium, die in Thränen zerfliefst und in schmerzliche Klagen ausbricht, weil jetzt der Augenblick gekommen sei, wo sie sich vom miles trennen müsse. Dieser versucht, ihr Mut einzusprechen, sie stellt sich aber untröstlich und wird nach dem letzten zärtlichen Abschiede vom miles ohnmächtig; Pleusicles fängt sie mit seinen Armen auf und zeigt — seine Rolle vergessend und sich schon sicher vor dem miles wähnend — den zärtlichen Liebhaber so unzweideutig, dafs endlich selbst der stumpfe miles Verdacht fafst und nur mit Mühe vom Palästrio beschwichtigt wird, der

dann das heuchlerische Spiel fortsetzt, indem er ebenfalls vom miles und seinen Mitsklaven in rührendster Weise Abschied nimmt und, nach dem Abgange des Liebespaares noch zurückbleibend (um den miles zu beschäftigen, damit er nicht zur Besinnung komme und das Paar inzwischen einen Vorsprung gewinne), seinem Trennungsschmerze so bewegten Ausdruck giebt, daſs der miles fast versucht ist, ihn zurückzuhalten. Nach Palästrios Entfernung tritt

IV 9 ein junger Sklave als Bote der Acroteleutium auf, der ihn dringend bittet, bei ihr einzutreten, die vor Sehnsucht nach ihm vergehe. So eilt der lüsterne Tropf — nicht in die Arme der neuen Geliebten, sondern zu dem Strafgericht, welches in

V 1 der Schluſsscene Periplectomenus mit seinen Sklaven über ihn verhängt. Gebunden, gestoſsen, mit Knütteln geschlagen, mit Drohungen und Schimpfreden geängstigt, wendet der Jammermann das Ärgste nur dadurch ab, daſs er den Sklaven eine Mine zahlt, seine Tunika nebst Mantel und Schwert fahren läſst, sich nie mehr blicken zu lassen verspricht und endlich einen Eid leistet, sich wegen der ihm widerfahrenen Miſshandlungen an keinem von ihnen rächen zu wollen. Erst dann wird er losgebunden, Periplectomenus mit seinen Leuten geht hinein, und nun erfährt der miles zu seinem gröſsten Schmerze von Sceledrus, der mit den andern Sklaven vom Hafen zurückkommt, daſs der angebliche Seemann der Liebhaber der Philocomasium sei und diese beiden mit Palästrio im Einverständnis gehandelt hätten. Da verwünscht er den letzteren als die Ursache seiner Demütigungen. Schlieſslich fällt der Miles-Schauspieler aus seiner Rolle und der Dichter giebt durch seinen Mund die Moral der Komödie: 'Die Strafe war verdient; wenn's allen Buhlen so erginge, so würden ihrer bald weniger werden; mehr in Schrecken gesetzt, würden sie bald weniger Unheil anrichten.'

Brix' Ansicht über die Komposition[1]) des Stückes. „Dieselbe läſst sich in zwei Teile scheiden: im ersten soll die Entdeckung des Verhältnisses zwischen Philocomasium und Pleusicles verhütet (Fabel von der täuschend ähnlichen Zwillingsschwester), im zweiten der miles durch List zur freiwilligen Entlassung der Philocomasium gebracht werden. Die lockere Verbindung beider Teile aber, das gänzliche Fallenlassen bedeutsamer im ersten angeknüpfter Fäden, die groſsen den

1) Von den Schwierigkeiten ist vorhin nur die augenfälligste erwähnt, da dieselben im Kommentar ihre Beleuchtung finden sollen. Über die verschiedenen Ansichten der Gelehrten giebt Th. Hasper De compositione militis gloriosi, Dresden 1897, S. 343 eine bequeme Übersicht.

Fortschritt der Handlung aufhaltenden Dialoglängen, die Zusammenhanglosigkeit einzelner Gedankenreihen, zahlreiche Wiederholungen, Widersprüche und Mängel in dem Bau des Stückes sind wie früher von Lorenz in der Einleitung seiner Ausgabe, so zuletzt namentlich von Fr. Schmidt ('Untersuchungen über den miles gl. des Plautus' in Jahrb. f. klass. Phil. Supplem.-Bd. IX S. 323—401) so gründlich und einleuchtend dargelegt worden, dafs es erforderlich erscheint, schon um einen Einblick in die Beschaffenheit unseres Textzustandes zu eröffnen, über einige der von ihm gewonnenen Resultate hier in aller Kürze zu berichten. Aus der oben gegebenen Inhaltsübersicht ist ersichtlich, dafs am Ende von II 6 und am Anfang von III 1 in Bezug auf Zeit und Ort der dort erwähnten Beratung zwei verschiedene Fassungen in unserem Texte vorhanden sind. In II 6 sagt Periplectomenus am Schlufs (592): *Redeo in senatum rursum. nam Palaestrio domi nunc apud me est, Sceledrus nunc autem est foris: frequens senatus poterit nunc haberier.* Im Hause des Sprechenden also und während des Zwischenaktes soll die Beratung stattfinden, und doch tritt am Anfange des nächsten Aktes Palästrio aus dem Hause, um sich, bevor auch Periplectomenus und Pleusicles herauskommen, umzusehen, ob sie nicht etwa in der nun erst vor dem Hause anzustellenden Beratung von Unberufenen gestört werden könnten (596 ff.). Trotzdem beginnt 612 die Beratung mit der Frage des Palästrio: *eodem consilio, quod intus meditati sumus, rem gerimus?* worauf beide Teilnehmer mit Ja antworten, ohne dafs wir das mindeste über den Inhalt des *consilium* erfahren oder aus dem weiteren Verlauf der Handlung erraten können. Denn nun folgt ein über anderthalbhundert Verse ausgedehnter, mit der Handlung selbst in keiner Verbindung stehender, sonst allerlei Unterhaltsames berührender, in den einzelnen Gedanken oft sprungartig fortgeführter Dialog, dem Palästrio endlich 765 wieder ohne Übergang zur Handlung überleitend ein Ende macht. In der nun erst wirklich beginnenden Beratung wird der Aktionsplan dem miles gegenüber in der Art festgestellt, dafs für eine frühere Beratung kein denkbarer Inhalt offen bleibt. Gleichwohl ist 612 ff. die Erwähnung der während des Zwischenaktes angestellten Beratung, die im Widerspruch steht mit den kurz vorhergegangenen Worten: *concilium quod habere volumus* (598), so fest mit dem Folgenden verwachsen, dafs eine einfache Ausscheidung der den Widerspruch enthaltenden Verse unmöglich ist. Wie ist nun die Verschmelzung von in solcher Nähe sich so schroff widersprechenden Versen zu erklären? Am wahrscheinlichsten aus der Art, wie die Plautinischen Dramen von der Bühne in die litterarische Überlieferung über-

gegangen sind. Als die Stücke des Plautus seit Anfang des 7. Jahrh. d. St. von neuem auf die Bühne gebracht wurden, erfuhren sie durch die Schauspieldirektoren *(domini gregis)* oder auf ihre Veranlassung hin dem veränderten Geschmacke des Theaterpublikums zuliebe mehr oder minder grofse Veränderungen, teils Verkürzungen, Erweiterungen, Verlegungen einzelner Scenen, teils Eingriffe in den Gang der Handlung, so dafs verschiedene Aufführungen mehrfache Bühnenrecensionen zur Folge hatten. Als nun bei den Grammatikern das litterarische Bedürfnis der Sammlung der Plautinischen Komödien erwachte, das zugleich die Sicherung des vorhandenen Bestandes und dessen Schutz vor fremder Zuthat bezweckte, trug man alles auf der Bühne unter dem Namen des Plautus Gehende zusammen, zunächst mehr darum besorgt, dafs nichts möglicherweise Plautinisches ausgeschlossen würde, als dafs zum Teil fremdes Machwerk in die Sammlung Eingang fände: daher kam es oft vor, dafs im Interesse der Vollständigkeit zwei, ja auch mehr verschiedene Fassungen desselben Gedankens oder derselben Scene, dafs zwei sich widersprechende, weil bei verschiedenen Aufführungen zur Anwendung gekommene Bearbeitungen derselben Partie nebeneinander aufgenommen oder ineinander verarbeitet und in dieser Gestalt litterarisch fortgepflanzt wurden und in die uns erhaltenen Handschriften übergingen. So haben wir noch zwei verschiedene Schlufsscenen des Plautinischen *Poenulus* und der Terenzischen *Andria*, so ist es auch dem miles ergangen, nicht nur mit dem in Rede stehenden Punkte der verschiedenen Beratungen, sondern auch in vielen andern, aus denen wir nur noch einen darum herausheben wollen, weil in demselben die stattgehabte Überarbeitung sich besonders schlagend erweisen läfst. In IV 1 verhandeln (973—984) der miles und Palästrio über die Entfernung der Philocomasium aus dem Hause des miles, derselbe Punkt wird in IV 3 zum zweiten Male beraten, wo 1097 mit *dixi equidem tibi, quo pacto* ... und 1126 *illaec quae dixi* obendrein auf die erste Besprechung Bezug genommen ist. Schmidt aO. S. 323 bis 337 hat nun nachgewiesen, dafs die Stelle 973—984 nur ein Auszug[1]) aus IV 3 ist, 1. weil Plautus sich nicht so ohne Grund und Zweck in Gedanken, Worten und Wendungen wiederholt haben kann, 2. weil in der ersten Stelle sich mehrere Ungereimtheiten und Nachlässigkeiten finden, 3. weil die erste Verhandlung nicht genügend motiviert ist, sondern verfrüht eintritt, und 4. weil diese 11 Verse den Zusammenhang zerreifsen, der ohne weiteres nach Entfernung dieser ungehörigen Einlage hergestellt erscheint. Weitere Beweise

1) Vgl. dagegen jetzt die Bemerkung zu 983.

für die Thätigkeit späterer Überarbeiter im miles möge man bei Schmidt aO. selbst nachlesen. Nach diesem haben andere mit mehr oder minder Erfolg auch für andere Stücke des Plautus Beweise für Überarbeitung gefunden, für die *Bacchides* W. Brachmann, Leipzig 1880, und E. Anspach, Bonn 1882 [1]), für die *Menaechmi* P. E. Sonnenburg [2]) (sämtlich Doktordissertationen), und die Verwirrung der Überlieferung in IV 2 dieses Stückes hatte auch A. Kiefsling im Greifswalder Winter-Index 1881 aus *retractatio* hergeleitet, so dafs sich erwarten läfst, dafs diese einmal in Flufs gekommene Frage nicht eher zur Ruhe kommen werde, als bis sie uns unter anderem auch darüber Aufklärung geschaffen hat, ob die oben hervorgehobenen Mängel in der Komposition des miles wie anderer Stücke sich aus der Thatsache der Überarbeitung allein erklären lassen oder ob, wie viele Gelehrte angenommen haben, Plautus oder der Überarbeiter des miles zwei griechische Originalstücke in eins verarbeitet habe *(contaminatio)* [3]), ein Verfahren, welches selbst beobachtet zu haben Terenz ausdrücklich in den Prologen zur *Andria*, *Eunuchus*, *Heautontimorumenos* und zu *Adelphi* bezeugt. Vieles freilich, woran unser mehr lesendes und kritisch gebildetes Publikum Anstofs nimmt, hat sicherlich weder Plautus noch sein Publikum auffallend gefunden. Wenn z. B. V. 182 Palästrio zu Periplectomenus sagt, die Philocomasium müsse so bald als möglich in des miles Haus zurückkehren, und Periplectomenus 185 versichert, er habe ihr diese Weisung bereits gegeben, so dafs man annehmen sollte, dafs sie auch gehorcht habe, wenn sie nun aber doch noch zugleich als bei Periplectomenus weilend gedacht wird (185 *hoc ei dicito*) und gleichwohl jeder Augenblick des Zögerns die Gefahr vergröfsern mufste, so entspricht dies allerdings nicht der Wirklichkeit, aber das rasche, lebendige Spiel auf der Bühne liefs dergleichen Unwahrscheinlichkeiten ohne Anstofs an den Zuschauern vorübergehen, ja ähnliches wird selbst heute noch

1) Beide Arbeiten abgelehnt von P. Weise De Bacchidum Plautinae retractatione, Berol. 1883.

2) Abgelehnt von J. Vahlen in seiner Ausgabe der Menaechmi p. IV. Vgl. auch bei P. Langen Plautin. Studien 1886 die betreffenden Abschnitte über unechte oder für unecht erklärte Stellen.

3) Nur der Umstand wird sich weder für noch gegen Kontamination verwerten lassen, dafs der Parasit Artotrogus nur als *πρόσωπον προτατικόν* (nach Donats Erklärung zu Ter. prol. Andr. *personae, quae semel inductae in principio fabulae in nullis deinceps fabulae partibus adhibentur*) erscheint. Dieselbe Stellung hat Grumio in der Mostellaria, Thesprio im Epidicus, und auch Terenz eröffnet drei Stücke (Andria, Phormio, Hecyra) mit einer *persona protatica:* nirgends aber ist die Ausschliefsung einer solchen Person von der weiteren Entwickelung der Handlung so geschickt motiviert wie beim Artotrogus 948

von den dramatischen Dichtern nicht gemieden, bis einmal ein *Wagner* auch hier die Wirklichkeit bis ins Kleinste in ihr Recht einsetzen wird. Es war und ist noch heute eine den Bühnendichtern stillschweigend gestattete Freiheit, in Nebendingen sich nicht ängstlich an die strenge Wirklichkeit halten zu dürfen, und nicht nur Plautus hat von dieser Freiheit Gebrauch gemacht, sondern auch Terenz, wenn bei ihm Heaut. 183 Clitipho seinem Vater Chremes wie einem Fremden erst sagen mufs, dafs zwischen ihm und Clinia, des Menedemus Sohn, *iam inde a pueritia semper magna familiaritas* bestanden habe, wonach es auch bei Plautus nicht wundernehmen darf, dafs der im intimsten Verkehr mit der Mutter der Philocomasium (108) gewesene miles nicht wissen soll, dafs die letztere eine ihr täuschend ähnliche Zwillingsschwester (240) habe, auch kleine Gedächtnisfehler nicht stören, wie dafs Pleusicles einen von Palästrio in der Instruktion (1185ff.) vergessenen (1108) Umstand ergänzt (1318), ferner dafs Philocomasium bei dem Vortrage der Fabel von ihrer leiblichen Schwester die täuschende Ähnlichkeit mit ihr nicht erwähnt, die doch Palästrio mit ganz besonderem Nachdruck (240. 246f. vgl. 448. 529) betont hatte."

Verschmelzung von zwei griechischen Vorlagen. Es ist kein Zweifel, dafs der miles, um Leos Worte (Forsch. 151) zu gebrauchen, den Forderungen des attischen Urteils an die Komposition einer Komödie ins Gesicht schlägt, ebenso zweifellos ist es jetzt aber, dafs, worauf Brix mit Recht hinwies, diese Verzerrung des Inhalts durch die Verquickung zweier Originale durch Plautus entstanden ist. Die Mängel sind nicht so bedeutend, dafs das naive Herdenpublikum in Rom stutzig werden konnte, doch zeigen sie dem sinnenden Leser, dafs der römische Bearbeiter es bei der Zusammenschweifsung oder Verzahnung dieser seiner Vorlagen doch an einer organischen Vereinigung der beiden Handlungen, an den nötigen Ausgleichungen, an der 'dramatischen Schöpferkraft' hat fehlen lassen. Leo hat in einer glänzenden Abhandlung in seinen Plautinischen Forschungen 'Über Plautus und seine Originale' S. 161 ff. die Kontamination[1]) des miles bewiesen[2]). Wie durch Zusammendrängung und Milderung des Inhalts Adolf Wilbrandt aus Aristophanes' Weiberstaat und Lysistrate zum Zweck der Aufführung ein Lustspiel hergestellt hat, wie Aeschylus' Orestie mit Auslassung des religiösen Elements

---

1) Über die Kontamination des Poenulus Leo Forsch. S. 153ff., des Pseudolus J.W. Bierma Quaest. de Plautina Pseudolo, Groningae 1897.

2) Haspers Widerrede abgelehnt von Fr. Hüffner Woch. f. klass. Philologie 1899 Sp. 116 ff.

zu einem Trauerspiel zusammengezogen soeben mehrfach aufgeführt worden ist, so hat Plautus zwei attische Komödien mit übereinstimmenden Motiven der Handlung gewählt, um daraus ein Stück mit einem reicheren und lebhafteren Inhalt zu machen. Der Grund dazu liegt nahe genug. Hatte doch der römische Theaterfreund kaum solche Freude an tüftelnden Zierlichkeiten des Dialogs wie der redefreudige Grieche. Er wollte mehr Leben und eine gröſsere Fülle der Handlung auf der Bühne haben, Situationskomik mannigfaltigster Art. Für ihn bot der Theaterbesuch keine religiöse Erinnerung. Akt I, III 2. 3, IV, V gehören nach Leo dem Alazon (86) an, Akt II wie der gröſste Teil von III 1 ('die ἀριστεία des alten Ephesiers' 612—764 und 805 ff.) dagegen einem unbekannten andern Stück (? Δίδυμαι). Die erste Scene des dritten Aktes ist das Mittelstück und daher am meisten geändert. Hier kann man die Fugen der Eindichtung noch deutlich erkennen: 596 ff., 765 ff., sonst noch etwa 867—869, 1090.

Wer war aber der Dichter des Ἀλαζών? Obgleich Menander bereits im Kolax, den Terenz zu seinem Eunuch benutzte, den Parasiten neben den Bramarbas gestellt hat und ein Vergleich (Leo Forsch. 103 A. 4) lehrt, daſs dort die Charakterzeichnung maſsvoller und feinsinniger als im miles ist, so ist dadurch doch nicht die Möglichkeit ausgeschlossen, daſs derselbe Dichter im Alazon ähnliche Situationen ins Maſslose und Groteske umgemodelt hat. Denn die Berühmtheiten des Tages pflegen weniger an den Nachruhm als an die Gunst des Augenblicks zu denken, und die Masse liebt nun einmal das Grobkörnige, Grelle und Starke. Gleichwohl möchte man das Stück lieber einem seiner Nachahmer zutrauen, der den Pfadfinder übertrumpfen wollte.

Der römische Bearbeiter. Wenn nun auch, wie vorhin erwiesen, die beiden griechischen Vorlagen aus mangelnder Kunsterfahrung bei diesem frühen Versuch nicht recht zusammengewachsen sind, so wird unser Kunstgenuſs dadurch doch nur wenig beeinträchtigt. Die beiden Originale waren einzeln inhaltlich etwas leer und dürftig, sonst vorzüglich. Und wenn Plautus nicht nur in den Gedankenwendungen und Gedankengängen von seinen Vorlagen abhängt, so überflirrt er anderseits die Fremdlinge zur Freude seiner Volksgenossen mit römisch-technischem Wortgeflitter, mit echt vaterländischen Empfindungen und Gedankenblitzen, um den Genuſs wie bei feinem Gebäck durch Aufguſs und Bestreuung schmackhafter zu machen. In seiner Muttersprache ist er eine gewaltige Schöpferkraft, ein Meister allerersten Ranges. Fast jede Scene giebt Belege dafür, mit welcher Unbefangenheit er auf den Boden der griechischen Welt römische Sitten und Einrichtungen

pfropfte, so seltsam sich auch bisweilen römische und griechische Ausdrücke nebeneinander ausnehmen, wie neben dem *agoranomus* (die *aediles* kommen in fünf Stücken vor, in einem sechsten die *aedilitas*) 727 der *frequens senatus* 594. Dahin gehört 961 die Freilassung durch die *festuca*, 1159 f. *imperare provinciam, imperator*, 815 *centuriati bene manuplares*, 663 (1419) *advocatus*, 453 *lege agito*, 1435 *iure factum iudico*, 1416 f. *intestatus, intestabilis* und 1420 (1426) das Wortspiel mit *testes*; 991 *ludi* im *circus*, 164 *lex alearia*, 212 *poeta barbarus*, 1339 *Lar familiaris*, 691 ff. *kalendae, quinquatrus* bis zu den *vernae* 698; 359 f. *perire extra portam, dispessis manibus patibulum habere*, 648 *Apuli, Animulas*, 789 *cluenta*, 791 f. der Haarputz der *matronae*; 823 *cellarius*, 837 (825) *promus, suppromus, cella*, 845 *sagina cellaria*, 349 *pulmentum*, wohl auch die Schilderung des meditierenden Palästrio 200 ff., endlich vielleicht die überaus häufige Erwähnung von Sklavenstrafen und die Seitenhiebe auf die Weiber[1]). Dafür sind auch anzuführen die echtlat. Wortspiele: *aciem in acie* 4, *gestitem gestit* 7 f., *auribus peraurienda, dentes dentiant* 34, mit *facere* 168, mit *Sceledrus* und *scelus* 289. 330. 494, *ludo luto* 325, *amoris umoris* 640, *dolum dolamus* 938, *mittis mitis* 1424, vgl. auch die Einl. zu Capt. S. 3 und zu Menaechmi S. 9 f., sowie die gerade in diesem Stücke häufige Anwendung der Allitteration[2]).

Für die Ermittelung der Zeit der Aufführung des miles sind wir, da die Didaskalie verloren gegangen ist, auf das Stück selbst angewiesen[3]). Die 164 erwähnte *lex alearia* ist selbst nicht zu datieren, die Erwähnung des Königs *Seleucus* 75 wie der *Bacchae* 1016 bietet bei ihrer Unbestimmtheit keinen Anhalt. Weil aber ein Canticum im späteren Sinne noch nicht vorkommt, vielmehr durch sehr lebhafte stichische Anapäste ersetzt wird, weil ferner die wenig geschickte Art der Verquickung zweier Vorlagen auf geringe Kunstübung des Dichters schliefsen läfst, so gehört diese Komödie wahrscheinlich zu seinen ältesten Kunstprodukten. Entscheidend sind die Verse 211 ff. Nach diesen sitzt Naeuius während der Aufführung im Gefängnis. Durch seine *παῤῥησία* fühlten sich besonders die Meteller verletzt, wie die berühmten Saturnier

1) „In der unendlichen Prügelfülle und der stets über dem Rücken der Sklaven schwebenden Peitsche erkennt man sehr deutlich das catonische Hausregiment, sowie die catonische Opposition gegen die Frauen in dem nimmer endenden Heruntermachen der Weiber.“ Th. Mommsen.

2) R. Klotz: Über Allitteration und Symmetrie bei Plautus. Zittau 1876. L. Buchhold: De paromoeoseos (allitterationis) apud ueteres Romanorum poetas usu. Inaug.-Diss. Lips. 1883.

3) Vgl. noch Friedr. Hueffner, De Pl. comoediarum exemplis atticis quaestiones maxime chronologicae. Göttinger Diss. 1894 S. 26 ff.

(Ps. Ascon. zu Cic. Verr. act. pr. 10,29) sagen: dictum facete et contumeliose in Metellos antiquom Naeuii est: *fato Metelli Romai fiunt consules*, cui tunc Metellus consul iratus uersu responderat: *dabunt malum Metelli Naeuio poetae*. Da Q. Caecilius Metellus i. J. 206 Konsul war, so ist es nicht unwahrscheinlich, dafs Naeuius in diesem Jahre infolge des Einflusses dieses hohen Beamten ins Gefängnis wanderte. Demnach würde die Aufführung des miles etwa in dieses Jahr oder bald nachher fallen (s. zu 584). Hiermit läfst sich Sueton-Hieronymus zum Jahre 201 v. Chr. *Naeuius comicus Uticae moritur, pulsus Roma factione nobilium ac praecipue Metelli* sehr wohl vereinigen. Es ist unglaublich, dafs der berühmte Komödiendichter, der als Greis das bellum Punicum verfafste, etwa von 206 bis 201 in der Verbannung gelebt haben oder dafs seine Gefängnisstrafe in eine so lange Verbannungsstrafe gewandelt worden sein sollte. Hat wirklich Metellus auch seine Verbannung veranlafst, so ist das ein zweiter Schlag, der den Dichter erst später nach der Schlacht bei Zama traf. Die Strapazen der Verbannung wird er nicht lange überlebt haben.

Der Schauplatz der Handlung ist Ephesus, jene berühmte Prachtstadt Ioniens. Das Proscenium stellt die offene Strafse dar, die Hinterwand der Bühne bilden die aneinanderstofsenden Häuser des miles (links vom Schauspieler, s. zu 361) und des Periplectomenus, vor dessen Hause der Altar des Apollo *ἀγυιεύς* steht, auf dem der Diana geopfert wird (411). Gegen die Rampe der Bühne hin liegen zwei Seiteneingänge, die stereotype Bedeutung haben: der links vom Zuschauer gelegene zeigt an, dafs die ihn benutzende Person aus der Fremde (hier also vom Hafen her) komme, der rechts befindliche, dafs sie aus dem Innern der Stadt und dem Forum auftrete. Die Handlung beginnt am Vormittage, wie sich aus 72 *videtur tempus esse ut eamus ad forum* ergiebt; denn auf das *forum* ging man *ἀγορᾶς πληθούσης*, was etwa von 10—12 der Fall war.

Über die Zahl der Schauspieler bei Plautus im allgemeinen s. Einl. Menaechmi S. 10, für den miles nimmt Fr. Schmidt: 'Über die Zahl der Schauspieler bei Pl. und Ter.' folgende Rollenverteilung an:

I Pyrgopolinices. Lurcio.
II Pleusicles. Sceledrus. Artotrogus (?).
III Palaestrio. Cario.
IV Acroteleutium. Philocomasium.
V Periplectomenus. Milphidippa. puer (?).

Neuere Ausgaben. 1) T. Macci Plauti miles gloriosus ex rec. et cum apparatu critico Friderici Ritschelii 1849. Grundlegend, zu frei in der Textkritik. 2) — emendabat adnotabat Otto Ribbeck 1881. Im Sinne Ritschls mit Be-

nutzung von Loewes neuen Lesungen des Ambrosianus. 3) In Ussings Gesamtausgabe vol. IV 1, 1882, mit meist entlehntem, nicht zuverläss. kurz. krit. Apparat. Oft siegreich gegen zu freie Textbehandlung. 4) Von Ritschls Ausgabe editio altera a Georgio Goetz recognita 1890. Wichtig wegen des vollständigen kritischen Apparats (Benutzung von Studemunds Apographon des Ambrosian. Palimpsestes, 1889, fol. 354 bis fol. 397) und einer reichen Konjekturensammlung. 5) — ex rec. Georgii Goetz et Friderici Schoell 1895. Kurze adnotatio crit., urkundlicher Text mit sehr beschränkter emendatio, daher bequem für sprachliche, prosodische und metrische Untersuchungen. 6) In Plauti comoediae: recensuit et emendauit Fridericus Leo 1896 vol. II S. 1—75. Der beste Text mit kurzem krit. Apparat (entlehnt aus Ritschl-Goetz, aber praktisch vereinfacht) und spärlichen, aber sehr wertvollen krit. Bemerkungen. Dazu Plautinische Forschungen zur Kritik und Geschichte der Komödie, 1895. Von exegetischen Ausgaben ist neben Ussings knappem latein. Kommentar (s. oben) die Bearbeitung des miles gloriosus von Aug. Lorenz 1869, umgearbeitet 1886, zu nennen. Wichtig sind auch seine Berichte über die Plautuslitteratur seit 1875, sehr wertvoll die Fortsetzungen von Oskar Seyffert seit 1886 in Jahresber. über d. Fortschritte der klass. Altertumswissenschaft.

Die beste Übersetzung in Alazon: Ein Beitrag zur antiken Ethologie und zur Kenntnis der griechisch-römischen Komödie nebst Übersetzung des Plautinischen miles gloriosus von Otto Ribbeck.

Über Einflufs des miles auf die Weltlitteratur aufser Lorenz' Ausgabe S. 230—247 bemerkenswert: 1) Zarncke, Parallelen zur Entführungsgesch. des miles gl., Rhein. Mus. 39, 22 ff. 2) Karl von Reinhardstoettner: Spätere Bearbeitungen Plautin. Lustspiele, ein Beitrag zur vergleich. Litteraturgesch., 1886, S. 595—680. 3) Fest, Der m. gl. in der franz. Komödie von Beginn der Renaissance bis zu Molière, 1897.

Zum Schlufs einige Verse aus P. Corneille, L'illusion comique, 1636. Matamore spricht II 2:

Quand je veux, j'épouvante, et quand je veux, je charme.
Et selon qu'il me plaît, je remplis tour à tour
Les hommes de terreur et les femmes d'amour.

Du temps que ma beauté m'était inséparable
Leurs persécutions me rendaient misérable.
Je ne pouvais sortir sans les faire pâmer;
Mille mouraient par jour à force de m'aimer.
J'avais des rendez-vous de toutes les princesses:
Les reines à l'envi mendiaient mes caresses.

T. MACCI PLAVTI
MILES GLORIOSVS.

GRAECA ALAZON.

ARGVMENTVM I.

Meretrícem Athenis Éphesum miles áuehit.
Id dúm ero amanti séruos nuntiáre uolt
Legáto peregre, ípsus captust ín mari
Et éidem illi míliti donó datust.
Suom arcéssit erum <priórem> Athenis ét forat
Geminís communem clám parietem in aédibus,
Licére ut quiret cónuenire amántibus.
Obérrans custos hós uidet de tégulis,

Argum. I. Über die *argumenta* im allgemeinen s. Trin. Einl. S. 24; hier ein Akrostichon, denn die Anfangsbuchstaben der Aufsenreihe (ἄκρος στίχος) geben den Titel. — 1 bis 7 Vorfabel, 8. 9 Täuschung des Sceledrus, 10 bis 14 Düpierung und Bestrafung des miles.

1 *meretricem* Philocomasium, *miles* Pyrgopolinices.

2 *ero amanti* Pleusicles. — *seruos* Palästrio.

3 *legato peregre*] das Nähere darüber s. 102, auch die folgenden Thatsachen sind aus der ausführlichen Erzählung des Prologs (115 bis 155) geschöpft. — Hiat in der Caesur wie arg. Capt. 1, arg. Men. 2.

4 *ēidem*] *ei* hat dreifache Messung bei den Komikern: 1) als Spondeus: Aul. prol. 13. Bacch. 554. Cas. prol. 37. Cist. 138. 549. Ter. Andr. 443. Heaut. 455. 747. Phorm. 972. 1030, auch mehrmals im Hexameterschlufs bei Lucrez. Mit elidierter Endsilbe: Cas. prol. 35. 66. Curc. 43. 603. Merc. 452. Most. 287. 481. 947 Pseud. 719. Rud. prol. 25. 68. Ter. Heaut. 777. Hec. 573. Daneben ist iambische Messung möglich und teilweise wahrscheinlicher: Cas. prol. 53. Curc. 433. Men. arg. 2. prol. 18. Pseud. prol. arg. I 3; mit elidierter Endsilbe Asin. 801. Bacch. 265. 333. Cas. 200. 461. 478. 545. 572. Most. 250. Pseud. 374. Rud. 890. Stich. 191. 513. Ter. Phorm. 525. 538. — 2) als Iambus im Versschlufs (des Senar) Mil. arg. I 11; in der zweiten Silbe der aufgelösten Arsis: Bacch. 45. Curc. 360. Mil. 1088. Pers. 180. Pseud. 58. 899. Sonst: Epid. arg. 3. 48. Pers. 785 (anap.), Trin. arg. 6. — 3) Inwieweit *ei* als durch Synizese einsilbig oder nach dem Iambenkürzungsgesetz als pyrrhichisch anzusehen ist, bleibt zweifelhaft.

6 *geminis* schief für *vicinis*, woran die Zwangsjacke des Akrostichon schuld sein mag. Plautus selbst kennt *geminus* nur bei *filii, frater, soror*. Zur Sache vgl. prol. 134—143.

7 Die Redefülle *licere ut quiret* war den Alten nicht anstöfsig. Asin. 213 neque *conari* id facere *audebatis* prius. Selbst Cic. Verr. II 18, 45 neque enim *permissum est* ut impune nobis *liceat* ... alteri tradere. Plato Phaed. 101 e: ἱκανοὶ ... δύνασθαι ... ἀρέσκειν (Vahlen).

8 *oberrans* auf dem Dache (in tegulis), wie aus *de tegulis* zu entnehmen; der Zweck des *oberrare* (wofür Plaut. *ambulare* 272) ergiebt sich aus 179 261. 284: *tegulae*, s. zu 156.

Ridículis autem, quási sit alia, lúditur.
Itémque impellit mílitem Palaéstrio
Omíssam faciat cóncubinam, quándo ei
Senís uicini cúpiat uxor núbere.
Vltro ábeat orat, dónat multa. ipse ín domo
Senís prehensus poénas pro moechó luit.

ARGVMENTVM II.

Meretrícem ingenuam déperibat mútuo
Athéniensis iúuenis. Naupactum ís domo
Legátus abiit; míles in eandem íncidit,
Depórtat Ephesum inuítam. seruos Áttici,
Vt núntiaret dómino factum, náuigat,
Capitúr, donatur ílli captus míliti.
Ad erum, út ueniret Éphesum, scribit. áduolat
Aduléscens atque in próxumo deuórtitur
Apud hóspitem patérnum. medium párietem
Perfódit seruos, cómmeatus clánculum
Qua fóret amantum, géminam fingit múlieris

9 Für *ridiculis* **luditur* würde Pl. *ridiculis modis* lud. gesagt haben (wie sonst *multis, miris, miseris, indignis, pessumis, suavibus modis*), da er *ridiculus* zwar kennt (Cas. 880), aber als substantiviertes Neutrum nur *ridicularia* (mitte, aufer) braucht: Asin. 330. Truc. 684. Trin. 66. — *alia*] nämlich ihre *gemina germana soror*, s. 237 ff.

11 *omissam faciat* unplautinisch für *missam faciat* oder *amittat*, aber verführen konnte den Versifikator die falsche Lesart *obmiserit* 1096 in unseren Handschriften. Über die Fortlassung von *ut* s. zu 54. — *concubinam* aus 146. 337. 362 u. o.

12 *senis vicini*] des Periplectomenus; *uxor*] die als *matrona* verkleidete *meretrix Acroteleutium*, s. 782 ff.

13 *orat*] der miles; *abeat*] die concubina.

14 *luit* weder *poenas luere* noch *poenas dare* (trotz des bei ihm so häufigen *malum* oder *malam rem dare*) kennt Plautus, sondern hat dafür *poenas sufferre* Amph. 1002. Cist. 202 (Prologscene) oder *poenas pendere* Asin. 483. Bacch. 427.

Arg. II 1 *ingenuam*] *das Wort deutet an, dafs einer Heirat mit einem freien Athener von seiten der Geburt des Mädchens ernstlich nichts im Wege steht: die *meretrix* ist die freie Tochter einer *lena* (s. 110), die ihrerseits mindestens *libertina* ist. So wird die Liebe interessanter, weil sie zum glücklichen Ziel führen kann. Auch in der Cistellaria (98 f.) nimmt ein vornehmer Jüngling nicht Anstand, der vermeintlichen Tochter einer Kupplerin die Ehe zu versprechen. — *mutuo* nachplaut. und bei *deperibat* überhaupt unpassend (der Verf. will damit den Inhalt von 100 f. kurz zusammenfassen). Plaut. hat *ecflictim deperire* Amph. 517, *indigne dep.* Bacch. 470, *misere dep.* Cist. 131. Übrigens ist auch für diese Inhaltsangabe durchweg die Prologscene Quelle und zur Erklärung hinzuzunehmen.

4 *deportat*] s. 111 ff. Plautus würde *auehit* (938) geschrieben haben, auch *Atticus* braucht er im Singular nicht als Substantiv, einmal (Merc. 837) kommt *Attici* = Athenienses ciues vor.

11 *fingit*] der plautin. Ausdruck ist *simulat*.

Sorórem adesse. móx ei dominus aédium
Suám cluentam ad sóllicitandum mílitem
Subórnat. capitur ílle: sperat núptias;
Dimíttit concubínam et moechus uápulat.

12 *dominus aedium*] der hospes paternus Periplectomenus.

13 *sollicitare* ist bei Plaut. = *angere*, hier soll es reizen, locken, ködern bedeuten, wofür 1066 *sublectare* steht, wie vielleicht auch hier der Argumentpoet schrieb.

14 *subornat*] Plaut. sagt einfach *dare* in diesem Sinne, s. 785. Pseud. 729.

15 *dimittere* in der Bedeutung 'entlassen, verabschieden' ist erst nach Plautus üblich geworden, der dafür stehend *amittere* (nicht *omittere*) braucht, s. 457. 1096. 1413. 1418. 1421, zu Capt. prol. 36.

PERSONAE.

PYRGOPOLINICES MILES
ARTOTROGVS PARASITVS
PALAESTRIO SERVOS
PERIPLECTOMENVS SENEX
SCELEDRVS SERVOS
PHILOCOMASIVM MVLIER
PLEVSICLES ADVLESCENS
LVRCIO PVER
MILPHIDIPPA ANCILLA
ACROTELEVTIVM MERETRIX
SERVI
PVER
CARIO COCVS
LORARII

PYRGOPOLINICES CVM SATELLITIBVS. ARTOTROGVS.

PY. Curáte ut splendor méo sit clupeo clárior,
Quam sólis radii esse ólim, quom sudúmst, solent:
Vt, ubi úsus ueniat, cóntra consertá manu
Praestríngat oculorum áciem in acie hóstibus.
Nam ego hánc machaeram míhi consolarí uolo,
Ne lámentetur néue animum despóndeat,
Quia sé iam pridem fériatam géstitem,
Quae mísera gestit *fártem* facere ex hóstibus.

Die Charakteristik des Soldaten in diesem Vorspiel, das einen hübschen, humoristischen Auftakt zum Drama bildet, ist für die Entwicklung der Handlung von wesentlicher Bedeutung. Die Leichtgläubigkeit und Borniertheit, mit der dieser selbstgefällig die unglaublichsten Lobhudeleien des Parasiten über sich ergehen läſst, macht seine spätere Düpierung glaublich, seine plumpe Aufschneiderei und Lüsternheit aber läſst über seine endliche Bestrafung Befriedigung empfinden.

1 Pyrgopolinices Stadtturmbezwinger (s. 1055 *urbicape*), auffallend ist die Endung — *nices* für — *nicus* (vgl. Andronicus), vielleicht nach dem Klange von Polyneikes gebildet (Ribbeck). — Die Eingangsworte sind an die Trabanten des miles gerichtet, die sein stetes Gefolge bilden und 78 als *satellites* angeredet werden. — *clupeo*] der Dativ stellt den Schild als persönlich beteiligt dar, wie auch V. 5 ff. das Schlachtschwert personificiert ist, vgl. Asin. 426 *iussin in splendorem dari bullas has foribus nostris?* Curc. 441 (statuam auream) *factis monumentum suis.* Men. 89 apud mensam plenam *homini* rostrum deliges. — *meo*] zweifelhaft, ob nach dem Iambenkürzungsgesetz (s. zu Capt. 90) pyrrhichisch oder durch Synizese einsilbig. — *clupeo clar.*, Allitteration mit *cl.*

2 *olim* ein demonstratives Zeitadverbium (s. zu Trin. 523), dem ein relatives *quom* bestimmtere Beziehung verleiht: 'dann, wann'. — *sudum=se uuidum* (Festus): trockne Luft und heiteres Wetter stehen nach dem Barometer im engsten Zusammenhange, s. Rud. 122 f. quin tu in paludem is exsicasque harundinem, qui pertegamus villam, *dum sudumst.*

3 *veniat*] attractio modi. — * *contra* 'andrerseits, seinerseits', des Silbenreimes wegen hinzugesetzt, gehört weder einseitig zu *conserta* noch zu *praestringat,* sondern zum ganzen Satz.

4 *praestringere* vorn vorbeistreifen, wobei man das Auge schlieſst, also blenden. — *áciem*] * ohne Verschleifung, s. zu Capt. 31. 372 f. — *ín acie*: die Dichter ändern gerne den Accent bei Wiederholung desselben Wortes in einer andern Bedeutung. Wortspiele auch 7 f. 168. 289. 770 f. 1088. 1424. Trin. 122. Men. 133. Capt. 103. 121.

5 Ruhm und Beute hat er genug, nur um seinen Waffen zu thun zu geben kämpft er. — *mihi*] ethischer Dativ.

6 *animum despondere* auch 1053. Men. *prol.* 35. Merc. 614.

7 *quia* nach Verben der Affecte, s. zu Trin. 290. — *gestitem gestit* Paronomasie.

8 *quae misera gestit f. f.* 'das arme, welches darauf brennt, die

Sed ubi Artotrogus híc est? AR. Stat proptér virum
Fortem átque fortunátum et forma régia,
Tum béllatorem — Márs haud ausit dícere
Neque aéquiperare súas uirtutis ád tuas.
PY. Quemne égo seruaui in cámpis Curculióniis,
Vbi Búmbomachides Clútomestoridysárchides
Erat ímperator súmmus, Neptuní nepos?
AR. Meminí: nempe illum dícis cum armis aúreis,

Feinde zu zerhacken'; *misere* zu korrigieren liegt kein Grund vor, da auch sonst *miser* sich an das Relativum anschliefst, wie Stich. 341 quid ego, *quoi misero* medullam uentris percepit fames? und *miser* bei *gestire* ebenso richtig steht wie bei *cupere* Mil. 801 und *inhiare* 1199. — *fartem*]* eigentlich Füllsel (*farcire*), s. Most. 169 *Non uestem amatores amant petunt, sed uestis fartim,* hier zerhacktes Fleisch, Wurstfleisch: beim Wurstmachen ist das Zerhacken des Fleisches das Erste und Wichtigste. Vgl. Aristoph. Ritter 372 *περικόμματ'* (Ragout) *ἐκ σου σκευάσω.* Nach dem grotesken Ausdruck (Allitteration) aus dem Bereich der Küche fällt dem Soldaten sein efsfreudiger (24) Parasit ein. Übrigens 5—8 parallel zu 1—4: beide Versgruppen haben dasselbe Stichwort *hostibus* an signifikanter Stelle am Schlufs.

9 Artotrogus war zugleich mit dem miles und seinem Gefolge aus dem Hause gekommen, aber etwas beiseite getreten. Über die Bedeutung der Namensnennung bei Plaut. s. zu Men. 109. — Die Verbindung *ubi hic* war dem *sermo communis* sehr geläufig. Pseud. 598f. nimis uelim certum qui id *mihi faciat: Ballio leno ubi hic* habitat (auch wir: wo er hier wohnt). Rud. 1034 *ubi* tu *hic* habitas? Trin. 873 Lesbonicum quaero *in his regionibus ubi* habitet. Mil. 1258. Ter. Heaut. 829 *Ubi* Clitipho *hic* est? Andr. 965.

10 Bemerke die dreifache Assillabation mit *for,* andere hervorstechende Fälle derselben: 3. 198f. 244. 941 mit *con,* 216. 938.

11 Statt ein Epitheton zu *bellatorem* zu setzen, sagt er mit veränderter Wendung in grotesker Übertreibung, dafs selbst Mars sich mit ihm als Kriegsmann nicht zu messen wage (Leo).

12 *aequiperare* nur zweimal bei Plaut., hier 'gleichstellen', Trin. 1126 quoi fides fidelitasque amicum erga *aequiperet* 'gleichkommen'.— *ad*] s. zu Trin. 873 u. vgl. Ter. Eun. 681 ne comparandus hic quidem *ad* illum est.

13 Er thut als besänne er sich: Der, den ich . . rettete? *quemne* wie 66. 614., s. zu Trin. 360. — Die phantastischen Namen klingen recht pompös, ihre Bedeutung aber kennzeichnet den Bramarbas in unfreiwilliger Selbstironisierung. In *Curculioniis* scheint noch ein Witz extra causam zu liegen: mit dem Kornwurm hatten die Zuschauer vom Lande oft ihre liebe Not.

14 *Bumbomachides,* aus der Familie derer, so mit *βομβός* kämpfen, also der Maulhelden; *Clutomestoridysarchides** i. e. *Κλυτομηστωριδυσαρχίδης* erinnert an das Homerische von Helden gebrauchte *κλυτός* und an Aeneas als *μήστωρ φόβοιο*, fällt aber dann kläglich ab mit dem an *Δύσπαρι* Il. III 39 anklingenden *δυσαρχίδης*. Über die Patronymika bei Pl. s. zu Trin. 1021.

15 'Anspielung auf *Antigonus Gonatas,* den Sohn des *Demetrius Poliorcetes,* der sich Sohn des Poseidon nannte.' Bergk. Dafs der miles mit *Neptuni nepos* weniger als Eisenfresser, denn als Aufschneider und Lügner (das griech. Original führte ja den Titel *ἀλαζών*) charakterisiert war, führt aus Müller-Strübing in Fleck. Jahrb. 1878 S. 753ff. 759.

16 *cum*] s. zu 658.

Quoius tú legiones dífflauisti spíritu,
Quasi uéntus folia aut pánículum tectórium.
PY. Istúc quidem edepol níhil est. AR. Nihil hercle hóc quidemst,
Praeut ália dicam, — tú quae numquam féceris.
Periúriorem hoc hóminem si quis uíderit
Aut glóriarum pléniorem quam íllic est,

17 *quoius* durch Synizese einsilbig: *quois* wie einsilbiges *huius, eius.*

18 Vergl. fab. inc. 57 f. (G. Sch.) *dissipabo te tamquam folia farfari.* — *paniculum* (sonst stets panicu*la*), Rohrbüschel der *calami* und *arundines,* wie sich aus der zu V. 2 angeführten Rudensstelle ergiebt, wo *arundinem* kollektiv steht wie hier *paniculum,* also *panic. tectorium* das zum Bedachen dienende Schilf, ὄροφος λαχνήεις Il. 24, 451.

19 *istuc*] das *legiones difflare spiritu,* meint er, ist nicht der Rede wert, nur eine Lappalie. Most. 981 *Nihil hoc quidem est,* triginta minae, prae quam alios dapsilis sumptus facit.

20 *praeut*] s. zu Men. 376. Mit *tu quae n. f.* wendet sich der Parasit an die Zuschauer, während der miles selbstgefällig auf der Bühne einherstolziert; *dicam* ist potential und davon *feceris* afficiert.

21 *periuriorem* 'lügenhafter' wie oft: 1066. Trin. 201, desgl. *periuriosi* Truc. 153; *perierare* 'lügen' Poen. 480. 1242. Merc. 539.

22 *gloriarum pleniorem*] der den Mund voller nimmt mit seinen Ruhmesthaten, vgl. Truc. 889 *ita sunt gloriae meretricum.* — *quam illic est:* im Griech. und Lat. wird häufig die Komparation mit dem Genetiv oder Ablativ angedeutet und mit ἢ oder *quam* epexegetisch ausgeführt: Eurip. Heracl. 289. *Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι.* Demosth. pro Megalop. § 4 *οὐ μεῖζον οὐδὲν ἂν γένοιτο ἢ* .. Lysias or. II § 73. Demosth. adv. Aphob. § 11 Bekk. Homer Il. XV 509. Cic. Verr. IV § 77 quid *hoc* tota Sicilia est clarius *quam* omnes Segestae matronas et virgines convenisse; de orat. I § 169 quid ergo *hoc* fieri turpius aut dici potest, *quam* . . Madvig zu Cic. de fin. I § 19 sagt: quod inerat in ipso relativo (setze hinzu: aut demonstrativo), explicatur adiecta per *quam* integra sententia, quo fit ut alterum comparationis membrum dupliciter significetur. Namentlich ist diese Eigentümlichkeit in dem einerseits bequemen, anderseits auf übervollen Ausdruck ausgehenden sermo familiaris zu finden und ihm nicht zu verkümmern. Hier ist der Doppelausdruck der Vergleichung um so weniger anstöfsig, weil er verschiedenen Gliedern (*periuriorem* — *pleniorem*) beigegeben ist. Passend ist verglichen Asin. 434 scio mihi vicarium esse neque *eo* esse servom in aedibus eri qui sit pluris quam *ille* est. Ähnlich ist der Doppelausdruck eines konditionalen Satzgliedes Trin. 832, wo die Periode mit *absque te foret* beginnt und mit *ni tua propitia pax foret praesto* schliefst, s. zu dieser Stelle und zu Mil. 511. — *illic* wie *istic* stets mit kurzer Schlufssilbe bei Pl., s. Merc. 313. Curc. 274, zu Men. 98. Mil. 586. Dafs aber von derselben Person erst *hic,* dann *illic* gebraucht wird, ist nicht ohne innern Grund, denn wenn ein Gegenwärtiger an sich mit *hic* bezeichnet wird, so kann von demselben einem Dritten (hier dem Publikum) gegenüber sehr wohl *illic* gesagt werden, indem das Verhältnis seiner Gegenwärtigkeit ganz aufser acht gelassen wird, s. zu Capt. 547. Hier läfst sich übrigens mit Ribbeck sehr wohl annehmen, dafs der auf der Bühne auf- und abgehende Parasit, sich dem miles bald nähernd, ihn mit *hic,* bald ihm ferner getreten, mit *illic* bezeichnete.

Me síbi habeto, ei égo me mancupió dabo,
Nisi únum: epityrum illi éstur insanúm bene.
PY. Vbi tú's? AR. Eccum. edepol uél elephanto in Índia
Quo pácto ei pugno praéfregisti brácchium.
PY. Quid, brácchium? AR. Illud dícere uoluí, femur.

23 *sibi* ohne Verschleifung, s. 620. 932. 1350, zu Men. 389.

24 Brachylogische Redeweise: nur freilich (*nisi*) der einzige Grund (*unum*), der mir den Handel unmöglich macht, der mich vielmehr unlöslich an jenen fesselt, ist der Umstand, daſs bei ihm wahnschaffen gut der Käse schmeckt. Ähnlich Men. 612 *nil equidem paveo — nisi unum:* palla pallorem inicit und etwas breiter Mil. 1165 f. Bacch. 546 *sed etiam unum hoc:* ex ingenio malo malum inveniunt suo, wonach auch hier hinter *unum* zu interpungieren ist. Über das gewöhnlich mit einer Ellipse verbundene adversative *nisi* s. zu Trin. 233 und vgl. noch Epid. 265. 281. Men. 788. — *epityrum*] Der Wohlgeschmack des Käses wird durch die Vortrefflichkeit des Beigerichtes (*ἐπὶ τυρῷ*) erzielt: es ist ein Kompott von eingemachten Oliven, s. Cato de agri cultura 119 *ex oleis albis nigris uariisque nuculeos eicito. sic condito. concidito ipsas, addito oleum, acetum, coriandrum, cuminum, feniculum, rutam, mentam.* Der Ursprung dieses Käsebeigerichtes war, wie der Name sagt, griechisch, und daher war es üblicher in Sicilien als in Italien, s. Varro de l. l. VII 86. — *illi* = *apud illum* chez lui. — *illic estur* Vid. fragm. 37, *estur* auch Boeot. 7. Most. 235. Poen. 835 = *editur,* wie *este* = *edite* Most. 65, *estis* = *editis* Truc. 312, *esse* = *edere* Amph. 310. Capt. 463. Curc. 55. 316. Most. 889. Men. 918. 919. Trin. 259. Pers. 113. Poen. 313; *es* = *ede* Cas. 248. Mil. 677. Pseud. 139; *comesse* Most. 14. Men. 628. Bacch. 580. Cas. 779, *comes* Most. 12, *comest* Trin. 250. Most. 559. Truc. 593, *comestis* Truc. 155, *comesses* Men. 613. In den genannten Formen kommen die längeren bei Plautus gar nicht vor. — *insanum bene*]* s. zu Trin. 673.

25 *ubi tu's?* Der miles sieht sich nach Artotrogus um; dieser thut, als ob er die ganze Zeit über von den Thaten jenes gesprochen habe, und ohne ihn zur Besinnung oder zum Worte kommen zu lassen, fährt er (an *praeut alia dicam* 20 anknüpfend) fort: *vel elephanto* ctt. — *eccum*] nicht mit gedachtem *militem* 'da haben wir ihn wieder', sondern mit militärischer Kürze = *adsum apud te eccum* Poen. 279; daſs *me,* nicht *militem* zu ergänzen ist, beweist Ter. Heaut. 829 Ch. *Ubi Clitipho hic est?* Sy. *Eccum me, inque.* Cl. *Eccum hic tibi.* — *vel* und noch häufiger *velut* bezeichnet ein aus einer gröſseren Auswahl als das nächstliegende herausgegriffenes Beispiel wie *αὐτίκα* = gleich, s. 59. Men. 873. Rud. 424. Epid. 388 *Vel ego, qui dudum fili causa coeperam Ego med excruciare animi.* Merc. 227 *Velut ego nocte hac . . . in somnis egi satis et fui homo exercitus.* Merc. 462 *Veluti Megadorus temptat me omnibus miserum modis.* Most. 705. Truc. 246. Curc. 682. Rud. 596. Pseud. 771.

26 *bracchium* für Schenkel (*femur*) mit absichtlicher Verwechselung klang dem Römer eben so komisch, als wenn der Jäger im Scherz seine Arme 'Vorderläufe', die Füſse 'Hinterläufe' nennt, vgl. 94 krummbeinige statt schiefe Mäuler, 818 *sorbet* für *stertit,* Most. 829 *dormiunt* für *conivent* von festgeschlossenen Thürfugen, Pseud. 711 *attuli* für *adduxi,* ib. 841 *dimissis manibus* statt *pedibus,* Rud. 423 *subvolturium* für *subaquilum,* Men. 89 *rostrum* für *os,* Merc. 182 *oculis hiantibus* für *apertis.*

27 *quid*] s. zu 316. — *dicere*] Während die Oxytonierung pyrrhichischer (tribrachyscher), trochäischer und troch. auslautender Wörter bei Plautus nicht selten

PY. At indíligenter íceram. AR. Pol. sí quidem

ist, vermeidet er es im allgemeinen, dafs die erste Kürze einer aufgelösten Hebung auf die Schlufssilbe eines daktylischen Wortes fällt. Daher empfahl Ritschl Opusc. II Seite 437 ff. hier zu schreiben: *Illud, feminur, uolui dicere.* Freilich kommt gerade die Wortfolge *uolui dicere* bei Plautus mehrfach vor (819. Amph. 385. Cas. 366. fragm. Friuol. 86 G. Sch. Most. 830. Pseud. 711. 843), da sie einen bequemen Verschlufs bot, aber die 7 Beispiele beweisen nicht etwa die Unmöglichkeit einer andern Stellung, denn man hüte sich, die Konversationssprache in gar zu enge Schranken zu zwängen. Eine unbefangene Betrachtung der Beispiele ergiebt ferner, dafs in der That die Oxytonese daktylischer Wörter durchaus nicht abzuweisen ist. Ähnlich sind obigem Falle: Men. 887 *Vtrum me dicam duceré medicum an fabrum,* Pers. 826 *Redderé, Diodorus quem olim faciebat in Ionia,* Poen. 628 *Eum oportet amnem quaereré comitem sibi,* Rud. 1119 *Vt id occepi diceré, senex, eam te quaeso cistulam,* Pers. 487 *I ad forum, e praetore exquire, siquidem crederé mihi non uis,* Mil. 226 *Reperi, comminisceré, cedo calidum consilium cito.* Namentlich ist in der aufgelösten Hebung des drittletzten Fufses der Senare und troch. Septenare diese Oxytonierung zugelassen: Amph. 94 *Juppitér hodie ipse aget,* Merc. 693 *insupér etiam siet* (s. Ter. Eun. 230 *turpitér*), Pseud. 59 *proxumá Dionysia,* Stich. 209 *maxumá misero mihi,* Aul. 378 *omnibús adii manum,* Most. 402 *aedibús habitet.* || *Licet,* 1118 *auribús, oculis, labris,* Cas. 428 *qui sic mortuós equidem tamen* (richtige Überlieferung, da in dem Seufzer die Copula fehlen darf), Merc. 1008 *filiús apud nos tuos,* Truc. 297 *filiús apud uos Strabax* (s. Ter. Heaut. 117), Pers. 186 *omniá memini et scio* (ebenso *omniá* Poen. 239, Ter. Heaut. 189. 575. 1055), Truc. 333 *improbé nihilique homo,* Merc. 611 *Eutyché capital facis,* Amph. 102 *ipsemet in exercitum.* Ebenso in der 2. Hebung troch. Septenare und Oktonare: Pers. 16. 666 *Toxilé,* Curc. 599 *Phaedromé,* Pseud. 359 *Ingeré mala multa,* Most. 1111 *Nam omniá male facta* (s. Ter. Eun. 789), Rud. 1173 *Filiá* (s. Ter. Phorm. 154. 484 *Phaedriá,* 865 *Sophroná,* Adelph. 343 *Sostratá,* 588 *Aeschinús,* Andr. 965 *Pamphilús*). Ferner in 3. Hebung: Amph. 700 *aedibús,* Rud. 1130 *uidulús* (s. Ter. Adelph. 634 *Aschinús*), 1219 *filiá,* Pers. 558 *iniuriá,* Pseud. 198 *carnariá* (s. Heaut. 942 *omniá*). Vergl. aufserdem vereinzelt Amph. 1080, Aul. 261, Asin. 382 (Ter. Ad. 260, Hec. 621). Eine andre Beurteilung ist möglich resp. notwendig in den Fällen, wo Personenwechsel eintritt, also etwa syllaba anceps angenommen werden kann, s. Amph. 345 *diceré.* || *Quid eost opus?,* Cist. 777. Curc. 27. 312. Epid. 127. 474 (Ter. Andr. 267. Adelph. 521), oder vor starker Interpunktion, s. Asin. 615 *Complecteré,* Amph. 882 (Ter. Andr. 301) oder wo etwa ursprüngliche Länge der Endsilbe sicher oder möglich ist, s. Merc. 551 *conuenit,* Bacch. 911. Capt. 973. Cas. 470. Cist. 63. Epid. 249. Merc. 836. Mil. 700. 770. 1208. Pseud. 58 (Ter. Ad. 346. 839. Heaut. 316. 647. 955. Hec. 531. Phorm. 160. 250 297). Eine unkritische Sammlung von Beispielen der Oxytonese bei R. Klotz, Grundzüge altröm. Metr. S. 254 ff.

28 *indíligenter*] s. Einl. Trin. S. 17 f. — *iceram*] von dem Verb. *ico* kommen bei Plaut. noch folgende Formen vor: genu quemque *icero* Capt. 797, das Perfect. pectus mi *icit* Cas. 849, das Präsens *eicit* femur Mil. 205. Truc. 601, colapho me *icit* Pers. 846, catapulta hoc *ictumst* mihi Curc. 394. 399, fuscina *ici* vidulum fragm. Vidul. 100. — *si quidem*] Das verschärfende *quidem* ist hier nicht mit *si* in ein Wort verschmolzen, sondern *si* bleibt selbständig und daher gedehnt, ebenso am Versende Rud. 1060, vor der Diaerese des iamb. Sept. Asin. 712,

Conísus esses, pér corium, per uíscera
Perque ós elephanti tránsmineret brácchium.
PY. Nolo ístaec hic nunc. AR. Ne hércle operae pretiúm quidemst
Mihi té narrare, túas qui uirtutés sciam.
Ventér creat omnis hásce aerumnas: aúribus

sonst mit Synaloephe: *sī quidem hércle* Cas. 997. Pseud. 628. Rud. 1361, *sí quidem hóc* Asin. 699. Pseud. 723, s. Amph. 814. Asin. 318. 539. Cist. 48. Most. 987. Rud. 1091; auch mit betontem *quidem:* Mil. 419 *Si quídem east.* || *An,* Trin. 593 *Si quídem ager nóbis,* Truc. 177 *si quídem habes fúndum,* auch mit dazwischentretendem Pronomen: Pseud. 1154 *Si tú quidem ę́s* (Versschlufs). Daneben giebt es *wahrscheinlich ein Compositum *sĭquidem* (vergl. *hĭcquidem, tŭquidem, mĕquidem, quandŏquidem, sĭquis, sĭquid*), in welchem die Anlehnung von *quidem* Verkürzung der vorhergehenden ursprünglichen Länge bewirkt hat. Mit Betonung der Schlufssilbe: Amph. 1006 *Sĭquidém uos,* Cas. 409. 474. Mil. 520. 624. Most. 671. Poen. 696; in der Senkung mit Synaloephe: Asin. 405. 414. Most. 229 *Sĭquidem hércle,* Bacch. 356. Curc. 268. Pers. 787. Poen. 1045. Pseud. 531. Rud. 484; endlich mit betonter erster Silbe: Capt. 920 *sĭquidem sése,* Cas. 328. Curc. 703. Merc. 872. Men. 903. Mil. 189. Poen. 312. Rud. 986. Stich. 752. Truc. 625, mit Synaloephe: Aul. 688 *Síquidem itást,* Curc. 211 *Síquidem herclé,* Epid. 629 *Síquidem istíus,* Pers. 579 *Síquidem hanc uéndidero,* Rud. 766 *Síquidem in cápite.*

29 *conisus*] dafs *coniti conectere conivere conubium* (nicht *conniti* etc.) nicht nur die durch die besten Handschriften wie durch ausdrückliche Überlieferung des Gellius II 17 beglaubigte, sondern auch durch innere Gründe gestützte Schreibung ist, darüber s. Ritschl Opusc. II S. 448 f.

30 *transminere* ‚hindurchragen' ἀπ. εἰρ. (wie *transtinet* 468 = *pertinet*) tritt als fünftes Compositum zu den bekannten *eminere, imminere, praeminere, prominere.* — Das Imperfectum (*transmineret*) statt des Plusquamperf. eines konditionalen Satzgefüges drückt entweder die Gegenwart aus, wie Capt. 871 igitur olim si advenissem, magis tu tum istuc *diceres,* vgl. Mil. 720 ff., oder es beschreibt Zustände oder bezeichnet Handlungen als wiederholte, wie Bacch. 432 quom librum legeres, si in una peccavisses syllaba, *Fieret* corium tam maculosum quam . ., Curc. 700 nam si is valuisset, iam pridem quoquo posset *mitteret,* oder es rückt wie hier mit besonders lebhaftem Ausdrucke die vergangene Folge in die Gegenwart, wie dies auch im Griech. und Deutschen geschieht.

31 *nolo istaec hic nunc* (ergänze *dicere,* nicht *dici,* s. zu 32), ähnlicher Ausdruck der Blasiertheit wie 19.

32 *narrare*] während sonst die milites die Manie haben, anderen ihre Heldenthaten zu erzählen (s. besonders Epid. 453 ff. Truc. 482), ist unser miles dessen nicht einmal fähig, sondern der Parasit mufs es thun, versteht es aber die Fiktion zu erhalten, als sei jener der Erzähler, er der Zuhörer. Anders der miles Poen. 470 ff. und Ter. Eun. 420 ff. — *túas* pyrrhichisch nach dem Iambenkürzungsgesetz oder *tuás* einsilbig durch Synizese, s. *meo* 1, *suas* 12.

33 bis 35 sind beiseite gesprochen, ebenso sind die letzten Worte von 32 schon fürs Publikum berechnet, also zweideutig. — *hasce*] Vor Vokalen und *h* stehen bei den Komikern *hisce* (Nom. Plur. masc. zu Trin. 877, Dat. und Ablat.) *hosce, hasce,* dagegen vor Konsonanten *hi, his, hos, has* ohne jeden Bedeutungs-

Peraúrienda súnt, ne dentes déntiant,
Et ádsentandumst, quícquid hic mentíbitur.
PY. Quid illúc quod dico? AR. Ehem, scío iam quid uis dícere:
Factum hérclest: memini fíeri. PY. Quid id est? AR. Quícquid est.
PY. Habés . . AR. Tabellas uís rogare. habeo, ét stilum.
PY. Facéte aduortis túom animum ad animúm meum.
AR. Nouísse mores mé tuos meditaté decet
Curámque adhibere, ut praéolat mihi quod tú uelis.
PY. Ecquíd meministi? AR. Mémini centum in Cílicia
Et quínquaginta, céntum in Scytholatrónia,
Trigínta Sardos, séxaginta Mácedones —

wechsel, s. 374 *hisce oculi,* 486 *hisce homines,* 1334 *hisce* (Nom.) *habent,* 290 *his⟨ce⟩ oculis*; vor Konson. 368 *his,* 992. 1110 *hos,* 930. 1437 *has,* über *hae, haec* zu 583, über *horunc, harunc* zu 1016. Andre Formen von *hic* mit *ce* wie *huiusce, huice* kommen nicht vor, s. zu 421. — *peraurienda* statt *perhaurienda:* dem Wortwitz zuliebe (s. *auribus*) thut der Dichter dem Worte Gewalt an, so sagt er des Klanges wegen nachher *dentes dentiant* (statt *doleant*), 939 *dolum dolamus* (statt *fingimus*); höchst spafshaft schreibt Cicero ad Att. I 16, 13 quare, ut opinor, φιλοσοφητέον, id quod tu facis, et istos consulatus non flocci *facteon,* vergl. die Wortverrenkung bei Stat. Caec. 5 uoltis, emptast; *noltis,* non emptast. Übrigens wird bei *peraurienda sunt* ein Subjekt ungern entbehrt: es schwebt etwa *huius mendacia* vor, aber die Rede wendet sich ein wenig anders. — *ne dentes dentiant*] damit die Zähne nicht zahnen, lang werden, wachsen.

35 *mentibitur* wie auch andere Futura der 4. Konjug. nach Versbedürfnis (*congrediar* und *adgredibor* in demselben Verse Pers. 15) mit dieser Endung gebildet sind: *mentibimur* 254, *scibit* 860, *audibis* Capt. 619.

36 *Quid illuc est quod dico?* 'was wollt' ich doch gleich sagen?' ist eine indirekte Aufforderung an den Parasiten, durch Auftischen von neuen Grofsthaten seine Ohren weiter zu kitzeln, daher dieser denn auch gleich dienstfertig einfällt: *ehem scio* ctt., wo *ehem* das lebhafte 'ach, ei, sieh da' der freudigen Überraschung ist, wenn man eine gewünschte Sache gefunden oder eine willkommene Person getroffen hat, 1382. Pseud. 912 *ehem, te hercle ego circumspectabam.*

37 *quicquid est,* alles Mögliche, alles was du willst.

38 Der Bramarbas denkt an sein Heldenbuch, in das seine Grofsthaten gebucht werden, der Parasit errät aber mit dienstfertiger Beflissenheit jenes Gedanken von ferne und hat alles da. Jedoch weifs er 'mit treuem Gedächtnis' von seinem Helden so viel zu singen und zu sagen, dafs Buch wie Griffel überflüssig werden. Ebenso unterbricht Truc. 680 der Bauerssohn die beabsichtigte Frage der Astaphium *Haben . . mit Marsipum te fortasse dicere?* und wird, ähnlich wie hier der Parasit, für diese Hellseherei mit *Intellexisti lepide quid ego dicerem* belobt. — *rogare*] nach dem Notizbuch willst du fragen.

41 *praeolat* nach der 3. Konjugation wie *olĕre* Most. 42 und wohl 278. *olant* ib. 268. 278. Poen. 268, *subolat* Ter. Heaut. 899; dagegen *oles* (Präs.) Most. 43. Truc. 131. Amph. 321. Mil. 1258. Aul. 216. Men. 166. 170. Asin. 929. Most. 273.

43 *in Scytholatronia* 'im Scythensöldnerlande', über *latrones* s. zu Trin. 599.

44 Der Parasit verwechselt die Sardinier (*Sardi*) und die Ein-

Sunt ⟨hísce⟩ homines, quos tu óccidisti unó die . . .
PY. Quanta ístaec hominum súmmast? AR. Septem mília.
PY. Tantum ésse oportet, récte rationém tenes.
AR. At núllos habeo scríptos, sic meminí tamen.
PY. Edepól memoria's óptuma. AR. Offaé monent.

wohner von Sardes (*Sardiani*): um so gröfser der Effekt dieser tollen Aufzählung.

45 Aus der Aufzählung der Erschlagenen nach Landschaften wird mit groteskem Seitensprung plötzlich ein Additionsexempel, eine Zusammenzählung, wodurch der erwartete Infinitiv (*abs te occidi uno die*) fortbleibt und zum Relativsatz sich gestaltet. 'Es betragen diese Menschen, die du an einem einzigen Tage erschlagen' — und nun zählt der Parasit mit vibrierenden Lippen und mit beredtem Augenzwinkern und zählt und zählt und läfst den Miles zappeln. Der wird ungeduldig und fragt: wie viel Menschen sind's nach deiner (*istaec*) Berechnung, wodurch eine bequeme Anlehnung für eine hohe Zahl gewonnen wird. — *homines*]* über das anapästische Wort im 2. Fufs des Senars s. zu Trin. 397. — *uno*] recht lächerlich, als ob er abgesehen von seiner Tapferkeit noch in Siebenmeilenstiefeln durch die Lande gerannt wäre. — Recht voll nimmt auch den Mund der Bramarbas *Anthemonides* Poen. 472 *quom sexaginta milia hominum uno die volaticorum manibus occidi meis.*

47 *tantum*] wegen der Beziehung auf *septem milia* s. zu Trin. 405; zu den dort gesammelten Beispielen füge noch hinzu Aul. 108 *argenti nummos . . id.* Trin. 152 *nummum Philippeum ad tria milia . . id.* So wird auch Pseud. 279 *quod* und *id* auf die im folgenden Verse genannte Summe *viginti minas* zu beziehen sein (dagegen ist das grammatische Genus festgehalten Pers. 36 *ut mihi des nummos sescentos quos pro capite illius pendam, quos continuo tibi reponam.* Pseud. 1241 *promam viginti minas quas promisi*). Ja zuweilen geht nicht einmal eine bestimmte Geldsumme voraus, sondern nur ein Ausdruck wie *thensaurus,* und doch wird die Beziehung darauf ebenfalls ganz allgemein mit *id* oder *hoc* gegeben, so folgt Aul. *prol.* 8 *id* auf *concredidit auri thensaurum,* ähnlich 267 (denn dafs Plaut. *thensaurum* als Neutrum gebraucht habe, wie Fleckeis. epist. crit. p. XI glaubt, ist ohne alle Wahrscheinlichkeit und sonstige Stütze gegenüber Stellen wie Merc. 641 *thensaurum nescio quem.* Pseud. 84 *is thensaurus,* 628 und Mil. 1064 *thensauros*), daher ist vielleicht auch das Trin. 753 von *A* gebotene *situmst* (wogegen *BCD situst*) nach *thensaurum indicem* richtig; desgl. Bacch. 125 Ly. *non hic placet mi ornatus.* Pi. *nemo ergo tibi hoc adparavit: mihi paratumst quoi placet,* wo *paratumst* in allen Handschriften steht, *hoc* aber Guyet aus der *edit. princ.* aufgenommen hat, während die Bücher *haec* oder *hec* haben. Von einer Quantität Getreide auch Stich. 587 Edepol ne ego nunc mihi *medimnum mille* esse argenti velim. Ep. quid *eo* tibi opust? — *rationem*] die Rechnung, das Facit.

48 *nullos* ist bedeutsamer als *non.*

49 *optuma*] Hiat bei Personenwechsel: 794. 1158. 1315. 1330. 1346. 1357. — *offae monent* 'die guten Bissen helfen meinem Gedächtnis nach' (*monere, monitor* sind die technischen Ausdrücke für souflieren, Souffleur) ist, wie die Antwort lehrt, nicht beiseite gesprochen zu denken, vielmehr erkennt der Parasit die Zugkraft der Diners des miles offen an und bezeichnet sie ungeniert als Stärkungsmittel des Gedächtnisses für dessen Grofsthaten, wovon dieser wiederum Anlafs nimmt, ihm bei fortgesetzter guter Führung einen permanenten Freitisch zuzusichern.

PY. Dum tále facies quále adhuc, adsíduo edes:
Commúnicabo sémper te mensá mea.
AR. Quid in Cáppadocia, ubí tu quingentós simul,
Ni hebés machaera fóret, uno ictu occíderas?
PY. At péditastelli quía erant, siui uíuerent.
AR. Quid tíbi ego dicam, quód omnes mortalés sciunt,
Pyrgópolinicem te únum in terra uíuere
Virtúte et forma et fáctis inuictíssumum?
Amánt ted omnes múlieres, neque iniúria,

50 *tale facies quale adhuc*]* er meint natürlich, wenn er auch fernerhin die Rolle eines gedächtnistreuen Heroldes oder begeisterten Rhapsoden seines Heldenruhmes spielen werde. Das wirkt: der Parasit übertrumpft gleich sich selber. — *tale*] s. Men. 1027 Nec meus seruos numquam *tale fecit quale* tu mihi, ib. 112 Praeterhac si mihi *tale* post hunc diem *faxis,* Merc. 319 *Fecere tale* ante alii spectati uiri, Pseud. 437 Vel tu ne *faceres tale* in adulescentia, Stich. 769 Qui Ionicus aut cinaedicust, qui hoc *tale facere* possiet? Cas. 1002 si ego umquam adeo *tale* admisero.

51 *communicare* ist hier ganz abweichend vom sonstigen Gebrauche nach Analogie von *donare, impertire* (1060), *participare* (262) konstruiert.

53 *foret* im Sinne von *fuisset* wie Trin. 832. 837. Truc. 90. — *uno ictu* übertrifft noch *uno die* (45). — *occideras*] hättest du sofort erschlagen: der Indikativ betont kurz und lebhaft die Schnelligkeit, mit der unter Umständen etwas eingetreten wäre, s. Hor. c. II 17, 21 me truncus illapsus cerebro *sustulerat, nisi* Faunus ictum dextra *leuasset,* Cic. ad fam. XII 10, 3 Praeclare *uiceramus, nisi* spoliatum, inermem, fugientem Lepidus *recepisset* Antonium.

54 *peditastellus* Deminutiv von *peditaster* (beides sonst nicht vorkommend) 'gemeiner, erbärmlicher Fuſssoldat, Fuſslatscher' wie *parasitaster* Ter. Adel. 779, *surdaster* Cic. Tusc. V § 116, *Antoniaster* Cic. fragm. pro L. Vareno (Prisc. I p. 112 H.), *catulaster* Vitr. 8, 4, vgl. ital. *poetastro, criticastro,* wir Poetaster, Kritikaster. So ist Epid. 620 *gravastellus* von *gravus* (= *ravus*) *gravaster* gebildet, *magistellus* von *magister, cultellus* (*culter*), *agellus* (*ager*), *oleastellus* (*oleaster*). — *sivi viverent,* über den bloſsen Konjunktiv s. zu Trin. 591.

55 *quód ŏmnes,* Iambenkürzung.

56 *unum* steigert den Superlativ *invictissumum* wie Amph. 677 quam omnium Thebis vir *unam* esse *optumam* diiudicat, Asin. 521 quid ais tu, quam ego *unam* vidi mulierem *audacissumam*? Capt. 278. Merc. 206. Most. 983. Poen. 226. Truc. 251. — *in terra*] so immer bei Pl., nie *in terris,* s. zu Trin. 1125.

57 *virtute et forma et factis* auch 1042.

58 Nachdem der Parasit in der Lobhudelei der Groſsthaten seines Gönners die Grenze des Möglichen längst überschritten und in 55 bis 58 einen zusammenfassenden Abschluſs gegeben hat, geht er nun, wie schon durch *forma* (57) vorbereitet ist, auf ein neues Thema über, nämlich auf den unwiderstehlichen Zauber, den seine Gestalt und Schöne auf das weibliche Geschlecht ausübt. Natürlich ist er äuſserlich ebenso widerwärtig wie innerlich feige. Dieses Motiv der eingebildeten Schönheit und der leichten Liebestriumphe tönt hier wie ein Leitmotiv in der Ouverture an: es findet in der Haupthandlung, in der zweiten Intrigue, welche die Entlassung der Philocomasium beabsichtigt (Akt IV), seine Verwertung. (Ribb.) — *ted*] alter Accusativ (1421), richtig überliefert Asin. 18. 20. 168. 299. 504. 536.

Qui sís tam pulcer. uél illae quae here pállio
Me réprehenderunt. PY. Quíd eae dixerúnt tibi?
AR. Rogitábant: 'hicine Achílles est?' inquít mihi.
'Immo éius frater' ínquam 'est'. ibi illarum áltera:
'Ergó mecastor púlcer est', inquít mihi,
'Et líberalis: uíde, caesaries quám decet;
Ne illaé sunt fortunátae, quae cum istó cubant.'
PY. Itane aíbant tandem? AR. Quaén me ambae obsecráuerint,
Vt te hódie quasi pompam ílla praeterdúcerem?
PY. Nimiást miseria nímis pulcrum esse hominem. AR. Ímmo itast.
Molestaé sunt: órant, ambiunt, exóbsecrant,

Bacch. 571. 909. Cas. 232. Curc. 1. Men. 942. Pseud. 523. — *neque ĭniuria*] die Prosodie wie 28. 52. 55.

59 *uel*] s. zu 25. — *here* Nebenform für *heri* wie Pers. 108. — *pallio me repr.*, wollte man einen Vorübergehenden sprechen, so zupfte man, um ihn zum Umdrehen zu bewegen, ihn hinten am Mantel, wie wir auf die Achsel zu klopfen pflegen, s. Epid. 1. Trin. 624, ohne *pallio* Pseud. 249 *reprehende hominem.*

61 *hicine*] der Parasit fingiert, dafs sie auf den vor ihm hergehenden miles hinzeigten; das angehängte *ne* ist = *nonne,* s. zu Trin. 789. Da Achilles (sprichwörtlich 1054) für den Schönsten (Ilias II 674) und Tapfersten im Griechenheere galt, so war die Schmeichelei für den Bramarbas ein doppelter Nervenkitzel.

61 *Rogitabant* giebt ein allgemeines Situationsbild, das dann zergliedert wird. Die Einschaltung von *inquam* (178), *inquit* ist volkstümlich, vgl. die Häufung von *inquam* in Ciceros Bericht über seine Unterredung mit Caesar ad Att. IX 18, Aristoph. Wolk. 112. 115 (*φασίν*) und Fritz Reuters häufiges 'segg ick', 'seggt hei'.

62 *frater*] der miles ist so unwissend, dafs er sich alles aufbinden läfst, denn Achilles hatte gar keinen Bruder. — *ibi illarum altera* auch Epid. 240, *ibi* so im Fortschritt der Erzählung Trin. 245. 247.

63 *ergo* 'darum also, darum eben', weil er ein Bruder des A. ist. Das folgernde *ergo* hat stets im vorhergehenden seine Begründung wie 891. Capt. 383. 423. 721. Cas. 601. Cist. 72. Most. 812, hier hervorgehoben durch *mecastor* wie 380 *ecastor ergo,* Capt. 1020. Men. 1023. Pers. 23 *ergo edepol,* s. zu 1233. — *mecastor*] Gellius XI 6: *In ueteribus scriptis neque mulieres Romanae per Herculem deiurant neque uiri per Castorem. Sed cur illae non iurauerint Herculem, non obscurum est, nam Herculaneo sacrificio abstinent. Cur autem uiri Castorem iurantes non appellauerint, non facile dictu est.* Preller (Röm. Myth. 653) erinnert bei *ecastor* an den Anklang an *castus.*

64 *liberalis* von edlem, vornehmem Aussehen wie *liberalis forma* 967. Epid. 43. Pers. 130, *lib. species* Pers. 546. — *caesaries*] eine Perücke mit mächtig herabwallendem, mähnenartigem Haar war in der Tragödie das Kennzeichen der Helden, hier schmückt sie parodierend den Prahlhans und Jammerhelden.

65 *isto*] mit deinem Herrn.

66 *aibant* für *aiebant:* Synizese wie 320. — *quaen*] ist es zu bezweifeln bei Mädchen, die . . (folgt eine Steigerung), s. zu 13.

67 *quasi pompam*] also wie in feierlichem, langsamem Paradeaufzuge, um seinen Anblick recht geniefsen zu können, vgl. Ter. Heaut. 739 *tua pompa eo traducendast* vom Gefolge einer Hetäre. — *illa*]* sonst oft *illac*: dort, in jener Strafse, wo sie wohnen und ihn angesprochen hatten (Fensterparade!).

69 *molĕstaé* (*sunt* enklitisch) nach dem Iambenkürzungsgesetz wie

Vidére ut liceat: ád sese arcessí iubent,
Vt túo non liceat dáre operam negótio.
PY. Vidétur tempus ésse ut eamus ád forum,
Vt ín tabellis quós consignaui híc heri
Latrónes, ibus dínumerem stipéndium.
Nam réx Seleucus me ópere orauit máxumo
Vt síbi latrones cógerem et conscríberem.
Regi húnc diem mihi óperam decretúmst dare.
AR. Age eámus ergo. PY. Séquimini, satéllites. —

uolŭptáriis 641, *uolŭntáte* 1124, *prófĕcto* 186. 290, *fénĕstra* 379, *Achĭlles* 1054, in Anapästen *gubĕrnábunt* 1091, *talĕntúm* 1061. — *orant, ambiunt*] Ter. Andr. 373 *amicos oras, ambis.* — *exobsecrant*] Asin. 246 *Supplicabo, exobsecrabo, ut quemque amicum uidero.*

70 *uidere*] *te.* — *arcessi*] *me.*

71 *tuo negotio*] deinen Geschäften. Hierdurch wird der Hauptmann an seine Verpflichtung als Werbeoffizier erinnert. Die Betonung *dáre operám* wie 6 *néve animúm,* 29 *pér coriúm,* 31 *hércle operaé,* 563 *nám hominém,* 586 *sát edepol,* 1094 *út faciám,* 1306 *quód oculó,* überall an derselben Versstelle.

72 *tempus est ut* wie 1101, vgl. Epid. 645 und Pseud. 285 *occasio ut,* wo der Begriff der Notwendigkeit oder der Möglichkeit das *ut* veranlaſst.

74 *latrones* = *mercennarii,* s. zu Trin. 599. — *ibus* archaisch für *eis* Truc. 110, *hibus* = *his* Curc. 506.

75 *rex Seleucus*] auch 948. 951, das Publikum dachte sich dabei nicht viel mehr als bei *aliquem ad regem* Trin. 722 oder *latrocinatum in Asiam aut in Ciliciam* ib. 599. Vor Plautus regierte übrigens in Syrien Seleucus I. von 312 bis 281. Er nahm den königlichen Titel 306 an, so daſs das Original dieses Stückes zwischen 306 und 281 geschrieben ist. Zu Plautus' Zeit lebte Seleucus II (247 bis 227) und Seleucus III (227 bis 224).

77 *regi*] der Ausdruck *rex* wird prahlerisch wiederholt. Ebenso weiſs sich Offizier Thraso (Ter. Eun. 948 ff.) mit seiner königlichen Bekanntschaft nicht wenig groſs zu thun.

78 Pyrgopolinices geht mit den ihn begleitenden Sklaven und dem Artotrogus nach dem Forum ab. — Nachdem wir in dieser ersten Dialogscene die eine Partei, nämlich den Miles in seinem lüsternen Herrenbewuſstsein, in seiner vermeintlichen Unüberwindlichkeit Männern wie Weibern gegenüber kennen, belachen und verachten gelernt haben, führt uns der Dichter in das andre Lager, dessen geistiger Führer den Prolog spricht, und wir merken bald, daſs hier die Einsicht und Umsicht der Dummheit und Narrheit den Krieg erklärt hat. Palaestrio tritt aus dem rechts vom Zuschauer gelegenen Hause des Hauptmanns auf die Bühne. Seine Kleidung ist die gewöhnliche Sklaventracht, die sich von der der geringeren Bürgerklasse kaum unterschied. Das Hauptstück derselben war die ἐξωμίς, über welche s. Gellius VI 12, 3. Wieseler Theatergeb. und Denkm. des Bühnenw. p. 73b ff. Böttiger Kl. Schrift. I S. 292 ff.

PROLOGVS.

PALAESTRIO.

Mihi ad énarrandum hoc árgumentumst cómitas,
Si ad aúscultandum uóstra erit benígnitas.
Qui autem aúscultare nólet, exsurgát foras,
Vt sít, ubi sedeat ílle qui auscultáre uolt.

79 Der Prolog* wird hier wie Cist. I 3 nach dem Vorspiel gesprochen, s. Donatus praef. zum Phormio des Terenz (p. 14, 24 R.) *nam officium prologi ante actionem rei quidem semper est, uerum tamen et post principium fabulae inducitur, ut apud Plautum in Milite glorioso et apud ceteros magnae auctoritatis ueteres poetas.* Wenn in der Cistellaria Auxilium extra causam als Gott erscheint und die Vorfabel erzählt, so ist es hier Palaestrio, der später in der eigentlichen Handlung zugleich als die mitagierende Hauptperson, als die treibende Macht der dramatischen Entwicklung, als Hilfe und Hort in Not und Gefahr auftreten wird. Hier fällt ihm im Auftrage des Dichters mit Unterbrechung der poetischen Illusion die Aufgabe der allgemeinen Orientierung des Publikums als Prologisten zu. Er ist noch nicht ganz in seiner eignen Rolle: er ermahnt die Zuschauer zur Ruhe, giebt eine didaskalische Notiz und erzählt die Vorfabel der Handlung. Weil ferner bei einer Verwechslungskomödie es vor allem darauf ankommt, dafs die Exposition vollkommen deutlich verstanden wird, so greift er sogar vor. Er verrät (145 bis 153) als Beauftragter des Dichters, was erst spätere Erfindung (236 ff.) geben soll, damit alle Hörer im stande sind, die Begebenheiten in klaren Zusammenhang zu bringen und die Voraussetzung, die der so kühn erdachten Verwechselung zu Grunde liegt, voll und ganz zu erfassen (150 *mox ne erretis*). Eine Verquickung des Prologisten und einer mitspielenden Person Amph. prol. (Mercurius), Merc. 2 *et argumentum et meos amores eloquar.*

80 *uostra*] statt des dem *mihi* besser entsprechenden *uobis:* Mannigfaltigkeit des Ausdrucks, s. Poen. 145 *Si tibi lubidost aut uoluptati, sino.* — *benignitas*] Men. 16 *Tantum ad narrandum argumentum adest benignitas.*

81 *exsurgat foras*] dieselbe Kürze Bacch. 758 *ne quoquam exsurgatis,* Most. 1102 *surgedum huc.*

82 Abgesehen von den Prologen deutet Plautus auch sonst mehrfach auf ein sitzendes Publikum (s. Aul. 718 *scio fures esse hic complures, qui uestitu et creta occultant sese atque* sedent. *quasi sint frugi,* Truc. a. E., Epid. a. E.). Man brachte sich eben Stühle (*subsellia*) mit oder safs auf dem Boden; denn halbkreisförmig erhöhte Sitzreihen (*gradus*) waren in dem Theater des Plautus noch nicht vorhanden. Valerius Maximus (II 4) berichtet vom Jahre 155 *senatus consulto cautum est, ne quis in urbe propiusue passus mille* subsellia posuisse sedensue *ludos spectare uellet, ut scilicet remissioni animorum iuncta standi uirilitas propria Romanae gentis nota esset,* ebenso Liuius epit. 48 a. E. *populusque* aliquamdiu stans *ludos spectauit.* Das Sitzen war also die Regel. — Durch diesen Eingang mahnt der Prologdichter zur Ruhe und Aufmerksamkeit, wodurch etwa ein lebhafter Austausch der Gedanken über den Eindruck des Vorspiels abgeschnitten wurde. Aber auch sonst that solche Ermahnung bei dem Haschen nach besseren Plätzen und bei dem lebhaften Bewegungs- und Unter-

Nunc qua ádsedistis caúsa in festiuó loco,
Comoédiai quám nos acturí sumus
Et árgumentum et nómen uobis éloquar.
Alázon Graece huic nómen est comoédiae,
Id nós Latine glóriosum dícimus.
Hoc óppidum Ephesust; íllest miles méus erus,
Qui hinc ád forum abiit, glóriosus, ímpudens,
Stercóreus, plenus périuri atque adúlteri.
Ait sése ultro omnis múlieres sectárier,
Is déridiculost, quáqua incedit, ómnibus.
Itaque híc meretrices, lábiis dum ductánt eum,

haltungstriebe der Südländer wohl oft genug not, daher erneute Mahnung 98. Nach *volt* macht der Sprecher eine kurze Pause, dann geht er mit *nunc* (d. h. nachdem ihr nun zur Ruhe gekommen seid) an die Erledigung seiner Aufgabe heran.

83 *qua causa* (= cuius causa) gehört zu dem folgenden *comoediai,* die Voranstellung wie die der Formel *quae res bene vortat.* — *festivos locus* Ort der Freude, des Vergnügens, auch Pseud. 1254, *festivae* (wonnespendende) *fores* Curc. 88, *hospitium festivom* Poen. 695.

84 *comoediai* alte Genetivform, s. 103. 236. 1154, zu Trin. 359.

87 *Id* i. e. 'das griechische Wort *ἀλαζών*', *nos* nicht 'wir Römer', sondern 'wir Schauspieler', so daſs darin mit Ritschl Par. I S. 203 nicht bloſs eine Übersetzung des appellativen Prädikats, sondern eine auf den latein. Namen des Stückes beabsichtigte Hindeutung zu erkennen ist, ganz wie Cas. *prol.* 31 Clerumenoe *vocatur haec comoedia* graece, latine Sortientes. — Ursprünglich lautete die didaskalische Notiz gewiſs etwas reichlicher. Asin. 10 ff. wird das griech. Original, der griech. Dichter, der römische Bearbeiter und der latein. Name gegeben, ebenso Merc. 9 f. Trin. 18 ff. Hier wird von den beiden kontaminierten Stücken sogar nur das eine genannt.

88 *ille*] er zeigt nach dem Forum und stellt den Soldaten nach seinem pompösen Abgang nachträglich gewissermaſsen den Zuschauern vor, mit gebührender Charakterbezeichnung.

90 *stercoreus ἅπ. εἰρ.* ähnlich wird Cas. 114 ein *vilicus* von einem andern Sklaven mit *ex sterculino effosse* und Pers. 407 ein *leno* von einem Sklaven mit *lutum lenonium, commixtum caeno sterculinum publicum* angeredet, s. noch Poen. 826 *tam caeno conlitus,* Most. 41 *caeno κοπρῶν commixte.*

91 f. ähnlich 778. Für die parataktische Redeweise s. Merc. 631 f. — *deridiculo*] Ter. Eun. 1004 *Mihi solae ridiculo fuit,* Amph. 682 *deridiculi gratia,* Pseud. 1058 *uerba per deridiculum dare,* Tac. ann. III 57 *deridiculo fuit.*

93 f. Daher sieht man die Dirnen hier, während sie ihn mit den Lippen durchziehen, durchhecheln, zum gröſseren Teil mit schiefen Mäulern (s. zu 26). Der Witz war gewiſs den Athenern, welche Ephesische Freudenmädchen und ihre Art kannten, schmackhafter. Vielleicht finden die lasciven Lippenbewegungen, mit denen sie die Fremden anzulocken pflegten, hier eine humorvolle, nicht ernst gemeinte Erklärung. — *sauium* hier der zum Küssen geformte Mund, der Kuſsmund (s. *osculum*) wie Asin. 798 *savium facere palam* und Rud. 424, wo die Schilderung der Reize eines Mädchens (*ocelli, corpus, papillae*) mit den Worten schlieſst: *tum quae indoles in savio* 'dann was verheiſst ihr Honigmund!' Vergl. Gellius 19, 11 *Dum semihiulco sauio Meum puellum sauior.*

Maiórem partem uídeas ualgis sáuiis.
Nam ego haú diu apud hunc séruitutem séruio.
Id uólo uos scire, quó modo ad hunc deuénerim
In séruitutem ab éo quoi seruiuí prius.
Date óperam, nam nunc árgumentum exórdiar.
Erat érus Athenis míhi adulescens óptumus.
Is amábat meretricem, <ítidem quae illo témpore
Habitábat cum sua> mátre Athenis Átticis
Et illa íllum contra: quíst amor cultu óptumus.
Is públice legátus Naupactúm fuit

95 *Nam*] denn was mich betrifft —: er kommt von dem Soldaten auf seine Person und seine Gefangenschaft und damit auf die Vorfabel der Handlung (85). — *hau*] jüngere Nebenform von *haud,* von Ritschl Prol. Trin. p. 99 ff. aus Handschriften, einer Inschrift und aus Grammatikern nachgewiesen; beide Formen, *hau* nur vor Konsonanten, *haud* meist vor Vokalen, haben lange und bis in die Taciteische Zeit aus den Handschriften nachweisbar nebeneinander bestanden, s. 170. 293. 381. 1014. — *seruitutem seruire* 482. 754, zu Trin. 302.

96 *devenerim*] 'geraten bin', in *de* liegt der Begriff des Abkommens vom rechten Wege.

98 *date operam* 'passet auf', 774, zu Capt. prol. 6.

100 *Athenis Atticis*] Ter. Eun. 1093 rühmt der Parasit von seinem Herrn *Dixin ego in hoc esse uobis Atticam elegantiam?,* Cas. 652 wird die Ungebärdigkeit der Casina getadelt *quod haud* Atticam *condecet disciplinam,* Pers. 394 f. gelten die Attischen Witze (*logi Attici*) als besonders wertvoll, mit einem gewissen Stolz verkündet Dämones (Rud 741) *Immo Athenis natus altusque educatusque Atticis*: hiernach scheint *Athenae Atticae* ursprünglich zu bedeuten: das glückliche Athen mit all seinem Schimmer und Nachschimmer einer grofsen Zeit, mit seiner feinen Bildung, seinem Chic und seiner Grazie (Eurip. Heracl. 379 *τὰν εὖ χαρίτων ἔχουσαν πόλιν*). Auf die weltstädtische Liederlichkeit mag angespielt sein Pseud. 415 f. *Si de damnosis aut si de amatoribus Dictator fiat nunc* Athenis Atticis, *Nemo anteueniat filio credo meo,* dagegen scheint die Bedeutung ganz abgeblafst Truc. 497 *Nunc ad amicam decumo mense post* Athenas Atticas *Viso,* während einige Prägnanz vielleicht noch herauszuspüren ist Epid. 501 f. *Fateor me omnium Hominum esse* Athenis Atticis *minimi preti.* Vielleicht fällt von dem früheren Wohnort auf das schelmisch-kluge Mädchen einiger Glanz, so wie die Pariserin eines Weltrufs geniefst. In Paris heifst ein beliebter Klub *les Parisiens de Paris* (die echten Pariser), ebenso ist also ursprünglich *Athenae Atticae* als das echte, das potenzierte Athen zu fassen.

101 *contra* oft von erwidernder Liebe (Gegenliebe) bei *amare,* Amph. 655. Cist. 95. Merc. 919, *deperire* Cist. 132. 191. — *cultu optumus* wie *optumum factu* Aul. 582, *colere amorem* wie *c. amicitiam* Cist. 26, *pietatem* Asin. 508, vgl. Cist. 191 ff. *is amore proiecticiam illam deperit et illa hunc contra, qui est amor suavissimus.*

102 legatus *fuit* bei Plaut. oft = legatus *est,* besonders bei Deponentien (s. Haase zu Reisig § 285) und am Ende kretisch ausgehender Verse oder wie *opinatus fui* Amph. 186 in der Cäsur eines iamb. Okton., *vectus fui* 118. Most. 994, *oblitus fui* Amph. 457. Cas. 980. Merc. 481. Poen. 40, *oblitus fueram* (= *eram*) Most. 487 (dagegen *oblitus sum* Poen. 118, *siem* Truc. 786), *aduorsatus fui* Trin. 383, *miratus fui* Poen. 1347, *uisum fuit* Most. 694,

Magnái rei públicai grátia.
Intéribi hic miles fórte Athenas áduenit.
Insínuat sese ad íllam amicam eri <Áttici>:
Occépit eius mátri suppalpárier
Vino, órnamentis ópiparisque obsóniis,
Itaque íntimum ibi se míles apud lenám facit.
Vbi prímum euenit míliti huic occásio,
Sublínit os illi lénae, matri múlieris,
Quam erus méus amabat. nám is illius fíliam
Conícit in nauem míles clam matrém suam
Eamque húc inuitam múlierem in Ephesum áduehit.
Vbi amícam erilem Athénis auectám scio,
Ego quántum uiuos póssum mihi nauém paro,

commentus fui Pseud. 689, *conductus fui* Aul. 457, *natum fuerat* Amph. 430, *mercatus fueram* Merc. 232 (= Ter. Eun. 569), *ultus fuero* Men. 472. Poen. 1280, *fueris functus* Ter. Ad. 603, *promeritus fueris* Phorm. 516, *fueram rata* Asin. 856 (nach Leo), sonst stets *ratus sum, es, est* Amph. 656. Asin. 861. Bacch. 549. Capt. 256. Epid. 596. Men. 900. Poen. 557. Pseud. 1318. Trin. 303. Aber *tectus fui* = bin bedeckt gewesen Most. 163 (Beispiele aus Cic. u. a. giebt Neue II 270 ff.; vgl. Blase Archiv X 321 ff.).

103 Die affektierte Häufung der altertümlichen Genetivform verspottet den feierlichen Geschäftsstil.

104 *interibi* ältere Form (altital. *ifim* — *φιν*) neben *interim* (Locativ: *im* von *is*, s. *istim, illim, olim*), nur bei Plautus mehrere Male: Asin. 891. Capt. 951. Pers. 165. Poen. 617. Rud. 1224. Stich. 371, einmal bei Afranius 138 R, dann erst wieder bei Gellius und Apuleius, vgl. *postibi*.

105 Cist. 89 *quo is homo insinuavit pacto se ad te?* ib. 92 *inde in amicitiam insinuavit cum matre et mecum simul* (ohne *se*). — *Attici*] arg. II 4 vielleicht hierher entlehnt, vgl. *iuuentus Attica* Most. 80. Pseud. 202; s. 127. 132.

106 f. *matri*] der Mutter dient er und die Tochter meint er. Die *mater*, früher selbst *meretrix*, jetzt *lena* (108) für die eigene Tochter, ist dem Trunk ergeben *(vino)*, putzsüchtig *(ornamentis)* und liebt gute Bissen *opiparis obsoniis*.

108 *itaque*] einfach so, durch solche Mittel, s. 1410. Rud. 369. 589; gewöhnlich vertritt es freilich im Anfang des Satzes die Stelle des emphatisch begründenden *ita* (= in dem Grade, so sehr) wie Epid. 83 f. *nisi suffulcis firmiter, Non potes subsistere:* itaque *in te inruont montes mali,* Aul. 414. Bacch. 242. Cist. 672. Pers. 481. 505. Poen. 200. 398. Stich. 276, ebenso Cic. somn. Scip. I 1. — *intimum]* bei Pl. nur noch Truc. 79 *nam me fuisse huic fateor summum atque intumum.* — *ibi apud lenam:* die bequeme Ausdrucksweise der täglichen Rede setzt unbestimmte und bestimmte Ortsbezeichnungen gern nebeneinander, wie *hic in proxumo* 134, *hic intus* 138, *huc in viam* 161, *huc in Ephesum* 113

110 *os alicui sublinere* 'einen einschmieren', ein Scherz, den man sich mit Schlafenden macht, vgl. Poen. 1195 *Si tibi illi os oblitumst fuligine,* Verg. Ecl. VI 22, daher 'täuschen', zu Trin. 558.

111 Über die Trennung des *is* von *miles* s. zu Trin. 20

113 *in Ephesum*, s. zu 441.

114 *ubi* temporale wie *quom, postquam* (s. zu Capt 24) mit dem *praes. hist.* noch Trin. *arg.* 8, s. auch zu 178.

115 *quantum possum*, s. zu Men. 435, *uiuos* volkstümliche, sonst nicht nachweisbare und darum ange-

Inscéndo, ut eam rem Naúpactum ad erum núntiem.
Vbi súmus prouecti in áltum, fit quod <dí> uolunt:
Capiúnt praedones náuem illam, ubi uectús fui.
Prius périi quam ad erum uéni quo ire occéperam.
Ille <quí> me cepit, dát me huic dono míliti.
Hic póstquam in aedis me ád se deduxít domum,
Video íllam, amicam erílem, Athenis quaé fuit.
Vbi cóntra aspexit me, óculis mihi signúm dedit,
Ne se áppellarem. deínde, postquam occásiost,
Conquéritur mecum múlier fortunás suas.
Ait sése Athenas fúgere cupere ex hác domu:
Sese íllum amare, méum erum, Athenis quí fuit,
Neque péius quemquam odísse quam istum mílitem.
Ego quóniam inspexi múlieris senténtiam,
Cepí tabellas, cónsignaui clánculum,
Dedi mércatori quoídam, qui ad illum déferat,

zweifelte Steigerung von *quantum possum*, 'so viel ich bei lebendigem Leibe vermag, mit dem gröſsten Aufgebot meiner Kräfte, mit möglichst groſser Energie'.

116 *inscendo* absolut 'ich steige ein'; Cicero in den Briefen und Livius brauchen ebenso absolut *conscendo*. — *nuntiare ad*, s. zu Capt. 360.

117 *fit quod di volunt*] Petron. 76 *cito fit, quod di uolunt*, ib. 61 *ibi, quomodo di uolunt, amare coepi*, Mil. 1227 *quando ita Venus uolt*, Verg. Aen. V 50 *sic di uoluistis*.

118 vectus *fui*] s. zu 102.

120 *ille*] pyrrhichisch in der Hebung 262. 830. 1233. Amph. 660. Aul. 656. 710. Bacch. 886. 950. Cist. 95. Men. 57. Trin. 672. 853, in der Senkung wie hier Amph. 988. Asin. 637. Capt. 105. Most. 210. Poen. 72. 119. 182. Rud. 141. 1240. Trin. 137. — Daſs er nach Ephesus gebracht worden war, ist aus 113 in Verbindung mit 120 f. zu schlieſsen (s. 88). — *dono*] hier erscheint also der *miles* als Freund von *praedones!*

121 Die Stelle ist bezeichnend für den Unterschied von *aedes* und *domum*.

122 *illam, amicam erilem*, mit leeicher Interpunktion 127 *illum, gmum erum*. Men. 783 *ab illo, meo üiro*, 746 *illum, meum patrem*, wo vberall *ille* zu vorläufigen Anmeldung einer nachträglich bestimmter bezeichneten Person steht. So *hic:* Capt. 129 *hunc . . miserum senem*. Most. 981 *hoc . . triginta minae*.

123 *contra* bei *aspicere* wie bei *parare* (198), *arguere* (244) u. a.

124 *deinde*] durch Synizese bei Pl. immer zweisilbig; selten vor Konsonanten wie Amph. 1119. Epid. 726. Stich. 546. Trin. 945. — Über *postquam* mit *praes. hist.* s. zu Capt. 22.

125 *mecum* 'gegen mich'.

126 *domu*] über diese (sonst bei Plaut. nicht vorkommende) Form s. Neue I 541 und Quintil. I 6, 5.

128 *peius*] s. zu Capt. 138 das über *male odisse* Bemerkte.

129 *quoniam* zeitlich, s. zu Trin. 14 und Lübb. über *quom* S. 185 ff.

130 *consignaui*] hierin liegt das Schreiben wie das Fertigmachen des Briefes: kompendiarischer Ausdruck wie Curc. 365. 369. — *clanculum*] ἀπὸ κοινοῦ: durch die Allitteration mit *consignaui* verbunden.

131 *deferat*] das Hineinrücken der Handlung in die Gegenwart ist volkstümlich, aber wohl auch durch die rhythmische Gestaltung des Gedankens beeinfluſst, obgleich die Inkonsequenz der Tempora in älterer Zeit auch bei Prosaikern gar nicht selten ist, s. Pseud. 795 f. quin ob eam rem Orcus recipere

Meum erúm, qui Athenis fúerat, qui hanc amáuerat,
Vt is húc ueniret. ís non spreuit núntium:
Nam et uénit et is in próxumo hic deuórtitur
Apud súom paternum hóspitem, lepidúm senem.
Itaque ílle amanti súo hospiti morém gerit
Nosque ópera consilióque adhortatúr, iuuat.
Itaque égo paraui hic íntus magnas máchinas,
Qui amántis una intér se facerem cónuenas.
Nam unúm conclaue, cóncubinae quód dedit
Milés, quo nemo nísi eapse inferrét pedem,
In éo conclaui egó perfodi párietem,

ad se hunc *noluit* ut *esset* hic qui mortuis cenam *coquat.* Cist. 168 f. *observavit* servolus quo aut quas in aedis haec puellam *deferat.* Amph. 745 quippe qui ex te *audivi,* ut urbem maxumam *expugnavisses* regemque Pterelam tute *occideris,* in allen diesen Stellen steht das anomale Tempus am Versende. Sonst sind noch zu bemerken Stellen wie Bacch. 352 ita *feci* ut auri quantum *vellet sumeret,* quantum autem *lubeat* reddere ut *reddat* patri. Ter. Adel. 316 sublimem medium *arriperem* et capite pronum in terram *statuerem* ut cerebro *dispergat* viam.

132 Man beachte das überängstliche Bestreben des Prologisten, recht klar und deutlich zu sein, um den Zuschauern das Verständnis zu erleichtern und Irrungen unmöglich zu machen, wie hier, wo der Satzbau absichtlich schleppend ist, schon 101 f. 122. 127.

134 *venit* ist Perfectum wie *sprevit,* dagegen biegt *devortitur* in das Präsens aus. — *is ἀπὸ κοινοῦ*, s. zu Capt. 48; die Häufung des Pronomens ist volkstümlich. — *in proxumo hic* 'hier in nächster Nähe'.

135 *paternum*] ohne Verschleifung, s. 4, zu Capt. 31. 373: die Beispiele mit nicht verschliffenem *um* (und *im*) sind auch in den späteren Versinschriften besonders häufig; hier kommt noch die Cäsur hinzu.

136 *Itaque*] weil er ein *ξεῖνος πατρώιος* und ein liebenswürdiger alter Herr ist, zeigt er sich in der folgenden Handlung so hilfsbereit. — *ille*] der dort wohnt: deiktisch, neben *hic deuortitur* durchaus erklärlich, s. zu 22. — *hŏspitį* Iambenkürzung, wenn man nicht *svospiti* lesen will.

137 *opera consilioque,* ebenso häufig wie unser 'mit Rat und That', Trin. 189. Pseud. 19, s. Cic. ad Att. VII 3, 7 *utemur .. et opera et consilio tuo,* ib. III 11, 2 *tu me .. opera, consilio, gratia iuua.*

138 *machinas*] derselbe dem Militärwesen entlehnte Tropus auch 813. Bacch. 232 *aliquam machinabor machinam,* Pers. 785 *eas machinas molitust,* Pseud. 550 *at nunc disturba quas statuisti machinas.*

139 *qui* = *quibus,* s. zu Trin. 14.

140 *unum conclaue* (das einzige Privat-Toilettenzimmer seiner Kebse) zunächst an das folgende *quod* angeschlossen wie in *Naucratem quem* convenire volui in navi non erat Amph. 1009, *eunuchum quem* dedisti nobis quas turbas dedit Ter. Eun. 653, dann durch *in eo conclavi* ersetzt, s. zu Trin. 137. 985. Capt. 1. 110 und vgl. noch Rud. 963. 1240. Poen. 769.

141 *eapse*] s. zu Trin. 800. — *inferret*] Absicht des miles.

142 Die Wiederholung des hervorgehobenen Hauptbegriffes (*in eo conclavi*) wie in andern Schriftgattungen so auch in der Komödie, Epid. 41 est *causa, qua causa* simul mecum ire veritust, Capt. 278 bei *genus,* Ter. Hec. *prol.* II 2 bei *iure,* Heaut. prol. 20 bei *exemplum.* Nicht eben verschieden ist der Fall, wenn ein synonym. Substantivum eintritt: Epid. 193 ipsi hi quidem mihi dant *viam, quo pacto* ab se argentum auferam. — *egó* kann

Qua cómmeatus clam ésset hinc huc múlieri.
Et séne sciente hoc féci: is consiliúm dedit.
Nam méus conseruos ést homo haud magní preti,
Quem cóncubinae míles custodem áddidit.
Ei nós facetis fábricis et doctís dolis
Glaucúmam ob oculos óbiciemus éumque ita
Faciémus ut, quod uíderit, ne uíderit.
Et móx ne erretis, haéc duarum hodié uicem

einen Trochäus bilden; vielleicht ist aber der Wortaccent *égo* mit nicht verschliffenem *i* in der Cäsur anzunehmen. — *perfodi*] bei dem Festungscharakter der auf engen Raum zusammengedrängten alten griech. Städte waren die Mauern der Nachbarhäuser gemeinsam: so versammeln sich in Plataeae die Verschworenen *διορύττοντες τοὺς κοινοὺς τοίχους παρ' ἀλλήλους* Thuc. II 3, 2 Das gleiche Motiv der Wanddurchbohrung hat Menander im Phasma (Donat zu Ter. Phorm. prol. 9) sinnig verwandt: Ein adulescens hat eine nouerca, diese eine illegitime Tochter vom senex uicinus. Um sie unbemerkt zu sehen und zu besuchen, hat sie die Wand durchbrochen und im Durchgangszimmer eine Kapelle für sich eingerichtet, mit Kränzen und Laub geschmückt. Der Jüngling bemerkt das Mädchen dort, wird wie von einer Vision getroffen, kommt dahinter, verliebt sich in sie, endlich Hochzeit (Ribbeck).

145 *nam,** s. 1296. 1326; Zusammenhang: denn der verantwortliche Wächter des Mädchens, der hinderlich werden könnte, ist geringwertig, ein Dummkopf, eine Null (s. Epid. 502); mit dem werden wir leicht fertig. Damit wird auf die spätere Belauschung der Liebenden durch Sceledrus bereits angespielt.

146 *addidit*] das Verbum proprium, s. 298. Aul. 556. Capt. 708, L. Accius fr. 386 R *custodem adsiduom Ioni adposuit virgini.*

147 Doppelte Allitteration: 'mit feinen Pfiffen und schlauen Schlichen'. — *fabricis*] zu Capt. 641.

148 *glaucumam ob oculos obicere* ist übertragen genau das Gegenteil von unserem: 'den Star stechen', also etwa 'blauen Dunst vormachen', *glaucuma* (*γλαύκωμα*, bedeutet ärztlich den grünen Star) von den 'antiquissimi' (s. Prisc. VI 7) als Femininum nach der 1. lat. Dekl. abgewandelt wie andre Neutra der griech. 3. Dekl., z. B. *schema* (*σχῆμα*) Amph. *prol.* 117. Pers. 463, mehr s. bei Neue I 334f., vgl. noch bei Gell. V 21, 4 die Phrase *quasi puluerem ob oculos aspergere.* – *eumque*] Anticipation des Subjekts des Nebensatzes, s. Cas. 746 *facite cenam mihi ut ebria sit,* Poen. 453f. *nec potui tamen Propitiam Venerem facere ut hodie esset mihi,* Ter. Adelph. 874 *Illum ut uiuat optant,* s. Most. 389.

149 *ut . . ne viderit: ne* (*ut ne*) wurde in der Umgangssprache wie auch zuweilen von Cicero und sonst in guter Prosa nicht nur in Final-, sondern auch in Konsekutivsätzen gebraucht, Capt. 737 atque hunc me velle dicite *ita* curarier *ne* qui deterius huic sit quam quoi pessumest. Most. 389 Satis habes si ego advenientem *ita* patrem faciam tuom, non modo *ne* intro eat . . 1053. Bacch. 224. 874. Men. 1100. Trin. 105. Ter. Phorm. 974. Dahin gehören auch die Stellen mit *potin ut ne* wie Men. 627. Pers. 287. Pseud. 633 (*potest ut ne*), vgl. Haase zu Reisig S. 586. Übrigens ist *ita faciemus ut ne viderit* gedrängter Ausdruck für *ita faciemus ut vidisse se non arbitretur,* ähnliches s. zu 187.

150 Men. *prol.* 47 *ne mox* erretis, iam nunc praedico prius. — *haec* getrennt von *mulier,* s. zu 111. — Sinn: dieses Weib (er zeigt dabei auf des miles Haus) wird heute für zwei Weiber, die sie von diesem und jenem Hause aus spielen wird, in einer Ausstaffierung erscheinen,

Et hinc ét illinc mulier únam feret imáginem
Atque éadem erit, uerum ália esse adsimulábitur.
Ita súblinetur ós custodi múlieris.
Sed fóris concrepuit hínc a uicinó sene.
Ipse éxit: hic illest lépidus, quem dixí, senex.

PERIPLECTOMENVS. PALAESTRIO.

PE. Ni hércle diffregéritis talos pósthac quemque in tégulis

sie wird sie in einer Rolle geben, und dabei wird sie thatsächlich dieselbe sein, nur wird sie sich als eine andre ausgeben.

151 *imaginem ferre* aussehen wie, eine Rolle geben, s. Capt. 39 *Huius illic, hic illius fert imaginem,* Amph. 140 ff. *Nunc hodie Amphitruo ueniet huc ab exercitu Et seruos, quoius ego hanc fero imaginem.*

154 *sed* abbrechend wie 270. Trin. *prol.* 16. Capt. 108. Men. 108. — *concrepuit,* griech. ἡ θύρα ψοφεῖ (knarrt). Die Thüren in Griechenland und Rom mufsten sich mit gröfserem Geräusche öffnen, weil sie nicht in Angeln hingen, sondern sich auf Zapfen, die direkt in die Schwellen oder in bronzene oder eiserne Pfannen eingelassen waren, drehten und daher gewöhnlich eine bedeutende Reibung erzeugten (Göll zu Beckers Charikles I S. 92). — *a vicino sene,* häufig steht mit leichter Synesis der Hausherr (oder wie 339 dessen Hausgenossen) für das von ihm bewohnte Haus: 524. 869. Merc. 699 quinam hinc *a nobis* exit? Stich. 647 cadum modo hinc *a me* huc cum vino transferam, etwas freier 160 *a milite hoc* nach Analogie von *esse ab aliquo* i. e. ad possessionem, familiam alicuius pertinere, wie Curc. 408 auf die Frage *quoiatis es?* die Antwort folgt *ab Therapontigono Platagidoro milite,* ib. 450 *credo hercle te esse ab illo.* Mil. 958 quid hic? *unde* est? *a luculenta* atque festiva femina, s. auch 1046 f. Pseud. 616. 1162. Daraus erklärt sich *amare a lenone* Poen. 1092. Pseud. 202.

Somit sind wir durch den Prolog aufs beste orientiert. Haupthandlung: Kampf gegen den Räuber, Fluchtversuch des geraubten Mädchens (113) mit Hilfe des Sprechers, ihres Liebhabers und dessen Gönners (136 f.). Zwei Finten, der Vorfabel angehörig: 1) Unbekanntschaft zwischen Mädchen und Sklaven dem Gegner gegenüber (123 f.) und 2) Wanddurchbohrung zur Ermöglichung des Zusammenseins der Liebenden. Endlich Vorgreifen des Prologisten in die gleich folgende Handlung: Entdeckung durch Sceledrus und Unschädlichmachung derselben durch Trug und List.

156 Beginn der eigentlichen Handlung: die Entführung der Philocomasium durch Pleusicles mit Bestrafung des Räubers (II 2—V). A. Erstes retardierendes Moment: die Belauschung der Liebenden durch den Wächter des Mädchens, Gefahr der Denunziation, Abwehr derselben durch die Finte (3) von dem Besuch der gleich aussehenden Zwillingsschwester im Nachbarhause (II 2—6). a. Die Entdeckung des Periplectomenus und Beratungsscene zwischen ihm und dem treuen Vorkämpfer Palästrio (παλαίειν). — Dafs Periplectomenus die Drohungen erst von der Thür aus seinen Sklaven zurief, hat seinen Grund in der gewöhnlichen Scenerie der Alten, die eben nur die Strafse vorstellte, s. Trin. 39. Capt. 251. — Über die Stellung des zum Hauptsatz gehörigen *hercle* in voraufgehenden Bedingungssätzen s. zu 28. — *quemque* 160. 460 altertümlich = *quemquem,* zu Men. 717. — *tegulae* stehender Ausdruck für das Ziegeldach: 160. 173. 178. 272. 284. 308. Ter. Phorm. 707. Eun. 589.

Víderitis aliénum, ego uostra fáciam latera lórea.
Míquidem iam arbitrí uicini sínt, meae quid fiát domi:
Íta per inpluuium íntro spectant. núnc adeo edico ómnibus:
Quémque a milite hóc uideritis hóminem in nostris tégulis
Éxtra unum Palaéstrionem, huc déturbatote ín uiam.
Quód ille gallinam aút columbam sé sectari aut símiam

157 *lorea*] ich werde eure Seiten mit den Riemen in nahe Beziehung bringen, so dafs sie von ihnen etwas abbekommen, vgl. Asin. 363 *ulmeos,* Capt. 951, wo der stumm wie eine Pagode dastehende Sklave Stalagmus *statua verberea* genannt wird. Mil. 216 *varius virgis.* Daraus erklärt sich der Sklavenwitz Epid. 17 f.

158 *mĭquidem*]* Kürzung durch Tonanschlufs, s. Capt. 866; man kann auch *mī quidem* mit Iambenkürzung lesen, ja auch der Proceleusmaticus *mĭhi quidem* ist an dieser Versstelle nicht falsch. — *arbitri*] wie Capt. 211 Augen- und Ohrenzeugen, s. über *arbitrari* Capt. 219.

159 *inpluuium*] die Öffnung des Daches, welche den Rauch hinaus- und das Licht und den Regen hineinliefs, sowie der dazu gehörige Luftraum, ebenso konnte auch die Cisterne heifsen, wo der Regen sich sammelte; s. 175. 287. 340. 553. Ter. Eun. 589; Phorm. 707 *Anguis per inpluuium decidit de tegulis*; Amph. 1108 *Deuolant angues iubati deorsum in inpluuium duo.* — *nunc adeo*] ein emphatisches 'und jetzt', *adeo* bewahrt auch hier seine Bedeutung des Hinzufügens und Steigerns, s. Truc. 267 f. Asin. 532. Men. 119. Pseud. 143. 185. 855. Rud. 728 (Sydow), zu Capt. 348.

160 *a milite hoc*] s. zu 154.

162 *quod ille — dicat* ff. 'Was das betrifft, dafs er sich damit entschuldigen könnte' (sollte er sich entschuldigen), dafs er . . nachgehe, (so sage ich euch:) des Todes seid ihr, wenn u. s. w. Tempus (zu Capt. 749), Modus, Komposition des Verbum (*dis-*) und Ellipse geben dem Einsatz der Apodosis den gröfstmöglichen Nachdruck. Ähnlich ist die Drohung Rud. 810 ff. si hercle illic illas hodie digito tetigerit inuitas, *ni* istunc istis inuitassitis usque adeo donec qua domum abeat nesciat, *peristis* ambo. Zu der den Komikern so geläufigen Konstruktion des *quod* mit dem *Konjunktiv* in Vordersätzen vgl. Asin. 757 *quod* illa aut amicum *nominet,* ib. 761. 796. Aul. 91 *quod* quispiam ignem *quaerat.* Cas. 127 *quod* te *postules* gustare quicquam. Rud. 1150 und mit Aposiopese Curc. 193 *quod* quidem mihi polluctus virgis servos sermonem *serat*? (sc. das sollte ich dulden?) Ter. Eun. 785 *quod* tibi nunc vir *videatur* esse hic, (so sage ich dir:) nebulo magnus est, ib. 1064 mit derselben Ellipse vor der Apodosis *periisti.* Adel. 162. Andr. 395. Diese Struktur ist auch bei *Cicero* (s. Madvig Emend. Liv. p. 415), *Fronto* und *Gaius* vereinzelt zu finden (s. C. F. W. Müller im Rhein. Mus. XX S. 480). Davon ganz verschieden ist *quod* mit dem *Indikativ* wie Most. 303 *quod te amo.* Mil. 504. 506. 508. 510. 1114. 1412. Capt. 586. Cist. 14, wo es sich überall um Thatsächliches handelt; diesen Gebrauch der Umgangssprache hat auch die Schriftsprache aufgenommen. — *gallinae, columbae, simiae* wurden in Athen vielfach gehalten. Aristoph. Lysistr. 896 schilt Kinesias sein entlaufenes Weib: *ὀλίγον μέλει σοι τῆς κρόκης φορουμένης ὑπὸ τῶν ἀλεκτρυόνων*, Hahnenkämpfe stellte man schon seit den Perserkriegen an, Aelian. Var. Hist. II 28 *μετὰ τὴν κατὰ τῶν Περσῶν νίκην Ἀθηναῖοι νόμον ἔθεντο ἀλεκτρυόνας ἀγωνίζεσθαι δημοσίᾳ ἐν τῷ θεάτρῳ μιᾶς ἡμέρας τοῦ ἔτους*, über die Tauben (am beliebtesten die Sicilischen) und Affen s. Theophr. Char. V 4 ed. Fisch., Plut. Pericl. 1 und O. Crusius Untersuchungen

Dícat: disperístis, ni usque ad mórtem male mulcássitis.
Átque adeo ut ne légi fraudem fáciant aleáriae,
Ádcuratote út sine talis dómi agitent conuíuium.
PA. Néscioquid malefáctum a nostra hic fámiliast, quantum aúdio:
Ita hic senex talós elidi iússit conseruís meis.
Séd me excepit: níhili facio, quíd illis faciat céteris.
Ádgrediar hominem. PE. Éstne aduorsum hic qui áduenit Palaéstrio?

zu den Mimiamben des Herondas S. 64, über das Vorkommen der Affen auf Bildwerken O. Jahn: Archäolog. Beiträge S. 434 ff. Übrigens hat Merc. 233 Demipho, Rud. 598 Daemones von einem Affen geträumt, wobei ihnen beiden nicht recht geheuer zu Mute ist, da die Boshaftigkeit dieses Tieres sprichwörtlich war.

163 *mulcassitis*] fut. II (s. 927. Bacch. 848 f. Rud. 756); die Form *mulcasso* ist beeinflufst durch *mulcassem* (= *mulcauissem*). Solche archaistische sigmat. Futurformen sind besonders häufig in Bedingungssätzen (*occepso* Amph. 673, *comparassit* Epid. 122, *Perii hercle, ni ego illam . . enicasso* Most. 212, *capsimus* Rud. 304, Si *respexis,* scies 678, *ni ei caput exoculassitis* 731, *occeptassit* 776, *inuitassitis* 811, *peccassis* 1150, *peccasso* 1348). — Beachte die mehrfache Allitteration.

164 f. Sinn: 'Schlagt ihnen die Knochen entzwei, damit sie nicht Knöchel (Würfel) spielen und das Knöchelgesetz umgehen können'. Das Wortspiel käme überraschender, wenn nicht das *talos diffringere* schon 156 vorweggenommen wäre. Überhaupt klappen die beiden Verse mit *atque adeo* nach *nunc adeo* (159), was in der Regel 'und jetzt zum Schlufs' heifst, sehr nach. Sie hatten wohl für eine bestimmte Aufführung einen aktuellen Wert und sind zweifellos eine Zuthat zu der griech. Vorlage. Über die *lex alearia* (s. Cic. Philipp. II § 56 *de alea condemnatum,* Hor. c. III 24, 58 *uetita legibus alea*) sind wir ohne nähere Nachricht; die Ädilen scheinen durch sie ermächtigt worden zu sein, Hazardspiel zu verhindern und zu bestrafen. Die häufige Erwähnung der Würfel bei Pl. (Asin. 779. 904. Bacch. 71. Capt. 73. Curc. 354. 358. 609. Rud. 329 f., *talis iactandis tuae sunt consuetae manus* Vid. 33) stammt aus dem Original; aber aus den nationalröm. Bezeichnungen einzelner Würfe wie *iactus Venerius* oder *Veneris* Asin. 904, *uolturius* Curc. 357 (*basilicus* Curc. 359 freilich griechisch) ergiebt sich ihre grofse Verbreitung auch in Rom. Plautus nennt nur *tali, tessera* bedeutet bei ihm *tessera hospitalis* (Cist. 503. Poen. 958. 1047. 1052). Von den *tali,* deren man 4 zum Spielen brauchte, waren nur 4 Flächen wie bei uns punktiert bezeichnet (1. 3. 4. 6), die beiden andern Seiten waren abgerundet, so dafs 2 und 5 fehlte. — *legi fraudem facere,* 'den Buchstaben des Gesetzes umgehen', auch Cic. Att. IV 12, Liv. VII 16. — Der Übergang von dem ohnehin mehr kollektiven Singular (*quemque, ille*) in den Plural (*faciant*) war wegen des *convivium agitare* notwendig, findet sich aber auch sonst, wo der Singular generell gebraucht ist, wie Trin. 237 f. Pers. 56. Bacch. 429 u. ö.

166 *nescioquid*] s. zu Trin. 623.

167 *ita*] mit solcher Ereiferung.

168 Der Dichter spielt mit den verschiedenen Bedeutungen von *facere; nihili facio* ich mache mir nichts draus; *illis ceteris* hier Dativ (s. zu Trin. 157) wie Cas. 117 *quid tu mihi facies?* Ol. *egone quid faciam tibi?*

169 *estne* = *nonne est,* s. zu Men. 283. Plaut. braucht *advorsum esse, ire, venire,* nur hier *aduenire.*

PA. Quíd agis, Periplectómene? PE. Hau multos hómines, si optandúm foret,
Núnc uidere et cónuenire quám te mauellém. PA. Quid est?
Quíd tumultuás cum nostra fámilia? PE. Occisí sumus.
PA. Quíd negotist? PE. Rés palamst. PA. Quae rés palamst? PE. De tégulis
Módo nescioquis ínspectauit uóstrum familiárium
Pér nostrum inpluuium íntus apud nos Phílocomasium atque hóspitem

170 *Periplectomene*] so überall die gesamte Überlieferung. Ritschl änderte *Periplecomenus* (= Περιπλεκόμενος) = qui amplexatur consilio et opera, doch war vielleicht den Römern die Mifsbildung mit *ct* (Anlehnung an *circumplecti, complecti, amplecti*) mundgerechter. — *hau multos* u. s. w.: warmer Ausdruck des Willkommenheifsens, wofür hier die gewöhnliche Formel *opportune* (optume) *advenisti* zu schwach erschien. vgl. Bacch. 452. Most. 573 f. — *si optandum foret* sc. mihi, 'wenn ich wählen sollte'.

171 *quid est?* wenig von *quid negotist?* 173 verschieden.

172 *tumultuas*] 'poltern' auch Rud. 629. 638 aktivisch, wie es passivisch gebraucht ist Poen. 525. Eine ziemliche Anzahl Verba, die später ausschliefslich als Deponentia erscheinen, kommen bei Plaut. neben der deponentialen auch noch in der aktiven Form vor: *indipiscet* Asin. 279. Aul. 775, *arbitro* Mer. 902, *arbitrarem* Pseud. 1014, *arbitrabunt* Stich. 144, *arbitretur* pass. Epid. 267, *adsentiant* Amph. 824, *adsentio* Rud. 975, *aucupet* Mil. 995, *auspicaui* Rud. 717. Stich. 502. Pers. 689, *exauspicaui* Capt. 766 (bei Pl. nie dep.), *suspices* Cas. 394, *contempla* Mil. 1029, *contemplat* Trin. 863, *contemplent* Merc. 407, *criminaret* Pseud. 493, *cunctas* Cas. 792, *perfabricauit* Pers. 781 (*fabricari* bei Pl. nur dep., bei Spätern und Dichtern auch aktivisch), *fluctuat* Merc. 890. Rud. 303. 903 (nie dep.), *frustrant* Bacch. 548, *congraecem* ib. 743, *deluctaui* Trin. 839, *luctauimus* Vid. 102 (*luctat* Hec. 829), *ludifica-re* und *-ri*, desgl. *merere (i)* nebst Comp. gleich häufig, *medicabo* Most. 387, *minitas* Capt. 743, *morigero* Amph. 981 (dep. Capt. 198), *muneres* Capt. 935, *—em* Mil. 691, *—ant* 715, *nicto* Men. 613, *nictet* Asin. 784, *—ent* Merc. 407 (bei Pl. nie dep.), *nutricare* Merc. 509, *—ant* Mil. 715 (nie dep.), *opino* zu Trin. 422, *pacisce* Bacch. 866. 870 f., *partiam* Asin. 271. Mil. 707, *partite* Amph. 1035, *amplectitote* Rud. 816, *circumplecte* Asin. 696, *proficisco* Mil. 1329, *sciscitare* Merc. 386, *perscrutaui* Aul. 657, *insectabit* Capt. 593. Poen. 528, *sorti* Cas. 394. 413, *tutantur* pass. Amph. 651, *uagas* Mil. 424, *uenero* Bacch. 173, — *em* Truc. 476 (*ueneror* Rud. 256, *uenerare* Trin. 40). Umgekehrt hat Plaut. gegen den gewöhnlichen Gebrauch deponential einmal *copulantur* Aul. 116, *praesagitur* Bacch. 679, zweimal *obsonari* Aul. 295. Stich. 681. — *occisi sumus* 'wir sind verloren' wie Bacch. 681, *occisus hic homo est* ib. 159, mit komischer Steigerung *occisissumus sum omnium qui vivont* Cas. 694, auch sachlich *occisa est haec res* Capt. 539. Men. 512. Pseud. 423, mit aktiver Wendung *occidistis me* Bacch. 313, vgl. Aul. 720. Most. 463; viel schwächer ist das intransitive *occĭdi*, daher auch mit *interii* verbunden Cas. 665. Die Aufregung des Periplectomenus giebt sich durch die kurzen, abgebrochenen Sätze kund.

174 *vostrum* = vostrorum nur hier, häufig sind aber *meum, tuom, suom, nostrum* für *meorum* etc., umgekehrt findet sich auch *vostrorum* = *vestrum* Most. 280. Aul. 321, so auch *vostrarum* Stich. 141, Pseud. 186, *nostrorum* und *nostrarum* = *nostrum* Poen. 861. Truc. 252.

Ósculantis. PA. Quís homo id uidit? PE. Túos conseruos. PA. Quís is homost?
PE. Néscio: ita abripuít repente sése subito. PA. Súspicor
Mé periisse. PE. Vbi abít, conclamo: 'heus, quíd agis tu' inquam 'in tégulis?'
Ílle mihi abiens íta respondit, sé sectari símiam.
PA. Vaé mihi misero, quoí pereundumst própter nihili béstiam.
Séd Philocomasium hícine etiam núnc est? PE. Quom exibam, híc erat.
PA. Í sis, iube transíre huc quantum póssit, se ut uideánt domi
Fámiliares: nísi quidem illa nós uolt, qui seruí sumus,
Própter amorem súom omnis crucibus cóntubernalís dari.

177 *repente subito:* dergl. synonyme Adverbien stellen die Komiker häufig asyndetisch nebeneinander, um erschöpfenden Ausdruck zu gewinnen, Cist. 639 *propere ocius.* Rud. 323 *propere celeriter.* Aul. 264 *propere strenue.* Bacch. 374 *continuo protinam,* häufig *una simul* u. a., vgl. Trin. 1008 *propere celerem.* Nach Doederl. Syn. V S. 159 bezieht sich *subito* auf das infolge plötzlichen Einfalles oder Entschlusses handelnde und die Beobachtenden überraschende Subjekt, *repente* blofs auf die schnell ins Leben tretende Handlung mit Hinweisung auf die dadurch überraschten Beobachter.

178 Wie nach *postquam* und *quom* (s. zu Capt. 24), so steht auch gern nach *ubi* bei lebhafter Erzählung das Praes. hist. wie 114. Amph. 1061. Bacch. 289. Capt. 500. Cas. 922. Cist. 160. Most. 1051. — *in tegulis*] Herondas III 40 ff. klagt eine Mutter beim Lehrer über ihren Sohn: 'oder er hockt wie ein Affe oben auf dem Dache, läfst die Beine herabhängen und glotzt frech hinunter. Was glaubst du wohl, was ich Arme für Angst ausstehen mufs, wenn ich ihn da sehe? Alle Dachziegel aber werden zerbrochen wie Backwerk, und wenn die Wintertage kommen, so mufs ich 3 halbe Obolen für jedes Stück ohne Widerrede bezahlen'.

180 *nihili*] nichtsnutzig, *οὐδενὸς ἄξιος.*

182 *quantum possit*] ob hier persönlich oder unpersönlich aufzufassen, läfst sich nicht erkennen, s. zu Men. 435. — *se* (ad sensum) für *eam* wie 187 mit recht bezeichnender Hervorhebung des Standpunktes der Philocomasium, vgl. 888. Poen. 1083 suam rem *sibi* salvam sistam. 956 eum fecisse aiunt, *sibi* quod faciundum fuit. Capt. 580 nam is est servos ipse neque praeter *se* umquam ei servos fuit. Rud. 410. Auch bei Cicero.

183 *nos qui servi sumus:* beliebte Breite des Ausdrucks. 728. 735, s. zu Capt. 206. Amph. 712 ut pudicae suos viros, *quae sunt,* solent (sc. adpellare). Pseud. 460 decet innocentem, *qui sit,* atque innoxium servom superbum esse, ib. 390 pauci ex multis sunt amici, homini *qui certi sient.* Rud. 616. Darauf beruht die Ergänzung Men. 112. Goethe: Gieb sie dem Kanzler, den du hast. Hom. Il. VII 295 *σούς τε μάλιστα ἔτας καὶ ἑταίρους, οἵ τοι ἔασιν.* Aristoph. Wolk. 112 f. *εἶναι παρ' αὐτοῖς φασιν ἄμφω τὼ λόγω, τὸν κρείττον', ὅστις ἐστίν, καὶ τὸν ἥττονα.*

184 *crucibus* (statt *cruci* wegen der Mehrheit der mit der *crux* Bedrohten) *contub. dari* 'mit Kreuzen Brüderschaft machen', Plaut. läfst seine Sklaven oft über die ihnen drohenden Strafen scherzen, s. bes. Capt. 650, und vgl. Aul. 59 *continuo hercle ego te dedam discipulam cruci.*

PE. Díxi ego istuc, ní̇si quid aliud uís. PA. Volo, hoc ei dícito, 185a
Prófecto ut ne quoquám de ingenio dégrediatur múliebri
Eárumque artem et dísciplinam optíneat colere. PE. Quem ád modum? 186
PA. Vt eum, qui hic se uídit, uerbis uíncat, ne is se uíderit.

185 a Dafs trotz der Gefahr der Situation Periplectomenus sich nicht von der Stelle rührt, sondern nur kühl sagt: *dixi ego istuc* wie später 196 *nuntiabo,* dafs Palaestrio vielmehr die ganze lange Scene hindurch den Peripl. aufhält und dabei immer die Möglichkeit (256) festhält, dafs Philocomasium noch in jenes Hause sei, stört die Illusion ebensowenig, als wenn in unsern Opern in gleich gefährlicher Situation vor dem notwendigsten, die höchste Eile erfordernden Schritte noch lange Bravourarien gesungen werden. — Auch wir: 'das habe ich gesagt, wenn du nicht noch sonstwas auf dem Herzen hast'. Mit den letzten Worten wird zugleich eine Verabschiedung angedeutet (s. Asin. 108. Aul. 579), die aber erst 259 thatsächlich erfolgt, da Palaestrio wirklich noch viel auf dem Herzen hat.

185 b ff. 'Sie soll die Frauennatur nicht nach irgend einer Seite hin aufgeben und soll deren Kunst und Schule fleifsig pflegen.' Hartnäckiges Leugnen: das ist das erste Gebot, alles andere später. Ihre Fähigkeit dazu wird in breiter Weise aus dem angeborenen Hange der Weiber zu Lug und Trug und Verstellung hergeleitet. Diese Breite hat aber einen doppelten Zweck. Zunächst wird dem Hörer dadurch nachhaltig eingeschärft, dafs vornehmlich Frauenlist und Frauenwitz den Kampf ausfechten soll. Sodann haben im Drama, besonders bei einem nur männlichen Theaterpublikum, witzelnde Verhöhnungen des andern Geschlechts stets Aussicht auf Lacherfolg. Die Verse 188 bis 194 klingen fast wie ein Couplet (extra causam) gegen die Frauen, wie eine rhetorische Ausführung von Eurip. Androm. 85 *πολλὰς ἂν εὕροις μηχανάς· γυνὴ γὰρ εἶ*, s. ib. 911. 930. 946. 952 f., Eurip. Hel. 1621 *ὢ γυναικείαις τέχναισιν αἱρεθεὶς ἐγὼ τάλας.* — *profecto:* Iambenkürzung, ebenso 290. Poen. 907, Pseud. 201, sonst in weit über hundert Stellen mit langer Mittelsilbe.

186 *earum*] mit natürlicher Ungezwungenheit der Umgangssprache ad sensum, als wäre nicht *muliebri,* sondern *mulierum* vorhergegangen. Nicht so hart ist Stich. 744 nam itast ingenium *muliebre:* bene quom *lauta, tersa, ornata, fictast, infectast* tamen, als ginge *mulieris* vorher, ebenso Ploen. 232, ähnlich folgt *is* auf *erile scelus* Rud. 198, *i* auf *proletario sermone* Mil. 753, *ternas* scio iam auf hodie ire *in ludum* occepi *litterarium* Merc. 303, *eius* Cas. 13 auf *Plautinas fabulas,* und so stehen auch sonst in Gegensätzen Adjektiv und Substantivgenetiv parallel: Cas. 585 *non matronarum officiumst sed meretricium,* Most. 190 *matronae, non meretriciumst unum inservire amantem, Caecilius* 85 R. *nam ista quidem noxa muliebrist magis quam viri.* Vgl. die zu 711 berührte Synesis. — *obtinere* mit dem Infinitiv findet eine Stütze weniger an *Justin.* I 3, 2 cum *admitti* magna ambitione aegre *obtinuisset,* der einzigen Stelle mit dieser Konstruktion, als in der Analogie von *pergere, perseverare* u. ä., auch der gegensätzliche Begriff *abstinere* steht zuweilen mit dem lose angeknüpften Infinitiv wie Curc. 180, ähnl. *comperce me attrectare* Poen. 350, *compesce in illum dicere iniuste* Bacch. 463, *nam quid ego apud te parcam* proloqui? Epid. 464, so Turpil. com. fr. 145 R. *remittas iam me onerare iniuriis* Ter. Andr. 827.

187 *ut ne* parallel zu *ut ne* 185 b. — *se* noch härter als 182. — *uincat*

Síquidem centiéns hic visa sít, tamen infitiás eat:
Os habet, linguám, perfidiam, málitiam atque audáciam, 189a
Cónfidentiám, confirmitátem, fraudulentiam.
Qui árguat se, eum cóntra uincat iúre iurandó suo:
Dómi habet animum fálsiloquom, falsíficum, falsiiúrium,
Dómi dolos, domi délenifica fácta, domi fallácias.
Nám mulier holitóri numquam súpplicat, si quást mala:

umfaſst gleich dem griech. ἐλέγχειν sowohl den Begriff des Widerlegens (*eum*), als auch des Erweisens = *evincere* (so auch Most. 95); *vincat ne is se viderit* ist aber brachylogisch für *vincat ne se vidisse* (eam) *arbitretur* gesagt, wie 568 wirklich der volle Ausdruck steht: vincam animum meum, *ne malitiose factum id esse abs te arbitrer*, was nach obiger Analogie auch heiſsen konnte *ne id mal. factum sit.* Dieselbe Kürze des Ausdrucks 149. 332. 369.

188—189b parallel zu 190—192 (1 + 2, 1 + 2), doch Steigerung: *infitias eat* — *uincat iureiurando, habet* — *domi habet.* In der Fülle des Ausdrucks (s. zu Trin. 200) und in der reichlichen Allitteration, in dem Wortgeklingel und der Wortneubildung liegt das Amüsante der rhetorischen Spielerei.

189a Sie kann es ja, sie hat als Weib das Zeug dazu. — *os* oft im Sinne von *impudentia*, aber mit der Beschränkung aufs 'Mundwerk', wie das danebenstehende *lingua* (kecke Zunge, Zungenfertigkeit) zeigt; *malitia* (von Cic. de deor. nat. III 30, 75 als *versuta et fallax nocendi ratio* erkl.) hier und Amph. 269. Epid. 546 (*Muliebris adhibenda mihi malitia nunc est*) u. ö. für 'Schlauheit, Pfiffigkeit' gebraucht, wie häufig *malus,* s. 193. 356. 880. 1141. Most. 1071. Men. 640.

189b *confirmitas* Neubildung, beeinfluſst durch *confidentia.* Die Cäsur ist aus einem rhetorischen Grunde vernachlässigt, da die atemlose Aneinanderreihung der drei fünfsilbigen Wörter wirksam sein muſste. Anderwärts ist schon bei viersilbigen Wörtern, die schwer in den Vers gebracht werden können, die Cäsur aufgegeben: Amph. 707. 973. 1117. Most. 812. Poen. 554.

190 *contra*] Epid. 547 *Orationis aciem contra conferam.*

191 *domi*] im eigenen Hausvorrat, nicht anderswoher erst zu entlehnen, daher die Redensart *domi mihi aliquid est* Bacch. 225. 365. 887. Epid. 653. 677. Rud. 1335. Ter. Phorm. 504. Cic. ad Att. 10, 14, 2, *domi aliquid habere* Cas. 356. Ter. Adelph. 413 (*domi habuit, unde disceret,* was Apoll. Sidon. ep. VII 9, 19 anführt mit den Worten *ut prouerbialiter loquar*), vgl. noch Cic. Verr. II 2, 5 *id non apud eos nasci, sed domi nostrae conditum putaremus.* Ferner *coniecturam domi facio* Cas. 224. Cist. 204, *domo sumere* Bacch. 648 (*ut domo sumeret neu foris quaereret*), *domo depromere* Cic. or. § 186, *domo docta dico* Poen. 216. Truc. 454, *domo doctus* Merc. 355, *experior domo* Amph. 637, vgl. auch Otto Sprichw. S. 120. — *falsiloquom*] Trin. 200 *mendaciloquom*; dies Wort hat die beiden nächsten Wörter geboren, so wie neben dem Haschen nach Allitterationen wiederum *falsificum* die Wahl von *delenifica* (192) beeinfluſst hat.

193f. Verquickung eines simile aus dem täglichen Leben mit dem Verglichenen. Vollständig: wie ein Weib ihren Garten mit den nötigen Suppenkräutern für ihre Gerichte hat und nicht erst sich an den Gemüsehöker zu wenden braucht, so hat sie für ihre Ränke ihr eignes pfiffiges Herz und bedarf keines Ränkeschmiedes. Mit demselben Bilde sagt weiter unten (208) Periplectomenus von dem den Überlistungsplan meditierenden Palaestrio: *quidquid est, incoctum non expromet, bene coctum dabit* und

Dómi habet hortum et cóndimenta ad ómnis mores máleficos.
PE. Égo istaec, si erit hic, núntiabo. séd quid est, Palaéstrio,
Quód uolutas túte tecum in córde? PA. Paulispér tace,
Dúm ego mihi consília in animum cónuoco et dum cónsulo
Quíd agam, quem dolúm doloso cóntra conseruó parem,
Qui íllam hic uidit ósculantem, id uísum ut ne uisúm siet.
PE. Quaére: ego hinc abscéssero aps te huc ínterim. illuc sís uide,
Quem ád modum adstitít seuero frónte curans, cógitans.
Mágnam illic homo rem íncipissit, mágna munit moénia. 228

Cas. 511 der Sklave Chalinus, der den Plan der Gegner erhorcht hat und ihn nun gegen dieselben zu kehren entschlossen ist: *ibo intro, ut id quod alius condivit cocus ego nunc vicissim ut alio pacto condiam.* — *supplicat*] Bacch. 225 *domist: non metuo nec quoiquam supplico,* Rud. 1335 *quod domist, numquam ulli supplico.*

194 *ad omnis mores maleficos*] Der bildliche Ausdruck (für ihr Gekoche und Gebrate), aber auch der zunächst erwartete eigentliche Begriff wie *artes* oder *dolos* wird übersprungen, und dafür stellt sich, beeinflufst durch *si quast mala,* eine allgemeinere frauenfeindliche (allitterierende) Wendung ein. Ob nicht damit zugleich ein leiser Schimmer von Zweideutigkeit auf den Vers ausgegossen ist, da *hortus* (wie κῆπος) auch eine aphrodisische Bedeutung haben kann? Ribbeck vergleicht nach dieser Richtung hin Priap. V 3 f. *Quod meus hortus habet, sumas inpune licebit, Si dederis nobis, quod tuus hortus habet.* Vgl. Cas. 783 *noui hominum mores maleficos.*

195—231 Der grübelnde Sklave.

197 Über die Assillabation mit *con* s. zu 10.

198 *contra*] s. 190. Vid. 67.

199 *id visum*] keine Substantivierung des Particips, sondern wie *facta ut facta ne sient* 227. — *ut ne* wie 149. 164. 227. 1050. Amph. 388. Cas. 513 und sehr oft sowohl final als konsekutiv, letzteres namentlich nach *potest* (633) und *potin* (Bacch. 751. Merc. 441. 779. Truc. 897), s. zu 431.

200 Periplectomenus tritt auf die andere Seite der Bühne und begleitet das lebhafte Gebärdenspiel des in Nachdenken versunkenen und sich abarbeitenden Palästrio mit interpretierenden Bemerkungen. Schon hieraus erhellt, dafs die Plautinischen Schauspieler keine Masken trugen im Gegensatz zum griech. Theater. — *quaere* absolut 'denke darüber nach' wie Ter. Andr. 683 *quaero.* — *abscessero* wie Trin. 625 *huc aliquantum abscessero,* über die Bedeutung dieses Fut. ex. s. zu Capt. 293. — *illuc sis uide* 'nun seh' mir einer, da seh' mal einer', so Aul. 46. Bacch. 137. Pseud. 954. (Ter. Ad. 766 *illud sis uide: exemplum disciplinae!*). Adelph. 228 *illud uide* ohne *sis.* Daneben auch *hoc sis uide* Cist. 55. Merc. 169. Pseud. 152 und ohne *sis* Pers. 288 (? Stich. 270). Truc. 601, zuweilen mit substantivischem Objekt *em, subolem sis vide* Pseud. 892, *sed vide statum* ib. 1288. Dafs *illuc* (die gewöhnliche Form bei Plaut. für das substant. Neutrum von *illic*) sowohl als *hoc* Pronomen, nicht Adverb ist, geht aus der Mehrzahl der Stellen zweifellos hervor, nirgends pafst die Ortsbedeutung ausschliefslich.

201 *frons* (vgl. *mons, pons*), in der alten Sprache häufig Masculinum, s. Paul. Fest. p. 60 M. unter *corius,* p. 90 unter *frontem* und p. 151 unter *masculino genere; recto fronte* führt Fest. p. 286 aus *Cato in dissertatione consulatus* und Gellius XV 9, 5 aus dem ersten Buche der *origines* des *Cato* an, ebendaher derselbe *aequo fronte.* und *fronte*

Péctus digitis púltat: cor credo éuocaturúst forás.
Écce auortit: níxus laeuo in fémine habet laeuám manum,
Déxtera digitís rationem cómputat: feruít femur
Déxterum, ita ueheménter eicit: quód agat, aegre súppetit.
Cóncrepuit digitís: laborat, crébro commutát status.
Éccere autem cápite nutat: nón placet quod répperit.
Quícquid est, incóctum non exprómet, bene coctúm dabit.
Ecce autem aedificát: columnam ménto suffigít suo.
Ápage, non placét profecto míhi illaec aedificátio:
Nam ós columnatúm poetae esse índaudiui bárbaro,

hilaro aus *Caecilius' Subditivos* v. 79 R. hat Gell. XV 9, 1 und Nonius p. 205, der ebendaselbst und p. 149 *coloratum frontem* aus Plautus beibringt, desgl. p. 204 aus Titinius Setina v. 112 R. *fimbriatum frontem* und *fronte longo* aus *Cato*. — *curans cogitans* 'grübelnd', über das Asyndeton s. zu 137. Ter. Adel. 472.

202 *cor*] bei den Alten der Sitz der Klugheit und alles geistigen Lebens (wie das Homerische φρένες), daher *cor sobrium* Truc. 855, *in corde aliquid volutare* Mil. 196, vgl. Trin. 223. Truc. 451. Mil. 336, *cordate* Mil. 1088. Poen. 131, *egregie cordatus homo* Ennius annal. 335 V., s. auch zu Mil. 786. — *credo*] parataktisch, s. zu Trin. 115.

203 *avortit*] Das Präsens eines Compositums von *vortere* steht hier bei Plautus vereinzelt (bei Vergil öfters, z. B. Aen. I 104. 402) in medialem Sinne, wie sonst nur das des Simplex (*quae res bene* oder *male vortat*), häufiger sind aktive Perfecta so zu fassen wie *avorti* 1074 zu *avortor* gehörig, *revorti* zu *revortor* Men. 256. Amph. 909, *devorti* zu *devortor* Men. 635. Most. 966, *convortimus* zu *convortor* Stich. 414, *praevorti* zu *praevortor* Merc. 113, und das Simplex *vorti* zu *vortor* Merc. 434. — *nixus* 'die Füfse fest gegen die Erde gestemmt'. — *femine*] über das Verhältnis der Formen *femur*, *femoris* und (*femen*) *feminis* hat Ritschl opusc. II 437 ff. gehandelt.

204 *dextera* ist Ablativ; an den Fingern zählt er (vgl. πεμπάζεσθαι) Gründe wie Gegengründe in lebhafter Gebärdensprache ab. — *feruere* eigentl. glühen (Amph. 1030 *quem pol ego hodie ob istaec dicta faciam feruentem flagris*), hier von der bebenden, bibbernden Bewegung (s. Hor. c. I 9, 10 *aequore feruido*) des geschlagenen Schenkels gesagt. Man frage nicht pedantisch, ob man das wirklich sehen kann: der Ausdruck des andeutenden Beobachters ist absichtlich forciert. Vgl. Pseud. 840 *patinae feruont*, für Formen der 2. Konjug. giebt es bei Pl. kein Beispiel.

205 s. Truc. 601 *icit femur*, zu 28. — *uehementer* dreisilbig, s. zu 379.

206 *digitis concrepare* mit dem Daumen und Mittelfinger knallen, schnalzen.

207 *eccere* wohl nur eine vulgäre, epiphonematische Erweiterung von *ecce*, s. zu Trin. 386. — *nutat* = ἀνανεύει.

208 *incoctum*] s. zu 193. — *expromet*] zu 666.

209—214 parallel zu 203—208 (6 + 6): beide Versreihen beginnen mit demselben Worte und schliefsen mit einem ähnlichen Gedanken.

211 *poetae barbaro:* damit ist, wie Varro (Gellius III 3, 15) und Verrius Flaccus (Paul. Fest. p. 36) richtig gesehen haben, Cn. Naeuius gemeint, der, ein jüngerer Zeitgenosse des Liuius Andronicus, ein älterer des Plautus, durch sein nationales Epos vom ersten punischen Kriege (in Saturniern gedichtet) und durch seine Komödien bekannt ist. Er begann seine dramatische Thätigkeit nach Varro (Gell. XVII 21, 45) 235 v. Chr. — Gellius (III 3, 15) berichtet: *de Naeuio quoque*

Quoi bini custodes semper totis horis occubant.
Euge, euscheme hercle astitit et dulice et comoedice.
Numquam hodie quiescet, priusquam id quod petit perfecerit.
Habet, opinor. age, si quid agis. uigila, ne somno stude. 215
Nisi quidem hic agitare mauis uarius uirgis uigilias.
Tibi ego dico: an heri amauisti? heus te adloquor. Palaestrio:

‘ut de Naevio accepimus, fabulas eum in carcere duas scripsisse, Hariolum et Leontem, cum ob assiduam maledicentiam et probra in principes ciuitatis de Graecorum poetarum more dicta in uincla Romae a triumuiris coniectus esset. Unde post a tribunis plebis exemptus est, cum in his, quas supra dixi, fabulis delicta sua et petulantias dictorum, quibus multos ante laeserat, diluisset.’ Er safs also gerade im Gefängnis, als Plautus seinen Miles auf die Bühne brachte und in dieser Stelle auf ihn und sein trauriges Geschick anspielte, um, wie es scheint, das Mitleid für den armen Kunstgenossen zu wecken. Man beachte übrigens, dafs kein Überarbeiter diese Verse, die doch nur für kurze Zeit einen aktuellen Reiz haben konnten, gestrichen hat (s. 164 f.). — Während mit columnam mento suffigit suo 211 die Stellung des in Nachdenken versunkenen Palästrio bezeichnet wird, drückt os columnatum das in Kummer und Leid auf den Arm (columna) gestützte Gesicht aus. Über barbarus = Romanus s. zu Trin. 19; indaudiui (zu Trin. 224) öfter bei Plautus: 442. Aul. 266. Capt. 30. Merc. 941. 944. Most. 542. Stich. 77; indaudire bezeichnet: gelegentlich, zufällig, nebenbei hören, wenn man anderweit beschäftigt ist (das audire fällt in etwas anderes hinein).

212 bini] es ist kaum an Fesseln für beide Hände und Füfse zu denken, vielmehr ist der Ausdruck aus dem Gefängnisjargon entlehnt: die bekannten zwei Fesseln, die jeden im Kerker feindselig bewachen. — totis horis] eigentümliche Wendung, die sich aber an die korrekten Ausdrücke totis diebus, noctibus wenigstens äufserlich anlehnt (Wölfflin).

213 astitit die ursprüngliche Länge der 3. Person Sing. perf. ist durch Inschriften gesichert, [illegible] und durch zahlreiche Stellen aus Plautus (s. Müller Pros. S. [illegible]) festgestellt, s. [illegible] 532. [illegible] 1076. [illegible] Capt. 9. [illegible] Merc. 358. [illegible] 455. [illegible] Poen. 409. [illegible] 1055. [illegible] Pseud. 311. [illegible] Stich. 394. [illegible] Truc. 584. — euscheme ‘schön’, εὐσχήμως wie Trin. 625 Haud inuenuste astiterunt [illegible]: dulice (δουλικῶς, wie barbarice βαρβαρικῶς Poen. 577) bezieht sich auf die zuversichtliche und dreiste Haltung (confidentia, vgl. confidenter astare Pseud. 459. Capt. 664), mit welcher geriebene Sklaven ihrem Herrn gegenüber in der Komödie (comoedice) dargestellt zu werden pflegten.

215 Nach den Worten habet opinor nähert sich Peripl. dem Palästrio, und da dieser in der Verfolgung der eben gefundenen Idee wie in Träume versunken scheint, rüttelt er ihn mit lautem Zuruf auf: age, si quid agis (mach', mach', s. zu Trin. 981) mache Ernst mit deinem Vorsatz; was du thun willst, das thue bald.

216 uarius] wir: braun und blau. — agitare uigilias, weil er vor Schmerz nicht schlafen könnte. Allitteration.

217 tibi ego dico ‘dich meine ich’ stehende Redeweise, wenn jemand, der nicht hören will, hören soll, s. 434. Curc. 516, tibi dico Men. 378. 696. Poen. 1305, s. non tibi dicebam Truc. 332. Auch sonst, wie Ovid. Metam. IX 121 tibi, Nesse biformis, dicimus: exaudi ne res intercipe nostras; barscher klingt tecum loquor 422 und te adloquor 417. 428. Aristoph. Plut. 927 σοὶ λέγει und 928 πάντα ταῦτα σοὶ λέγει. — an heri amauisti? oder

Vígila inquam, expergíscere inquam, lúcet hoc inquam. PA. Aúdio.
PE. Víden hostis tibi adésse tuoque térgo obsidium? cónsule,
Árripe opem auxiliúmque ad hanc rem: própere hoc, non placidé decet.
Ánteueni aliqua et áliquo saltu círcumduce exércitum.
Cóge in obsidiúm perduellis, nóstris praesidiúm para.
Interclude inimícis commeátum, tibi muní uiam,
Quá cibatus cómmeatusque ád te et legionís tuas
Túto possit péruenire. hanc rém age: res subitáriast.
Réperi, comminíscere, cedo cálidum consiliúm cito,
Quae híc sunt uisa, ut uísa ne sint, fácta ut facta né sient.

hast du gestern mit einem Mädchen getändelt, dafs du so träumerisch, so müd' und matt bist? s. Publ. Syrus 16 ed. Meyer: *Amans quod suspicatur, uigilans somniat.*

218 Man denkt unwillkürlich an die Wächterlieder Wolframs, die des Tages Anbruch verkünden. — *lucet hoc* 'heller Tag ist's hier'; *hoc* ist deiktisch, erklärt durch Pacuuius 86 *Hoc uide, circum supraque quod complexu continet Terram.. Id quod nostri caelum memorant.* So Curc. 181 f. *Quid tu? Venerin peruigilare te uouisti, Phaedrome? Nam hoc quidem edepol haud multo post luce lucebit,* Amph. 543 *lucescit hoc iam* = Ter. Heaut. 410, ähnlich hinweisend *ille Juppiter* 'der grofse Juppiter da droben' Curc. 27. Most. 398. Pseud. 923, *ille Diespiter* Liuius I 28, 8. — *audio* erklärt 798 Plautus selbst durch den Zusatz *ne me surdum esse arbitrere.*

219* ff. Es folgt eine parodische (s. *tergo* 219) Umbildung einer Rede im Kriegsrat in getragener, tragischer Sprache, gewissermafsen extra causam; denn nach dem energischen Weckruf 218 ist man nicht mehr auf ein *consule, arripe opem* 220, *comminiscere* 226 (s. 231, 241) gefafst. Man denke aber nur nicht an sogenannte Dittographien, von denen etwa nur eine Fassung echt sein soll. Nein, Plautus fand sicher diese Diatribe, die um ihrer selbst willen Existenzberechtigung hat, schon in seiner Vorlage: wenn sie auch den Fortschritt der Handlung hemmt, so war sie sicher für den Gaumen vieler Theaterbesucher (in Athen zur Zeit des peloponnes., in Rom zur Zeit des punischen Krieges) eine besonders schmackhafte Kost; vgl. die militärischen Wendungen 266 ff. 334. 597 ff. 815. 1156 ff. Capt. 154 ff. Men. 134 ff. Truc. 266 ff.

220 *propere* sc. agi oder fieri, s. zu Men. 752, vgl. Mil. 1017. 1214.

221 Palästrio soll dem Feinde durch Schnelligkeit zuvorkommen und mit seinem Heere durch irgend eine Waldschlucht (*saltu*) unvermerkt um den Feind herumkommen und ihn dann einschliefsen (*cogere in obsidium*).

222 *perduellis*] s. zu Capt. *prol.* 68.

223* 'Schneide den Feinden den Proviantzugang ab, sichere dir den Weg, auf dem Fourage und Proviant (s. Capt. 826) zu dir und deinen Legionen ungefährdet gelangen kann'. Es fehlt die regelmäfsige Cäsur, s. 189 b.

225 *hanc rem age,* s. zu Capt. 444. — *res subitaria* (dringlich) *est,* s. zu Trin. 1175.

226 Über die Betonung *comminísceré cedo* s. zu 27. — *calidum* gleichsam frischbacken und noch warm aus dem Ofen kommend, so von einem in Eile entworfenen Plane *cal. consilium,* Epid. 256, *cal. mendacium* Most. 665, opust quadraginta minis celeriter *calidis* i. e. celerrime comparatis Epid. 141, *calide* (frisch), quidquid acturu's, age ib. 284. Poen. 914 at enim nihil est, nisi *dum calet* hoc agitur. — Allitteration.

227 Hinweis auf den eigentlichen Gegenstand der Verhandlung, der

Tu únus si recípere hoc ad te dícis, confidéntiast
Nós inimicos prófligare pósse. PA. Dico et récipio
Ád me. PE. Ét ego impetráre dico id quód petis. PA. At te Iúppiter
Béne amet. PE. Auden párticipare mé quod commentú's? PA. Tace,
Dum ín regionem astútiarum meárum te induco, út scias
Iúxta mecum méa consilia. PE. Sálua sumes índidem.
PA. Érus meus elephánti corio círcumtentust, nón suo,
Néque habet plus sapiéntiai quám lapis. PE. Ego istúc scio.
PA. Núnc sic rationem íncipisso, hánc instituam astútiam,

unter den witzigen Gedankenspielen des Periplect. fast vergessen ist.

229 *confidentia est* ziemlich = *confido,* so auch Pseud. 763, wie häufig die Volkssprache bei Plautus, nicht bei Terenz abstrakte Substantiva mit *esse* statt des Verbum gebraucht, so *laus est* 703, *spes est* Epid. 332. Men. 1102. Stich. 387. Truc. 886, über *lubido est* s. zu Trin. 626.

230 Palästrios Worte sind Ausdruck der vollen Siegesgewifsheit, die ihn nun erfüllt, nachdem er mit seinem Plane völlig ins reine gekommen ist.

231 Die in künstliches Pathos gekleideten Worte des Periplect. wollen sagen 'und ich erkläre (deiner Erklärung gegenüber), dafs du dein Ziel (s. 214) erreichen wirst.' Für dies Vertrauen, das er als ein günstiges Vorzeichen betrachtet, bedankt sich Palästrio, s. zu Trin. 384. — *impetrare* statt *te impetraturum esse,* s. zu Trin. 5.

232 *audere* = *ἐθέλειν*, *auden* etwa = *vin,* s. zu Trin. 244. — participare *eo* quod nach der 262 f. gebrauchten Konstruktion dieses Zeitwortes oder *eius quod* nach Cist. 165 *seruom sui participat consili.*

233 *regio* Richtung, Bereich, wie 886. — In den dreisilbigen Formen *meorum*, *deorum* u. ä. ist es naturgemäfser, des Wortaccentes wegen lieber Synizese als Iambenkürzung anzunehmen.

234 Über *iuxta* s. zu Trin. 197 und über die ganze Phrase zu Capt. 329. — *salva,* 'unversehrt' wie im Depositum, s. zu Trin. 145.

235 Er charakterisiert ihn als dickfellig und stumpfsinnig.

236 Merc. 631 ego me credidi homini docto rem mandare; is *lapidi* mando maxumo. Most. 1073 verba illi non magis dare hodie quisquam quam *lapidi* potest (iron.). Ter. Hec. 214 tu inquam mulier, quae me omnino *lapidem*, non hominem putas. Heaut. 831. 917. So *saxum* Mil. 1024. — *habet plus sapientiae* = plus sapit, über sapienti*ai* s. zu 84.

237 Vgl. Rud. 928 *Nunc sic faciam, sic consilium est, ad erum veniam docte atque astu: pauxillatim pollicitabor* ctt. Epid. 363 *nunc ego astutiam hanc institui: deveniam . . docebo* ctt. Poen. 1099 *nunc hoc consilium capio et hanc fabricam apparo, ut te allegemus* ctt. — Es beginnt das Intriguenspiel mit der erdichteten Zwillingsschwester, wodurch der Mitsklave des Palaestrio überlistet werden soll. Dies Motiv der Täuschung ist uralt. Man erinnere sich, dafs nach einer Sage, die Euripides benutzt, Helena nicht wirklich von Paris aus Sparta entfernt ward, sondern dafs dieser nur ein ihr gleichendes, von der Hera geschaffenes Trugbild erhalten haben sollte, während Helena selbst von Hermes zu Proteus nach Ägypten gebracht wurde. Das Verhältnis freilich ist umgekehrt. Philocomasium soll zwei Wesen spielen und ist doch nur eins, während die gedoppelte Helena in Troja wie in Ägypten als die echte gilt, s. 150

Vt Philocomasio húc sororem géminam germanam álteram
Dícam Athenis áduenisse cúm amatore aliquó suo,
Tám similem quam lácte lactist; ápud <te> eos hic deuórtier
Dícam hospitio. . PE. Euge, eúge, lepide: laúdo commentúm tuom.
PA. Út, si illic concríminatus sít aduorsum mílitem
Méus conseruos éam uidisse hic cum álieno osculári, eam
Árguam uidísse apud te cóntra conseruóm meum
Cúm suo amatore ámplexantem atque ósculantem. PE. Immo óptume.
Ídem ego dicam, si <éx> me exquiret míles. PA. Sed simíllimas
Dícito esse, et Phílocomasio id praécipiundumst út sciat,
Né titubet, si <ex>quíret ex ea míles. PE. Nimis doctúm dolum.
Séd si ambas uidére in uno míles concilió uolet,

238 *Philocomasio*] Dativ bei *aduenire* wie Epid. 628 *prius uenisset quam tu aduenisti mihi.*

240 So ähnlich wie eine Milch der andern: sprichwörtlich, s. Amph. 601 *Neque lac lactis magis est simile quam ille ego similest mei,* Bacch. fragm. 13 GSch. *Sicut lacte lactis similest,* Men. 1089 *Neque aqua aquae neque lactest lactis, crede mihi, usquam similius;* ähnliche Sprichwörter: Seneca apoc. 11 *tam similem sibi, quam ouo ouum* (Cic. Acad. pr. II 18, 57), bei Cic. ad Att. IV 8b 2 *σύκῳ σῦκον οὐδὲ ἓν οὕτως ὅμοιον γέγονεν.* — Über *lacte*, *lact*, *lac* s. Wagener N. phil. Rundschau 1899 Nr. 4. — *lactist* = *lactis est,* s. Capt. 116. — *apud te eos* vielleicht mit Synizese von *eos* zu lesen, obgleich der Proceleusmaticus mit Iambenkürzung kaum unstatthaft ist.

242 *illic* im Hause des Miles opp. *hic* 243 beim Periplect. — *sit* mit seiner ursprünglichen Quantität als Länge, s. 1186. 1397.

243 *osculari cum aliquo* medial 'sich mit jem. küssen', ebenso 264. 288. 338. 366 ff. und in Verbindung mit *amplexari* 245. 320; 1433 *osculari atque amplexari inter se.* — *eam* — *eam* ist nicht lästig, wenn man erwägt, dafs es nur darauf ankommt, *cum suo amatore* 245 den Worten *cum alieno* 243 scharf gegenüberzustellen.

244 *contra* gehört zu *arguam.*

245 *immo optume* steigert das 241 gespendete Lob, s. Poen. 666 Nimis *lepide* de latrone, de Sparta *optume*; *immo,* weil in jeder Steigerung eine Berichtigung liegt: 'nein, ganz famos'. Vgl. noch Amph. 802 *euge, optume,* Merc. 224 *optume,* 977 *optume hercle,* endlich Aul. 262 *Num quae causast quin faciamus hodie? Immo edepol optuma* und über *optumest* zu Capt. 700.

246 *si*] Dieser Fall tritt im Verlaufe des Dramas gar nicht ein, wie denn überhaupt keine Anzeige des Mitsklaven an den Miles erfolgt (s. 242 ff.). Wenn aber ein dramatischer Dichter so ausführlich gewisse Möglichkeiten diskutieren läfst, so setzt sich unabweislich beim Publikum die Erwartung fest, dafs er die Absicht hat, sie später zu verwerten. Man wird daher zur Vermutung gedrängt, dafs Plautus seine griechische Vorlage im Verlaufe der dramat. Entwicklung nicht vollständig wiedergegeben, sondern Scenen, welche die Überlistung des Miles nach dieser Seite hin vorführten, beiseitegeschoben hat. Dies ein Grund zur Annahme einer Kontamination. — *simillimas*] — *imas:* Angleichung der Vokale, vgl. *diligo* neben *neglego, minimus* neben *optumus,* wo *u* durch *o* beeinflufst ist.

248 *doctus* klug, schlau, s. zu Capt. 787.

Quíd agimus? PA. Faciléſt. trecentae póssunt causae cónligi:
'Nón domist, abit ámbulatum, dórmit, ornatúr, lauat,
Prándet, potat, óccupatast, óperae non est, nón potest';
Quántum uis prolátionum, dúm modo hunc primá uia
Inducamus, uéra ut esse crédat quae mentíbimur.
PE. Plácet ut dicis. PA. Íntro abi ergo et, si ístist mulier, éam iube
Cíto domum transíre atque haec ei díce, monstra, praécipe,
Út teneat consília nostra, quem ád modum exorsí sumus,
Dé gemina soróre. PE. Docte tíbi illam perdoctám dabo.
Númquid aliud? PA. Íntro ut abeas. PE. Ábeo. — PA. Et quidem ego ibó domum
Átque hominem inuestígando operam hunc díssimulabilitér dabo,
Quí fuerit conséruos, qui hodie sít sectatus símiam.

250 *quid agimus?* lebhafter als *quid agemus,* s. Stich. 68 *quid agimus, soror, si offirmabit pater aduorsum nos?,* sogar Epid. 157 *Quid hic nunc agimus?,* vgl. Men. 844. Ter. Eun. 1081. 1088. Mil. 613; *quid ago?* Bacch. 1196. Epid. 693. Pers. 666. Trin. 1062. Ter. Eun. 343. *Quid ego ago?* Most. 368. Auch wir sagen, indem wir den künftigen Fall in die Gegenwart rücken: was machen wir (bloſs, nur)? — *trecentae*] s. zu Trin. 791, wo eine ähnliche Aufzählung von Ausflüchten wie auch Ter. Phorm. 705.

251 *abit* kontrahiert aus *abiit* wie Men. 450, wenn nicht *domĭst, ábiit* zu schreiben.

252 *operae non est* sc. *ei* 'sie hat keine Zeit' wie *occupata est* (sie hat zu thun: Asin. 760. Truc. 754. Aul. 621. Cas. 544. Cist. 599. Merc. 288. Most. 1009. Pseud. 244. 246. 278, daher übertragen auf *animus* Asin. 537) stehende konversationelle Redensart: 819. Merc. 917, *operae ubi mihi erit* Truc. 883, *mihi operae si sit* Pseud. 377, *si operae est auribus* Merc. 14. S. auch zu *mihi negotiumst* 816. 523. Eigentl. heiſst *non est operae* (Genet.) *mihi:* 'die Sache gehört nicht zu meinem Ressort', gänzlich verschieden davon ist *operae pretium est.* — *non potest* unpersönlich = *non potis est* (zu Trin. 628) sc. *fieri* 'es ist unmöglich', so 1372. Aul. 272, s. zu Men. 435. So ist auch *non potest quin* 601 und 695 zu erklären.

253 *prima via*] bei Beginn des Weges d. i. gleich von Anfang an, von Haus aus; *prima vespera* Curc. 4, *primulo diluculo* Amph. 737, *primulo crepusculo* Cas. 40, *a meo primo nomine* Trin. 885, *in prima fabula* Ter. Adel. 9.

254 *mentibimur* d. h. ich, du und Philoc.

255 *isti* für *istic* wie *illi* 288 für *illic,* s. zu Capt. 278.

256 *dice, monstra, praecipe* = Capt. 359.

258 *docte perdoctam* 'gut abgerichtet', die Figur wie im Adjektivgebiet *parce parcus,* s. zu Capt. 138; über *dabo* s. ib. 345.

259 *ut* ist von dem bei der Frage gedachten *uis* abhängig; denn *numquid aliud?,* elliptisch wie Capt. 448, aus Mil. 575 zu vervollständigen (s. Aul. 351. Men. 328. Pers. 735. Pseud. 665); über diese Abschiedsformel s. zu Trin. 192. — Mit *abeo* entfernt sich Periplect. — *et* = auch, s. zu Capt. 1009, über *quidem* ib. 357, mit *et* verbunden auch ib. 574: *et tu quidem seruos es,* ib. 562. Curc. 17. Cist. 526.

260 'Ich werde von hinten herum diesen Kerl herauszukriegen, ihn heimlich aufzuspüren suchen'. — *dissimulabiliter* sehr gesuchter Ausdruck, nur hier wie *perplexabiliter* Stich 85, *pollucibiliter* Most. 24, *cruciabiliter* Pseud. 950.

261 *qui fuerit conseruos* exegetisch zu *hunc hominem* im vorigen Verse.

Nam ílle non potuit quín sermone suo áliquem familiárium
Párticipauerít de amica erí sese uidísse eam
Híc in proxumo ósculantem cum álieno adulescéntulo.
Nóui morem: egomét tacere néqueo solus quód scio.
Si ínuenio qui uídit, ad eum uíneam pluteósque agam.
Rés paratast: uí pugnandoque hóminem caperest cérta res.
Si íta non reperio, íbo odorans quási canis uenáticus
Vsque donec pérsecutus uólpem ero uestígiis.
Séd fores crepuérunt nostrae: ego uóci moderabór meae;
Nam íllic est Philocomásio custos, méus conseruos, qui ít foras.

SCELEDRVS. PALAESTRIO.

SC. Nísi quidem ego hodie ámbulaui dórmiens in tégulis,

262 *ille* oft pyrrhichisch bei Plautus wie auch *illic* 271. — *non potuit* sc. *facere*, s. zu Trin. 705. — *suo aliquem* wohl *svaliquem* zu lesen; auffallender ist es, wenn *meo meae* völlig koaleszieren: Trin. 724 *quí meo ero ăduórsus uenerit,* im 2. Teile des iamb. Sept. Stich. 275 *quam ego núnc meae erăe núntiabo,* in Anapästen ib. 39 *Quia pól meo animo ómnis sapientis.* Dies sind die einzigen Fälle von Totalsynaloephe, die wegen ihrer Seltenheit Bedenken erregt (Aul. 782 lies *méo auonclo*), s. 135. 184.

265 *noui morem*] Aul. 649 *noui sycophantias,* ib. 780 *noui genus.* Sinn: ich weifs, wie es kommt: ich selbst kann wenigstens nichts auf dem Herzen behalten. — *solus* hat hier den rhetorischen Accent und steht daher ungewöhnlich vor *quod.*

266 Über die Kriegsausdrücke s. zu 219.

267 *ui pugnandoque*] sehr auffallend, da sonst *ui pugnando* nur asyndetisch bei Plautus Amph. 414. Asin. 555. Men. 1054, s. Cic. ad fam. V 10 b *sex oppida ui oppugnando cepi.* Hat Plautus oder etwa ein Redactor den Hiat sogar in dieser Cäsur vermeiden wollen? — Über *certa res est* s. zu Trin. 270, die ungewöhnliche Stellung von *est* ist hier durch metrische Rücksicht veranlafst, da vor dem letzten Creticus gern eine lange Silbe steht.

268 Auch von der Jagd entlehnte Ausdrücke sind häufig bei Plautus: 608. 990. 1029. Capt. 85. 184. Cas. 319 f. Men. 836. Poen. 647 f. Rud. 970. Stich. 139, vgl. den Anfang von Soph. Aias, wo Odysseus mit einem Spürhund verglichen wird, der die Fährte des Aias aufsucht. — *ita*] indem der *conseruos* sich selbst verrät (265).

269 *usque* gehört zum vorigen wie in *usque adeo donec* Cist. 583. Rud. 812, *adeo usque dum* Amph. 472. Asin. 328, s. *usque dum* Men. 728.

271 Über die Art neu auftretende Personen dem Publikum kenntlich zu machen s. zu Men. 109. — *ïllic est*] ebenso Amph. 148. Rud. 79. 1058, s. zu Capt. 751. — *Philocomasio:* der energischere Dativ statt des einfach unterordnenden Genetiv ist häufig bei *esse:* Trin. 81 *ego meo* sum promus *pectori,* 204 *illorum verbis falsis* acceptor fui. Am auffallendsten Mil. 1431, wo auf die Frage *quis erat igitur?* geantwortet wird: Philocom*asio* amator, womit zu vgl. Ter. Phor. 872 *p*atruos tuos est pater inventus *Phanio uxori tuae.* Adel. 568. Andr. 458. Andere Beispiele s. zu Capt. 528.

272 ff. Sceledrus kommt nachdenklich besorgt aus dem Hause seines Herrn heraus und verrät sich selber als den gesuchten Belauscher des Stelldicheins: Beginn des Intriguenspiels durch Palästrio.

Cérto edepol scio mé uidisse hic próxumae uicíniae
Phílocomasium erílem amicam síbi malam rem quaérere.
PA. Híc illam uidit ósculantem, quántum hunc audiuí loqui.
SC. Quís hic est? PA. Tuos conséruos. quid agis, Scéledre?
SC. Te, Palaéstrio,
Vólup est conuenísse. PA. Quid iam? aut quíd negotist? fác sciam.
SC. Métuo . . PA. Quid metuís? SC. Ne hercle hodie, quántum hic familiáriumst,
Máxumum in malúm cruciatumque ínsuliamus. PA. Tú sali

273 *certo* mit *scio* zu verbinden. — *proxumae viciniae* nicht von *hic* als Genet. partit. (etwa wie 'hierorts') abhängig, sondern wie *militiae* der Lokativ, so Bacch. 205 *proxumae viciniae habitat*, Ter. Phor. 95 *quandam vidi virginem hic viciniae*, wo *viciniae* zu *hic* ebenso grammatisch unabhängig hinzugefügt wird, wie sich so häufig *hic in proxumo* und *huc in proxumum* findet Sprachlich verhält sich *proxumae uiciniae* zu *proxumam uiciniam* und zu *proxuma uicinia* wie *domi : domum : domo*. Daher Ter. Andr. 70 *commigrauit huc uiciniam* und Most. 1062 *foris concrepuit proxuma uicinia* 'aus der nächsten Nachbarschaft', wo sachlich der Ablativ gewährleistet ist durch Mil. 154 *foris concrepuit hinc a vicino sene*.

274 *sibi malam rem quaerere* auch Cas. 266, ähnlich Mil. 433. Merc. 717 *sibi minus mali quaerere*, Poen. 1316 *an malam rem quaeritas?* und in skurriler Übertreibung Amph. 1032 *a me mendicas malum*, s. 471, zu Trin. 1045.

275 *hunc*, über die Wiederholung desselben Fürworts s. zu 1007, vgl. 493.

276 Die Namensnennung ergänzt das 271 zur Orientierung der Zuschauer vom Dichter gegebene Material. Sceledrus* (σκέλος, ἑδρ) etwa Schenkelsitzer, Huckemann, der nach orientalischer Weise auf seinen Beinen sitzt: man denke an die gelangweilten Eunuchen, die Wächter der Weiber vor oder hinter deren Thüren. Das römische Publikum hörte freilich wohl Schufterle (s. 289. 330. 494) heraus.

277 *uolup* am Versende Asin. 941 *suo animo fecit uolup*, Cas. 784 *facite uostro animo uolup*, Men. 677 *ut tibi ex me sit uolup*, Most. 153 *uictitabam uolup*, sonst immer in der Verbindung *uolup est* (747. 947. 1211. Poen. 1192. 1326. Rud. 892. 1176. Stich. 506. Truc. 704), ebenso noch zweimal bei Terenz: Hec. 857. Phorm. 610, wo *Donatus* es mit *facul* vergleicht *„sic enim veteres per ἀποκοπήν loquebantur“*, und allerdings ist *volup* eine Abkürzung von einem nur Amph. 958 überlieferten Adjektiv *uolupe* wie *facul* von *facule*, *facile*. — *Quid iam? τί δή*; wieso denn? warum denn nun? s. 322. 469. 472. 818. 834. 1203; in demselben Sinne steht *qui?* (aber ohne *iam*) Amph. 667. 1034. Aul. 355 u. ö., *quidum* 325. Amph. 1032. Asin. 620. Most. 450. 733. 1079. Oft folgt in der Antwort ein Satz mit *quia*. Ebenso häufig ist *quid negotist?* 'was ist denn los? was ist passiert?' 317. Amph. 580. Aul. 296. Capt. 669 u. ö., wovon das einfache *quid est?* Amph. 556 wenig verschieden ist.

279 *maxumum in malum cruciatumque* eine ganz vereinzelte Verbindung, vereinzelt auch Pers. 574 *ire in malum cruciatum* (s. Bacch. 687 *Istoc dicto hodie dedisti in cruciatum Chrysalum*), dagegen häufig *ire in maxumam malam crucem*, s. zu Men. 849. — insuliamus = insiliamus, s. zu Trin. 83, hier scherzhaft gebraucht für das sonst übliche *incurrere* (in malum, periculum etc.), denn Bacch. 362 ist *Crucisalum* (s. die Stelle zu 289) doch nur der Paronomasie zuliebe gebraucht.

Sólus, nam ego istam ínsulturam et désulturam níhil moror.
SC. Néscis tu fortásse, apud nos fácinus quod natúmst nouom.
PA. Quód id est facinus? SC. Ínpudicum. PA. Túte scias solí tibi,
Míhi ne dixis, scíre nolo. SC. Nón enim faciam quín scias.
Símiam hodie súm sectatus nóstram in horum tégulis.
PA. Édepol, Sceledre, homó sectatust níhili nequam béstiam.
SC. Dí te perdant. PA. Té istuc aequom, — quóniam occepisti, éloqui.
SC. Fórte fortuná per inpluuium húc despexi in próxumum,
Átque ego illi aspicio ósculantem Phílocomasium cum áltero
Néscioquo adulescénte. PA. Quod ego, Scéledre, scelus ex te aúdio?

Pal. bleibt dann mit seiner witzelnden Antwort in demselben Wort- und Klangkreise.

280 *nihil moror*] s. 447. 759. 1333, zu Trin. 297.

282 *scias* pyrrhichisch (Iambenkürzung) wie *sciam* Pseud. 1120 und *sciat* Asin. 793. Die Aufforderung wie Trin. 1031, *des* Mil. 1030. 1420, *dicas* 1101. 1118. — In *scias soli tibi* ist der Dativ zu verstehen wie 331 in *mihi* ego credo, *mihi* ego sapio.

283 *non faciam quin scias* (eigtl. facere non potero quin scias) 'ich werd's nicht fertigbringen, nicht über mich gewinnen, dafs du es nicht erfährst' wie 474 'nimmer wird es jemand zuwege bringen (erweisen), dafs sie nicht . . ist', Amph. 398 tu me nunquam *facies quin* sim Sosia, ib. 887 non edepol *faciam* . ., *quin* ego illum aut deseram aut ctt. Der *quin*-Satz ist Umschreibung des Objekts. Freier ist Asin. 25 Ita me obstinate adgressu's, *ut non audeam* profecto percontanti *quin promam* omnia statt *non promere*. — *enim* stark versichernd 429, s. zu Trin. 705.

285 Dann hat ein Taugenichts eine nichtsnutzige Bestie verfolgt. Chiasmus. — Vielleicht besser *hómo* zu betonen mit Hiat nach dem Vokativ.

286 Wie hier *di te perdant* nach einem unnützen Witz, so 1078 *uae tibi,* 326 *uae capiti tuo,* Capt. 885 *uae aetati tuae,* Rud. 375 *uae capiti atque aetati tuae.* Der Anfang der Erwiderung von Palästrio ist eine Retourkutsche (zu 326) auf das *di te perdant* des Sceledrus, die dann in eine Aufforderung zum Weitererzählen einlenkt, so Epid. 23, s. die Erklärung zu Capt. 868 und Men 328. Mit ähnlicher Zweideutigkeit Pseud. 250 Iuppiter *te perdat,* quisquis es. Ps. *te volo.* Ba. *at vos ego ambos,* wo *te volo* und *at vos* (volo) mit gedachtem *colloqui* oder *perdat* verstanden werden kann, s. Amph. 741. Cas. 279. Poen. 588.

287 *forte fortuna* Hendiadys: aus reinem Zufall (= Cic. de diu. II 18), s. zu Trin. 302.

288 *atque* da, s. Bacch. 279. Epid. 217. Most. 1050. Poen. 651. — *illi* = *illic* (255). — *altero* nicht im Gegensatz zu einem andern, zweiten adulescens, der etwa noch da gewesen wäre, sondern zu Philocomasium, so 320. Rud. 74. Cist. 699.

289 *nescioquo*] s. 174, zu Trin. 623. — *Sceledre scelus*] dieselbe Paronomasie noch 330. 494, ähnlich Bacch. 362 faciet extemplo *Crucisalum* me ex *Crusalo* (statt *Chrysalo*), Pseud. 736 non *Carinus* mi hic quidem, sed *Copia* mit Anspielung an *carere*; derselbe Name wird mit griech. Aussprache ib. 712 zu einem andern komischen Effekte verwendet: Ps. *quis istic est? Χαρῖνος.* Euge, iam *χάριν τούτῳ ποιῶ.* Men. 267 quid metuis? Ne mihi *damnum* in *Epidamno* duis, vgl. ib. 263 f. Andere Beispiele von Paronomasie 325. 1424. Capt. 182.

SC. Prófecto uidi. PA. Tútin? SC. Egomet, duóbus hisce oculís meis.
PA Abi, non ueri símile dicis néque uidisti. SC. Núm tibi
Líppus uideor? PA. Médicum istuc tibi mélius percontárier.
Vérum enim tu istam, sí te di ament, témere hau tollas fábulam:
Túis nunc cruribús capitique fraúdem capitalem hínc creas.
Nám tibi iam ut pereás paratumst dúpliciter, nisi súpprimis
Túom stultiloquiúm. SC. Qui uero dúpliciter? PA. Dicám tibi.
Prímumdum, si fálso insimulas Phílocomasium, hoc périeris;
Íterum perierís, si id uerumst: tú ei custos ádditu's.
SC. Quíd fuat me néscio: haec me uídisse ego certó scio.

274. Bacch. 129. Cist. 68. Men. 571. Merc. 356. Trin. 669.

290 *prŏfecto,* s. zu 185. — *tutin* = *tute ne,* denn kurzes *e* am Wortende wird in der Komposition *i* bei konsonantischem Anschlufs, s. zu Men. 795.

291 *abi* abweisend wie 324.

292 *melius*] Die Copula fehlt so oft in der Überlieferung (s. 286. 307. 315. Epid. 669. Rud. 145. Truc. 948, s. zu Trin. 535) und in der späteren Latinität, dafs man bei Plautus vielleicht doch beide Ausdrucksweisen anzuerkennen hat trotz der so leichten Änderung in *meliust.*

293 *enim*] zu 283. — *si te di* ctt. 'Wenn die Götter dir hold wären (so dafs sie dich vor Unglück bewahrten, s. zu 314), würdest du dich hüten, jenes Märchen unvorsichtigerweise herumzubringen.' *tollere* = *ferre* (wie Pseud. 860 manum si *protollet,* pariter *proferto* manum), wozu es ja das Perfectum *tetuli tuli* hergiebt, und *ferre* hat hier dieselbe Bedeutung wie Pers. 351 nam inimici famam non ita ut natast *ferunt* und Trin. 186 hascin propter res maledicas famas *ferunt,* eine Bedeutung, die ja später ganz gewöhnlich geworden ist.

294 *capiti* nach *cruribus* hier viel weniger auffallend, als Cas. 337 quis mihi subveniet *tergo* aut *capiti* aut *cruribus*? Vgl. das so häufige *uae capiti tuo* (326) und Aul. 700 de *capite* (= salute) meo sunt comitia. Truc. 819 meo *capiti* nunc sunt comitia. Pseud. 1232 Pseudolus mihi centuriata *capitis* habuit comitia, Asin. 132 und Bacch. 490 *capitis* te perdam, Ter. Phor. 491 metuo lenonem, ne quid suo suat *capiti*, in welchen Stellen bekanntlich *caput* das Leben und die Existenz jemandes bezeichnet. In *cruribus* liegen die *compedes* angedeutet, wie aus Capt. 651 ersichtlich: quid cessatis, *compedes,* currere ad me meaque amplecti *crura*? — *fraudem*] Schaden, s. 164. 1435.

296 *stultiloquium,* plaut. Wort als Übersetzung von *μωρολογία* neben *stultiloquentia* Trin. 222, wie *stultiloquos* Pers. 514 = *μωρολόγος,* obwohl auch *morologus* Pers. 49, Pseud. 1264 gebraucht ist.

297 *primumdum*] s. zu Trin. 98. — *hoc*] kausal.

298 *additu's*] s. Vidul. 23 *an mihi tutor additu's?*

299 quid *fuat* me „was aus mir werden (wie mir's ergehen) wird". So Trin. 594 in ambiguost etiamnunc quid ea re *fuat.* Bacch. 156 pol metuo magis, ne Phoenix tuis factis *fuam.* Poen. 1085 quin mea quoque iste habebit, si quid me *fuat.* Truc. 709 procul hinc observabo, meis quid fortunis *fuat.* Auch in *fui*, *fuerim*, *fuissem* liegt das Werden zuweilen, denn Cas. 130 quom lassus *fueris* et famelicus verlangt der Sinn: wenn du müd' und hungrig geworden bist, Mil. 720 sin forte ei fuisset febris 'wenn er das Fieber bekommen hätte'. In anderen Stellen ist *fuam* schlechtweg = *sim* wie Amph. 985.

PA. Pérgin, infelíx? SC. Quid tibi uis dícam, nisi quod uíderim?
Quín etiam nunc íntus hic in próxumost. PA. Eho an nón domist?
SC. Víse, abi intro túte, nam ego mi iám nil credi póstulo.
PA. Fácere certumst. — SC. Híc te opperiar. eádem illi insidiás dabo,
Quám mox horsum ad stábulum iuuenix récipiat se <a> pábulo.
Quíd ego nunc faciám? custodem mé illi miles áddidit:
Núnc si indicium fácio, interii; sí taceo, <interií> tamen,
Si hóc palam fuerít. quid peius múliere aut audácius?
Dúm ego in tegulís sum, illaec se <éx> hospitio edít foras.

Bacch. 1033. Merc. 844, öfter passen beide Bedeutungen, wie 492. Aul. 233. Capt. 260. 431. 443. Pers. 51. Trin. 267. Also von dem obsoleten Präsens *fuo* (von demselben Stamme wie das griech. φύω) hat der Konj. (*fuam fuas fuat fuant*) und vom Perf. *fui* haben abgeleitete Formen (*fuerim fuissem*) bei Plaut. zuweilen noch die alte Bedeutung dieses Stammes werden, die auch noch bei Ter. Hec. 610 *fors fuat pol* (der sonst diese Form nicht hat) und bei Liv. XXV 12, 6 in der Wiedergabe einer alten Weissagung auf die Cannensische Schlacht: *is fuat esca caro tua* unverkennbar ist.

300 *pergin?* du bleibst dabei? — *viderim*] der Konj. hebt scharf den Standpunkt des Angeredeten hervor, mag aber auch nur durch die metrische Gestaltung und durch *dicam* beeinflufst sein: attractio modi, s. Pseud. 728 f. *in timorem dabo militarem aduenam, ipsus sese ut neget esse eum qui siet,* dagegen Epid. 19 *Quid tibi uis dicam nisi quod est?*

301 *eho* steht nur in Aufforderungen (Bacch. 444. Epid. 567. Most. 843. Pseud. 348. Truc. 477) und in Fragen (435). Im letzteren Falle ist besonders die Verbindung *eho an* (s. zu Trin. 934) als Verwunderung und Überraschung ausdrückend zu merken. — *eho ăn nón:* Iambenkürzung wie 821. Epid. 506 *eho ăn líbera illast?* Selten tritt ein Wort zwischen *eho* und *an* wie Trin. 986 *eho quaeso an* tu is es? Ter. Hec. 100 *eho tu, an* non habet?

302 Vollkommen sicher in seiner Überzeugung verlangt Scel. vom Pal. sich durch den Augenschein zu überführen und giebt so selber den andern die Partie in die Hände. Beachte im folgenden die Wandlungen seiner Stimmung von der festesten Zuversicht bis zu völliger Zerknirschtheit. — *postulo* fast = *uolo,* s. 437, zu Trin. 237.

303 *Facere certumst* = 395. Capt. 794. 894. Merc. 505, *ita facere certumst* 522. 574. — Palästrio geht hinein, Sceledrus ruft ihm noch nach: *hic te opperiar* und stellt sodann bis zu jenes Rückkehr Betrachtungen über die Folgen seiner Wahrnehmung an. — *eadem* zugleich, s. zu Trin. 581.

304 *quam mox* 'ob nicht bald', s. zu Men. 704. — *horsum* kontrahiert aus *ho-vorsum* (*ho* i. e. *hoc* = *huc,* s. zu Capt. 480) steht noch Rud. 172. Ter. Eun. 219. Hec. 450, vgl. *rursum prorsum quorsum istorsum deorsum sursum.* — *iuvenix* wie *iuvenca* (Hor. c. II 5, 6) und *iuvencus* (ib. II 8, 21) von reifen Mädchen und Jünglingen, wie bei den Griechen δάμαλις (daher bei Hor. c. I 36, 13 bezeichnender Eigenname für ein junges Mädchen) μόσχος πόρτις πῶλος.

306 *interii* mit wechselndem Accent.

307 s. Men. 731 *mulier multum et audax et mala es,* vgl. Bacch. 949. Most. 1078.

308 Most. 698 clanculum *ex aedibus me edidi foras.*

Édepol facinus fécit audax. hócine si milés sciat,
Crédo hercle has sustóllat aedis tótas atque hunc — ín crucem.
Hércle quicquíd est, mússitabo pótius quam intereám male:
Nón ego possum, quae ípsa sese uénditat, tutárier.
PA. Scéledre, Sceledre, quís homo in terra te álter est audácior?
Quís magis dis inimícis natus quám tu atque iratís? SC. Quid est?
PA. Iúben tibi oculos éxfodiri, quíbus id quod nusquam híc uides?

309 *facinus facere,* etymol. Figur, s. zu Trin. 302. — *hocine:* die präpositive Versicherungspartikel *nē* (s. zu Trin. 63), deren Nachstellung bisher nur in der auf die verwundernde Frage *egone?* bestätigenden Antwort *tune* allgemein anerkannt war (zu Trin. 634), findet sich aufserdem nachgestellt in den Verbindungen *hicine si* (Mil. 310. Ter. Andr. 478, *hicine ubi* Epid. 73, *egone si* Mil. 565. 936. Ter. Heaut. 950 und sonst Epid. 541 (Mil. 186) überall so fest handschriftlich beglaubigt und durch alte Grammatiker und Glossarien bestätigt (Mil. 565 in AP), wo die Annahme einer Frage unstatthaft ist, dafs der Schlufs unabweisbar erscheint: entweder die Nachstellung des affirmativen *nē* hat auch in anderen als in der zu Trin. 634 besprochenen Wendung stattgefunden, oder es gab neben dem fragenden enklitischen *nĕ* ein freilich schon zu Plautus' Zeit im Verschwinden begriffenes, affirmatives enklitisches *nĕ*.

310 *credo* wie 202. 368. 1044. Der Ausdruck ist grotesk übertrieben: bei *aedis totas*, zunächst wörtlich gefafst, ist schliefslich mehr an das lebende Inventar (nach 183 f. 278 f.), an die ganze Dienerschaft zu denken, denn *in crucem* lehnt sich an beide Objekte, s. Truc. 638 *ut ego his suffringam talos totis aedibus.* 'Wahrhaftig, der höbe wohl das ganze Haus von Grund aus auf und mich hier — ans Kreuz.' — *hunc*] deiktisch.

311 *quicquid* pyrrhichisch: der Tonanschlufs wirkte verkürzend auf die erste Silbe, ebenso Truc. 254 *quĭcquid ést,* s. *sĭquid* Epid. 526, *sĭquis* Ter. Andr. 258, vielleicht *ĕcquis* Capt. 830. — *mussitabo*] er will aus Furcht vor dem Zorn seines Herrn schweigen: dies war der erste Erfolg für Pal., s. zu 714. — *inteream* potential, *male* zu Capt. 138.

312 *venditat*] sich preisgiebt, kompromittiert, eigentl. sich zum feilen Mädchen macht, s. zu 580. Curc. 482 In Tusco vico ibi sunt homines, qui ipsi *sese venditant.*

313 Palästrio, aus dem Hause herausstürzend, erschreckt und verwirrt zuerst den Sceledrus durch geschickt geheucheltes Entsetzen über dessen Verwegenheit, ehe er ihm mitteilt, dafs die Philoc. sich im Hause des miles befinde. Dieselbe Wortfolge Amph. 153 *quis me alter est audacior . .?*

314 Most. 563 *scelestus, natus dis inimicis omnibus.* Amph. 1022. Poen. 452. 645, s. zu 293.

315 *oculos*] Bezugnahme auf 290. — *exfodiri,* wie in der ältern Latinität *moriri, aggrediri.* Die Nichtassimilation der Präposition in demselben Verbum noch 374 und Aul. 709, *exfringam* 1250, *exfregisti* Bacch. 586, *exmovit* Truc. 78, *exmigrastis* Men. 823, *exlocuta's* 906, *exducier* Truc. 908, dagegen *ecbibitis* ib. 155, *ecflavit* Pers. 638, häufig *ecferre* wie 459. 463. 1332. 1338. Bacch. 714. 1050. 1058. Merc. 911. Poen. 1320, *ecfercite* Most. 65, *ecfeceris* Bacch. 695. — Über die Ellipse von *est* im Relativsatz s. zu Trin. 535, unter den dort angeführten Beispielen sind dieser Stelle am ähnlichsten Amph. 779. Bacch. 510

SC. Quid, nusquam? PA. Non égo tuam empsim uítam uitiosá nuce.
SC. Quíd negotist? PA. Quíd negoti sít rogas? SC. Quor nón rogem?
PA. Nón tu tibi istam praétruncari línguam largiloquám iubes?
SC. Quam ób rem iubeam? PA. Phílocomasium éccam domi, quam in próxumo
Vídisse aibas te ósculantem atque ámplexantem cum áltero.
SC. Mírumst lolio uíctitare té tam uili trítico.
PA. Quíd iam? SC. Quia luscítiosu's. PA. Vérbero, edepol tú quidem
Caécu's, non luscítiosus: nam íllam quidem uidí domi.
SC. Quíd, domi? PA. Domi hércle uero. SS. Abi, lúdis me, Palaéstrio.
PA. Túm mihi sunt manus ínquinatae. SC. Quídum? PA. Quia ludó luto.

316 *quid* drückt die Verwunderung des Fragenden aus, wobei der die Verwunderung erregende Begriff in der Regel in unveränderter Form wiederholt wird: Bacch. 147 omitte, Lude, ac *cave malo. Quid 'cave malo'?* i. e. was willst du mit *cave malo?* was soll *cave malo?* So Mil. 27. 324. 470. 819. — *empsim* noch Cas. 347, *adempsit* Epid. 363. — *vitiosa nux* sprichwörtlich für eine Bagatelle, wir: taube Nufs; *cassa nux* Pseud. 371, Hor. s. II 5, 36, *nuces inanes* Petron. 137, *cassa glans* Rud. 1324, s. Cas. 347 *non ego istuc uerbum empsim titiuilicio* und Aristoph. Fried. 1223 *Οὐκ ἂν πριαίμην οὐδ' ἂν ἰσχάδος μιᾶς* (nicht um eine trockne Feige).

317 *Quid negotist?* Pa. *Quid negoti sit rogas?* = Aul. 296, s. zu 277.

318 *praetruncare linguam* wie *praecidere ling.* 1271. Aul. 189, dagegen *percidere os* Cas. 404. Pers. 283.

319 Hiatus in der Cäsur, da *éccam* wirkungsvoller als *eccám*.

321 Scel. nimmt den Bericht nicht nur ungläubig, sondern verächtlich und voller Hohn auf. — Der Genufs des *lolium* (*lol. temulentum,* Lolch, Tollkorn) sollte den Augen schädlich sein (Ovid. Fast. I 691 *et careant loliis oculos vitiantibus aegri*); es war übel berufen und nur der Ärmsten Speise. — *tam vili tritico*] Ablat. temp. mit durch den Zusammenhang gegebener konzessiver Beziehung wie *rebus vilioribus multo* Ter. Phor. 791.

322 *luscitiosus* (vgl. *νυκτάλωψ*) eigentl. lichtscheu wie Eulen oder Katzen, hier schwachsichtig.

323 f. s. Stich. 596 f. *promisi foras.* || *Quid, foras?* || *Foras hercle uero.* Letzteres eine äufserst häufige Partikelverbindung: 367. 683 830. 1004, ebenso häufig *enim* (zu Trin. 705) *vero,* seltener *pol vero* Bacch. 1162, *edepol vero* Most. 766, noch stärkere Häufung von Affirmativen 358. Cas. 143 *quidem pol certo,* Men. 312 *quidem hercle certo.* — *abi* wie 291. — *ludis me* 'du hast mich zum Narren' verdreht Palästrio, indem er *me* für den Ablativ nehmend die derbe Erwiderung *ludo luto* (Paronomasie, s. zu 290) folgen läfst. *Lutum* als derbes Schimpfwort Most. 1167. Pers. 406. Sinn: das lohnte sich auch, mit solchem Dreckkerl anzubinden. Spitzfindige Silbenstechereien (*argutiae*) streut Plaut. reichlich über seinen Dialog aus, Men. 645 ff. Curc. 72 f. 314 ff., s. zu Capt. 866.

325 *tum* oft bei gedachtem Bedingungssatze (si ludo te): 980. 1014. Asin. 107. 626. Capt. 857. Cas. 374. Curc. 74. 239. Epid. 35 und wie hier bei einem *iocus ex ambiguo* Asin. 330 iam satis est mihi. *Tum*

SC. Vaé capiti tuó. PA. <Tuo> istuc, Scéledre, promittó fore,
Nísi oculos órationemque áliam commutás tibi.
Séd foris concrepuérunt nostrae. SC. At égo illas obseruó foris,
Nám nihil est, qua hinc húc transire ea póssit, nisi recto óstio.

igitur tu es dives factus? Mitte ridicularia. Most. 671. Poen. 488. 1281. Pseud. 906. Stich. 757. Das *tum*-Glied steht vor dem *si*-Satze Pseud. 910. — *manŭs,* s. 328 *forĭs,* 362 *erĭ.*

326 *tuo istuc* ctt. Ähnliche Retourkutschen zur Abwendung eines *malum omen* Amph. 741. Asin. 306. Cas. 634. Merc. 161. Pers. 292 f. Poen. 645. 783. Rud. 375. 885. Stich. 346. Ähnlich ist der Fall, wenn dem Verwünschenden das Wort abgeschnitten und der Verwünschung ein Segenswunsch substituiert wird wie Pseud. 37 *At te di deaeque quantum est — servassint quidem!*

327 *aliam commutas* durch Änderung anders machst, s. Pers. 571 *ferreas aedis commutes;* gewöhnlich ändert man nach Capt. 28. 101. 171 *alia* (sc. *oratione*).

328—330 Nach den Worten *sed fores concrepuerunt nostrae* mufs die Thür sich öffnen. Sceledrus hält es aber für ganz unmöglich, dafs sich etwa Philocomasium dort zeige, vielmehr glaubt er, dafs es eine Machination des Palästrio sei, um seine Aufmerksamkeit von der Thür des Nachbarhauses abzulenken; denn er ist ihm verdächtig geworden und er glaubt ihn im Komplott mit Philoc. (s. 348 ff.). Er dreht sich daher nicht um, sondern sagt: *at ego illas observo foris* im Gegensatz zu *nostrae.* Das Mädchen hat sich aber wirklich an der Thür des Miles gezeigt. Ihr Erscheinen ist doppelt motiviert. Erstens erhielten dadurch die Zuschauer, was wichtig ist (s. 255 ff.), die beruhigende Gewifsheit, dafs sie wirklich zurückgekehrt war. Sodann ist die Situation äufserst komisch: Sceledrus steuert mit starrem, unverwandtem Blicke auf die Thür des Periplectomenus, um sich *dispessis manibus* (360) davor zu postieren und das Mädchen abzufangen. Wie spafshaft dann das *quin domi eccam* 330! Natürlich hat sich Philoc. nach verständnisvollem Augenblinzeln, mit dem sie sich den Zuschauern vorgestellt, bald zurückgezogen. — *concrepuerunt*] Man sagte *foris concrepuit* (154. Cas. 163. Most. 1062), *concrepuit ostium* (Men. 348. 523) und *foris crepuit* (Aul. 665. Cas. 874; *crepuit foris* Amph. 496. Bacch. 1057); *concrepuerunt fores* ist bezeugt Bacch. 610. Cas. 936, *fores crepuere* Curc. 486, *crepuerunt fores* Poen. 741, *fores crepuerunt* Mil. 270 (AB). 410. Da nun Mil. 270 und 410 (hier unmetrisch) einige Handschr. *concrepuerunt* gefälscht haben, so glaubt man auch hier an eine Substituierung, zumal durch *crepuerunt* eine reine innere Senkung gewonnen wird. Es bleibt aber ein Zweifel bestehen, da letztere nicht unbedingt erforderlich.

329 *nihil est qua* bequemer Ausdruck (nach Analogie von *nihil est cur* u. dergl.) für *nulla via est qua.* — *recto ostio* für *rectum ostium* im Anschlufs an das nähere *qua* statt an das entferntere *nihil.* — *recto ostio* = 'geraden Wegs durch die Thür d. h. Vorderthür' im Gegensatz zu dem nach dem Garten führenden *ostium posticum* Stich. 449, wofür blofs *posticum* Most. 931 und Hor. ep. I 5, 31; vgl. noch Bacch. 711, wo *recta porta* komisch für *recta uia.* — *hinc huc* durch Handbewegungen zu verdeutlichen; Scel. war 304 (*horsum*). 310 (*has*) noch in der Nähe der Thüre seines Herrn, jetzt ist er etwa auf der Grenze der Häuser: er geht auf die Thür des Periplect. (*illas*) los, vor der er sich dann, mit dem Rücken gegen das Publikum gewandt, aufpostiert (s. *hic obsistam* 333, *istic* 'wo du stehst' 337, *istas* 342, *istinc* 343).

PA. Quín domi eccam. néscioquae te, Scéledre, scelera súscitant.
SC. Míhi ego uideo, míhi ego sapio, <míhi> ego credo plúrumum:
Mé homo nemo déterrebit, quín ea in his sit aédibus.
Híc obsistam, ne ímprudenti huc éa se subrepsít mihi.
PA. Méus illic homost, déturbabo iam égo illum de pugnácu is.
Vín iam faciam ut stúltiuidum <esse> té fateare? SC. Áge face.
PA. Néque te quicquam sápere corde néque oculis utí? SC. Volo.
PA. Némpe tu istic ais ésse erilem cóncubinam? SC. Atque árguo
Éam me uidisse ósculantem hic íntus cum alienó uiro.
PA. Scín tu nullum cómmeatum hínc esse a nobís? SC. Scio.
PA. Néque solariúm neque hortum nísi per inpluuiúm? SC. Scio.
PA. Quíd nunc? si ea domíst, si facio ut éam exire hinc uideás domo,
Dígnun es uerbéribus multis? SC. Dígnus. PA. Serua istás foris,

330 *quin* widerlegt die Annahme des *transire.* — *Sceledre scelera,* zu 289.

331 *mihi*] über die Ausdrucksfähigkeit des Dativs vgl. Aul. 623 *mihi bibam.* Capt. 866 *mi*quidem esurio, non *tibi.* Pseud. 241 ego *mihi* cesso (es ist mein Schade, wenn ich säume). Trin. 918 quando egomet memini *mihi,* vgl. zu 282.

332 *deterrebit quin sit* kurzer Ausdruck für *quin credam eam esse,* s. zu 187.

333 *hic,* dem Hause des Periplectomenus zugewendet; *huc,* nach dem Hause des miles zu. — *surrepsit*] synkop. Form des Coni. perf. nie mit Perfektbedeutung (s. Lübbert Archiv II 223 ff.), vgl. *rapsit* bei Cic. de leg. II § 22 und sonst *capsit, faxit* u. a. — *Surripere se alicui* noch Men. 491, wofür *subterducere se alicui* Mil. 343. Men. 449. Asin. 278.

334 *meus illic homost* 'den hab' ich' spricht Palästrio triumphierend für sich, ähnliche Wendung *illic homo meus est* Pseud. 381, *meus ille quidemst* Bacch. 103, *meus hic est* Curc. 431, *meus hic est homo* Pseud. 600, *hic homo meus est* ib. 1123. — *pugnaculum* nur hier = locus unde pugnatur: er bringt ihn bald von der Thür fort.

335 *stultiuidus* blödsichtig, plaut. Wort von derselben Prägung wie *falsiloquus, stultiloquus, largiloquus, multiloquus, multibibus, merobibus* u. a. — *face* = 345. 812. 1034.

337 *nempe* bildet die Hebung, also entweder pyrrhichisch zu messen oder zu apokopieren (*nem* oder vor Liquiden, *s* und *t nemp*): 906. 922. Bacch. 188. Epid. 449. Men. 1030. Pseud. 353. 1189. Rud. 565. 567. 1080. Trin. 427. Ter. Phorm. 307.

339 *hinc* der Standort der Gegner macht die Beziehung so klar, dafs ein *hinc huc* nicht zwingend ist (Hiat. in der Hauptcäsur), dagegen vgl. *hinc huc transire* 329. 377. 418.

340 *solarium* sonst Sonnenuhr, hier eine Art Balkon, Söller, von dem aus man etwa durch ein Fenster (379) in das Nachbarhaus hätte einsteigen können, *hortum,* durch den man von hinten (329) zum Nachbar gelangen konnte. Der Ausdruck ist bequem nachlässig, eigtl.: neque solarium neque hortum hic esse neque omnino commeatum hinc a nobis esse nisi per impluvium?

341 *quid nunc?* bildet eine vorbereitende Frage, durch welche die Aufmerksamkeit auf eine zweite Frage gelenkt wird, s. 531. 545. Trin. 468. — *éam exire*: Iambenkürzung.

Né tibi clam se súbterducat ístinc atque huc tránseat.
SC. Cónsiliumst ita fácere. PA. Pede ego iam íllam huc tibi sistam ín uiam. —
SC. Ágedum ergo face. uólo scire, utrum egon íd quod uidi uíderim
Án illic faciat, quód facturum dícit, ut ea sít domi.
Nam égo quidem meos óculos habeo néc rogo utendós foris.
Séd hic illi suppárasitatur sémper, hic eae próxumust,
Prímus ad cibúm uocatur, prímo pulmentúm datur.
Nám illic noster ést fortasse círciter triénnium
Néc quoïquam quam ílli in nostra méliust famulo fámilia.
Séd ego hoc quod ago, id me ágere oportet, hóc obseruare óstium.
Síc obsistam: hacquidém pol certo uérba mihi numquám dabunt.

344 *pede*]* Man sagt freilich *pedibus ire incedere stare*, allein hier scheint der Singularis possenhaft nach Analogie von *ore sistere* (Capt. 793 *nam qui opstiterit, ore sistet*) und *capite sistere* (Curc. 287 *quin capite sistat in uia de semita*) gewählt zu sein, weil *pede alqm. in uiam deturbare detrudere* eine alltägliche Wendung war; also doppelsinnig: hinausbugsieren und hinausspazieren lassen.

345 ff. Scel. gespannt und gereizt. — Über *utrum* . . *ne* . . *an* s. zu Capt. 268.

347 *meos* hier dasselbe, was sonst mit *domi* ausgedrückt wird, s. zu 191; über *utendum rogare* s. zu Trin. 1131.

348 *eae** hier gut bezeugt, sonst immer *ei*; freilich recht wunderlich neben *illi*, s. 356.

350 *noster est* 'gehört zu uns, zu unserm Hause', s. 430. 433. Amph. 399. Asin. 58. 334; *noster esto* 898 und Bacch. 443 als Beifallsbezeigung 'du sollst zu uns gehören, unter unserm Schutze stehen, wir werden dich nicht verleugnen'. — *triennium*] ein viel zu langer Zeitraum sowohl für diesen Zusammenhang als auch für die von 121 bis 142 erzählten Vorgänge. Man führt gewöhnlich die Sorglosigkeit der Dramatiker in Nebendingen als Entschuldigung an, was natürlich hier höchstens für den Bearbeiter und Contaminator gelten kann. Die Vorschläge *trimenium*, *trinundinum* sind ohne Gewähr.

351 'Und keiner hat's besser als er.' — *quoïquam**: zweisilbiges *quoi* vor Konsonanten ist aufser Bacch. 225 ohne Beispiel und daher sehr bedenklich. Auch vor Vokalen ist es nur scheinbar zweisilbig, s. Trin. 358 *quoí egéstatem* (ib. 558. Asin. 459. 778. Curc. 531. Men. 493. Pers. 122); denn nach B. Maurenbrecher (Hiatus u. Verschleifung im alten Latein, 1899) wird man jetzt lieber annehmen, dafs der schwere Diphthong *oi* seinen vollen Wert behalten hat, zumal Synaloephe nur äufserst selten und zwar nur vor *i* (sc. *quoimperator* u.ä.) vorzukommen scheint.

352 'Was ich thue, mufs ich auch ernstlich thun', s. zu 215. So *quod agis, id agas* Most. 1100 und das bekannte *hoc agere*, worüber zu Capt. 444. — *id* nimmt das vorangegangene *hoc* wieder auf wie Stich. 620 *tantillum* loci, ubi catellus cubet, *id* mi sat erit loci. Asin. 527 *illos* qui dant *eos* derides.

353 *sic obsistam* s. 333. In wie lächerlicher Stellung er nun der Philocom. auflauert, zeigt der Spott des Palästrio 360. Während seiner letzten Expektorationen hatte er sich den Zuschauern zugewendet (345); er ruft sich aber 352 selbst zur Ordnung und dreht sich wieder um. — *hăcquidem*: Verkürzung der ersten Silbe wegen Tonanschlusses, s. 58. 69.

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. SCELEDRVS.

PA. Praecépta facito ut mémineris. PH. Totiéns monere mírumst.
PA. At métuo ut satis sis súbdola. PH. Cedo uél decem, edocébo
Minimé malas ut sínt malae, mihi sólae quod supérfit.
Age núnciam insiste ín dolos, ego ábs te procul recédam.
PA. Quid aís tu, Sceledre? SC. Hanc rém gero. habeo aúris, loquere quíduis.
PA. Credo égo istoc exempló tibi esse péreundum extra pórtam,

354 ff. Das Eingreifen der Philocomasium in die Intrigue: sie tritt mit Pal. aus ihres Herrn Haus, stellt sich entrüstet gegen den Ankläger und erzählt einen erdichteten Traum. — Zunächst halblaute Repetitionsandeutungen der Intriguenspieler zur Orientierung der Zuschauer. — *praecepta*] des Peripl., s. 255 ff., die er ihr wohl selbst noch einmal eingeschärft hatte; vgl. den ähnlichen Scenenanfang Poen. III 2.

355 Vor der Diärese des iamb. Septenars einige Indicien des Versschlusses: syllaba anceps, Hiatus (s. 1216), reiner Iambus. — *uel* 'meinetwegen gar', s. zu Trin. 655. — *decem* sprichwörtlich, wie Bacch. 818. Stich. 426. Truc. 373 zeigen.

356 *malus* wie 189. — *solae* noch 1019, Ter. Eun. 1004, *alterae* (Dat.) Rud. 750. Heaut. 271. Phorm. 928. Caes. b. G. V 27,5, (Gen.) Ter. Andr. 983, *aliae* (Dat.) Mil. 802, als Genetiv Lucr. III 918, *istae* (Dat.) Truc. 790. Ferner *coloris ulli* Truc. 293, *nulli consili* Ter. Andr. 608; über *isti modi, quoiquoi modi* s. Luchs Genetivbildung der Pronomina 1890 in Stud. Studien I 320 ff. 340 ff. — *superfieri* plaut. Wort (opp. *defieri* 1261) Epid. 346. Pseud. 456. Stich. 592. Trin. 510 = *superesse*, in welcher Bedeutung Pers. 331 *superstitet*. — Sinn: ich werde die Tauben gründlich belehren, dafs sie Schlangen sein sollen, vermöge meiner Pfiffigkeit, die für mich allein im Übermafs vorhanden, von der ich einen Überschufs besitze. Zu *edocebo* ist das dem *quod* (*superfit*) entsprechende *eo* hinzuzudenken, wie in dem Satzgefüge 1156, wo das relative Glied vorangeht, während es hier nachfolgt. Die Anknüpfung des Relativs wie 951. 1077. Poen. 572 *Heia*, haud vostrum est *iracundos esse, quod* dixi ioco (i. e. propter id quod).

357* 'Wohlan, beginne jetzt das Gaukelspiel' (s. 1219 *tuomst principium*) mahnt Philoc. ungeduldig, worauf Pal. vortretend den Scel. anruft ('hör' einmal'), während jene von ihm ein wenig abseits (*procul*) zurücktritt; vgl. Poen. 358 *ut ingrediuntur docte in sycophantiam*. — *nunciam* stets dreisilbig: 363. 737. 930. 1376. zu Trin. 3.

358 *quid ais tu?* über den konventionellen Sinn dieser Frage s. zu Trin. 193. Sceledrus will sagen: ich hab' hier zu thun, wie du siehst, aber sprich nur, ich höre schon. Er hat nur Ohren, nicht Augen für ihn, denn er bleibt mit dem Gesicht der Thür des Peripl. zugewendet mit ausgebreiteten Armen stehen.

359 Da die 4. Hebung hier verschliffen wird, ist die Diärese getrübt, s. 368. 416. 417. 915. 1238. 1246. 1254. — *istoc exemplo* 'in dieser deiner Positur' in derselben Weise, wie die zum Tode Verurteilten, am Kreuze hängend, den Querbalken des Kreuzes (*patibulum*) mit ausgespreizten Armen (*dispessis manibus*) hielten, vgl. das Fragm. aus der *Carbonaria* des Plaut. bei Non. p. 221 *patibulum ferat per urbem, deinde adfigatur cruci*. — — *extra portam* 'draufsen vor dem

Dispéssis manibus pátibulum quom habébis. SC. <Ego?>
quamnam ób rem?
PA. Respícedum ad laeuam: quís illaec est muliér? SC. Pro
di immortáles,

Thor', wahrscheinlich ist die *porta esquilina* gemeint, vor welcher die *carnifices, vespillones* und *coriarii* wohnten, die Hinrichtungen geschahen und der Armenkirchhof sich befand, während die Verbrennung und Bestattung der Leichen aus den besseren Ständen auch vor anderen Thoren stattfand. Cas. 354 ille edepol videre ardentem te *extra portam* mortuam (sc. volt). Pseud. 330 *extra portam* mi etiam currendumst prius. Quid eo? Lanios inde arcessam duos cum tintinnabulis, wo der Redende scherzend mit *lanii* die *carnifices* meint.

360 Wahrscheinlich hat Plautus des Klanges wegen *dispansis* (wie Lucret. I 306. Plin. H. N. IX 4, 3. Suet. Dom. 19) oder *dispassis* geschrieben, obgleich Gellius XV 15 diese Stelle ausdrücklich für die Form *dispessis* anführt. — *patibulum quom habebis* = *patibulatus,* wie Most. 55 steht; durch den breiteren Ausdruck wird hier der Gegensatz angedeutet: 'nicht etwa die Philocomasium, wie du erwartest'. — *ego? quamnam ob rem*] vgl. Most. 58 *qui scis? an tibi istuc eueniat prius quam mihi?*

361 *ad laeuam*] 358 steht Scel. mit dem Gesicht gegen die Thür des Peripl. und mit dem Rücken gegen die Zuschauer gewendet. Folglich mufs, falls Pal. ihm in dieser Stellung die Worte *respicedum ad laeuam* zuruft, das Haus des Miles sich links von den Zuschauern befinden. Hiermit streitet aber offenbar Vers 1216, wo der Miles vor seinem Hause links von den aus der Thüre des Periplect. tretenden Weibern, also rechts vom Zuschauer stehen soll. Da nun ein solcher Widerspruch sogar bei der Annahme einer Kontamination ganz unmöglich ist, zumal der Dichter wahrscheinlich Regisseurdienste geleistet hat, so mufs man annehmen, dafs Scel., gereizt und überrascht durch die Worte des Pal. 359 f., bereits bei der Frage *ego? quamnam ob rem?* sich umdrehte, was auch psychologisch das Wahrscheinlichere ist, ohne freilich Philoc., die abseits (357) getreten war, dabei zu bemerken. Jetzt fordert ihn Pal. auf, sich nach der Thüre des Miles umzuschauen, die sich dann also links von ihm und rechts vom Zuschauer befand. — *quis* als Femininum des substant. Fragepronomens ist im alten Drama viel häufiger als *quae:* 436. 925. 969. Aul. 136. 170. Bacch. 840. Cist. 695. 745. Epid. 530. 573. 620. 702. Pers. 200. Rud. 237. Stich. 237. (überall im Nomin. sing., nur 807 in A B *quem,* in C D *quam*), so *quisquis* Cist. 610. Pers. 546. Eun. 678. Rud. 406 (*anum quemquam*). Most. 608 (*beluam quemquam*). Mil. 1060 (*quemquam porcellam*), ib. 1322 *quemvis* aus Nonius, *quempiam* Rud. 813, *quemque* Pseud. 185, *quisque* Poen. 107. Dazu belegt Nonius p. 197 f. weibliches *quis* aus *Ennius, quisquis* aus *Livius Andron., Caecilius* und *Pacuvius,* auch *Charisius, Diomedes, Priscian* und *Donatus* bemerken diesen Gebrauch mit Anführung von Stellen; nur für weibliches *aliquis* und *ecquis* giebt es keinen Beleg. Selten sind die weiblichen Formen wie *quae* Poen. 1146. Bacch. 473. Trin. 6, *quamque* Truc. 252, *quaeque* (Plur.) Epid. 214, *quaepiam* Most. 739. Offenbar war in der ältesten Periode der Sprache *quis* (wie im Griech. τίς und im Deutschen wer, z. B. wer ist seine Mutter?) geschlechtloses Substantiv; ein substantivisches Femininum des Fragepronomens errang sich die Sprache erst allmählich, in der Zeit des Plautus beginnt bei überwiegendem *quis* der Streit zwischen beiden Formen, den erst die nach festen Gesetzen strebende klassische Prosa zu Gunsten der Form *quae* entschieden hat, von welchem Stand-

Eri cóncubinast haéc quidem. PA. Mihi quóque pol ita uidétur.
Age núnciam, quandó lubet. . SC. Quid agám? PA. Perire própera.
PH. Vbi istést bonus seruos, quí probri me máxumi innocéntem
Falso ínsimulauit? PA. Ém tibi, hic mihi díxit tibi quae díxi.
PH. Tun mé uidisse in próxumo hic, sceléste, ais osculántem?
PA. Atque cum álieno adulescéntulo dixít, SC. Dixi hercle uéro.
PH. Tun mé uidisti? SC. Atque hís quidem hercle oculís. PH. Carebis crédo,
Qui plús uident quam quód uident. SC. Numquam hércle deterrébor
Quin uíderim id quod uíderim. PH. Ego stúlta et mora múltum,
Quae cum hóc insano fábuler, quem pól ego capitis pérdam.
SC. Nolí minitari: scío crucem futúram mihi sepúlcrum:

punkt aus Charisius IV 2, 2 und Diomedes II p. 449 den älteren Gebrauch von *quis* natürlich als Solöcismus ansehen. — Die Länge in der 4. Senkung dieser Versgattung ist ganz singulär: in den beiden anderen Beispielen (Asin. 556. Rud. 318) wie auch bei Terenz tritt in diesem Falle Cäsur nach der 5. Senkung ein. Die Umstellung *illaec quis est* ist aber gegen den Sprachgebrauch.

363 Die Worte *age nunciam* gelten zunächst der Philoc., die den Wink auch versteht; sie erhalten aber sogleich eine Ergänzung für Sceledrus: 'in dein Verderben zu rennen'.

364 *bonus servos,* s. zu Capt. 954. — *probrum* kann bei einer Frau in der Regel nur eine Verletzung der Keuschheit sein, daher sowohl hier regelmäfsig von dem in Rede stehenden Vergehen der Philocom. wie von der gleichen Beschuldigung der *Alcumena* im Amphitruo, s. Amph. 477. 869. 882. 887; ebenso Aul. 75. 276.

365 Mit *em tibi* (s. zu Trin. 3) weist Palästrio auf den Sceledrus hin: da hast du ihn (898. 1405).

367 Scel. wiederholt seine Beschuldigung mit voller Sicherheit. — *atque* (AP), vor Konsonanten als halber Taktteil gut überliefert (s. 958. Epid. 522. Poen. 372. Pseud. 1315), ist wohl nur eine andre Schreibung für *ac;* vielleicht ebenso gesprochen wie im folg. Verse, s. zu 508. Capt. 109. 246.

368 *carebis*] Drohung, ihm die Augen auszukratzen. — *credo* wie 202, ironisch wie hier auch Capt. 889. Amph. 297. Epid. 35.

370 Die Erwiderung des Sceledrus sucht durch Ähnlichkeit des Ausdrucks und der metr. Form die Rede der Philocom. zu schlagen und zu übertrumpfen, auch der Konj. *quod viderim* neben *quin viderim* erhöht die Schlagfertigkeit der Replik, dieselbe Attractio modi 573 *nec videris quod videris,* wo doch *quod scies* ne sciveris vorhergeht (s. 300. 426. 554. 556). Übrigens ist *quin viderim* kurz gesagt für *quin vidisse me dicam,* s. 333, zu 188. — *mora*] (s. zu Trin. 669. — *multum* nachgestellt auch 443. Men. 571. Rud. 261. — ohne *sum,* s. Amph. 964. Trin. 826.

371 Die Phrase *capitis perdere* (nach Analogie von *capitis accusare, damnare* u. ä.) steht noch Asin. 132. Bacch. 489.

372 Trotzig erwidert Scel., das Kreuz sei sein Erbbegräbnis (s. *siti*).

Ibi méi sunt maiorés siti, patér, auos, proauos, ábauos.
Non póssunt mihi minúciis tuis hísce oculi exfodíri.
Sed paúcis uerbis té uolo, Palaéstrio: opsecró te,
Vnde éxit haec? PA. Vnde nísi domo? SC. Domó. PA. Me uiden? SC. Te uídeo.
Nimis mírumst facinus, quó modo haec hinc húc transire pótuit;
Nam cérto neque soláriumst apud nós neque hortus úllus
Neque fénestra nisi clatráta; nam certe égo te hic intus uídi.
PA. Pergín, sceleste, inténdere hanc argúere? PH. Ecastor érgo
Mi hau fálsum euenit sómnium, quod nóctu hac somniáui.
PA. Quid sómniasti? PH. Ego éloquar, sed amábo aduortite ánimum.

373 *maiores* (wie Pseud. 560. Stich. 303) im Munde eines S k l a v e n (s. Capt. 574) lächerlich.

374 *minaciis*] Rud. 795 *Minacias ego flocci non faciam tuas.* Truc. 948 *Melius te minis certare mecum quam minaciis.* — *exfodiri*] zu 315.

375 *te volo* sc. colloqui oder adpellare, s. zu 1020. Trin. 516.

376 Das zweite *unde* mit Apokopierung des Schlufs-*e* wohl gesprochen wie das erste, s. zu 367; ebenso in Senkung Capt. 109. Cist. 561. Pers. 494. Poen. 109. 1055. Trin. 218 (Skutsch Plautin. u. Roman. 1892 S. 71). — *me uiden* 'siehst du mir nicht ins Auge?' = 'traust du mir nicht?', s. Trin. 808.

377 ff. Nachdem Scel. heimlich Pal. um Aufklärung gebeten, da er ja selber Phil. nicht hatte herauskommen sehen, spricht er die folgenden Verse sinnend und staunend für sich. — *facinus* = πρᾶγμα. An *quo modo* schliefst sich das nächste *nam* an, an *transire potuit* das darauf folgende *nam*, bei welchem das vermittelnde Gedankenglied ist: hinübergekommen aber mufs sie sein.

378 S. zu 340.

379 Die Fenster waren entweder durch Gitter *(fenestrae clatratae)* oder durch Läden verschlossen und hatten oft Scheiben aus Marienglas, in der Kaiserzeit auch aus durchsichtigem Glas, wie Pompeji lehrt. — *fĕnĕstra,* mit derselben Prosodie Cas. 132. Rud. 88, *minĭstremus* Stich. 689, *adminĭstraret* Epid. 418. Ob auch die synkop. Form *festra* (statt *fenstra* wie *mostellaria* statt *monstellaria*), welche Fest. Paul. p. 91 (*festram* antiqui dicebant quam nos *fenestram*) und Macrob. Sat. III 12, 8 bezeugen, im allgemeinen Gebrauch war oder ob man die volle Form schrieb und die Synkope der Aussprache überliefs (wie bei *vehementer* 205), läfst sich nicht entscheiden, wenngleich es bedeutsam ist, dafs später nur *fenestra* gebraucht wurde und auch sonst die alten Römer an der Nichtübereinstimmung von Schrift und Sprache wenig Anstofs nahmen; so scheint man *divitiae, divitior* geschrieben, aber häufig *ditiae, ditior* gesprochen zu haben wie Rud. 542. Aul. 809; über dreisilbig gesprochenes *oblivisci* s. zu 1359, vgl. zu 367. 376. — *certe* subjektiv beteuernd, *certo* objektiv gewifs. — *hic intus*] s. 138. 301. 338. 407. 460. 483 u. ö.

380 *intendere* 'eifrig'. — *ergo*] wahrscheinlich Wiedergabe von οὐκ ἄρ' ἦν 'so war also doch mein Traumbild in der letzten Nacht richtig'.

381 *hau* = *haud,* s. 95 — *somnium somniare* 400, s. zu Trin. 302. — *noctu* sonst nur Adverb, nimmt bisweilen ein *hac* zu sich wie Trin. 869. Amph. 272. 410. 412. 731.

382 *ego* mit Emphase des Gegensatzes wegen wie Rud. 1061. — *aduortite*] an beide wendet sie sich; denn die Erinnerung an den Traum verscheucht (so spielt sie) ihren Ingrimm gegen Sceledrus.

Hac nócte in somnis méa soror geminást germana uísa
Venísse Athenis ín Ephesum cum súo amatore quódam.
Ei ambo hóspitio huc in próxumum deuórti mihi sunt uísi.
PA. Palaéstrionis sómnium narrátur. perge pórro.
PH. Ego laéta uisa, quía soror uenísset, propter eándem
Suspícionem máxumam sum uísa sustinére.
Nam argúere in somnis mé meus mihi fámiliaris uísust,
Me cum álieno adulescéntulo, quasi núnc tu, esse ausculátam,
Quom illa aúsculata méa soror gemina ésset suompte amícum.
Id me ínsimulatam pérperam falsum ésse somniáui.
PA. Satin éadem uigilanti éxpetunt, quae in sómnis uisa mémoras?
Eu hércle praesens sómnium: abi íntro et comprecáre.

383 *in somnis uisa est* 'mir träumte' (nicht *in somniis*, s. Langen Beitr. S. 111): für die einzelnen Momente des Geträumten ist *videri* der stehende Ausdruck, der bei der Angabe jedes Einzelumstandes wiederholt zu werden pflegt, s. Curc. 260. Merc. 229. Rud. 598, wo überall Träume erzählt werden. Das Traummotiv ist in der fabula palliata wie praetextata sehr beliebt; es ist uralt, vgl. aufser Homer Astyages' und Agaristes Träume bei Herodot, Atossas und Klytaimnestras bei Aeschylus, Hecubas und Iphigenies bei Euripides, s. Leo Forsch. S. 146, Crusius zu Herond. S. 154.

385 *ei* fällt nicht etwa metrisch aus, sondern lies *ămbo* nach dem Iambenkürzungsgesetz. — *hospitio* bei *deuorti* wie 241.

386 Nachdem nun Philocom. die ihr aufgegebene Rolle mit Geschick zu spielen begonnen hat und das Gelingen der List nicht mehr zu bezweifeln ist, ruft Palästrio in keckem Übermut abseits, nur den Zuschauern hörbar, aus: Was ich geträumt (d. h. erfunden), erzählt sie euch. Mit *perge porro* (s. zu 702) fordert er laut zur Fortsetzung der Erzählung auf.

387 *laeta visa* . . *visa sum* mit der zu 383 bemerkten umständlichen Breite: erfreut im Traume, träumte ich (weiter). — *laeta quia*, s. zu Trin. 290.

390 *quasi nunc tu me* sc. arguis. — *ausculari* alte Nebenform zu *osculari*, durch den Palimpsest bezeugt hier und 391. Bacch. 478. Cas. 133, durch die Pall. z. B. Merc. 571. 575, erwähnt von Fest. Paul. p. 28, wie ein älteres *ausculum* auch Prisc. I 52 H bestätigt: der Vokalwechsel wie in *aula olla* u. a., s. zu Trin. 396.

391 *suompte*, zu Capt. 371.

392 *id* bei *insimulare* (wie *si id non me accusas* Trin. 96) hat auch *falsum* nach sich gezogen.

394 Mit stark fingierter Verwunderung: trifft denn wirklich bei dir das im Wachen ein, was . .? — *expetere* = widerfahren, treffen, noch und zwar absolut Amph. 174, *in aliqm.* ib. 495. 589, *alicui* 872. 895, dann in antik gefärbter Rede Liu. I 22, 7 *ut in eum expetant omnes huiusce clades belli.*

394 *eu* (s. zu Men. 872) wird ohne Verschleifung mit *hercle* verbunden: Men. 872. Most. 585. Pers. 706. Truc. 7, mit *edepol* Men. 908 (Poen. 603). Rud. 415. Truc. 695. desgl. steht die von *eu* ganz verschiedene particula dolentis *heu* mit *hercle* verbunden im Hiatus: Rud. 821 (Men. 731); *heu edepol* Most. 981, s. *eu ecastor* 1061. 1066. Poen. 283. Stich. 243. — *praesens somnium*, Accusat. des Ausrufs nach einer Interjektion wie 1056. 1066. Pseud. 519. Stich. 379. Epid. 72. 212. Asin. 292. Men. 338. 872. Poen. 608. Bacch. 995. 999, *praesens* 'auf der Stelle eintreffend', wie *praesens apologus* Stich. 544 eine Fabel, die direkt auf jemand gemünzt ist. — *comprecare:* es war Sitte, Gebet

Narrándum ego istuc míliti censébo. PH. Facere cértumst,
Neque mé quidem patiár probri falso ímpune insimulátam. —
SC. Timeó quid rerum gésserim: ita dórsus totus prúrit.
PA. Scin té periisse? SC. Núnc quidem domi cértost. certa rés est
Nunc nóstrum obseruare óstium, ubiubíst. PA. At, Sceledre, quaéso,
Vt ád id exemplum sómnium quam símile somniáuit

und Opfer den Göttern darzubringen, dafs sie bei Erfüllung des Traumes ihre Gnade walten lassen möchten, Amph. 738 ff. Curc. 270.

395 *istuc*] die Verleumdung des Sceledrus. — *censebo* 'ich sollte meinen', minder entschieden als *censeo,* läfst die Annahme offen, als wenn das *narrare militi* noch von in der Zukunft anzustellenden Erwägungen abhinge, so Hor. Ep. I 14, 44 quam scit uterque, libens, *censebo,* exerceat artem, ähnlich 1209 *sperabo.* Curc. 493 et commeminisse ego haec *volam* te. Trin. 606 *non credibile dices* 'du wirst mir das nicht weifs machen'. Soph. Oed. Tyr. 1077 *τοὐμὸν σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι.* — *facere* sc. me, wie auch bei Palästrios *narrandum* ein *tibi* zu denken ist.

396 Amph. 887 neque me perpetiar probri *falso insimulatam,* das hier hinzugesetzte *impune* soll dem Sceledrus Angst machen. Nach diesen Worten geht Philocom. hinein, um, wie Sceledrus glauben mufs, ihn später beim Herrn zu verklagen.

397 Durch den Traum bedenklich gemacht, will er es doch noch darauf ankommen lassen: sein Herr ist ja auch augenblicklich gar nicht zu Hause. — *ita dorsus totus prurit,* vgl. Amph. 295 *dentes pruriunt.* Poen. 1315 *num tibi malae aut dentes pruriunt?* Pers. 131 *scapulae pruriunt.* Ein günstiges Zeichen war das Zucken der Augenbrauen: Pseud. 107 *futurumst: ita supercilium salit.* — *dorsus* (über die Form s. zu Trin. 1014, mit *dorsus* führt Nonius p. 203 diesen Vers an, Priscian. V 8, 43 rechnet *dorsus* zur 4. Dekl.) ist nach *Doederlein* Synon. V S. 15 der Rücken in horizontaler Lage (daher *dorsum* oft von Bergrücken gebraucht) und das eigentliche Wort für den Rücken der Tiere im Gegensatz zum Bauche (obwohl Cicero auch davon nur *tergum* sagt), *tergum* in perpendikulärer Richtung, eigentlich der Rücken des aufrechtgehenden Menschen im Gegensatz zur Brust. Die Färbung des Ausdrucks ist also wie unser: mir juckt der Buckel. — Den ganzen Vers spricht natürlich Sceledrus für sich.

398 *certa res est,* s. zu 267. Nun fafst Scel. vor des Miles Haus Posto, um der Philocomasium, die er jetzt darin weifs, weiter aufzulauern, da er, obwohl aufser stande den Beweis zu führen, immer noch recht gesehen zu haben glaubt. Sein Schwanken wird mit *ubiubist* trefflich angedeutet. In dem Hin und Her des Postenstehens aber liegt ein komisches Element (s. 353, Pal. vertritt ihn 465; 486).

400 Palästrio schlägt denselben Ton an wie 393. Wörtlich: Wie hat sie doch in der Weise einen Traum — einen wie ähnlichen! — geträumt, als wie du gewähnt hast u. s. w.; *ad id exemplum* mit folgendem *atque* wie *aeque atque, pariter atque.* Dafs aber *atque ut* statt des blofsen *atque* folgt (ähnlich wie: das eine ist ebenso gut als wie das andere), darüber s. Schoemann im Sommerindex 1865 de *que* partic. significatione in composs. p. IV, der unter andern anführt Cas. 860 (nec fallaciam astutiorem ullus fecit) poeta *atque ut* haec est fabre facta a nobis. Ebenso Mil. 1130 nach *demutare alio.* Zu *ad id exempl.* vgl. 757. Merc. 265 verum *ad hoc exemplum*

Atque út tu suspicátus es eam uídisse osculántem.
SC. Nescío, quid credam egomét mihi iam: ita quód vidisse crédo,
Me id iám non uidisse árbitror. PA. Ne tu hércle sero, opínor,
Resipísces: si ad erum uénerit haec rés, peribis púlcre.
SC. Nunc démum experior mi ób oculos calíginem opstitísse.
PA. Dudum édepol planumst íd quidem: quae hic úsque fuerit íntus.
SC. Nihil hábeo certi quíd loquar: non uídi eam, etsi uídi.
PA. Ne tu édepol stultitiá tua nos paéne perdidísti:
Dum té fidelem fácere ero uoluísti, absumptu's paéne.
Sed fóres uicini próxumi crepuérunt: conticíscam.

PHILOCOMASIVM. PALAESTRIO. SCELEDRVS.

PH. Inde ígnem in aram, ut Éphesiae Diánae laeta laúdes
Gratísque agam eique ut Árabico fumíficem odore amoéne,

numquam (sc. amavi) *ut* nunc insanio. Pseud. 135. — *ut* und *quam* (simile) ist doppelter Ausruf wie Asin. 581 *ut* adsimulabat Sauream med esse *quam* facete. Stich. 570 *ut* apologum fecit *quam* fabre. Vidul. fragm. 20 in opus *ut* sese conlocavit *quam cito!* Cist. 538 ut illaec hodie *quot modis* moderatrix linguae fuit! Ja selbst Cicero in einer Nachahmung dieses bequemen Sichgehenlassens der Alltagsrede Brut. X 39 videsne igitur, *ut* in ea urbe, in qua et nata et alta sit eloquentia, *quam* ea sero prodierit in lucem? s. auch zu 431.

401 Die Auslassung des Subjektsaccusativs (*te*) zu *vidisse* ist nach den Verb. sent. et decl. sehr häufig: 229. 341. 402. 430 u. ö.

402 Amph. 416 *egomet mihi non credo.*

403 *sero*] s. Cic. ad fam. VII 16 *In Equo Troiano scis esse in extremo 'sero sapiunt'; tu tamen, mi uetule, non sero* und gleich darauf: *usquequaque sapere oportet: id erit telum acerrimum.*

404 *peribis pulcre* ironisch wie *pulcre occidi* Curc. 214, *me ultus pulcre fuero* Men. 472, *pereo probe* Capt. 635. Men. 441, auch wir: das wird mir schön ergehen.

406 *dudum*] s. zu Trin. 430. — Über *quae* s. zu 951.

407 Vgl. 532 *etsi east, non est ea.*

408 *ne tu edepol*] s. zu Men. 256. — *nos* erklärt sich aus 184. 279. 310. Palästrio nimmt an, dafs der miles zwar in erster Linie den Sceledrus züchtigen, dann aber seinen Zorn an der gesamten Dienerschaft auslassen werde, wie es Dordalus thut Pers. 731 *transcidi loris omnis adveniens domi.*

409 *te fidelem facere:* sehr häufig bei Plautus: 1034. 1044. 1243. Amph. 123. Asin. 351. Epid. 421. Pseud. 403. 674, bei Terenz Adel. 535. 756 842. So auch *dare* (mit Hervorhebung der Rücksicht auf andere) 1174. Asin. 850. — *absumptus es* auch Epid. 82. Most. 365.

411 ff. Die Scene steht mit der vorhergehenden als Parallelscene im engsten Zusammenhange, wie schon das gleiche Versmafs zeigt, das erst später (426) umschlägt. Sie bildet den Höhepunkt des ganzen Aktes. Denn das Schwierigste in der Düpierung des Sceledrus ist noch übrig: Philocom. mufs sich wiederum in des Periplectomenus Hause zeigen und den Sceledrus überzeugen, dafs sie nicht Philocom., sondern deren Zwillingsschwester sei. Als diese tritt sie also jetzt, nachdem sie durch den Verbindungsgang in des Peripl. Haus gekommen, vor dessen Thür

Quae me ín locis Neptúniis templísque turbuléntis
Seruáuit, saeuis flúctibus ubi sum ádflictata múltum.
SC. Palaéstrio, o Palaéstrio. PA. O Scéledre, Sceledre, quíd uis?
SC. Haec múlier, quae hinc exít modo, estne erílis concubína
Philocómasium, an non ést ea? PA. Hercle opínor ea uidétur,
Sed fácinus mirumst, quó modo haec hinc húc transire pótuit,
Si quídem east. SC. An dubium íd tibist eam ésse hanc? PA. Ea uidétur.
SC. Adeámus, appellémus. heus, quid istúc est, Philocomásium?
Quid tíbi istic in istisce aédibus debétur? quid negótist?
Quid núnc taces? tecúm loquor. PA. Immo édepol tute técum,
Nam haec níl respondet. SC. Te ádloquor, uití probrique pléna,
Quae círcum uicinós uagas. PH. Quicúm tu fabuláre?
SC. Quicúm nisi tecum? PH. Quís tu homo's? aut mécum quid est negóti?
SC. Mé rogas, homo quí sim? PH. Quin ego hóc rogem quod nésciam?

und giebt ins Haus hineinsprechend (s. zu 156) einer Sklavin Aufträge behufs Bereitung des Dankopfers, welches die glücklich übers Meer Angekommene auf dem vor der Thür befindlichen Altare der Diana darbringen will. Der Ausdruck ist der Situation gemäfs feierlich und getragen, s. zu Trin. 821. — *inde*] In eigentlicher Bedeutung ist *indere* nur plautinisch: Stich. 708 decumum a fonte tibi tute *inde*. Pseud. 831 cicilendrum quando in patinas *indidi*, dagegen *inferre* ignem in aram Poen. 319.

413 *locis*] s. zu Trin. 823.

414 Beachte die vielfache Allitteration 411. 413, auch *adflictata* ist durch *fluctibus* veranlafst.

415 Aufschrei der höchsten Überraschung, den Pal. heuchlerisch kopiert. Während der aufgeregten Repliken geht feierlichst die Ceremonie des Opferns vor sich.

416 *exit* Präsens: sie verläfst die Schwelle in Begleitung der Dienerin, die bald wieder hineingeht.

417 *hercle opinor* auch Trin. 869. Cas. 999, über die Parataxis s. zu Trin. 63. Die Verblüfftheit des Sceledrus und der reservierte Lakonismus des Palästrio bilden einen scharfen Kontrast, bemerke auch das doppelte *ea videtur* hier und 419.

418 Psychologisch sehr fein sucht Pal. in Sceledrus' Herz den Zweifel zu säen, indem er dessen eigne Worte (377) benutzt.

419 Dies ist die einzige Stelle bei Plautus für den Accus. c. infin. nach einem Ausdrucke des Zweifels.

421 *istic*] neben *in istisce aedibus* überflüssig, aber der effektvollen Redeweise des Schwachkopfs angemessen, für den es Stichwort ist, s. Rud. 1082 *isti in ista cistula;* für *istisce* vgl. Rud. 745 *pro istisce ambabus,* während daneben *istis* auch vor Vokalen gewöhnlicher ist. — *quid .. debetur,* s. zu Trin. 893.

422 *tecum loquor*] zu 217.

423 Scel. war auf das Mädchen zugetreten (420) und hatte es zur Rechenschaft gezogen; da es stumm blieb, ermannt er sich zu Schimpfereien, s. Rud. 319 *mali uiti probrique plenum.*

424 *vagas*] zu 172.

426 Der Übergang von iamb. Septen. zu troch. Septen. auch Most. 248; umgekehrt beginnen Stich. V 5 troch. Septenare, dann folgen V 6 Senare, und V 7 schliefst die ganze Scene (denn V 5 bis 7

PA. Quís ego sum igitur, si húnc ignoras? PH. Míhi odiosus, quísquis es,
Ét tu et hic. SC. Non nós nouisti? PH. Neútrum. PA. Metuo máxume . .
SC. Quíd metuis? PA. Enim né ⟨nos⟩ nosmet pérdiderimus úspiam,
Nám nec te neque mé nouisse ait haéc. persectari híc uolo,
Scéledre, nos nostri án alieni símus, ne clam quíspiam
Nós uicinorum ímprudentis áliquis immutáuerit.
SC. Cérte equidem nostér sum. PA. Et pol ego. SC. Quaéris tu, muliér, malum.

bilden eine Scene) mit iamb. Septen. Hier scheint der Wechsel dadurch motiviert, dafs, nachdem Philocom. den Sceledrus mit stolzem Blick verächtlich messend gesagt hatte *quis tū homo's* etc., Sceledrus über diese ihm mafslos dünkende Frechheit wie aufser sich in ganz anderem Tone als bisher sie mit den Worten anfährt: *me rogas* etc. — *homo qui sim,* das beleidigende Wort *homo* an der Spitze der Wiederholung der Frage. — *nesciam,* der Konj. durch attractio modi wie 371.

428 *non nos nov.,* die Stellung der Negation wie *non me novisti?* Epid. 638, *non tu istas meretrices novisti?* Men. 438.

429 *enim*] s. zu Trin. 705. — *ne . . perdiderimus:* scherzhaft gesagt, dafs wir uns irgendwo selber verloren haben, d. h. nicht mehr wir selbst, sondern andere Personen geworden sind. So sagt *Sosia,* dessen Gestalt und Namen *Mercurius* angenommen hat, in seiner Verzweiflung Amph. 456 ubi ego perii? ubi immutatus sum? ubi ego formam perdidi? an egomet me illic reliqui, si forte oblitus fui? und ib. 845 Amphitruo's profecto, cave sis ne *tu te* usu *perduis.* Übrigens ist *nos* Objekt, *nosmet* Subjekt wie Truc. 58 quom rem fidemque *nosque nosmet perdimus.* Die Witzelei pafst übrigens besser für die überlegene Ironie des Intriguenmeisters als für den Einfaltspinsel.

430 *persectari hic uolo:* ich will hier (an Ort und Stelle, sofort) dem gründlich nachgehen, ob etc., s. Cist. 182 f. *seruolum Iubet illum eundem persequi, siqua queat reperire quae sustulerit.* Der singuläre Ausdruck ist für die singuläre Situation nicht undenkbar.

431 *nostri,* s. zu 350. — *quispiam* und im folgenden Verse *aliquis* nebeneinander wie gleichfalls im Absichtssatze Asin. 785 post si lucerna extincta sit, ne *quid* sui membri commoveat *quicquam* in tenebris, in der Frage Most. 256 *quid* illa pote peius *quicquam* muliere memorarier? Aul. 810 *quis* me Athenis nunc magis *quisquam* est homo, quoi di sint propitii? Epid. 313 *quam* ostendam fidicinam *aliquam* conducticiam. Derselbe Doppelausdruck im Adverbialgebiet Most. 956 habitat profecto; nam heri et nudius tertius, quartus, quintus, sextus *usque,* postquam hinc peregre eius pater abiit, *numquam* hic triduom unum desitum est potarier. Curc. 204. *quousque* quaeso ad hunc modum inter nos amore utemur *semper* subrepticio? Vgl. Curc. 80 f. *extemplo — ilico.* Dahin gehört auch *ut ne, nihil quicquam* für *nihil* und das aus der Umgangssprache in die Schriftsprache übergegangene *nemo homo* (332). In diesen und verwandten (s. zu 400) Ausdrucksweisen stellt sich der auf möglichst volle Ausprägung eines Gedankens gerichtete Trieb der Volkssprache in der Art dar, dafs verschiedene Momente verschiedener Ausdrucksformen nach einander zur Anschauung gebracht werden.

433 In weiterer Verfolgung des Scherzes betrachten sich beide von

Tíbi ego dico: heus, Phílocomasium. PH. Quaé te intemperiaé tenent,
Quí me perperám perplexo nómine appellés? SC. Eho,
Quís igitur uocáre? PH. Diceae nómen est. SC. Iniúria's:
Fálsum nomen póssidere, Phílocomasium, póstulas.
Ἄδικος es tu, nón Δικαία et méo ero facis iniúriam.
PH. Égone? SC. Tune. PH. Quaé heri Athenis Éphesum adueni uésperi
Cúm meo amatore, ádulescente Athéniensi? PA. Díc mihi,
Quíd hic tibi in Ephesóst negoti? PH. Géminam germanám meam
Híc sororem esse índaudiui, eam uéni quaesitúm. SC. Mala's.
PH. Ímmo ecastor stúlta multum, quaé uobiscum fábuler.
Ábeo. SC. Abire nón sinam te. PH. Mítte. SC. Manufestária's:
Nón omitto. PH. At iám crepabunt míhi manus, malaé tibi,

oben bis unten, um zu sehen, ob sie etwa ausgetauscht seien. — *quaeris mal.*, zu 274.

434 *tibi ego dico,* s. zu 217. — *intemperiae* = insania, mit *tenere* und in derselben Frage Aul. 71. Epid. 475, mit *agitare* Aul. 642, andere Ausdrucksweisen desselben Sinnes s. zu Men. 710.

435 *perperam perplexo n.*: verkehrt mit einem verdrehten (unverständlichen) Namen.

436 *quis*] s. zu 361. — *Diceae* Dativ, s. zu Trin. 8; die 2. Silbe kurz nach dem Iambenkürzungsgesetz. Der Name erscheint zunächst zu schwerfällig und feierlich für dies schalkhafte Dirnchen, aber gerade darin liegt etwas von der Pointe. Feierlichst erfüllt sie ferner soeben den Göttern gegenüber alle Gerechtigkeit, auch will sie dem Simpel schon mit ihrem Namen imponieren, was ihr freilich nicht gelingt. Bei den Zuschauern wird sie mehr Glück haben; denn denen scheint es billig und gerecht, wenn ein geraubtes Mädchen mit allen Mitteln nach der Heimat trachtet. In Aristophanes' Plutos heifst ein Biedermann Δίκαιος, vgl. auch Δικαιόπολις in den Acharnern. — *iniuria's:* ebenso am Versende *iniuriu's* Curc. 65. Rud. 1152, *iniuriumst* Aul. 699. Cist. 103, in der Mitte *iniuriu's* Epid. 551, s. noch Merc. 54; *iniurius* ist der, welcher in einem einzelnen Falle Unrecht thut im Gegensatz zu *iniuriosus,* vgl. *ebrius* zu *ebriosus,* s. Cic. Tusc. IV 12, 27.

438 Der Witz wird dem Publikum zulieb so breit ausgeführt, was wohl dem römischen Dichter zuzuschreiben ist. — *et*] und zwar.

439 *tune*] s. zu Trin. 634. — *Ephesum* steht noch 975. 976, häufiger *in Ephesum* 113. 384. Bacch. 171. 249. 354. 388. 776, ebenso *Ephesi* 648. Bacch. 336. 1047 neben *in Epheso* 441. 778. Bacch. 309, *Epheso* ib. 231 seltener als *ex Epheso* ib. 236. 389. 561. Ebenso wechselt *Carysto* und *ex Carysto* im Pseudolus, s. Lorenz zu Ps. 716.

440 Während Scel. an die Reise aus Athen noch nicht glauben kann, will Pal. die verabredete Erfindung zur Aussprache bringen, um dadurch auf jenen zu wirken.

442 *indaudivi*] s. zu 211. — *mala's* ist vielleicht von beiden gesprochen, von Pal. im Sinne von: 'du bist ein Schalk'.

444 *abire non sinam te,* dabei hält er sie fest, wozu er als der ihr beigegebene custos das Recht zu haben glaubte.

445 *mihi* . . *tibi* Chiasmus, s. 285. 1359. Trin. 431. 701. 1129. Capt. 136 f. 566. 796. Amph. 641. Asin. 102. 618. 835. Bacch. 395. 408. Cist. 70. Merc. 628. 704. Pers. 280. 348. 550. Truc. 178 f. 294.

Nísi me omittis. SC. Quíd, malum, astas? quín retines altrínsecus?
PA. Níl moror negótiosum míhi esse tergum. quí scio,
Án ista non sit Phílocomasium átque alia eius símilis sit?
PH. Míttis me an non míttis? SC. Immo ui átque inuitam ingrátiis,
Nísi uoluntate íbis, rapiam té domum. PH. Hosticum hóc mihi
Ést domicilium, Athénis domus est Átticis: ego istám domum
Néque moror neque uós, qui sitis hómines, noui néque scio.
SC. Lége agito: te númsquam mittam, nísi das firmatám fidem,
Te húc, si omisero, íntro ituram. PH. Ví me cogis, quísquis es.
Dó fidem, si omíttis, isto me íntro ituram quó iubes.
SC. Écce omitto. PH. At ego ábeo missa. — SC. Múliebri fecít fide.
PA. Scéledre, <e> manibus ámisisti praédam: tam east quám potis

446 *malum*] zu Men. 390. — *altrinsecus*, auf die 445 von ihr ausgesprochene Drohung hat er sie an der einen Hand gefaſst.

448 *an* in seiner gewöhnlichen Bedeutung nach negiertem *scire* wie Most. 58 *qui scis an tibi istuc prius eveniat quam mihi?* — *atque* wie oft die kopulative (eigtl. und ob nicht mit wiederholt gedachtem *an*) statt der uns geläufigeren adversativen Verbindung. Cas. 575 metuo ne non sit surda *atque* haec audiverit, 431 ne ea mihi daretur *atque* ut illi nuberet. — Hiat in der Diärese wie 339. 637. — *similis* mit Aphärese des *s*, wie noch etwa 30mal bei Pl. (s. 1183) dieser Endkonsonant mit folg. Konsonanten keine Position bildet, s. Maurenbrecher Hiatus S. 95, vgl. Cic. or. 48, 101.

449 Capt. 846. — *ingratiis*, s. zu Capt. 408.

450 *hosticus* = *hostilis* Capt. 246, aber hier = *peregrinus*, wie *hostis* altlat. der Fremde ist, s. zu Trin. 102.

452 *qui sitis homines* hat Ritschl mit feinem Sprachgefühl umgestellt; denn der Hiat nach *qui* in der Überlieferung *qui homines sitis* ist mehr als zweifelhaft. Maurenbrecher (s. S. 189) hält freilich fast jeden Hiat nach *i* für berechtigt, Birt sieht in *h* einen konsonantenartigen Spiritus, andre wollten eine Urform *homōnes* oder ein altes *quis* oder *ques* hier annehmen. Embarras de richesse!

453 *lege agere,* eigtl. nach dem Gesetze verfahren d. i. entweder die gesetzliche Strafe vollziehen, das Gesetz ausführen wie Merc. 1019. Liv. XXVI 15, 9. 16, 3, oder jemand auf Grund des Gesetzes, also gerichtlich belangen, wie hier, Aul. 458. Cornel. Nep. Timol. 5, 2. Ter. Phorm. 984, zu welcher Stelle Donatus erklärt: *lege agito* dicebatur ei, cuius intentio (Klageanspruch) contemptibilis adversario videbatur. — *nusquam,* s. zu Capt. 173, *das firmatam fidem* 'das heilige Versprechen giebst', vgl. *firme fidus* 1015, *firmare fidem* bei Ter. Andr. 462. Hec. 750.

454 *huc,* in das Haus des miles.

456 *abeo* 'ich gehe meiner Wege' sagt sie spöttisch und geht in das Haus des Periplectomenus. — *muliebri fide*] s. 189 ff. Amph. 836. Indem Scel. das Mädchen festhielt, hatte er das sicherste Mittel, um ins klare zu kommen: er lieſs sich aber doch übertölpeln.

457 Bei *manibus* erforderte der allgemeine Sprachgebrauch die Zusetzung von *e*, s. Cic. Or. 30, 105 neque eum dimittis *e manibus* (*di-*

Nóstra erilis cóncubina. uín tu facere hoc strénue?
SC. Quíd faciam? PA. Ecfer míhi machaeram huc íntus. SC. Quid faciés ea?
PA. Íntrorumpam récta in aedis: quémque hic intus uídero
Cúm Philocomasio ósculantem, eum ego óbtruncabo extémpulo.
SC. Vísan est ea ésse? PA. Ímmo edepol pláne east. SC. Sed quó modo
Díssimulabat. PA. Ábi, machaeram huc écfer. SC. Iam faxo híc erit. —
PA. Néque eques neque pedés profectost quísquam tanta audácia,
Qui aéque faciat cónfidenter quícquam quam muliér facit.
Ýt utrobique órationem dócte divisít suam,
Vt sublinitur ós custodi caúto, conseruó meo.
Nímis beat, quod cómmeatus tránstinet trans párietem.
SC. Heús, Palaestrió, machaera níhil opust. PA. Quid iam? aút quid est?
SC. Dómi eccam erilem cóncubinam. PA. Quíd, domi? SC. In lectó cubat.
PA. Édepol ne tu tíbi malam rem répperisti, ut praédicas.
SC. Quíd iam? PA. Quia hanc attíngere ausu's múlierem hinc ex próxumo.

mittere aber ist ciceronisch, was *amittere* plautinisch, s. zu Capt. *prol.* 36). — *praeda* von einer Person wie Pers. 682 tace, parce voci: *praeda progreditur foras.* Cas. 113 *mea praedast illa* (sc. Casina). Poen. 660. — *tam quam potis* (sc. est fieri), so sehr wie möglich d. h. ganz sicher, *potis* steht so 551. 781. 965.

458 *nostra erilis concub.* wie *meam erilem conc.*, s. zu Trin. 602. — *vin tu facere* ctt. sagt Palästrio nach scheinbarer Überlegung, indem er sich stellt, als wolle er für ihn handeln; *strenue* 'schnell' wie Poen. 405 *i ergo strenue.* Aul. 264 *propere strenue.*

459 *ecfer*] s. zu 315; *intus*] zu Capt. 173.

460 *quemque* = quemcunque, zu 156.

461 *extempulo* für *extemplo* braucht Plaut. nur am Ende der Verse, die auf einen Creticus ausgehen; Aul. 93. Bacch. 969. Cist. 96. 572. Poen. 183. Ebenso in dem iamb. Septenar vor der Diärese 890.

463 *iam* 'gleich' wie 537, s. zu Men. 214. — *faxo erit,* Parataxis, zu Trin. 63.

464 *Neque eques neque pedes* = kein Kriegsmann oder fast = niemand, vgl. Hor. ep. II 3, 113 *equites peditesque* = alle. — *tanta audacia* wird durch den folgenden Relativsatz weiter ausgeführt. Nach *aeque* kann *quam* statt *atque* folgen, wenn *aeque* in einem Satze steht, der negativen Sinn oder Ausdruck hat. — *confidenter*] zu Trin. 201.

466 wie hat sie für beide Rollen ihre Worte geschickt verteilt, beiden Rollen ihre Worte klug angepafst!

467 *os sublinitur,* zu Trin. 558 — *cauto*] voller Hohn.

468 *beat*] s. zu Capt. 137; über *quod* s. zu Trin. 290; *transtinet*] zu Mil. 30.

469 *quid iam?* s. 472: ein *ais* scheint dabei mehr oder minder bewufst gedacht zu sein.

470 *Quid, domi?* beachte, dafs Pal. wieder seinen Mitsklaven kopiert (324), s. zu 316.

471 *malam rem reperire,* zu 274. — *ut praedicas,* s. zu Capt. 569.

472 *quia hănc* wie *égo hănc* 1008. Auf *quid iam?* folgt wie 277. 469 eine zweite Frage oder ein Asyn-

SC. Mágis hercle metuó. PA. Sed numquam quísquam faciet quín soror
Istaec sit gemina húius, eam pol tu ósculantem hic uíderas.
SC. Íd quidem palámst eam esse, ut dícis. quid propiús fuit
Quam út perirem, si élocutus éssem ero? PA. Ergo sí sapis,
Mússitabis: plús oportet scíre seruom quám loqui.
Égo abeo a te, né quid tecum cónsili commísceam:
Átque apud hunc eró uicinum: túae mihi turbae nón placent.
Érus si ueniet, sí me quaeret, híc ero: hinc me arcéssito. —

SCELEDRVS. PERIPLECTOMENVS.

SC. Satin ábiit ille néque erile <hoc> negótium
Plus cúrat quasi non séruitutem séruiat?
Certo íllaquidem hic nunc íntus est in aédibus,
Nam egomét cubantem eám modo offendí domi.

deton wie 818, am häufigsten aber ein Satz mit *quia* wie 322. 834. Bacch. 50. Cas. 260. Epid. 407. 551. Pers. 29. 233. 317. 562. Poen. 760. 981. Truc. 133. 746.

473 *nunquam faciet quin*, s. zu 283. Pal. hat 457 f. sich sehr entschieden und sicher für die Identität der Opfernden und der Philoc. ausgesprochen, um bei Scel. jedes Mifstrauen im Keim zu ersticken, jetzt darf er auf dessen eignes Zeugnis hin auch um so nachdrucksvoller für die Annahme einer Zwillingsschwester eintreten.

476 *eloqui* mit dem Dativ 85. Cist. 631. Epid. 104. 123. Men. 519. Merc. 797. Poen. 885; *loqui* hat (aufser in Verbindung mit *male, iniuste, inclementer*) bei Plautus nie den Dativ bei sich.

477 *mussitabis*] s. zu 714. — 'Diener mehr wissen als reden müssen', vgl. Bacch. 791. Epid. 59.

479 *turbae*, Intriguen, Umtriebe, Ränke.

480 Pal. geht zu Periplect., um diesen hinauszuschicken, damit er den Scel. vollends einschüchtere.

481 ff. Durch das Eintreten des vornehmen Nachbars für die Verbündeten völliger Sieg über den Wächter, der schliefslich voller Grausen davonläuft. — Mit Recht ärgert sich Scel., dafs Pal. ihn so kühl und höhnisch, so spitzig und witzig verläfst, dafs er sich nicht mit ihm im Interesse seines Herrn weiter beraten will; denn die Geschichte mit der Zwillingsschwester der Konkubine liegt ihm schwer auf und bedarf der Aussprache. So bleibt ihm denn nichts weiter übrig als wieder — Posten zu stehen (485). Dafs übrigens Pal. seinen Besuch bei Periplect. dem Scel. gegenüber nicht motiviert, ist kaum ein Fehler des Dichters; denn der stolze Abgang des überlegenen, siegesbewufsten Intriguenmeisters, der den völlig bestürzten Dummkopf keiner weiteren Informationen würdigt, ist charakteristisch. Der hat ja auch gar keine Zeit nachzugrübeln: schon naht das Ungewitter. — *satin*] 393, zu Trin. 925. — *erile hoc negotium* diese Affaire seines Herrn, s. zu 458. — Vgl. Most. 76 *satin abiit neque quod dixi flocci existumat?*

482 *quasi* = *quam si* nach dem von einer Negation begleiteten Komparativ, so dafs der Sinn der Gleichheit entsteht, findet sich viermal bei Plaut., s. zu Trin. 265. — *servitutem servire*, zu Trin. 302.

484 *eam*] zweisilbig.

Certúmst nunc obseruátioni operám dare.
PE. Non hércle hisce homines mé marem, sed féminam
Vicíni rentur ésse serui mílitis:
Ita mé ludificant. méamne hic in uia hóspitam,
Quae heri húc Athenis cum hóspite aduenít meo,
Tractátam et ludificátam, ingenuam et líberam?
SC. Perii hércle: hic ad me récta habet rectám uiam.
Metuo, íllaec mihi res né malo magnó fuat,
Quantum húnc audiui fácere uerborúm senem.
PE. Accédam ad hominem. tún Sceledre hic, scelerúm caput,
Meam lúdificauisti hóspitam ante aedís modo?
SC. Vicíne, ausculta quaéso. PE. Ego auscultém tibi?
SC. Expúrigare vólo me. PE. Tun te expúriges,
Qui fácinus tantum támque indignum féceris?
An quía latrocinámini, arbitrámini
Quiduís licere fácere uobis, uérbero?
SC. Licétne? PE. At ita me dí deaeque omnés ament,

485 Die Länge des Wortes *observationi* entschuldigt das Fehlen der Cäsur; gleichen Bau hat der Senar Rud. 525 *equidem me ad velitationem exerceo,* s. auch zu 189.

486 *non* zu *marem* gehörig, s. zu Capt. 578 und vgl. Bacch. 845 *non me arbitratur militem, sed mulierem.* — *hisce homines,* mit verächtlichem Tone gesprochen, wird am Schlufs durch das bestimmtere *vicini militis servi* ersetzt.

490 *tractatam* (esse) 'herumgezerrt' wie 510, absichtlich übertrieben, bezieht sich auf 444 ff.

491 *perii hercle*] sehr häufig und stets in dieser Wortfolge, daher auch Epid. 246 nicht *hercle perii* umzustellen. — *recta* .. *rectam viam* wie Pseud. 1137 *hic quidem ad me recta habet rectam viam.*

492 *fuat*] zu 299.

493 Vgl. 275.

494 *accedam*] also auf das Haus des miles zu; *hic* mit dem folgenden *ante aedis* zu verbinden wie Aul. 446. Cist. 674. Men. 631. Most. 6. — *scelerum caput* 'Erzhalunke' auch Bacch. 829. Curc. 234. Pseud. 446. 1054. Rud. 1098, wie *periuri caput* Rud. 1099. Pseud. 132. Hier nimmt Servius zu Verg. Aen. IX 486 *scelerum* als Adjektiv, indem er ein sonst nirgends vorkommendes *homo scelerus* anführt, so dafs *scelerum caput* = *sceleratum caput* Epid. 369 wäre (vgl. auch *verbereum caput* Pers. 184), aber die Annahme dieses Adjektivs hat als weitere Stütze nur *senapis scelera* Pseud. 817, wo aber weder die Lesart noch die Erklärung sicher steht, s. H. Sauppe quaest. Plaut. p. 9 f. Über die Paronomasie s. zu 289. Periplectomenus überfällt nun den Sceledrus mit einer solchen Flut von heftigen Zornesworten, dafs er gänzlich eingeschüchtert wird und sich leicht überzeugen läfst, dafs er im Unrecht sei. Endlich fafst er den Entschlufs, sich einige Tage fortzumachen, bis Gras über die Geschichte gewachsen sei (582 f.).

496 *auscultare* mit dem Dativ, s. zu Trin. 662. *ausculta* sc. *me,* Periplect. legt absichtlich *mihi* unter, um zu gesteigertem Zorn berechtigt zu erscheinen, s. Pers. 273.

497 *expurigare*] s. zu Trin. 68.

499 *latrocinari* λατρεύειν, s. zu Trin. 599, Terenz braucht dafür *militare* Heaut. 117.

499 Der Gleichklang malt wirksam den Hohn.

501 *licetne* (sc. mihi dicere, vgl. 1404, anders ist der Zusammenhang 521) malt die Scheu des Sceledrus, wie der Sohn dem Vater gegenüber

Nisi míhi supplicium uírgarum de té datur
Longúm diutinúmque a mane ad uésperum,
Quod méas confregisti ímbricis et tégulas,
Ibi dúm condignam té sectatu's símiam,
Quodque índe inspectauísti meum apud me hóspitem
Ampléxum amicam, quom ósculabatúr, suam,
Quodque cóncubinam erílem insimulare aúsus es
Probrí pudicam méque summi flágiti,
Tum quód tractauisti hóspitam ante aedís meam —
Nisi míhi supplicium stímuleum de ⟨té⟩ datur,
Dedécoris pleniórem erum faciám tuom,
Quam mágno uento plénumst undarúm mare.
SC. Ita súm coactus, Périplectomene, ut nésciam,
Vtrúm me expostuláre tecum aequóm siet,

Ter. Andr. 893 sagt: *pater, licetne pauca,* der Sklave Heaut. 973 *ere, licetne?*

502 *virgarúm:* nicht seltene Betonung eines molossischen Wortes an dieser Versstelle (vor der letzten Dipodie des Senars oder troch. Septen.), wenn die letzte Dipodie durch ein viersilbiges Wort gebildet ist wie Capt. 192. 258. 820. 822. Epid. 285. Men. 102. 161. Poen. 339. 402. 959. u. ö., aber auch daran hat sich der Dichter nicht immer gebunden, wie aus folgenden Versschlüssen zu ersehen: *úxorém* duxít domum Cist. 616, *pórcinám* cara ómnia Aul. 375, s. Asin. 800. Curc. 275. Men. 484. Merc. 860. 988. Das Recht des Molossus teilt auch jede einem Molossus gleichwiegende Wortverbindung, wie *quóm stertás* Mil. 820, *ín cellá* 857, *ád caelúm* Trin. 947, *méretricém* Poen. 498. — Über die Züchtigung der Sklaven mit *virgae* s. zu Capt. 658, *supplicium de aliquo dare* nach Analogie von *suppl. sumere de.*

504 *quod confregisti*] zu 162; *imbrices* (Hohlziegel) hier mit *tegulae* (Plattziegel) verbunden, um das ganze Dach zu bezeichnen.

505 *condignam te* d. i. gleich dir nichtsnutzig. — *sectatu's*] Man erwartet *sectaris,* wie Servius nachlässig citiert, allein die Perfecta *confregisti* und *sectatu's* stellen beide Handlungen als vollendet und abgeschlossen und in dieser Vollendung und Abgeschlossenheit in der Gegenwart dem Resultat nach vorliegend dar, wie bei *dum* in beiden Gliedern Perfecta auch Amph. 683. Cas. 367. Epid. 178. Merc. 373. Most. 133. Pseud. 257. Stich. 630. Truc. 217.

508 *quodque* (sprich *quoc,* s. zu 367): das Polysyndeton erweckt die Vorstellung der Fülle seiner Sünden, Poen. 418 ff. wird *perque,* Capt. 924 ff. *quomque* dreimal wiederholt.

511 Dafs nach Abwickelung des langen Sündenregisters die 502 ausgesprochene Bedingung hier wiederholt wird, ist natürlich und fast notwendig, dafs sie von dem immer mehr in den Zorn hineingeratenen Periplect. mit *stimuleum* verschärft wird, ist psychologisch gut motiviert. Ähnlich wird auch Amph. III 2 die in V. 23 enthaltene Bedingung *si sis sanus aut sapias satis* in verschärfter Form am Schlufs der Periode wiederholt V. 26 *nisi sis stultior stultissimo,* vgl. auch zu 22 und Trin. 837. — *stimuleum,* quod stimulis infligitur, abwechselnd neben *virgarum* 502, wofür Plaut. auch *virgeum* sagen konnte und vielleicht auch gesagt hat, vgl. *ulmeus, verbereus, pugneus.*

512 *dedecoris plen.,* durch einen Injurienprozefs.

514 *coactus*] in die Enge getrieben, ins Bockshorn gejagt, s. Ter. Heaut. 669 *in angustum coguntur copiae.*

An, si ístaec non est haéc, quae prius uisást mihi,
Me expúrigare haec tíbi uidetur aéquius,
Sicút etiam nunc néscio quid uíderim:
Itást ista huius símilis nostraí tua,
Siquidém non eademst. PE. Víse ad me intro: iám scies.
SC. Licétne? PE. Quin te iúbeo: ei, placide nóscita.
SC. Ita fácere certumst. — PE. Heús, Philocomasiúm, cito
Transcúrre curriculo ád nos: ita negótiumst.
Post, quándo exierit Scéledrus a nobís, cito
Transcúrrito ad uos rúsum curriculó domum.
Nunc pól ego metuo, né quid infuscáuerit
Si hic nón uidebit múlierem — aperitúr foris.
SC. Pro di ímmortales, símiliorem múlierem
Magisque eándem — utpote quae nón sit eadem — nón reor

516 *istaec* hospita, *haec* Philocomasium.

517 Der Indikativ *videtur* nach *siet* im ersten Gliede ist nicht allein durch die dazwischen stehenden Indikative motiviert, sondern auch durch das Bestreben des Sceledrus, durch bestimmteren Ausdruck des zweiten Gliedes dem aufgebrachten Periplect. eine Konzession zu machen, während *aequom siet* 'ob ich wohl ein Recht haben dürfte' schon durch den Modus die innere Unsicherheit des Sprechenden bekundet. Freilich ist der Moduswechsel hier härter als Pers. 514 nescis quid te *instet* boni neque quam tibi Fortuna faculam lucrifica adlucere uolt oder als Cist. 57. Most. 199. 969. Bacch. 736. Amph. 16. Ter. Andr. 272 f. 649 f. Eun. 302 f. 1045.

518 *sicut* 'wie in der That' schliefst sich an *nesciam* 514 an.

521 *licetne* (visere), s. zu 501. — *ei* Imperativform älterer Schreibung für *i*, in den Handschriften oft in der Verschreibung *et* versteckt, so hier und 812. Men. 435. 619. Asin. 108. Aul. 458. Pseud. 349. Ter. Heaut. 831.

522 f. Sceledrus betritt das Haus des Periplect., während dieser schnell an das Haus des miles herantritt und in das Haus hinein der Philocomasium das Folgende zuruft. *cito* wird durch *curriculo* verschärft, das Most. 362 mit *currere*, ib. 929 mit *venire*, Epid. 14 mit *sequi*, Pers. 199 mit *volare*, Rud. 798 mit *ire* verbunden wird, vgl. noch Stich. 337 *ita celeri curriculo fui propere a portu*, Trin. 1103 *unum curriculum face*. — *ita negotiumst* i. e. es kommt darauf an, Bacch. 755. Pseud. 993. Pers. 693, vgl. 816.

525 *rusum*, s. zu Trin. 37.

526 *infuscare* in eigentl. Bedeutung Cist. 19 *merum infuscare*, hier = *peccare*, mit einer Ausdrucksfärbung wie etwa unser 'verpfuschen, verpudeln'.

527 Die wegen der Zusammenhangslosigkeit der Rede angenommene Lücke hat Ritschl exempli causa so ausgefüllt: Si hic non videbit mulierem ⟨ hisce in aedibus, omnis erit res palam. sed ⟩ aperitur foris, wogegen Ribbeck Rhein. Mus. XII 596 mit Recht bemerkt: was R. ergänzt, kann der Hörer selbst leicht ergänzen und konnte Peripl., als er durch das Öffnen der Thüre unterbrochen wurde, sich sparen.

530 *utpote quae non sit eadem* 'die ja doch nicht dieselbe ist'; *utpote qui* (ziemlich s. v. a. *quippe qui*) noch dreimal bei Plautus,

Deos fácere posse. PE. Quíd nunc? SC. Commeruí malum.
PE. Quid ígitur? eanest? SC. Étsi east, non ést ea.
PE. Vidístin istam? SC. Vídi, et illam et hóspitem,
Compléxam atque osculántem. PE. Eanest? SC. Néscio.
PE. Vin scíre plane? SC. Cúpio. PE. Abi intro ad uós domum
Contínuo, uide sitne ístaec uostra intús. SC. Licet:
Pulcre ádmonuisti. iám ego ad te exibó foras. —
PE. Numquam édepol hominem quémquam ludificárier
Magís facete uídi et magis mirís modis.
Sed éccum egreditur. SC. Périplectomene, te ópsecro
Per déos atque homines pérque stultitiám meam
Perqué tua genua.. PE. Quíd opsecras me? SC. Inscítiae
Meae ét stultitiae ignóscas. nunc demúm scio
Me fuísse excordem, caécum, incogitábilem,
Nam Phílocomasium eccam íntus. PE. Quid nunc, fúrcifer?
Vidístin ambas? SC. Vídi. PE. Erum exhibeás uolo.
SC. Meruísse equidem me máxumum fateór malum
Et túae fecisse me hóspitae aio iniúriam.
Sed méam esse erilem cóncubinam cénsui,

Rud. 462 *satis nequam sum, utpote qui hodie amare inceperim,* Bacch. 511 *amo hercle opino, utpote quod pro certo sciam,* Cist. 317 *suspiciost eam esse, Vtpote quam numquam uiderim: de opinione credo.* — Menelaus sagt von der Helena in Ägypten Eurip. Hel. 539 *οὐπώποτ' εἶδον προσφερέστερον δέμας.*

531 *quid nunc?* was denkst du jetzt s. zu 341. 545. — *commerui malum*] zu Trin. 1045.

533 *istam*] so bezeichnet Peripl. die hospita in seinem Hause, weil der angeredete Sceledrus sie gesehen hat.

534 *complexam*] *et illam et hospitem διὰ μέσου* positum non impedit, quominus *complexam* u. sq. ad *istam* pertineat: Leo. — Die einfache Wiederholung des barschen *Eanest?* ist wohl möglich, C. F. W. Müller freilich verlangt bei der Wiederholung eine nachdrücklichere Frage wie *eapsest?* oder *ean ipsast?*

536 *licet* recht gern, s. zu Capt. 949. Men. 158.

540 Nun endlich mufs Sceledrus, der sich 497 bei Peripl. entschuldigte, 531 unter Zweifeln geständig war, ganz zerknirscht glauben, dafs er zwei verschiedene Personen gesehen habe: er legt sich daher aufs Bitten.

542 *quid ŏbsecras*] Iambenkürzung.

544 *fuisse*] Synizese, wenn nicht auch hier Iambenkürzung anzunehmen ist. — *incogitabilem* aktiv, zu Capt. *prol.* 56, *animo incogitato* Bacch. 612, *incogitantia* Merc. 27.

545 *eccam*] von einer nicht anwesenden Person, s. zu 789 und zu Capt. 1015.

546 *exhibeas*] juristisches Wort: zur Stelle bringen, wie Dokumente, Zeugen u. dergl.; schaff' deinen Herrn her (damit ich zu meiner Genugthuung deine Bestrafung bei ihm erwirke).

547 *equidem me:* über das anapäst. Wort im zweiten Fufse s. zu Trin. 397.

Quoi mé custodem erus áddidit milés meus.
Nam ex úno puteo símilior numquám potis
Aqua aéque sumi, quam haéc est atque ista hóspita.
Et mé despexe ad té per inpluuiúm tuom
Fateór. PE. Quid ni fateáre, ego quod uíderim?
Et ibi ósculantem méum hospitem cum ista hóspita
Vidísti? SC. Vidi: quór negem quod uíderim?
Sed Phílocomasium mé uidisse cénsui.
PE. Ratun ístic me hominem esse ómnium minimi preti,
Si ego mé sciente páterer uicinó meo
Eam fíeri apud me tam ínsignite iniúriam?
SC. Nunc démum a me insipiénter factum esse árbitror,
Quom rém, cognosco; at nón malitiosé tamen
Feci. PE. Immo indigne, nám hominem seruóm suos
Domitós habere opórtet oculos ét manus
Orátionemque. SC. Égone si post húnc diem
Muttíuero, etiam quód egomet certó sciam,
Dato éxcruciandum me: égomet me dedám tibi.

550 Diesen Umstand führt er zu seiner Entschuldigung an.

551 Sinn: aus einem und demselben Brunnen kann kein Wasser geschöpft werden, das sich in gleicher Weise (*aeque*) ähnlicher wäre als diese hier und jene Fremde, oder: beide sind sich so ähnlich wie aus einem Brunnen geschöpftes Wasser. Der Vergleichungspunkt liegt in dem aus demselben Brunnen geschöpften Wasser, das mit sich selbst verglichen wird wie Philocomasium mit der *hospita* d. i. genau genommen auch mit sich selbst. Der Dichter läſst den Sceledrus unbewuſst die Wahrheit aussprechen, daſs Philocomasium und die *hospita* identisch sind. — *potis* sc. est, s. zu 457.

553 *despexe*] s. zu Trin. 743.

554 *quid ni,* s. zu 1120.

555 f. Das Abgleiten der Augen des Schreibers (s. *uiderim* 554 und 556) veranlaſste den Ausfall dieser beiden Verse in der schlechteren Handschriftenklasse (P).

558 *istic* dabei, wenn ich so handelte, wie du mich beschuldigst.

559 *ego me sciente:* Ausdrücke wie *me sciente, me vivo* (Bacch. 419. Most. 230), die man fast nur im Ablat. absol. zu brauchen pflegte, lieſs man unverändert stehen, auch wenn der Hauptsatz dasselbe Subjekt wie der Ablat. absol. hatte, s. Haase zu Reisig S. 760. — *vicino meo,* näml. dem miles, den er in eklatanter Weise (*insignite*) gekränkt hatte, wenn er gestattete, daſs dessen Maitresse Philocom. in seinem Hause sich einem andern hingab.

560 *insignitam A* gegen den Sprachgebrauch des Plaut. (wie in 569 ebenso falsch *malitiosum* in *A*), der in dieser Redensart nur das Adverbium kennt, s. zu Men. 1008.

562 *quom rem cognosco*] jetzt (*nunc*) wo ich der Sache genau auf den Grund komme, sie genau kennen lerne.

564 *manus*] weil er sich thätlich an der *hospita* vergriffen hatte, 444 ff. — *domitos habere,* s. zu Capt. 345.

565 *egone*] s. zu 309.

566 *quod sciam,* der gewöhnliche Konj. im restriktiven Relativsatze, in *A* steht *scio* gegen den Sprachgebrauch.

567 *dedam*] also keinen Fluchtversuch machen.

Nunc hóc mi ignosce quaéso. PE. Vincam animúm meum,
Ne málitiose fáctum id esse aps te árbitrer.
Ignóscam tibi istuc. SC. Át tibi di faciánt bene.
PE. Ne tu hércle, si te dí ament, linguam cómprimes
Posthác: etiam illud quód scies nescíueris
Nec uíderis quód uíderis. SC. Bene mé mones:
Ita fácere certumst. séd satin oratú's? PE. Abi.
SC. Numquíd nunc aliud mé uis? PE. Ne me nóueris.
SC. Dedit híc mihi uerba. quám benigne grátiam
Fecít, ne iratus ésset. scio quam rém gerat:
Vt, míles quom extemplo á foro adueniát domum,
Domi cómprehendar. úna hic et Palaéstrio
Me habént uenalem: sénsi et iam dudúm scio.
Numquam hércle ex ista nássa ego hodie escám petam.
Nam iam áliquo aufugiam et me óccultabo aliquót dies,
Dum haec cónsilescunt túrbae atque irae léniunt.

569 *ne*] weil in *vincam* der Begriff des *operam dare* liegt. So Cas. 252 *domuisti animum ut* . .

570 *di fac. bene,* Dankesformel, s. zu Trin. 384.

571 *ne tu hercle,* zu Men. 256.

572 *nesciveris* und *videris* sind nicht imperativische Konjunktive, sondern imperativische Futura wie *linguam conprimes.*

573 S. zu 370.

574 *abi,* ebenso kurz angebunden wie nachher *ne me noveris.*

575 *numquid* .. *vis?* zu Trin. 192. — *ne me noveris* (*ne* von dem gedachten *volo* abhängig) i. e. dafs du mich in Zukunft ungeschoren läfst. Peripl. thut, als gehe er in sein Haus zurück, bleibt aber seitwärts im Hintergrunde der Bühne stehen, um zu beobachten, ob Sceledrus nach Hause gehen oder sich aus dem Staube machen werde; nachdem Sceledrus das letztere angekündigt hat und abgegangen ist, tritt er 586 wieder in den Vordergrund der Bühne.

577 *gratiam facere* mit folg. *ne* ist erklärt zu Trin. 298.

578 *quom extemplo*] zu Trin. 242. — *a foro:* hiermit tritt dieser Akt in enge Beziehung zum Vorspiel, wo der Hauptmann erklärt, sich zum forum begeben zu wollen, s. 78.

580 *me habent venalem,* wir: ich bin verraten und verkauft. In demselben Sinne *vendere* Bacch. 816 und passivisch *uenire* Bacch. 814. Most. 1051 *ubi ego me uideo uenire in meo foro.* Von dieser Anschauung aus ist auch 313 *sese venditare* zu erklären.

581 „*nassa* est piscatorii vasi genus, quo cum intravit piscis, exire non potest" Fest. p. 169, in der *nassa* mufs sich, wie dieser Vers zeigt, ein dem Fische sichtbarer Köder (*esca*) befunden haben. In derselben Übertragung wie hier Cic. ad Att. XV 20, 2 *ex hac nassa* exire constitui, non ad fugam sed ad spem mortis melioris.

583 Ter. Adel. 785 nisi dum *hae silescunt turbae,* interea in angulum Aliquo abeam atque edormiscam hoc villi. — *haec*] Das Femininum hat im Nominativ vor Konson. *hae* und *haec,* vor Vokalen und *h* stets *haec.* — *consilescere* im alten Latein nur hier und bei Ennius Annal. 585, über den Plural *irae* s. zu Trin. 490. — *leniunt* sc. se, wie hie und da Activa in reflexivem Sinne stehen. Aus Catos *Origenes* führt Gellius XVIII 12 (der in diesem Kapitel näher auf diesen Sprachgebrauch eingeht) an: *eo res eorum auxit.* Häufiger und nicht blofs bei den

Nam núnc satis populo ímpio meruí mali.
Verúm tamen, de me quídquid est, ibo hinc domo.
PE. Illic hínc abscessit. sát edepol certó scio
Occísam saepe sápere plus multó suem,
Quoin íd adimatur, ne íd quod uidit uíderit.
Nam illíus oculi atque aúres atque opínio
Transfúgere ad nos. úsque adhuc actúmst probe:
Nimiúm festiuam múlier operam praéhibuit.
Redeo ín senatum rúsum. nam Palaéstrio
Domí nunc apud mest, Scéledrus nunc autémst foris:

Komikern *lavare vertere* und *mutare* (*demutare* Mil. 1130). Ebenso vereinzelt wie *lenire* ist Amph. 705 si obsequare, una *resolvas* (sc. te) plaga. Dagegen ist *palliolum rugat* Cas. 246 (runzeln = Falten machen) und *nolo hoc pulveret* (stauben, Staub machen) in dem Plautusverse bei Gell. l. l. nicht anders gebraucht, als z. B. *bullare* = Blasen werfen, wo niemand *se* ergänzt.

584 Jetzt habe ich genug Strafe, genug für ein ruchloses Volk verdient. Vielleicht dachte das Publikum dabei an die Carthager (s. Hor. c. IV 4, 46); denn die erste Aufführung des Stückes fällt wahrscheinlich in die Zeit, als sich nach der Schlacht am Metaurus die öffentliche Meinung gewifs recht vorzeitig in der Diskussion über eine exemplarische Bestrafung der bösen Nebenbuhlerin gefiel. Leo sagt (Archiv IX S. 165): '*populus impius* ist ein Volk, das den Treuschwur gebrochen hat. Wie das römische Volk mit solchen Verbündeten verfuhr, dafür waren die Belege, als Pl. den Miles schrieb, frisch in aller Gedächtnis; man denke an Capua oder Syrakus, die Bruttier oder Picenter.' Übrigens konnte der Gedanke schon im griech. Original stehen. — *merui malum* Cas. 958, s. Mil. 531. 547.

585 *hinc domo* wie 341.

586 *illic* Pyrrhichius, namentlich in den Versanfängen *illic hinc abiit* und *illic homo,* s. die Stellen zu Capt. 751, aufserdem Poen. 917. Aul. 265. 460. Epid. 81. Pers. 200. Pseud. 395, s. auch Men. 98.

587 *plus:* nämlich als dieser Dummkopf, auf welchen Begriff sich 588 *quoi* bezieht. Vgl. Rud. 660 proripite hominem pedibus huc itidem quasi *occisam suem,* ein 'abgestochenes Schwein' war also sprichwörtlich.

588 Fürwahr (s. zu 309) ein Mensch, der sich *id quod uidit* entwinden läfst, dafs er nicht gesehen, was er wirklich gesehen hat: *quod uidit* ἀπὸ κοινοῦ. — Von der Entdeckung des Sceledrus kommt wider Erwarten dem miles in der That nichts zu Ohren. Auch das Motiv der Wanddurchbohrung, das in diesem Akt eine so grofse Rolle spielt, wird im folgenden gänzlich fallen gelassen.

589 Sinn: Sein Sehen, Hören und Denken hat sich uns gefangen gegeben, er sieht, hört und denkt nur noch, was wir wollen, sieht nur durch unsre Brille.

590 *transfugere* erklärt *adimatur.* — *actum* gespielt (die Intrigue).

591 *praehibuit*] s. zu Trin. 425.

592 Die Ausdrücke *redeo in senatum, frequens senatus* 594 und 595 zeigen die dem Plaut. so geläufige Benutzung römischer Einrichtungen und Verhältnisse zu scherzhafter Übertragung und Anspielung, über *senatus* vgl. Epid. 159. Aul. 550. Most. 688. 1049. Über *redeo rusum* s. zu 701.

593 Von ihrem Wächter befreit, kann auch Philocomasium ungefährdet der Beratung beiwohnen.

Frequéns senatus póterit nunc habérier.
Ibo íntro: ne, dum absum, ílli fuat sortítio. 595

PALAESTRIO. PERIPLECTOMENVS. PLEVSICLES.

PA. Cóhibete intra límen etiam uós parumper, Pleúsicles.
Sínite me prius próspectare, ne úspiam insidiaé sient,
Çóncilium quod habére uolumus. nám opust nunc tutó loco,
Vnde inimicus néquis nostri spólia capiat cónsili.
Nám bene ⟨consultúm⟩ consilium súrripitur saepíssime, 602
Sí minus cum cura aút cautela lócus loquendi léctus est.
Nám bene consultum ínconsultumst, si íd inimicis úsuist, 600
Néque potest quin, si íd inimicis úsuist, obsít tibi:
Quíppe qui si résciuere inimíci consiliúm tuom, 604
Tuópte tibi consílio occludunt línguam et constringúnt manus 605
Átque eadem, quae illís uoluisti fácere, illi faciúnt tibi.
Séd speculabor, né quis aut hinc aút ab laeua aut déxtera
Nóstro consilió uenator ádsit cum auritís plagis.
Stérilis hinc prospéctus usque ad últumamst plateám probe.

595 *illi*] drinnen im Senat. Die Entscheidung soll nicht in seiner Abwesenheit fallen, er will vielmehr die Verteilung der Aufgaben (*prouinciae*, s. 1159. Pseud. 148. 158. Capt. 156. 474. Stich. 698 f. Trin. 190) beeinflussen. Mit graziösem Humor gesprochen, hat der Schlufs sicher nicht nur den anwesenden Senatoren, die nur bei wichtigen Sitzungen im Senat sich finden lassen mochten, ein Lächeln abgewonnen. — Capt. 260 schliefst *fuat occasio;* über *fuat* zu 299.

596 Da eine Fortsetzung der geheimen Beratung beabsichtigt scheint, feiert Palästrio coupletartig den Wert der Vorsicht gegen gefahrbringende Belauschung. Man gedenkt dabei unwillkürlich des Erlebnisses mit Sceledrus.

597 *prospectare* vor der Thüre Ausschau halten, s. 609. — *insidiae, spolia capiat* 599, *imperium* 611: er bleibt in demselben Bilde.

598 *concilium:* im Plautus einzig dastehende Angleichung an das folgende Relativum bei vorausgeh. Hauptsatz: man erwartet *concilio, quod.*

599 In *nequis* ist *ne* nicht die finale Konjunktion, so dafs (etwa wie in *ut ne*) die Satzverbindung doppelten Ausdruck gefunden hätte, sondern die neben *nec* (zu Trin. 282) in älterer Zeit gebräuchliche Negationspartikel wie in *nemo, ne utiquam, ne umquam, ne ullus, noenum* (entstanden aus *ne-oenum* = *unum*). — *nostri consili* genet. explicat.

602 ff. Die Versgruppen sind in den Hss. umgestellt (vgl. *Nam* 602 und 600): das klügelnde Spiel mit den Worten (echt griechisch!) verlangt zwingend die oben angegebene Versfolge. — Beachte die hübschen Allitterationen.

604 *quippe qui* 'denn fürwahr', s. Aul. 348. Rud. 384. Truc. 68.

606 *facere, faciunt*, s. zu Trin. 115.

607 Mit *sed* abbrechend kehrt er zu dem Hauptgedanken zurück und wählt jetzt die Ausdrücke aus der Jägersprache.

609 *sterilis*] es schwebt bereits der Begriff *platea* vor (Enallage). — *ultumus* bei Plaut. und Terenz nur von räumlichen Beziehungen gebraucht; *probe* (ordentlich, tüchtig,

Éuocabo. heus, Périplectomene et Pleúsicles, progrédimini.
PE. Écce nos tibi oboédientes. PA. Fácilest imperium ín bonos.
Séd uolo scire: eodém consilio, quód intus meditatí sumus,
Gérimus rem? PE. Magis nón potest esse ád rem utibile. PA. Immo <óptumumst>.
Quíd tibi, Pleusiclés? PL. Quodne uobis pláceat, displiceát mihi?
Quís homo sit magís meus quam tu's? PE. Lóquere lepide et cómmode.
PA. Pól ita decet hunc fácere. PL. At hoc me fácinus miserum mácerat
Meúmque cor corpúsque cruciat. PE. Quíd id est quod cruciát? cedo.
PL. Mé tibi istuc aetátis homini fácinora puerília
Óbicere neque té decora néque tuis uirtútibus,
Éa te expetere ex ópibus summis méi honoris grátia

ganz) synonym mit *plane* (mit dem es auch verbunden wird wie Epid. 491 tibi os est sublitum *plane* et *probe*) verstärkt hier das Adjektiv *sterilis* wie 1397 *acutus:* über die Stellung s. 1348 und zu Trin. 665.

611 *in bonos*] Men. 1030 *si quid imperist in te mihi,* Pers. 343 *meum opinor imperium in te, non in me tibist.* — Zum Gedanken s. Bacch. 726 *imperatum bene bonis factum ilicost.*

614 *quid tibi?* die gewöhnliche Frage des Vorsitzenden im Senat bei der Abstimmung: ergänze *placet*: — *quodne* mit Apokope zu lesen, s. zu 337. 367, ebenso Curc. 705; *nosn* Poen. 1238, *uosn* Stich. 135, *estn* Epid. 624.

615 *meus*] auf meiner Seite, mir treu ergeben. — *loquere* u. s. w. Formel des verbindlichen und höflichen Dankes für die warme Anerkennung.

616 ff. B. Zweites retardierendes Moment für die Haupthandlung (s. zu 156): die Zimperlichkeit des Pleusikles. Man erwartet endlich die Eröffnung des Planes über die Entführung der Philocomasium; dafür giebt ihr Liebhaber durch seine rücksichtsvolle Scheu, dem Freunde seines Vaters Umstände zu machen, diesem die erwünschte Gelegenheit, ihm einen langen Vortrag über echtattische Jovialität und über den Umgang mit Menschen zu halten, was er in aristippischen Gedankenwendungeu mit starker Selbstgefälligkeit thut. Diese Mitteilungen kennzeichnen den Alten vortrefflich, fallen aber wie die Couplets in unsern Possen infolge ihrer Breitspurigkeit gröſstenteils aus dem Rahmen des Dramas. Dem Dichter ist es eben mehr um das Amusement des Publikums als um das feste und harmonische Gefüge eines Kunstwerks zu thun. 'Ein Stück neuattischen Lebens, innerlich einheitlich und aus einem Guſs': Leo. — s. Pseud. 4 *quae miseriae te tam misere macerent.*

617 In *cor corpusque* ist *corpus* ebensowenig zu urgieren, als wenn wir um der Allitteration willen Leib und Leben sagen (s. Leo anal. Plaut. II p. 38).

618 *istuc aetatis*] Attribut zu homini, s. zu Trin. 787.

619 *obicere* vorwerfen, regalieren, s. Curc. 531 *quoi homini dei sunt propitii, lucrum ei profecto obiciunt.* — *decora* mit dem Ablativ nach Analogie von *dignus,* s. Aul. 220 *haud decorum facinus tuis factis facis.*

620 *ex opibus summis* für das gewöhnliche *summa ope*) auch Merc. 111, je einmal ohne Präposition *summis opibus* Most. 348 und *omnibus opibus* Stich. 45. — Über den Hiatus nach *mei* s. zu 23. Men. 389.

Míhique amanti ire ópitulatum atque éa te facere fácinora;
Quaé istaec aetas fúgere facta mágis quam sectarí solet:
Éam pudet me tíbi in senecta obícere sollicitúdinem.
PA. Nóuo modo tu homo amás. siquidem te quícquam quod faxís pudet,
Níhil amas, umbrá's amantis mágis quam amator, Pleúsicles.
PL. Háncine aetatem éxercere <méi> me amoris grátia?
PE. Quíd ais tu? tam tíbi ego uideor óppido Acherúnticus?
Tám capularis? tám diu tibi uídeor uitam uíuere?
Nam équidem haud sum annos nátus praeter quínquaginta et quáttuor:
Cláre oculis uideó, pernix sum pédibus, manibus móbilis.
PA. Si álbicapillus, híc uidetur ne útiquam ab ingenió senex:
Inest in hoc emússitata súa sibi ingenua índoles.
PL. Pól id quidem experiór ita esse ut praédicas, Palaéstrio,
Nám, benignitás quidem huius óppido adulescéntulist.
PE. Immo, hospes, magis quóm periclum fácies, magis noscés meam
Cómitatem ergá te amantem. PL. Quíd opus nota nóscere?
PE. <Nam ípsum amasse opórtet, si amanti íre opitulatúm uoles,>

621 *facere facinora*] etymol. Figur, s. zu Trin. 302.

622 In dem Zusatz von *facta* giebt sich die breite Behaglichkeit der Umgangssprache kund.

623 *tibi in:* die iambische Wortverbindung wird pyrrhichisch 853. Capt. 877. Trin. 104. 910. 914.

624 *faxis*] potential. — Vgl. Publ. Syrus 117 *Cum ames, non sapias, aut cum sapias, non ames.*

625 *nihil amas*] du bist gar kein Liebhaber, vgl. Pseud. 73 nunc ego te experiar, *quid ames,* quid simules.

627 *Acheruntícus* noch Bacch. 198. Merc. 290, vgl. *sons sonticus, Acherusius* kennt Plaut. nicht.

628 *capularis*] *capuli decus* Asin. 892.

629 Der Gebrauch von *praeter* ist ungewöhnlich, aber der Absicht des Sprechenden ganz entsprechend: n i c h t ü b e r 54 Jahre; da er so oft als *senex* bezeichnet wird, mufs wohl angenommen werden, dafs er älter aussah, als er war. — Die überlieferte Wortfolge *natus annos* läfst sich mit Leos Verschleifung *nat' annos* lesen.

630 *pernix* von den Füfsen auch Pseud. 1175 wie *pedum pernicitas* Men. 756. 867. Liv. XXII 59, 10, dagegen *perniciter* von der Hand Amph. 1116, beachte die Allitteration wie 628.

631 *uidetur* (passivisch): ἀπὸ κοινοῦ, s. 134. 588. — *ab ingenio,* vgl. Truc. 833 *ab ingenio improbust,* Epid. 129 *a morbo ualui, ab animo aeger fui,* s. Cist. 60. Aul. 186. Truc. 47. — Eurip. Heracl. 702 f. singt der Chor dem Iolaos, der in den Krieg ziehen soll λῆμα μὲν οὔπω στόρνυσι χρόνος τὸ σόν, ἀλλ' ἡβᾷ· σῶμα δὲ φροῦδον.

632 *emussitata* i. e. 'ad amussim facta' Paul. Fest. p. 76, 8 und Loewe Prodr. p. 284, genau abgemessen, vollkommen, vgl. zu Men. *prol.* 50 über *examussim.* — *sua sibi,* s. zu Trin. 156.

633 *experiōr* wie *machinōr* Capt. 530, *auctior* ib. 782.

636 *nota noscere*] Überflüssiges thun, leeres Stroh dreschen, vgl. die sprichwörtliche Wendung *actum agere:* Ter. Phorm. 419 *actum, aiunt, ne agas.*

637 Ein durch den Zusammenhang verlangter Zusatz Ritschls.

Vt apud <te> exemplum éxperiundi hábeas, ne quaerás foris.
Nám nisi qui ipse amáuit, aegre amántis ingenium ínspicit.
Ét ego amoris áliquantum habeo umórisque etiam in córpore
Néquedum exarui éx amoenis rébus et uoluptáriis
Vél cauillatór facetus uél conuiua cómmodus
Ídem ero: neque ego óblocutor sum álteri in conuíuio.
Íncommoditate ábstinere me ápud conuiuas cómmodos
Cómmemini et meae orátionis iústam partem pérsequi
Ét meam partem itidém tacere, quom álienast orátio;
Mínime sputatór, screator sum, ítidem minime múcidus:
Póst Ephesi sum nátus, non enim ín Apulis, non sum Ánimulas.
PA. Ó lepidum semísenem, si, quas mémorat, uirtutís habet,

638 *experiundi*] genetiv. explic. wie Poen. 34 *sermones fabulandi.* — *ne quaeras foris* Aul. 358. Asin. 319. Bacch. 648. Cist. 204.

640 *et ego* auch ich, s. zu Men. 652. — *umoris* ist wegen des Gleichklangs mit *amoris* gewählt wie *oblocutor sum* 643 wegen *cauillator.* Leo macht mit Recht auf diese Künstelei in der Wortwahl (an. Pl. II p. 6) aufmerksam, wozu auch der Silbenreim mit *con* gehört, der die ganze Gedankenreihe durchzieht. Überhaupt ist diese Unterhaltung zwischen Alt und Jung nicht nur wegen der neuattischen Sittenschilderung, sondern auch wegen des kunstvollen Ausdrucks ungemein reizvoll. Im Griechischen wird das alles noch viel anmutiger und zierlicher geklungen haben.

641 *exarui* weist zurück auf *umoris.*

642 Aristoph. Lys. 1227 sagt der Athener: *ἡμεῖς δ' ἐν οἴνῳ συμπόται σοφώτατοι.* — *commodus*] manierlich, mafs- und taktvoll, so im folg. *incommoditas ἀηδία*, Poen. 616 *convivas commodos.* Pseud. 443 quam pauci estis *homines commodi.*

644 *abstinere me*] s. zu Men. 683.

645 Ein seltenes Beispiel der Synalöphe der Genetivendung *-ae.*

646 'wenn ein anderer das Wort hat'.

647 Die hier gerügten Unarten mochten oft ältere Leute an sich haben, die nicht mehr auf ihr Äufseres achthaben zu dürfen meinten.

648 *post* = postremo 'kurz' wie nur noch Men. arg. 6. — „Die Pointe dieser Stelle ist der ungeschlachte Hellenismus Apuliens (ein deutscher Komöde hätte etwa gesagt: Denn ein Meifsner, kein Lausitzer bin ich und aus Zittau keineswegs), der auch noch für die sullanische Zeit durch den Casina-Prolog von V. 72 an belegt wird.“ Th. Mommsen. — *enim*] stark versichernd, s. zu Trin. 705. — *Animulas*] vgl. *Arpinas.* '*Animula urbs paruarum opum fuit in Apulia*' Fest. Paul. p. 25.

649 Voll spöttischer Laune, halb ans Publikum gerichtet. Hiermit richtet der Dichter, freilich nicht aufdringlich, den schwatzhaften Alten, den jugendlichen Weifskopf, der sich mit seinen weisen Lebensanschauungen gewaltig spreizt. Wir haben in diesem jovialen Ephesier höchster Potenz ein Pendant zum Miles I 1, auch er hat seine Schmeichler. Wie jene Scene für das rohere Publikum, so mufste diese für das vornehmere von durchschlagender Wirkung sein. Mancherlei mochte griechisch feiner und edler lauten, aber dafs Plautus den Mann ins Komische ziehen wollte, ist augenfällig. Die grofse Masse der Zuschauer sah in dem alten Narren ihresgleichen und lachte, den ernster Denkenden durchwogten noch andere Empfindungen. — *semisenem*] s. *ἡμιγέρων*, nur hier, vielleicht launig nach *semideus* (*ἡμίθεος*) gebildet, vgl. sonst *semisomnus* Curc. 115 und

Átque equidem plane éducatum in nútricatu Vénerio.
PE. Plús dabo quam praédicabo ex mé venustatís tibi.
Néque ego numquam aliénum scortum súbigito in conuíuio
Néque praeripio púlpamentum néque praeuorto póculum
Néque per uinum umquam éx me exoritur díscidium in conuíuio
(Síquis ibist odiósus, abeo, dómum, sermonem ségrego):
Vénerem, amorem amoénitatemque áccubans exérceo.
PA. Túi quidem edepol ómnis moris ád uenustatém uigent:
Cédo tris mi homines aúrichalco cóntra cum istis móribus.
PL. Át quidem illuc aetátis qui sit, nón invenies álterum
Lépidiorem ad ómnis res nec mágis qui amico amícus sit.
PE. Túte me ut fateáre faciam esse ádulescentem móribus,
ta apud omnis cómparebo tíbi res benefactís frequens.
Ópusne erit tibi áduocato trísti, iracundo? écce me.

das einmalige semigrauis Liuius XXV 24, *semiplenus* XXX 10 u. a.

650f. *atque equidem*] zu Trin. 611. — Er will noch mehr *uenustas* (der Ausdruck veranlafst durch *in nutricatu, Venerio,* vgl. 656 f. *Vénerem — ad uenustatem*) durch die That zeigen als davon Rühmens machen, und letzteres kann er doch schon so gut, dafs er wieder in das alte Fahrwasser kommt.

652 *nunquam*] über die doppelte Verneinung s. zu Men. 371.

654 *per uinum*] also in der Trunkenheit.

655 *sermonem segregare* das Gespräch abbrechen, auch Poen. 349 und vielleicht Most. 517.

656 *exercere* bethätigen, entfalten.

657 *uigent*] Mit *uigere* ist wahrscheinlich das griechische ῥέπειν wiedergegeben.

658 *cedo tris:* der Sinn dieser Wendung gleicht dem Ausruf Agamemnons Il. II 371 *αἲ γὰρ τοιοῦτοι δέκα μοι συμφράδμονες εἶεν Ἀχαιῶν.* — *aurichalco contra* 'ich wäge sie dir mit Gold auf', so Curc. 201 *auro contra cedo modestum amatorem: a me aurum accipe. Cedo mihi contra aurichalco, quoi ego sano serviam.* Pseud. 688 *aurichalco contra non carum fuit meum mendacium.* Epid. 411. 30. Truc. 538, vgl. Mil. 1076. *aurichalcum,* von Plautus allein zur Bezeichnung eines noch über das Gold gehenden kostbaren Metalls gebraucht, ist nichts als eine an *aurum* sich anlehnende volksetymologische Bildung von dem griechischen Lehnwort ὀρείχαλκος (Messing). — *cum istis moribus*] Attribut zu *homines* wie *cum* oft gebraucht ist: 16 *illum dicis cum armis aureis.* Trin. 337 *amicum cum eius modi virtutibus.* Ennius bei Cic. de senect. init. *Ille vir haud magna cum re.* So *sine:* Trin. 375 *uxorem sine dote* (= indotatam). Truc. 495 *sine virtute argutum civem mihi habeam pro praefica.*

659 *illuc aetatis*] s. zu 618. — *alterum* mit Beziehung auf *tris:* 'nicht einmal einen zweiten'.

660 *amico amicus* war offenbar sprichwörtlich, wenn man einen wahren Freund bezeichnen wollte. Ter. Phor. 562 *solus est homo amico amicus.* Accius fr. 132 *qui neque amico amicus umquam gravis neque hosti hostis fuit.* Petron. 43, 27. 44, 17.

662 *apud omnis res*] *apud exercitum, apud villam esse, apud Orcum te videbo* Asin. 606, *argentum sumpsisse apud Thebas ab danista faenore* Epid. 252.

663 *tristi, iracundo:* die asyndetische Verbindung wie zweier Verba (zu Trin. 243) und Substantiva (ib. 302), so auch zweier meist nachdrucksvoll nachgestellten Adjectiva ist ganz gewöhnlich, s. Capt. 406 *rebus in dubiis, egenis.* Most. 730 *piscatu probo, electili.*

Ópusne leni? léniorem díces quam mutúmst mare,
Líquidiusculúsque ero quam uéntus est fauónius.
Vél hilarissimúm conuiuam hinc índidem expromám tibi,
Vél primariúm parasitum atque óbsonatorem óptumum.
Tum ád saltandum nón cinaedus málacus aequest átque ego.
PA. Quíd ad illas artís optassis, si óptio eueniát tibi?
PL. Huíus pro meritis út referri páriter possit grátia
Tíbique, quibus nunc me ésse experior súmmae sollicitúdini.
Át tibi tanto súmptui esse míhi molestumst. PE. Mórus es.
Nam ín mala uxore átque inimico sí quid sumas, súmptus est:
Ín bono hospite átque amico quaéstus est quod súmitur,
Ét quod in diuínis rebus súmptumst sapientí lucrost.

Pseud. 697 *hominem strenuom, benevolentem.* Stich. 304 *insperato opportuno bono.* Capt. 99. 722. Epid. 256.

664 *mutum:* zwar ist die Stille keine bleibende Eigenschaft des Meeres, aber der Zusammenhang läfst doch nur an das Meer, wenn es ruhig ist, denken, vgl. Poen. 753 *tranquillitas mi evenit, quasi navi in mari.*

665 *liquidiusculus:* ähnl. verkleinernde Komparativbildungen sind *tardiusculus* Plaut. fragm. Ter. Heaut. 515, *meliusculus* Capt. 968, *nitidiusculus* Pseud. 220. 774, *unctiusculus* ib. 221, *plusculus* Pers. 21, *maiusculus* Ter. Eun. 527 und bei Cicero *putidiusculus, longiusculus, minusculus.*

666 Wenn unser Lebemann aus Ephesus vorhin (642 ff.) seinen Weltton und feinen Takt beim Weine gerühmt hat, so geht er jetzt, durch Lob gekitzelt und getrieben, viel weiter: er weifs als Zechbruder auch äufserst lustig zu sein, wie ein Parasit die schönsten Anekdoten zu erzählen und sich foppen zu lassen, eine feine Speisekarte zusammenzustellen, ja sogar ionische Tänze aufzuführen. Diese edlen Eigenschaften bedurfte er freilich nicht, um seine Rolle in der folgenden Handlung durchzuführen, aber er ist eben gut im Zuge, das liebe Publikum amüsiert sich und der brave Pleusicles kann getrost seine ethischen Bedenken einpacken. — *Vel — uel:* wenn du willst — oder wenn du willst, parallel zu *opusne erit?* — *hinc indidem* i. e. ex hoc eodem homine, ex eodem me. — *expromam*] vgl. 208. 764. 1055.

668 „*cinaedi* dicti sunt apud veteres saltatores vel pantomini ἀπὸ τοῦ κινεῖν σῶμα." Nonius p. 5, 20 (die Quantität der ersten Silbe *cĭnaedus* und κῑνεῖν erweist diese Ableitung als falsch), ebenda aus Lucil *stulte saltatum te inter uenisse cinaedos.* Euripides führt sogar den blinden Teiresias und den uralten Kadmos tanzend ein Bacch. 176 ff. 184 ff. 204 ff. — *malacus* μαλακός, üppig, wollüstig.

669 *ad* illas artis 'zu jenen Vorzügen noch dazu', πρὸς ἐκείναις ταῖς τέχναις, s. 905. — *optio* ungewöhnlich für *copia* dem Wortspiel zulieb nach Leo an. Plaut. II p. 8; der Sinn ist aber wohl: 'wenn du die freie Wahl hättest'.

671 *tibique* gilt dem Palästrio, *tibi* in 672 dem Periplectomenus.

672 Es folgt ein mehr praktisches Bedenken des Jünglings, das dem heitern Weltmann gute Gelegenheit giebt, recht extra causam seine aristippische Weltweisheit über Familienleben, über Weib, Kinder, Sklaven, Gäste und die Beschwerden, die diese verursachen, auszukramen — ganz im Stil unsrer Vorstadttheater.

673 *si quid* ctt. 'was man aufwendet, ist Aufwand', über *sumere* = consumere oder insumere s. zu Trin. 411.

675 Denn der Weise weifs, dafs der Götter Gnade ihm vielfältig

Déum uirtute est, te únde hospitio accípiam apud me cómiter.
És, bibe, animo obséquere mecum atque ónera te hilaritúdine:
Líberae sunt aédis, liberum aútem ego me volo vívere.
Nám mihi (deum uirtúte dicam) própter diuitiás meas
Lícuit uxorém dotatam génere summo dúcere:
Séd nolo mi oblátratricem in aédis intro míttere.
PL. Quór non uis? nam prócreare líberos lepidúmst opus.
PE. Hércle uero líberum esse téte, id multo lépidiust.
PA. Tú homo et alterí sapienter pótis es consulere ét tibi.
PE. Nám bona uxor — suáue ductust, sí sit usquam géntium,
Vbi ea possit ínueniri. uérum egone eam ducám domum,
Quaé mihi numquam hoc dícat: 'eme, mi uír, lanam, unde tibi pállium
Málacum et calidum cónficiatur túnicaeque hibernaé bonae,
Ne álgeas hac híeme?' (hoc numquam uérbum ex uxore aúdias),
Vérum prius quam gálli cantent, quaé me e somno súscitet,
Dícat: 'da, mi uír, kalendis méam qui matrem múnerem,
Dá qui faciam cóndimenta, dá quod dem quinquátribus

lohnen wird, wie der Sprecher es selber erfahren.

676 *deum uirtute* 679, s. zu Trin. 346.

677 *animo obsequi* sich gütlich thun.

678 *autem* auch 1149, s. zu Men. 1090, *liberum* im Gegensatze zu dem durch die Ehe Gebundenen wie 683, ebenso *libertas* 702, *vivere* fast = *esse,* s. zu Trin. 390.

680 *licuit* schliefst *licet* ein, daher *nolo* 681.

681 *oblātratix:* denn *lātrare,* nicht *lătrare* einschliefslich der abgeleiteten Formen messen die Dichter der lebenden Latinität, erst christlichen Poeten wie *Festus Avienus* und *Apollinaris Sidonius* war die Naturlänge der Stammsilbe nicht mehr hörbar. — Zänkische Weiber werden gerne mit Hunden verglichen, s. Men. 838. 936. Cas. 320. 971. Poen. 1236.

684 Du bist ein Mann, der seinem Nächsten wie sich selber raten kann, s. Cic. de off. II 10, 36 (sprichwörtlich).

685 *uxor*] an pathetischer Stelle aufserhalb der Konstruktion.

686 *ne* in *egone* versichernd, s. zu 309.

687 *unde*] wohl mit Apokope *und* zu lesen, s. zu 376; freilich ist *tibi* (AP) entbehrlich, da *ne algeas* 689 keinen Zweifel läfst.

689 *hoc* ... *audias* ist in anderer Form Wiederholung von *quae numquam dicat* 687, wie 756 *sed eidem numquam dicunt* aufgenommen wird durch *neminem* . . . *audias* 759.

690 *verum* sc. egone eam ducam domum (686). — Vgl. Hor. sat. I 1, 10 *sub galli cantum.*

691 Erst durch *mi* erhält *uir* den Begriff des *maritus,* s. Cas. 974 (Koehm). — *Calendis* nämlich *Martiis,* denn an diesem Tage, dem altröm. Neujahr, begingen die röm. Matronen mit der *Iuno* dargebrachten Opfern das Fest der *Matronalia,* erflehten den Segen der Göttin für das neue Jahr in Ehe und Haus und wechselten untereinander Geschenke. Über die Entstehung dieses Festes s. Ovid. Fast. III 179 ff.

692 *condimenta facere* Gewürzkuchen, Leckerli zum Fest backen (Ribbeck). — *quinquatrus:* das Hauptfest der *Minerva,* vom 19. März an 5 Tage lang und am 13. Juni drei Tage hindurch (daher *minores* oder *minusculae* genannt) gefeiert,

Praécantrici, cóniectrici, háriolae atque harúspicae;
Flágitiumst, si níl mittetur, quaé supercilió spicit;
Túm plicatricém clementer nón potest quin múnerem;
Iám pridem, quia níhil abstulerit, súscenset ceríria;
Tum ópstetrix expóstulauit mécum, parum missúm sibi;
Quíd? nutrici nón missuru's quícquam, quae uernás alit?'
Haéc atque horum símilia alia dámna multa múlierum
Me úxore prohibént, mihi quae huius símiles sermonés serat.
PA. Dí tibi propitií sunt: nam hercle si ístam semel amíseris.
Líbertatem, haud fácile in eundem rúsum restitués locum.
PL. Át illa laus est, mágno in genere et ín diuitiis máxumis
Líberos hominem éducare, géneri monimentum ét sibi.

s. Ovid. Fast. III 809 ff. VI 645. Liv. IX 30.

693 *praecantrici* 'Besprecherin', s. Varro bei Nonius p. 494: ut faciunt pleraeque, ut adhibeant *praecantrices* nec medico ostendant. — *coniectrici* 'Traumdeuterin'. Die *matrona* hat es natürlich mit lauter Weibern zu thun, der Mann würde *coniectores* (wie Amph. 1128 den *Tiresias*, Poen. 444 den *Oedipus*), *hariolos haruspices* (Poen. 791) konsultiert haben.

694 Dafs das Zucken der Braue ein beistimmendes Vorzeichen war, ist bekannt: Pseud. 107 *futurumst: ita supercilium salit.* Der obige Ausdruck ist aber für uns ganz orakelhaft. Ist von einer Deuterin *e supercilio* die Rede? oder soll etwa ein blindes Weib bezeichnet werden, das nur mit lebhaft bewegter Augenbraue zu sehen scheint? Das alte Verbum *spicere* oder *specere* hat Plaut. noch in der Redensart *specimen specitur* Cas. 516. Bacch. 399 und wird bezeugt von Fest. p. 330 (mit Anführung dieses Verses und der Formen *spexit* aus Ennius annal. 402 und p. 344 *spiciunt* aus einer Rede des Cato) und Varro de l. l. VI 82.

695 *plicatricem* 'Kleiderfalterin', *vestiplica* Trin. 252. — *non potest quin*, s. zu 252 und zu 262 und Trin. 705, *clementer non potest* wie *honeste non potest* Trin. 731.

695 *quia* nach *suscenset* s. zu Trin. 290. — *ceraria* bezeichnet neben *plicatrix* wohl auch ein Weib, das mit der Garderobe zu thun hat. Hatte sie etwa mit Wachs (*cera*) die Kleider zu appretieren und ihnen Glanz zu verleihen (Stärkerin)?

699 *similis* mit dem Genetiv, s. zu Capt. 116. Men. 1088. — *alia multa*, s. zu 1040.

700 *uxore* kann die Schlufssilbe lang haben, s. zu 707, aber auch zu 27. — *sermones serere*, zu Trin. 302.

701 *di tibi prop.* „du bist klug“ wie Ter. Phor. 636 *satin illi di sunt propitii?* 'ist der auch recht bei Verstande?', denn sich klug beraten galt als Gnade der Götter, und wer einen dummen Streich macht, dem sind *di irati* wie Pers. 666. Poen. 452. Rud. 1146. Das Kompliment ist also ähnlich dem in 684. 716. — *si semel* auch 916. Ter. Heaut. 478 wie *ubi semel* ib. 208. 392.

702 *restitues* (nämlich *libertatem*) läfst denken, dafs er nach dem Verluste der Freiheit in der Ehe mit der Zeit Versuche machen werde, sie wiederzugewinnen, sie aber nie wieder auf dieselbe Höhe bringen (in eundem locum rest.) werde. — *rusum* (zu Trin. 37) *restitues* in der Komödie wie bei andern Autoren häufige Abundanz des Ausdrucks: 592. Trin. 182 *illi redemi russum*, Mil. 387 *perge porro*, Capt. 411 *redire denuo*, ib. 767, Beispiele anderer Schriftsteller s. bei Haase zu Reisig S. 803 Anm. 613.

[illegible]3 *lau[illegible] est*] s. zu 229

PE. Quándo habeo multós cognatos, quíd opus sit mihi líberis?
Núnc bene uiuo et fórtunate atque út uolo atque animo út lubet.
Bóna mea in morté cognatis dídam, inter eos pártiam;
Éi apud me aderunt, mé curabunt, uísent quid agam, ecquíd uelim:
Príus quam lucet, ádsunt, rogitant, nóctu ut somnum céperim.
Éos pro liberís habebo, quí mihi mittunt múnera.
Sácrificant: dant índe partem míhi maiorem quám sibi,
Ábducunt ad éxta; me ad se ad prándium, ad cenám uocant.
Ílle miserrumúm se retur, mínimum qui misít mihi.
Ílli inter se cértant donis: égomet mecum mússito:
'Bóna mea inhiant: mé certatim nútricant et múnerant.'
PA. Nímis bona ratióne nimiumque ád te et tuam vitám uides,
Ét tibi sunt gemini ét trigemini, sí te bene habes, fílii.
PE. Pól si habuissem, sátis cepissem míseriarum e líberis,
Cóntinuo excruciárer animi: si éi forte fuissét febris, 719.

705 *sit*] potential. Konjunktiv wie 615.

707 *in morte* (Gegensatz zu *nunc* 706) auch Capt. 741. Men. 411; über die Länge des *e* s. zu Capt. 914.

709 Es steht sicher zu erwarten, dafs die Verwandten sich um den Sterbenden bekümmern werden, wenn er austeilen wird, da sie schon jetzt in seinen gesunden Tagen vor Tagesgrauen ihm die Aufwartung machen und sich erkundigen, wie er geschlafen.

710 Als Axiom verkündet der Erbonkel, dafs er als seine Kinder ansehen, d. h. als Erben diejenigen bedenken werde, die gegen ihn splendide sind. Nach diesem seinem Grundsatz handeln die Erbschleicher: beim Schlachtfest bekommt er das Meiste, mit Einladungen wird er überschüttet. Jeder sucht den andern in Geschenken zu überbieten. Der alte Fuchs weifs warum, aber er läfst sich's gerne gefallen.

711 *inde,* von dem, was sie opfern, als ginge statt *sacrificant* ein Substantiv vorher, über die Synesis s. zu 186.

712 *ad exta*] zum Opferschmaus, wie der Parasit Stich. 251 lüstern fragt: *iamne exta cocta sunt?*

714 *mussito mecum,* 'spreche leise bei mir' (vgl. Merc. 59 *mussare,* Liuius I 50, 3), sonst 'verschweige' wie 311. 477. Cas. 665. Pseud. 501. Truc. 312 Ter. Ad. 207.

715 *inhiare* c. accus., s. zu 1047.

716 Der Dichter wollte wohl *sapis* sagen, ist aber der Allitteration zulieb zu *uides* abgebogen, so dafs nun *nimis bona ratione* in der Luft schwebt, vgl. Pers. 108 *sapis* multum *ad* genium. Truc. 854 nisi quae *sapit* in vino *ad* rem suam.

717 Gedanke: Du bist so gut dran, als hättest du eigene Kinder, wenn du dich d a b e i (bei der von deinen Verwandten dir gewidmeten Pflege) wohlbefindest.

718 *habuissem . . cepissem:* Reim in den Vorderdipodien des Septenars wie 971. Bacch. 84. Merc. 493. 838. Poen. 595. Pseud. 682. 695. Truc. 824.

719 f. *continuo* müfste hier = *continenter* 'immerzu' sein (Leo), sonst ist mit Ritschl eine Lücke anzunehmen, beispielsweise: *si mihi filius reuorti forte cessasset domum* (vgl. Ter. Ad. 35 ff.), wozu auch *ei* besser passen würde. — Skutsch spricht *fort* mit Apokope wie Asin. 794; die Oxytonese *forté* und zweisilbiges *fuisset* ist aber nicht abzuweisen. — Für den Gedanken vgl. Eurip. Rhes. 980 ff. ὦ παιδοποιοὶ συμφοραί, πόνοι βροτῶν· ὡς ὅστις ὑμᾶς μὴ κακῶς λογίζεται, ἄπαις διοίσει κοὐ τεκὼν θάψει τέκνα.

Cénserem emorí; cecidissetue ébrius aut de equo úspiam,
Métuerem ne ibi díffregisset crúra aut ceruicés sibi.
PA. Huíc homini dignúmst diuitias ésse et diu uitám dari,
Qui ét rem seruat ét se bene habet súisque amicis úsuist.
PL. Ó lepidum capút. ita me di déaeque ament, aequóm fuit
Déos parauisse, úno exemplo ne ómnes uitam uíuerent.
Sícut merci prétium statuit, quíst probus agoránomus:
Quaé probast mers, prétium ei statuit, pró uirtute ut uéneat,
Quae ímprobast, pro mércis uitio dóminum pretio paúperet,
Ítidem diuos díspertisse uítam humanam aequóm fuit:
Quí lepide ingeniátus esset, uítam ei longinquám darent,
Qui ímprobi essent ét scelesti, is ádimerent animám cito.
Si hóc parauissént, et homines éssent minus multí mali
Ét minus audactér scelesta fácerent facta, et póstea,
Quí homines probi éssent, esset ís annona uílior.
PE. Quí deorum consília culpet, stúltus inscitúsque sit,
Quíque eos uituperét. nunc istis rébus desistí decet:
Núnc uolo opsonáre ut, hospes, túa te ex uirtute ét mea
Méae domi accipiám benigne, lépide et lepidis uíctibus.

721 *censerem* eum *emori*. Die Begriffe *ebrius* und *de equo* werden mit *aut* einander gegenübergestellt. Um den daktyl. Wortfufs *ebrius* zu vermeiden, liest Leo mit Aphärese des *s* und mit Verschleifung *ebriaut*.

723 *dignumst*] s. zu Trin. 448.

725 *caput,* zu Capt. 946.

727 *agoranomus* aus dem griech. Original wie Capt. 824. Curc. 285.

728 *mers* = *merx,* s. zu Men. 758. — *pretium ei statuit:* etwas lässige, aber bequeme Wiederholung des wichtigsten Begriffes im Konversationsstil, vgl. Poen. 377 *nisi te facio propitiam* und gleich darauf *nisi te propitio.* — *pro uirtute* nach Mafsgabe ihrer Güte.

729 *pro mercis vitio* nach Mafsgabe ihrer Fehler, *pretio pauperet,* insofern schlechte Waren oft nur unter dem Einkaufspreise verkäuflich sind oder gar weggeworfen werden müssen. — Der Konjunktiv durch Einwirkung des *ut.*

731 *ingeniatus,* plaut. Wort. — *darent* und *adimerent,* coniunct. iussiv., s. zu Trin. 133.

732 *is*] s. zu Trin. 17.

734 Bis auf den grobkomischen Witz, der vielleicht wegen augenblicklicher Teuerung einen aktuellen Wert hatte, ist diese Expektoration ganz euripideisch, vgl. Heracl. fur. 656 ff. (Leo Forsch. 103 f.). Die neuere attische Komödie liebt es komische Wirkungen dadurch zu erzielen, dafs ihre Personen philosophische Betrachtungen anstellen; wie hier Pleusicles über eine bessere Weltordnung, so der Parasit Saturio Pers. 65 ff. über eine bessere Gesetzgebung, ähnliche Herzensergiefsungen über sociale Verhältnisse Merc. 83 ff. 1015 ff. Mil. 1435 ff.

737 *quique eos uituperet*] Die Hinzufügung dieses nach 736 für uns so nüchternen Ausdrucks erklärt sich daraus, dafs *uituperatores deorum* die übliche Bezeichnung für alle Weltverbesserer und philosophischen Nörgler war.

738 *nunc* asyndetisch wie 749 und wie *nunc* stets steht, wenn die Absicht wohin zu gehen angekündigt wird (s. 1393 und oft: *nunc* ad eum ibo, *nunc* rus ibo u. ä.), wobei ein vorausgehendes *nunc* nicht anstöfsig ist, 1152. Most. 1137 f. Bacch. 969. 971.

739 *benigne* reichlich. — *uictus* Kost im Singular, auch neben *uinum* Most. 730. Pseud. 947, im

PL. Níl me paenitét iam quanto súmptui fuerím tibi.
Nam hóspes nullus tám in amici hospítium deuortí potest,
Quín, ubi triduóm continuom fúerit, iam odiosús siet;
Vérum ubi dies decém continuos sít, east odiorum Ílias:
Tam étsi dominus nón inuitus pátitur, serui múrmurant.
PE. Séruiendae séruituti ego séruos instruxí mihi,
Hóspes, non qui mi ímperarent quíbusue ego essem obnóxius.
Si íllis aegrest, míhi quod uolup est (méo remigio rém gero),
Támen id, quod odióst, faciundumst cúm malo atque ingrátiis.
Núnc quod occepi ópsonatum pérgam. PL. Si certúmst tibi,
Cómmodulum obsoná, ne magno súmptu: mihi quiduís sat est.

Plural Lebensmittel, Gerichte, auch Bacch. 1181. Most. 45.

740 *Nil me paenitet* mit folgender indir. Frage nach der zu Trin. 320 gegebenen Erklärung bedeutet: es ist mir genug, ich bin zufrieden, wie Aul. 434. Cist. 47. Truc. 431. Amph. 1124, vgl. Pseud. 305 *eho, an paenitet te, quanto hic fuerit usui?*

741 Der frühere (672) Einwand wird erst jetzt begründet und erweitert. Speziell war bisher vom Geldaufwande die Rede, während jetzt der durch den Gast herbeigeführten Unruhe und Belästigung für Herrn und Dienerschaft gedacht wird. Vgl. 'Dreitägiger Gast ist eine Last'. — Die Abschweifungen bezwecken die Belustigung des Publikums, das sich in seinen Alltagsgewohnheiten treu geschildert sieht. — *tam amici*] Nicht selten werden Adverbia zu Substantiven gesetzt, wenn diese mehr adjektiv. Bedeutung haben, vgl. 901 *qui tam pro nota nominat me.* Pers. 533 *tam matula* (= *insulsus*), 686 *ne non sat esses leno, id metuebas.*

742 *ubi* . . *fuerit* sc. in hospitio, wie 743 bei *ubi* . . *sit.* Der Zusatz von *ibi* ist dabei so wenig erforderlich wie bei Cic. pro Rosc. Am. XXVII 74 unde eos noverat Roscius qui *Romam* multis annis non venit *neque umquam plus triduo fuit?*

743 *decem*] s. zu Trin. 402. — *sit*] Der Konjunktiv ist durch den vorhergeh. Satz beeinflufst. — *east odiorum Ilias* 'so giebt es eine ganze Ilias von Hafs'. 'Die poetische Wendung *odio—Ilias* ist offenbar getreu aus dem griech. Original übersetzt; zu der Redeweise konnte die Ilias leicht Veranlassung geben, da sich ja die *μῆνις* als leicht bindender Faden durch die Folge aller Gesänge hindurchzieht.' Studemund. Sprichwörtlich war bei den Griechen *Ἰλιὰς κακῶν* (Demosth. XIX 148), von Libanius I p. 102 B erklärt: *καὶ δὴ ὅστις βούλεται μέγα σημῆναι πάθος, Ἰλιάδα προσαγορεύει κακῶν*, nachgeahmt von Cicero Att. VIII 11, 3 *tanta malorum impendet Ilias.*

745 *instruxi mihi* geschult, gezogen. Ter. Heaut. 450 ut tu scias quam ea nunc *instructa* pulcre ad perniciem siet.

748 *meo remigio*] metaphorischer Seemannsausdruck: nach meinem Kopf und Willen geht's, denn ich hab' die Kosten und das Risiko, s. Bacch. 752 *mea fiducia opus conduxi et meo periclo rem gero.*

749 *quod occepi* neben *ut* oder *ita ut occepi.* — Das Supinum neben *pergam* steht ganz vereinzelt. — Höchst verwunderlich und im Widerspruch zu dem technischen Aufbau der Scene ist plötzlich hier wie oben Vs. 738 vom Markteinkauf durch Periplectomenus die Rede. Weder vorher noch später wird darauf Bezug genommen. Doch giebt die Bemerkung zu neuen coupletartigen Auslassungen eine erwünschte Gelegenheit.

750 *commodulum* hübsch mäfsig, nicht übertrieben (Stich. 690), von Plautus selbst mit *ne magno sumptu* erklärt. — *mihi quidvis sat est* sprichwörtlich, Turpilius 144.

PE. Quín tu istanc orátionem hinc uéterem atque antiquam ámoues?
Próletarió sermone núnc quidem, hospes, útere.
Nam í solent, quando áccubuere, ubi céna adpositast, dícere:
'Quíd opus fuit hoc, ⟨hóspes,⟩ sumptu tánto nostra grátia?
Ínsaniuisti hércle, nam idem hoc hóminibus sat erát decem.'
PA. Quód eorum causa óbsonatumst, cúlpant et comedúnt tamen.
PL. Fít pol illud ad íllud exemplum: ut dócte et perspecté sapit!
PE. Séd eidem homines númquam dicunt, quámquam adpositumst ámpliter:
'Iúbe illud demi, tólle hanc patinam, rémoue pernam: níl moror;
Aúfer illam offám porcinam, próbus hic conger frígidus:
Rémoue, abi aufer.' néminem eorum haec ádseuerare aúdias,
Séd procellunt se ét procumbunt dímidiati, dum áppetunt.
PA. Bónus bene ut malós descripsit móres! PE. Haud centésimam
Pártem dixi atque, ótium mihi sí sit, possum exprómere.
PA. Ígitur id quod ágitur, huic ⟨rei⟩ prímum praeuertí decet.

751 *veterem atque ant.*, s. zu Trin. 381.

752 *proletario*] gemein.

753 *i*, zu Trin. 17, über die Beziehung auf *proletario* s. zu 186.

754 *hospes* wie 746. 752.

756 *obsonatumst*] passiv., s. zu 172. — Der Sklave spricht die Worte beiseite zu den Zuschauern, während Peripl. sich nicht stören läfst.

757 Zweimaliges pyrrhichisches *illud* ist nicht ohne Bedenken.

758 *ampliter*] s. zu Trin. 1060.

760 *frigidus*, so dafs er besser aufgehoben wird, vgl. Pers. 106 *pernam quidem meliust adponi frigidam postridie* und ib. 111 *nam nimio melius oppectuntur frigida*.

762 *procell. se dim.*, sie stürzen sich mit halbem Leibe über den Tisch, indem sie gierig zulangen. Men. 103 *standumst* in lecto, si quid de summo petas. Fest. Paul. p. 225 '*Procellunt*, procumbunt'. *dimidiatus* aufser Men. 155 *dies quidem iam ad umbilicum est dimidiatus mortuos* auch Cato bei Gellius III 14 homines defoderunt in terram *dimidiatos*.

763 Die Worte des Pal. könnte man auch Pleus. zuweisen; vielleicht haben beide sie gesprochen. Periplect. beschliefst seine Expektorationen extra causam in geckenhafter Selbstgefälligkeit. — Capt. 421 *me haud centesimam partem* laudat *quam* ipse meritust ut laudetur laudibus, wo *quam* wie hier *atque* κατὰ σύνεσιν gesetzt ist, da eine Vergleichung wohl im Sinne dieser Worte liegt, aber nicht den formellen Ausdruck gefunden hat, der dort *minus de me dixit quam*, hier *haud perinde* dixi *atque* wäre. Zu dem Indikativ *possum* neben *si sit* vgl. 803. Curc. 226 si non *ferat*, tormento non retineri *potuit* quin . . 265 nil *est* mirandum, melius si nil *sit* tibi. Epid. 610 si undecim deos praeter sese *adducat* Iuppiter, ita non omnes ex cruciatu *poterunt* eximere Epidicum. Truc. 140. Most. 351. 462. Merc. 694. 841. Men. 760. Die freie Anwendung des *atque* machte den Ausdruck ungleich kräftiger, der Wechsel der Modi aber ist bei *possum, decet, longumst, parumst* u. dgl. in der Umgangssprache die Regel.

765 Endlich kommen wir nach den langen, höchst interessanten Abschweifungen, die durch Pleusicles' Interpellationen motiviert

Núnc hoc animum aduórtite ambo. míhi opus est operá tua,
Périplectomene; nám ego inueni lépidam sycophántiam,
Qui ádmutiletur míles usque caésariatus, átque uti
Huíc amanti ac Phílocomasio hanc écficiamus cópiam,
Vt hic eam abducát habeatque. PE. Dári istanc rationém uolo.
PA. Át ego ·mi anulúm dari istunc túom uolo. PE. Quam ad rem úsuist?
PA. Quándo habebo, igitúr rationem meárum fabricarúm dabo.
PE. Vtere, accipe. PA. Áccipe a me rúsum rationém doli,
Quam ínstitui. PE. Perpúrigatis dámus tibi ambo operam aúribus.
PA. Érus meus ita mágnus moechus múlierumst, ut néminem

sind, wieder zur — Sache. Vom Markteinkauf (738. 749) ist freilich nicht mehr die Rede, aber auch die erste Beratung (612 ff.) ist völlig vergessen. Palästrio bringt einen ganz neuen Plan zur Düpierung des Offiziers vor. Da auch das Motiv der Wanddurchbohrung fallen gelassen wird, steht man vor einem Rätsel. Diese Kompositionsfehler sind so grofs, dafs sie unmöglich der ursprüngliche (griech.) Dichter verschuldet haben kann. Wahrscheinlich hat Plautus zwei griech. Stücke zusammenzuschweifsen versucht, und die Fugen fallen in diesen Akt. Daher die Widersprüche, die freilich ein naives Publikum kaum bemerkt und der Regisseur (vielleicht Plaut. selber) möglichst vertuscht haben wird. Vertuscht sind sie schon vom Dichter durch die breit ausgeführte Sittenschilderung, die das Publikum sicher sehr belustigt hat. Vieles Lachen ist aber im Theater ein Trunk aus dem Lethestrom. — *igitur* 'demnach' d. h. da wir nicht *otium* haben. *id quod agitur,* unsre Aufgabe. *huic rei* nach *id* wie Trin. 1122 ut *quae* cum eius filio egi, *ei rei* fundus pater sit potior. Pers. 393 si *hoc* adcurassis lepide, *quoi rei* operam damus. Poen. 815 quando *id, quoi rei* operam damus, impetravimus, woraus sich dann weiter bequeme, aber deutliche Anknüpfungsweisen entwickelt haben wie 1114. 1156 und Curc. 250 *quod* eis respondi, *ea* omnes stant *sententia.* — Über *praeverti* s. zu Capt. 1026.

766 *hoc* = huc, s. zu Capt. 329. 480. Andere fassen hoc als neutr. Pronom. Die Allitteration wie Trin. 365 und Ter. Andr. 738 quod mea *opera opus* sit vobis.

768 'Wie er trotz seines Lockenscheitels ratzekahl geschoren werde' Ribbeck, s. zu Capt. 266 — *uti* im zweiten Gliede, da es ja auch im ersten dem Sinne nach enthalten war.

769 *hanc copiam* i. e. huius rei cop., vgl. 971. So *ea memoria* 888, *gratia ea* Capt. 358, *gratiam istam* ib 721, *hanc gratiam* Cist. 629, *eas grates* Pers. 756, *eam potestatem* Capt. 934, *ea aegritudo* Men. 35.

770 *hic eam:* die Personen erscheinen jetzt nach ihrer verschiedenen Stellung zu dem *abducat* und *habeat* gesondert, während sie für das *hanc ecficiamus copiam* dasselbe Interesse hatten.

771 Palästrio spielt mit *dari volo* (bei *rationem* = ich bitte mir aus) wie gleich nachher mit *accipe.*

772 *igitur* 'dann', s. zu Trin. 676.

773 *rusum*] zu Trin. 37.

774 *institui*] s. 237, Epid. 363 *astutiam* hanc *institui;* Poen. 925 *negotium institutumst,* sonst *insistere* 929. Stich. 430, quam rationem pugnae *insisterent* Caesar b. g. III 14, 3, jenes heifst 'beginnen, erfinden', dieses 'eifrig betreiben'. *perpurigatis*] s. zu Trin. 68, vgl. *purgatam aurem* Hor. ep. I 1, 7; über *operam dare* s. zu Capt. 6.

775 Der Plan wird ganz so vorbereitet und motiviert wie 236.

Fúisse aeque néque futurum crédo. PL. Credo ego istúc idem.
PA. Ídem Alexandrí praestare praédicat formaé suam,
Ítaque omnis se ultró sectari in Épheso memorat múlieres.
PE. Édepol qui te dé isto multi cúpiunt non mentírier,
Séd ego ita esse, ut dícis, teneo púlcre. proin, Palaéstrio,
Quám potis, tam uérba confer máxume ad conpéndium.
PA. Écquam tu potís reperire fórma lepida múlierem,
Quoí facetiárum cor pectúsque sit plenum ét doli?
PE. Íngenuamne an líbertinam? PA. Aequi ístuc facio, dúm modo
Éam des quae sit quaéstuosa, quaé alat corpus córpore
Quoíque sapiat péctus; nam cor nón potest, quod núlla habet.
PE. Laútam uis an quaé nondum sit laúta? PA. Sic consúcidam,
Quám lepidissimám potis quamque ádulescentem máxume.
PE. Hábeo eccillam méam clientam, méretricem adulescéntulam.

776 *fuisse,* s. zu Capt. 262. — *aeque* sc. magnum moechum. — 'Ich glaube eben dasselbe wie du': Pleus. hatte es ja nur allzu gründlich an sich selber erfahren, da er durch den Offizier seiner Liebsten beraubt ward. — *idem* klappt absichtlich etwas nach.

777 *Alexandri,* gemeint ist der trojanische Paris wie Bacch. 947, der Makedonische Alexander kommt nur einmal und da mit dem Zusatze *magnus* vor: Most. 775.

779 Gewifs fürwahr wünschen viele, du möchtest doch über deinen Herrn keine Lügen verbreiten, d. h.: was du sagst, scheint vielen ganz unglaublich, halten viele für gelogen. — *edepol qui*] s. Capt. 553.

781 *quam potis* sc. est fieri, s. zu 458; vielleicht ist aber auch wie im folgenden Verse und 788 *es* zu denken. — *verba conf. ad conp.* nur hier, ähnlich *ponere addere ad conpendium* Cas. 517 ff. und häufig (*verba*) *in pauca conferre.*

783 *cor pectusque*] s. 786.

784 *aequi facio* i. e. das ist mir gleich, ähnlich *aequi parare* und *parvi tanti flocci facere,* in etwas anderem Sinne Ter. Heaut. 788 *istuc aequi bonique facio* und Cic. Att. VII 7, 4 tranquillissimus animus meus totum istuc *aequi boni facit.* Vgl. *aequi bonique consulere* 'mit etwas vorlieb nehmen'.

786 *cor* ist einerseits wie *pectus* und unser Kopf der Sitz der Intelligenz (zu 202), anderseits wie unser Herz die Quelle des Gefühlslebens; in dem letzteren Sinne wird der meretrix das *cor* abgesprochen wie Cist. 65 *Se.* At mihi cordoliumst. Gy. Quid? id *unde est tibi cor,* commemora, obsecro? *quod neque ego habeo neque quisquam alia mulier,* ut perhibent viri.

787 Welcher Nebensinn hier in *lauta* liegt, ob, wie die älteren Erklärer meinen, auf die vielen Bäder nach dem Wochenbett angespielt wird oder an eine feine Hetäre zu denken ist oder ob sonst eine obscöne Beziehung dahintersteckt, ist schwer zu sagen. — *consucidam* 'vollsaftig', *sic* deiktisch wie 854. — Schöner klingt uns *nóndum quaé sit,* allein die Oxytonese des spondeischen Wortes ist wegen der Enklisis des folg. einsilbigen Wortes nicht abzuweisen (s. Amph. 356. 447 u. o.); auch mochten wohl in *nondum* wie in *vixdum* selbst zusammengeschrieben noch zwei Wörter gefühlt werden.

788 *potis*] s. zu 781.

789 *eccillam* von einer abwesenden Person wie Aul. 781 *eccillam domi,* Pers. 247. 392. Stich. 536, wie

Séd quid ea usus ést? PA. Vt ad te eám iam deducás domum
Ítaque eam huc ornátam adducas: éx matronarúm modo
Cápite compto crínis uittasque hábeat adsimulétque se
Túam esse uxorem: ita praécipiundumst. PE. Érro, quam insistás uiam.
PA. Át scietis. séd ecqua ancillast ílli? PE. Est primé cata.
PA. Éa quoque opus est. íta praecipito múlieri atque ancíllulae,
V́t simulet se túam esse uxorem et déperire hunc mílitem,
Quásique hunc anulúm suae faueae déderit, ea porró mihi,
Míliti ut darém, quasique ego ⟨ei⟩ reí sim interpres. PE. Aúdio;

eccam 545. Epid. 563, *eccum* Capt. 1015 u. s. — Vgl. Fest. Paul. p. 61 M. *clientam pro cliente Plautus dixit.*

791 *ex* = secundum, sehr häufig in *ex sententia* 947, *ex mea sententia* Men. 273, *ex re tua* (s. zu Trin. 238), *ex usu nostro* Merc. 394, sonst vereinzelt: Pseud. 1190 fricari sese *ex antiquo* volunt (nach alter Weise), Pers. 212 tuo *ex* ingenio mores alienos probas (vgl. Trin. 1049), *ex* tuis verbis Epid. 625 (vgl. Mil. 1091), Trin. 707 agit *ex* argumento. Mil. 738 tua *ex* virtute (vgl. Capt. 997), Men. 841 mi *ex* oraclo imperat. Pseud. 1274 *ex* disciplina (schulgerecht). Am nächsten kommt unserer Stelle Cist. 562 *ex Tusco modo* dotem quaeras.

792 „Mit frisiertem Kopfe trage sie die Haarlocken und Haarbänder (der Matronen)“, denn aus Fest. p. 339, 23 *'senis crinibus nubentes ornantur'* lernen wir, dafs die *matronae,* sobald sie heirateten, das Haar in sechs mit Bändern zusammengehaltenen Haarflechten trugen, wie denn überhaupt eine genau geregelte Kleiderordnung die *meretrices* von den *matronae* unterschied. Darauf spielt auch Most. 224 ff. an: si tibi sat acceptumst fore tibi victum sempiternum atque illum amatorem tibi proprium futurum in vita, soli gerundum censeo morem et *capiundas crines.* Bis zur Verheiratung scheinen die Mädchen die Haare in einen Zopf zusammengeflochten getragen zu haben; vgl. unser: unter die Haube kommen.

793 *Erro — uiam:* die Worte mufs Periplect. gesprochen haben, damit das Witzreiche, das in der Situation liegt, schärfer zum Ausdrucke kommt. Der alte Junggeselle soll das hübsche Mädchen in sein Haus führen und als Matrone ausstaffieren lassen, auf dafs es sich als sein Weib gebärde. Eine recht kitzliche Sache! Und in welcher Absicht? Nun, den Zweck brüllt ihm Pal. laut in die Ohren: damit er sich nur keine Schwachheiten einbilde. Etwas verschnupft betont Periplect. darauf die Trefflichkeit seines Gehörs. — *erro* in hübschem Gegensatz zu *uiam insistas,* vgl. Ter. Eun. 294 *quam insistam uiam, incertus sum,* mit *dubito* Pacuuius 50, s. zu Capt. 794.

794 *ancilla*] s. zu Trin. 799. — *prime*] Truc. 454. Naeu. com. 1 *prime proba,* dagegen *adprime* Cist. 125. Rud. 735. Trin. 373.

797 *quasique* mit veränderter Konstruktion von *simulet* abhängig, da *simulare, adsimulare* bei Plaut. gleich üblich mit dem Accus. c. inf. wie mit *quasi* verbunden werden, vgl. 992. — *„favea παιδίσκη. faveus παῖς“* Glosse, in den Handschriften findet sich im Text daneben noch die Erklärung *ancillae:* Favoritsklavin, la confidente, Kammerkätzchen.

798 *interpres* Vermittler, 910. 952 = *internuntius* 963.

Né me surdum esse árbitrere, si aúdes: ego recté meas
Aúris ut<or. PA. Ubi docueris, cónueniam illum atque ánulum>
Éi dabo: <a> tuá mi uxore dícam delatum ét datum,
Vt sese ad eum cónciliarem. ille eíus modist: cupiét miser,
Quí nisi adulterió studiosus reí nulli aliaest ímprobus.
PE. Nón potuit reperíre, si ipsi Sóli quaerendás dares,
Lépidiores dúas ad hanc rem quam égo <dabo>. habe animúm bonum.
PA. Érgo adcura, séd propere opus est. — núnc tu ausculta, Pleúsicles.
PL. Tíbi sum oboediéns. PA. Hoc facito, míles domum ubi aduénerit,
Mémineris ne Phílocomasium nómines. PL. Quem nóminem?
PA. Díceam. PL. Nempe eandém quae dudum cónstitutast. PA. Páx, abi.

799 f. *si audes*] s'il vous plaît, s. zu Trin. 244. — *utor* c. acc. ist bei Plautus zweifelhaft (vgl. Trin. 1*), daher schreibt Leo mit seiner Verschleifung *auribus utor* (sc. *aurib' utor*), zumal in den Handschr. *meis* steht. — *recte*] vgl. Epid. 5 *satis recte oculis uteris*. — Die Ergänzung nach 931; *docere* einüben.

800 Vor *t* ist meist *abs (aps)* überliefert, doch finden sich auch einige sichere Beispiele von *a* (s. 932), dessen Ausfall hier erklärlicher ist als der von *aps*. — *dicam*] *militi*.

801 *ut sese* Absicht der uxor, als ginge vorher uxor detulit et dedit (eo consilio) ut . . — 'Jener ist einmal so: er wird lüstern werden, denn er denkt nur an Buhlerei.'

802 *studiosus* mit dem Dativ nach Analogie von *studere* nur hier, über *aliae* s. zu 356.

803 *potuit* . . *dares*, s. zu 763. — *Soli*, ὃς πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει Ilias III 277.

805 *sed:* mit dieser Partikel pflegen einschärfende Zusätze zu Befehlen eingeführt zu werden: Capt. 115. 214 u. ö. Mit diesen Worten wird Periplect., der die Mädchen holen geht, verabschiedet.

806 *domum*, natürlich in sein eigenes. Die hier dem Pleusicles gegebene Instruktion läfst vieles aus. Palästrio kann nur meinen: wenn der miles nach Hause kommt und, durch Sceledrus von der Existenz einer gemina soror der Philocom. unterrichtet, die soror sehen will, dann vergifs nicht, wenn er mit Sceledrus in des Periplect. Haus kommt, sie *Dicea* zu nennen, damit nicht etwa Sceledrus, wenn er von Philocom. statt von *Dicea* hört, die Sache merkt und doch noch die Anzeige von dem von ihm belauschten Rendezvous macht. Das Seltsamste ist, dafs diese ganze Instruktion gar nicht zur Ausführung kommt; der ganze zweite Akt, bemerkt O. Ribbeck treffend, ist im weitern Verlauf so gut wie verschollen. Sicherlich stammt diese Verabschiedung des Pleusicles aus dem griech. Originalstück, aus welchem Plautus das Motiv der Wanddurchbohrung und der Übertölpelung des Sceledrus (Akt II) entlehnt hat und in welchem wohl auch der Soldat nach derselben Richtung hin getäuscht wurde, wobei das Phantom der Zwillingsschwester eine Hauptrolle spielte. Durch diese Verse wird die Handlung des Alazon, die mit 765 ff. (vgl. das Vorspiel Akt I) eingeleitet ist, unliebsam unterbrochen.

807 *quem*] s. zu 361.

808 *Diceam* nach dem Iambenkürzungsgesetz mit kurzer zweiter Silbe (s. 436). — *pax*] griech. Lehn-

PL. Méminero, sed quíd meminisse id réfert, ⟨rogo⟩ ego té tamen.
PA. Égo enim dicam túm, quando usus póscet (intereá tace),
Vt quom etiam hic aget ⟨túte⟩ actutum pártis defendás tuas.
PL. Éo ego intro igitur. — PA. Eí, praecepta sóbrie adcurés face.

PALAESTRIO. LVRCIO.

PA. Quantás res turbo, quántas moueo máchinas!
Erípiam ego hodie cóncubinam míliti,
Si cénturiati béne sunt maniplarés mei.
Sed illúm uocabo. heus Scéledre, nisi negótiumst,
Progrédere ante aedis: té uocat Palaéstrio.

wort, von Hesychios s. u. *πάξ* und s. u. *Κόγξ* mit *τέλος ἔχει* erklärt. Die Interjektion giebt etwa den Sinn unsres Vulgärausdrucks 'es hat geschnappt' onomatopoetisch wieder. Herondas VII 113 ff. *φέρ' ὧδε τὸν ποδίσκον· εἰς ἴχνος θῶμεν. πάξ· μήτε προσθῇς μήτ' ἀπ' οὖν ἕλῃς μηδέν*: ein Schuster paſst einen Schuh an und ruft befriedigt *πάξ* 'schnapp, paſst famos'; Ter. Heaut. 290 schlieſst ein Sklave die Schilderung eines braven Mädchens vor ihrem Liebhaber mit *pax:* etwa 'was willst du noch mehr'; ib. 717 *pax, nil amplius.* Der gleiche Kurzname des Sykophanten Trin. 889, wo nichts zu ändern ist, wird drollig nach dieser Richtung hin von Charmides erklärt 890 f. *Edepol nomen nugatorium: quasi dicas, si quid crediderim tibi, pax periisse ilico* Vgl. Otto Crusius Unters zu Herondas S. 146.

811 Die Beziehung von *hic* ist unklar. Wird damit auf den fortgegangenen Periplect. als Herrn des Hauses, vor dem sie stehen, hingewiesen, oder deutet Pal. auf sich selber? Auch *etiam* ist nicht recht verständlich: es gehört wohl zu *tute,* vgl. für die wunderliche Stellung dann *si hercle, quom extemplo.* — *actutum* scheint die Koincidenz zu dem *quom*-Satz zu betonen. — *defendas*] durchführen, behaupten kannst. Erst 1175 ff. empfängt Pleusicles nähere Anweisung, nach der er seinen Anteil an dem Betruge von 1184 ff. ausführt.

812 *ei* = *i,* s. zu 521.

813 ff. Eine grobkomische Scene extra causam, voller Witzeleien, Silbenstechereien und Wortverdrehungen, durch die Periplect. Zeit gewinnt, seinen Auftrag auszuführen. — Vgl. zu 138 und Cist. 540 *quot admoenivi fabricas, quot fallacias!*

815 *bene centuriati,* 'gut organisiert, instruiert', s. zu 221.

816 Dieser Herausruf des Scel. durch Pal., der vor des Miles Haus getreten, ist nicht gehörig motiviert. Die ganze Scene aber steht in unlösbarem Widerspruch zu 576—584. Dort war Scel. aus Angst vor Strafe weggelaufen, hier liegt er betrunken in der Weincella; im 2. Akt war er der einzige verantwortliche Wächter der Philoc., hier ist er zugleich Kellermeister und hat in Lurcio einen Unterwächter und Unterküfer. Die echt plautinische Scene stammt aus dem Alazon wie die ganze Fortsetzung des Stückes. Die groſsen Mängel in der Komposition lassen auf eine geringe Geschicklichkeit des kontaminierenden Dichters schlieſsen. — *mihi negotiumst* 'ich habe zu thun' wie Amph. 1035. Most. 844, s. 252.

817 Auf den Ruf *progredere ante aedis* kommt Lurcio heraus, hält sich aber wegen bösen Gewissens

LV. Non óperaest Sceledro. PA. Quíd iam? LV. Sorbet dórmiens.
PA. Quid, sórbet? LV. Illud, stértit uolui dícere,
Sed quía consimilest quóm stertas quasi sórbeas . . .
PA. Eho an dórmit Sceledrus íntus? LV. Non nasó quidem:
Nam eo mágnum clamat. PA. Tétigit calicem clánculum,
Dum mísit nardum in ámphoram, cellárius.
Eho tú, sceleste, qui ílli suppromú's, eho.
LV. Quid uís? PA. Qui lubitumst ílli condormíscere?
LV. Oculís, opinor. PA. Nón te istuc rogitó, scelus.
Procéde huc: periistí iam, nisi uerúm scio.
Prompsísti tu illi uínum? LV. Non prompsí. PA. Negas?
LV. Nego hércle uero, nam ílle me uetuit dícere.
Neque équidem heminas ócto exprompsi in úrceum
Neque íllic calidas éxbibit in prándium.
PA. Neque tú bibisti? LV. Dí me perdant, sí bibi,
Si bíbere potui. PA. Quíd iam? LV. Quia enim obsórbui,

in gemessener Ferne, daher heifst ihn Palästrio 828 näher treten.

818 *non operaest*] s. zu 252. — *quid iam?* zu 277. — *sorbet* 'schlürft' statt 'schnarcht' mit Rücksicht auf das vorher betriebene Trinken.

819 *quid,* zu 316. — *illud* (quidem) *volui dicere* oder blofs *volui dicere* war die Formel, mit welcher der Redende sich verbesserte („wollt' ich sagen"), wobei mit Ausnahme von Mil. 27 der substituierte Begriff (hier *stertit*) vor *volui dicere* trat: Most. 830. Pseud. 711. 841. Rud. 423. Friuol. fragm. VIII (s. Amph. 384. Cas. 702).

820 Lebhafte Unterbrechung: ergänze *peccaui.*

822 *eho an*] s. zu 301.

823 *magnum* wie *exclamat maxumum* Most. 488, nicht nur bei Dichtern, sondern auch Cic. Tusc. II 24, 56 qui volunt *exclamare maius,* vgl. *μέγα βοᾶν.* — *tetigit* ctt. (spricht Palästrio für sich): 'er hat die Nase ins Glas gesteckt'.

824 Mit Narde und Myrrhe pflegten die Alten Wein zu parfümieren, vielleicht ist aber an einen Verschlufs durch Nardenöl zu denken.

825 *eho* wiederholt, weil Lurcio nicht geneigt ist, zu hören: *suppromus* scherzhaft gebildet wie *subcustos* 868, *Subballio* (Vice Ballio) Pseud. 607.

826 *qui* = *cur,* von Lurcio im Sinne von *quo modo* gefafst, ein iocus ex ambiguo, s. zu Trin. 709. Dieselbe Verdrehung Merc. 182 Ch. *Qui potuit videre?* Ac. *Oculis.* Ch. *Quo pacto?* Ac. *Hiantibus.*

827 *scelus* von einer Person wie wir 'Laster', 840. 1434.

828 *periisti* drohender als *peribis,* s. 163. Capt. 749; der Accent ist entschuldigt durch die Enklisis des einsilb. Wortes, *iam periisti* wäre matter.

830 *ille* pyrrhichisch (oder nach Skutsch apokopiert) wie 1233. Cas. 432. Poen. 182.

831 *hemīna,* ein Nöfselchen, $^1/_{96}$ einer Amphora, etwas mehr als $^1/_2$ Flasche = 0,44 Liter.

832 *calidas*] 'Ich habe ihm aus dem Fafs 8 Schoppen Wein in die Kanne eingegossen, und die hat er frisch vom Fafs (ohne weiteres, sans façon) zum prandium ausgetrunken'. Metaphorisch steht *calidus* 226.

833 *di me perdant, si* 'Gott straf' mich, wenn'. Cas. 246 *di me atque te infelicent, si* ego in os meum hodie vini guttam indidi. Truc. 331 *di me perduint, si te revocavi.* Trin. 992. Aul. 645.

834 *quid iam?* zu 277; *quia enim,* zu Capt. [illegible]

Nam nímis calebat, ámburebat gútturem.
PA. Alii ébrii sunt, álii poscam pótitant.
Bonó suppromo et prómo cellam créditam!
LV. Tu hercle ítidem faceres, sí tibi esset crédita;
Quoniam aémulari nón licet, nunc ínuides.
PA. Eho an úmquam prompsit ántehac? respondé, scelus.
Atque út tu scire póssis, <ego> dicó tibi:
Si fálsa dices, Lúrcio, excruciábere.
LV. Itan uéro? ut tu ipse mé dixisse délices,
Post <é> sagina ego éiciar cellária,
Vt tíbi si promptes, álium suppromúm pares.
PA. Non édepol faciam: age éloquere audactér mihi.
LV. Numquam édepol uidi prómere, uerum hóc erat:

835 *gutturem*] zu Trin. 1014.

836 Sinn: Sceledrus und Lurcio berauschen sich in Wein, während ich nebst den andern mich mit der *posca* begnügen mufs: ein Ausruf voller Ironie und Bitterkeit. *posca* ein Gemisch aus schlechtem Wein (Essig, ὀξύκρατον) und Wasser, das gewöhnliche Getränk der Soldaten im Felde (Spart. Hadr. 10) und der Sklaven (Truc. 610).

842 *ut tu scire poss.*, damit du dich danach richten kannst. — *ego* im Gegensatz zu *tu*.

843 „Da der harmlose Bediente des Keller- und Küchenmeisters doch einen griechischen Namen haben mufs, so kann er nicht *Lucrio* (a lucrando), sondern nur *Lurcio* geheifsen haben, d. i. Λυρκίων, ein gut griechischer männlicher Name, wenn er auch noch nicht bei Pape-Benseler verzeichnet ist; aber wenn Λύρκος, Λύρκιος und Λυρκίας beglaubigt sind, so wird auch gegen Λυρκίων nichts einzuwenden sein.“ Fleckeisen in Jahrb. 1870 S. 848. Hier ist *uotio* oder *uocio* überliefert, in der Überschrift dagegen *Lucrio;* Leo denkt an Λοκρίων mit Vergleich von Λοκρίς und Pers. 624 ff.

844 *itan vero?* ironisch: So? wirklich? Curc. 725. Rud. 971. Merc. 567. Ebenso den Unwillen und die Verwunderung aber im Ernst ausdrückend ist *ain vero?* Amph. 284. 344. Asin. 722. Pers. 184. Truc. 306. — *delices*] *deliquare* eigentl. 'eine trübe Flüssigkeit abklären' wie Varro l. l. VII 106 *turbida quae sunt deliquantur ut liquida fiant,* in übertragener Bedeutung nur in der Form *delicare* (s. zu 851), von Nonius p. 98 mit *explanare, indicare,* p. 277 mit *aperire, explanare* erklärt und mit Stellen aus *Titinius, Caecilius, Accius* und *Lucilius* belegt.

845 *sagina cellaria* komisch für *cella uinaria:* der angetrunkene Bursche verrät sich immerfort selber.

846 *promptes*] *promptare* bezeichnet neben *promere* die Thätigkeit des *condus promus,* der in der *cella uinaria* oder *cella promptaria* (Amph. 156) waltet (*condus promus sum, procurator peni* Pseud. 608), vgl. Pseud. 628 *si quidem hercle etiam supremi promptas thensauros Iouis* (s. Bacch. 465 f.). — *tibi*] die Möglichkeit der Beziehung auf *promptes* ist wohl beabsichtigt: ἀπὸ κοινοῦ.

848 *promere* bildet keinen Creticus an sich, da die Länge dieser Infinitivendung sicherlich der vorplautinischen Zeit angehört, sondern die Sinnespause hat, wie es scheint, hier die Syllaba anceps zu verantworten. Leichter zu entschuldigen ist *dicere* 1316, wo volle Interpunktion und Personenwechsel ihre Kraft geltend machen. A›

Mihi ímperabat, égo promebam póstea.
PA. Hoc ílli crebro cápite sistebánt cadi.
LV. Non hércle tam istoc uálide cassabánt cadi,
Sed in célla paulum erát nimis loculi lúbrici,
Ibi erát bilibris aúla sic proptér cados,
Ea saépe deciens cómplebatur: uídi eam
Plenam átque inanem fíeri opera máxuma:
Vbi bácchabatur aúla, cassabánt cadi.
PA. Abi, abi íntro iam. vos ín cella uinária
Bacchánal facitis: iam hércle ego erum adducam á foro.
LV. Perii: éxcruciabit mé erus, domum si uénerit,
Quom haec fácta scibit, quía sibi non díxerim.
Fugiam hércle aliquo atque hoc ín diem extollám malum.
Ne díxeritis óbsecro huic uostrám fidem.

der obigen Stelle wäre der Ausfall von *eum* (vor *uerum*) psychologisch leicht zu erklären. — *uerum* = *sed*.

850 *hoc* 'darum (also)', weil du auf seinen Befehl so fleifsig beim Einschenken warst (s. 848 *hoc*): das kausale *hoc* wie Pseud. 807. 822, ihm entspricht in der Erwiderung *istoc* 'aus dem von dir erwähnten Grunde', s. Cist. 118. Truc. 151. 373, *isto* Rud. 1234. — *capite sist.*, s. zu Capt. 793. Bei reichen Leuten standen die Weinkrüge (*cadi, amphorae*) in den kegelbahnförmigen Kellern, wie die Bücher in der Bibliothek, dicht an einander schräg in den Sand gesteckt; je mehr man aus dem *cadus* in einen *urceus* (831) oder eine *aula* (854) einlaufen liefs, desto mehr senkte sich der *cadus*, bis er, leer geworden, ganz umgekippt war (*capite sistebat*), vgl. Stich. 721 *quam vis desubito vel cadus vorti potest.* Hor. carm. III 29, 2.

851 Auf *non tam istoc* sollte folgen quam quia paulum loculi lubrici erat, wofür aber ein selbständiger Satz eintritt, ebenso Trin. 688. — *cassare* = quassare (vgl. *delicare, deliquare* 844, *cocus coquos, aecus aequos* u. a.) 'sich schütteln, sich neigen, kippen': der geriebene Bursche schiebt das, was das Werk des *promus* und seines Helfershelfers war, auf das schlüpfrige Plätzchen und den nimmersatten Topf.

852 'Ein gar zu schlüpfriges Winkelchen' (Ribbeck), weil die *aula* dort öfters überflofs. An dem Bau des Verses ist kein Anstofs zu nehmen. In zwei gleiche Abschnitte zerfallende Senare hat weder die griechische noch die römische Komödie vermieden, s. die von Ritschl Prol. Trin. p. 285 zusammengestellten Beispiele und Amph. 912. Bacch. 220. Pers. 456 u. s.

853 *aula,* ältere von Plaut. ausschliefslich gebrauchte Form für *olla* nach dem zu Trin. 396 bemerkten Vokalwechsel. — *sic* deiktisch wie 787. 1021.

854 *complebatur* füllte sich.

855 *opera maxuma* mit gröfstem Eifer, vgl. 851 *tam ualide* so kräftiglich, als wenn *aula* wie *cadi* Automaten wären.

856 *bacchabatur* bacchantisch schwärmte, ins Tollen kam; *cassabant*] man denke an die bacchantischen Tänze.

857 Über den Accent *in cellá* s. zu 502.

858 *iam* 'gleich' wie 863, zu Men. 214.

859 Verbindung mit dem Vorspiel, s. 72.

860 *scibit*] s. zu Capt. 619. — *sibi* als Iambus gemessen wie *mihi, tibi,* s. zu Trin. 761*.

861 *malum*] s. zu Trin. 1045.

862 Apostrophe an die Zuschauer wie 1131, s. zu Men. 880. — *dixerītis,* über die Prosodie s. Neue II 396 f. und vgl. *potuerītis* Cist. 4, *occeperīs* Poen. 213 neben *diffregerītis* Mil. 156, *viderītis* 157. 160. — *huic,* dem Palästrio.

PA. Quo té agis? LV. Missus sum áliquo; iam huc
reuénero.
PA. Quis mísit? LV. Philocomásium. PA. Abi, actu-
túm redi.
LV. Quaesó tamen tu méam partem, infortúnium
Si díuidetur, me ábsente accipitó tamen. —
PA. Modo íntellexi, quám rem mulier gésserit:
Quia Scéledrus dormit, húnc subcustodém suom
Foras áblegauit, dum áb se huc transirét: placet.
Sed Périplectomenus quam éi mandaui múlierem
Nimis lépida forma dúcit. di hercle hanc rem ádiuuant.
Quam dígne ornata incédit, haud meretrície.
Lepide hóc succedit súb manus negótium.

PERIPLECTOMENVS. ACROTELEVTIVM. (MILPHIDIPPA.)
PALAESTRIO.

PE. Rem omném tibi, Acroteleútium, tibique úna, Milphidíppa,
Domi démonstraui in órdine. hanc fabricám fallaciásque
Minus sí tenetis, dénuo uolo pércipiatis pláne;
Satis si íntellegitis, áliud est quod pótius fabulémur.
AC. Stultítia atque insipiéntia mea istaéc sit, ⟨mi patróne,⟩
Me ire ín opus alienum aút tibi meam óperam pollicitári,
Si ea in ópificina nésciam aut mala ésse aut fraudulénta.
PE. At mélius est monérier. AC. Meretrícem commonéri

863 *revenero*] zu 200.

865 Keck und unverschämt wie in der ganzen Scene, so hier beim Abgehen. *infortunium* stärker als *malum* 861; *dividetur,* da Sceledrus, sein Mitschuldiger, die andere Hälfte der Strafe empfangen würde.

866 In *me absente* liegt das konzessive Moment zu *tamen,* s. 1341. Amph. 542 ut quom absis me ames, me *tuam absentem tamen.* Capt. 404.

869 *ab se*] s. zu 160.

870 Er sieht den Periplectomenus mit den Mädchen zurückkommen.

873 *succ. sub manus,* dieselbe Phrase 1143. Pers. 450, offenbar dem Handwerk entlehnt, vgl. *prae manu, aliquid est mihi in manu.*

874 ff. Vorstellungs- und Repetitionsscene, wobei Milphidippa nur eine stumme Rolle hat. Nebenbei über das Talent der Weiber zu allerlei Schlechtigkeiten. — Palästrio tritt zunächst etwas beiseite, um sie zu beobachten, nähert sich aber 896.

875 *domi*] im Hause der Acroteleutium, von wo er die Mädchen geholt hat. — *in ordine* sehr auffallend (s. zu Capt. 377), doch hier wie Pseud. 676. Poen. 590 (Pers. 91) gut überliefert.

878 Das wäre eine grofse Dummheit von mir, die du (*istaec*) nämlich andeutest.

880 *opificina:* Wortspiel mit *opus operam,* sonst *officina.* — *mala*] s. zu 190.

881 *monerier:* Diese Infinitivform häufig vor der Diärese des iamb. Septenars wie bei iamb. Versschlufs, s. 594. 92. 107. 243. 292. 313 u. oft; s. Capt. 396. Curc. 489.

Quam sáne magni réferat, nil clámst. quin égomet últro,
Postquam ádbibere aurís meae tuae óram oratiónis,
Tibi díxi, miles quem ád modum potísset deasciári.
PE. At némo solus sátis sapit; nam ego múltos saepe uídi
Regiónem fugere cónsili prius quám repertam habérent.
AC. Si quíd faciundumst múlieri male átque malitióse,
Ea síbi immortalis mémoriast meminísse et sempitérna.
Sin béne quid aut fidéliter faciúndumst, eaedem uéniunt,
Oblíuiosae extémpulo ut fiánt, meminisse néqueant.
PE. Ergo ístuc metuo, quóm uenit uobís faciundum utrúmque;
Nam id próderit mihi, míliti male quód facietis ámbae.
AC. Dum néscientes quód bonum faciámus, ne formída.
PE. Mala múlier mers est. AC. Né paue: peióribus conuéniunt.

882 Übermütig: wie nötig es ist (ironisch), ein Mädchen meines Schlages zu instruieren, weiſs jedermann (*nil clamst*). *clam me* (*te*) *est* steht bei Terenz einige Male mit einer indir. Frage: Andr. 287. 261. Hec. 568, bei Plautus nur hier.

883 *oram orationis* ungewöhnliche, gezierte Redeweise wie die der précieuses ridicules bei Molière: Wortspiel. 'Sobald meine Ohren genippt deiner Rede Rand.'

884 *potisset,* hier gut bezeugt wie Lucilius p. 182. 976 L. (wo Luc. Müller *potesset* schreibt), ist noch nicht erklärt (s. Lachm. Lucr. p. 316, Bergk Philolog. S. 465 f., Leo Forsch. S. 267): man schwankt daher zwischen *potesset* und *potis sit;* vgl. *potesse* Bacch. 559. Cist. 30. Most. 1015. Pseud. 1302. Rud. 55. Truc. 90, *potis es* Mil. 684. 1322, *potis sunt* Poen. 227, *potis siem* Merc. 331. *potis sis* Poen. 875. — *deasciare* (*ascia* Zimmeraxt) behauen, zurecht hauen, prellen, s. zu Capt. 641.

886 *reg. cons. fugere* (s. 233) 'die Richtung des guten Rats verlieren, in die Irre gehen': eine recht gezierte Wendung! — *repertam haberent*] s. Capt. 345. — Allitteration!

888 *ea sibi*] wunderliche Redeweise: 'dafür (über *ea* s. 769) hat sie (über *sibi* s. 182) ein zähes Gedächtnis'. Warum läſst denn der Dichter sie nicht einfach sagen: *ei immortalis memoriast* oder *ea immortali memoriast?* Auch *meminisse** = ὥστε μεμνῆσθαι ist höchst lässig gesagt, denn ein gleiches Beispiel fehlt. War solche Ausdrucksweise für das Mädchen, das sich freilich zierlich gebärdet, aber aus niedrigem Kreise stammt, etwa beabsichtigt?

889 f. Der Übergang in den Pluralis ist nicht so auffallend (vgl. 895. 996. Trin. 238), da zwei Frauenzimmer auf der Bühne herumtrippeln, aber der Ausdruck ist ganz unerhört: *ueniunt ut* = μέλλουσι. Daher glättet Ritschl *eaedem eueniet obliuiosae ut fiant* und Leo zierlicher (s. 891) *sin bene quid . . faciundum eisdem ueniat, obliuiosae extempulo fiunt* (s. anal. Plaut. I p. 34), doch vielleicht bessert man damit die Ziererei, Vulgarismen oder Solöcismen des Mädchens aus dem Volk. — *extempulo*, s. zu 462.

891 *istuc*, die Vergeſslichkeit; *quom,* in einem Falle, wo; *utrumque,* Gutes und Böses thun; *uenit uobis faciundum utrumque* = μέλλετε ποιῆσειν ἀμφότερον: eine ungewöhnliche Wendung, nicht ausreichend erklärt durch Capt. 550. Most. 73. Pseud. 70.

893 *faciamus* ἀπὸ κοινοῦ (Leo).

894 f. *mala mers* (= merx, s. zu Men. 758) sprichwörtlich und plebejisch 'eine leichte Ware', vom Markteinkauf entlehnt, häufig von Frauen Cas. 754. Cist. 727. Pers. 238. Truc. 409, von einem *leno* Pseud. 954, vom Greisenalter Men.

PE. Ita uós decet. conséquimini. PA. Cesso égo illis obuiam íre?
Veníre saluom gaúdeo: lepide hércle ornatus incédis.
PE. Bene ópportuneque óbuiam es, Palaéstrio. em, tibi ádsunt,
Quas mé iussisti addúcere et quo ornátu. PA. Eu, noster ésto.
Palaéstrio Acroteleútium salútat. AC. Quis hic amábost,
Qui tám pro nota nóminat me? PE. Hic nóster architéctust.
AC. Salue, árchitecte. PA. Sálua sis. sed díc mihi, ecquid híc te
Oneráuit praeceptís? PE. Probe meditátam utramque dúco.
PA. Audíre cupio quem ád modum: ne quíd peccetis, páueo.
PE. Ad túa praecepta dé meo nil hís nouom adposíui.
AC. Nempe lúdificari mílitem tuom érum uis? PA. Exlocúta's.
AC. Lepide ét sapienter, cómmode et facéte res parátast.
PA. Atque húius uxorém uolo <te esse> ádsimulare. AC. Fíet.
PA. Quasi míliti animum adiéceris, simuláre. AC. Sic futúrumst.

758. — *ne paue* (s. Amph. 1110. Pseud. 103) ganz recht, thut nichts, ἀμέλει: 'für die Männer (Käufer), die noch schlechter sind, sind sie gerade gut genug, mit noch schlechteren nehmen sie es auf'. Diese schlagfertige Antwort imponiert dem Alten so, dafs er es nun im Bunde mit den Mädchen wagen will; denn diese werden auch mit dem Prahlhans und Weiberhengst schon fertig werden. Der Ausdruck ist nur andeutend und verlangt ein lebhaftes Mienenspiel. Der Pluralis hat gar nichts Auffallendes, wenn man sich nur beide Mädchen auf den Brettern herumscherwenzen und herumknicksen denkt, s. 889.

896 *Ita uos decet* 'so steht's euch gut, bravo!' — *cesso:* häufiger Ausdruck eines Selbstvorwurfs, wodurch sich der Sprechende zur Eile antreibt; oft ist es zweifelhaft, ob als Frage gedacht wie Pers. 197, *cesso ire ego quo missa sum,* ib. 234 *sed ego cesso.* Epid. 100. 342. 344. Truc. 630.

897 *lepide ornatus* nett ausstaffiert, d. h. in Begleitung netter Mädchen, wie Capt. 447 Philocrates nach dem Wunsch der Anwesenden *ornatus,* näml. begleitet vom Philopolemus, zurückkehren will. Bei Leos Verschleifung (s. zu Capt. 997) ist die Änderung in *cedis* unnötig.

898 *em*] s. zu Trin. 3.

899 *noster esto*] s. zu 350.

900 Pal. kennt also das Dämchen, das sich im vornehmen Matronenkostüm schalkhaft (s. 902) zu verstellen scheint.

901 *architectus* 'der Baumeister' als der Erfinder und Leiter der ganzen Intrigue, ἀρχιτέκτων, bei Plaut. stets nach der 2. Dekl. (Amph. *prol.* 45. Mil. 901. 902. 915. 919. 1139. Truc. prol. 3), nur der Accusativ lautet im Senarschlufs *architectonem* Most. 760 und Poen. 1110. So heifst der Sklave in der Mostellaria zwanzigmal *Tranio,* zweimal *Tranius* (560. 1169), aus Ἀλκμέων ward Capt. 562 *Alcumeus,* aus Ἠλεκτρύων Amph. 99 *Electrus.*

903 *meditatam*] eingeübt: 904, zu Trin. 817.

904 *audire cupio*] Pal. orientiert sich vorsichtig durch Abfragen. So gewinnt das Publikum doch die zum Verständnis bequeme Repetitionsscene, die das Mädchen soeben dem Periplect. aus Selbstgefühl abgeschlagen hatte und die dieser jetzt selbst als überflüssig bezeichnet.

905 *his* den beiden Mädchen.

906 *nempe* mit Apokope, s. zu 337.

909 *militi* wie *hereditati* Cic. Verr. II 15, *amabilitati* Poen. 1174, *ad aliqm. oculos adicerc* Asin. 769. Cic. leg. agr. II 10.

PA. Quasique éa res per me intérpretem et tuam ancíllam ei adcurétur.
AC. Bonus uátes poteras ésse; nam quae súnt futura dícis.
PA. Quasique ánulum hunc ancíllula tua abs té detulerit ád me,
Quem ego míliti <porró> darem tuis uérbis. AC. Vera dícis.
PE. Quid istís nunc memoratís opust, quae cómmeminere? AC. Méliust.
Nam, mí patrone, hoc cógitato: ubi próbus est architéctus,
Bene líneatam sí semel carínam conlocáuit,
Facile ésse nauem fácere, ubi fundáta, constitútast.
Nunc haéc carina sátis probe fundáta et bene statútast,
Adsúnt fabri architéctici ad éam <rem> haud imperíti,
Si nón nos materiárius remorátur, quod opust quí det
(Noui índolem nostri íngeni), cito érit parata náuis.
PA. Nempe tú nouisti mílitem, meum érum? AC. Rogare mírumst:
Populi ódium quidni nóuerim, magnídicum, cincinnátum,
Moechum únguentatum? PA. Núm ille te nam nóuit? AC. Numquam uídit:
Qui nóuerit me quís ego sim? PA. Nimis lépide fabuláre:
Eo póterunt <ludi> lépidius pol fíeri. AC. Potin ut hóminem

910 *ei = militi.*

911 *Quod futurumst, praedicas* Pers. 679.

913 *porro* 960. 1049.

915 *nam*] Dem architectus mufs sie Rede stehen zur rechten Fundierung und Konstituierung der List. Diese Grundlegung ist ja wie beim Schiffsbau die des Kieles so bei jedem Unternehmen die Hauptsache. Jetzt fehlt nur noch der Miles zum glücklichen Gedeihen der Sache.

920 *materiarius* (sc. negotiator) der Bauholzlieferant; gemeint ist der miles. — Zur Stellung von *quod opust* vgl. 947. 1012. Capt. 232 f. 961. Men. 686.

921 Parenthese wie 810. Amph. 541 *quo id, malum, pacto potest nam* (*mecum argumentis puta*) *fieri nunc,* ib. 443 (*tam consimilist*), s. Amph. 442. Asin. 788. 935. Cas. 783. Cist. 55. 109. Curc. 465. Men. 616. 655. Merc. 526. Poen. 891. Pseud. 993. Truc. 305. — *indoles nostri ingeni,* die Natur (angeborne Art) unseres Geistes. „*ingenium* verhält sich zu *indoles* wie der Same zum Keime; jenes wird als erstes Princip gedacht, dieses als die beginnende Entwickelung desselben.“ Doederlein. — *parata nauis* braucht Cicero ad Att. VIII 3, 6. VIII 11 b 1. IX 2, 3 metaphorisch. Merkwürdig ist es, dafs er an der letzten Stelle § 5 folgendes schreibt: *non deesse, si quis adhibere uolet, non modo ut architectos, uerum etiam ut fabros, ad aedificandam rem publicam, et potius accurrere.* Ob nicht der übertragene Gebrauch des Ausdrucks mit unsrer Plautusstelle in Verbindung steht?

922 *nempe* mit Apokope, s. 906.

923 *odium* in konkretem Sinne von einem unausstehlichen Menschen, so Asin. 927. Curc. 191. Poen. 352. 392. Rud. 319. Truc. 210. 320. Bacch. 820 *terrae odium.* Ter. Andr. 941, vgl. *scelus* 827.

924 *num — nam*: Tmesis wie Cas. 936. Truc. 352. 362.

925 *qui = quomodo.* — *me*] s. zu Trin. 373. — *quis*] zu Mil. 362.

926 *ludi*] vgl. die Antwort und 991. — *pol* nach dem Stichwort, s. 925. — *potin = potisne est fieri,* s. zu Trin. 628.

Mihi dés, quiescas cétera? ni lúdificata lépide
Ero, cúlpam omnem in me impónito. PA. Age ígitur intro abíte:
Insístite hoc negótium sapiénter. AC. Alia cúra.
PA. Age, Périplectomene, has núnciam duc íntro. ego ad forum íllum
Conuéniam atque illi hunc ánulum dabo átque praedicábo
A túa uxore míhi datum esse eamque íllum deperíre.
Hanc ád nos, quom extemplo á foro ueniémus, mittitóte,
Quasi clánculum ad ⟨eum⟩ míssa sit. PE. Faciémus: alia cúra.
PA. Vos módo curate, ego illúm probe iam onerátum huc acciébo. —
PE. Bene ámbula, bene rém geras. egone hóc si efficiam pláne,
Vt cóncubinam mílitis meus hóspes habeat hódie
Atque hínc Athenas áuehat, ⟨si⟩ hodie húnc dolum dolámus,
Quid tíbi ego mittam múneris! AC. Datne áb se mulier óperam?

927 *des*] schaffst, bringst. — *quiescas* (wie Men. 466) *cetera*, das Gegenteil von *cetera cura* 1029.

928 *age* neben *abite*, s. zu Men. 994.

929 *alia cura* (auch 934 wie *aliud cura* Cas. 613. Ter. Phor. 235) besagt: dies negotium ist meine Sorge und in guten Händen, ähnlich ist das ungeduldige *potin ut aliam rem cures?* Pseud. 235. Merc. 495.

930 *ad forum* wie Most. 999. Pseud. 1236, sonst *apud forum* (etwa siebenmal).

932 Nach *tua* vielleicht erlaubter Hiatus, s. 23. 620, zu Men. 389 (etwa *tua esse* oder *tua* <*eum*>?).

933 *hanc*] Weitere Fortbildung der List: Milphidippa soll als Geheimbotin (986 *celox, internuntia*) kommen.

935 Vgl. Bacch. 348 *ille est oneratus recte et plus iusto vehit.* Most. 430 *advenienti sarcinam inponam seni.* 778 ff., wie auch wir von einem Belogenen oder Beschwindelten sagen: dem hat man schön was aufgebunden; vielleicht steckt auch noch eine leise Anspielung an den *materiarius* (920) in dem Ausdruck. — Er will den Dickwanst wie einen Möbelwagen heranbewegen; zu *acciebo* vgl. Trin. 1176 *quis . . me excivit foras?* Bacch. 415 *ciet.* Pseud. 1285 *exciet* (Präs.). Aufserdem bestehen *cieo, cio, ciere, cire* und Komposita in allen Zeitaltern so vielfach neben einander, dafs man, weil neben *excĭtus, concĭtus* nur *accītus* üblich war, darum nicht berechtigt ist, andere Formen der 2. Konjugation auszuschliefsen, wenn sie wie hier handschriftlich überliefert sind.

936 *bene ambula*, s. zu Capt. 452. — *egone*] s. zu 309. Die folgenden Worte sind nach Palästrios Abgang nach der Stadtseite an Acrot. gerichtet. Durch den hypoth. zweiten Satz wird der Inhalt des ersten kurz zusammengefafst: recht passend für die bequeme Konversationssprache! Beachte die leise Nuance, die durch den Moduswechsel (*efficiam* — *dolamus*) hervorgerufen wird.

938 *dolare* behauen, bearbeiten, möbeln: dem Klange zulieb (s. 941) durch *dolum* veranlafst, ein kühner Ausdruck, aus der Schreinerwerkstatt auf geistiges Schaffen übertragen: *dedolare* in eigentl. Bedeutung Men. 859, *edolare* übertragen Cic. Att. XIII 47 a *quod iusseras edolavi* und ein paarmal bei *Varro*.

939 f. Was für ein herrliches Geschenk werde ich dir schicken! Ausruf, nicht Frage. Acrot. erkundigt sich zunächst, ob die Maitresse des miles mit ihrer Weiber-

PE. Lepidíssume et compsíssume. AC. Confído confutúrum.
Vbi fácta erit conlátio nostrárum malitiárum,
Haud uéreor ne nos súbdola perfídia peruincámur.
PE. Abeámus ergo intro, haéc uti meditémur cogitáte,
Vt áccurate et cómmode hoc quod agéndumst exsequámur:
Ne quíd, ubi miles uénerit, titubétur. AC. Tu moráre. —

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

PY. Vólup est, quod agas, si íd procedit lépide atque ex senténtia.
Nam égo hodie ad Seleúcum regem mísi parasitúm meum,
Vt latrones, quós conduxi, hinc ád Seleucum dúceret,
Qui éius regnum tútarentur, míhi dum fieret ótium.
PA. Quín tu tuam rem cúra potius quám Seleuci, quaé tibi
Cóndicio noua et lúculenta fértur per me intérpretem.
PY. Ímmo omnis res pósteriores póno atque operam dó tibi.

art mithilft. Sobald dies bejaht ist, findet sie die Garantie des Gelingens in der Zusammenarbeit der drei verschlagenen Weiber: hiermit Rückkehr zu dem Nebenzweck der Scene, s. 887, zu 874.

941 *compsissume* von κομψῶς (bei Aristoph. = listig, verschlagen), ähnliche Bildungen waren oben 213 *dulice et comoedice*, vgl. den Namen *Pasicompsa* im *Mercator*. Bemerke die gehäufte Allitteration. *confuturum* nur hier, eben dem Klange zulieb, *confore* Ter. Andr. 167.

946 *morare* sc. nos, s. zu 1305. Alle drei gehen ab und in das Haus des Periplectomenus.

947 ff. Erster Angriff auf die Lüsternheit (s. zu 58) des miles durch Palästrio, der mit jenem vom Forum kommt und ihm vermittelst des Ringes geheimnisvoll die Verliebtheit einer schönen, vornehmen, mit seinem greisen Nachbar verheirateten jungen Frau vorspiegelt. Erweiterung der List: Empfehlung der Entlassung der bisherigen Geliebten samt ihren Kleinodien, zumal vorgeblich deren Mutter und Zwillingsschwester angekommen, um sie in die Heimat zu holen.

948 ff. knüpfen ans Vorspiel (s. 72 ff) an: das Verschwinden des Artotrogus wird motiviert. — *nam*, s. zu Trin. 25.

949 Wiederholung von *ad Seleucum* in prahlerischer Absicht.

950 *otium*] cum indignitate sc. ad res amatorias.

951 Das auffordernde *quin* wie 974. 1046. — *quae:* das Relativ wird κατὰ σύνεσιν an den vorigen Satz angeschlossen 'kümmere dich lieber um dein Interesse als um das des S., was für einen glänzenden Antrag ich dir mache' d. i. nach dem Antrage, den ich dir mache, rate ich dir, lieber . . . So 406: 'das ist ja klar (dafs du blind gewesen bist, wenn du dir einbildetest, sie in des Periplect. Hause gesehen zu haben), da sie ja ununterbrochen hier gewesen ist'. Desgl. 984: 'Du spafsest nur (wenn du fürchtest, dafs, wenn du jene fortschickst, diese sich anders besinnen könnte), die dich ja wie ihren Augapfel liebt.'

952 *condicio*, Antrag zur Anknüpfung eines Verhältnisses, s. zu Trin. 159: hier 'ein Prachtantrag ganz neuer Art'.

Lóquere: auris meás profecto dédo in dicioném tuam.
PA. Círcumspicedum, né quis nostro hic aúceps sermoní siet;
Nam hóc negoti clándestino ut ágerem, mandatúmst mihi.
PY. Némo adest. PA. Hunc árrabonem amóris primum a me áccipe.
PY. Quíd hic? undest? PA. A lúculenta átque festiua fémina,
Quaé te amat tuamque éxpetessit púlcram pulcritúdinem.
Eíus nunc mi anulum ád te ancilla pórro ut deferrém dedit.
PY. Quíd ea? ingenuan án festuca fácta e serua líberast?
PA. Váh, egon ut ad te ab líbertina esse aúderem internúntius,
Qui íngenuis satis résponsare néqueas, quae cupiúnt tui?
PY. Núptan est an uídua? PA. Et nupta et uídua. PY. Quo pactó potis

954 Er bramarbasiert in militärischen Wendungen: 'ich bin ganz Ohr'.

955 Stich. 102 *numquis hic est alienus nostris dictis auceps auribus?* vgl. 990. 995.

956 *clandestino* ἅπ. εἰρ.

957 *arrabo* ein semitisches Fremdwort, wuchtiger und schärfer als *pignus*, s. Gellius XVII 2, 21 (Ribb.).

958 *atque* vielleicht (s. zu 367) mit Apokope zu sprechen, wenn nicht doch *atque* ⟨*a*⟩ zu lesen ist. Müller Nachträge S. 77 vergleicht für eine solche bemerkenswerte Wiederholung der Präpos. folg. Beispiele: Rud. 1170 *cum sucula et cum porculis,* Poen. 949 *de auro et de seruo meo,* Bacch. 12 *cum nassiterna et cum aqua,* Merc. 197. Men. 421. Amph. 111. Aul. 221. Cist. 141; vgl. auch Capt. 369. Merc. 590. Poen. 293. Pseud. 686. In ähnlicher Weise werden nach metrischem Bedürfnis auch das Relativum (Pseud. 440) und die Konjunktion (ib. 415) wiederholt. — Aus *hic* geht hervor, dafs er den Ring an sich genommen hat (s. 797. 912. 931. 1049, dagegen 771. 988).

959 Über die etymol. Figur s. zu Capt. 138.

960 *nunc*] Im Gegensatz zu dem blofsen Verlangen nach seiner hohen Schönheit ist sie jetzt durch eine bestimmte Handlung der Erfüllung ihres Wunsches näher getreten. — Das Subjekt des Hauptsatzes ist zwischen Teile des Nebensatzes geraten; obgleich diese Verschränkung nicht unerhört ist (s. Vahlen Hermes 17, 616), wundert man sich doch, warum Plautus die augenfälligere Allitteration *anulum ancilla* vermieden haben sollte, während der gleiche Anlaut andrerseits leicht Veranlassung zu versehentlicher Umstellung geben konnte.

961 Über das der Frage vorausgeschickte *quid ea?* vgl. 958. 1021. Capt. 270 *quid tu?* servosne esse an liber mavelis memora mihi. Pseud. 610 *quid tu?* servos esne an liber? Aul. 183. Trin. 330 *Quid is?* egetne? Epid. 148. Capt. 717. Trin. 116. Men. 1117 (*quid vos?*) — *festuca* gewichtvoller als *uindicta* (s. Curc. 212), vielleicht ein beim Militär üblicher Ausdruck. Ein durch *manumissio* freigelassener Sklave *(mancipium)* trat in den Stand der *libertini,* erst seine Kinder waren *ingenui.* — Vgl. Hor. c. I 33, 13 ff.

962 f. *uah* wie 984. 1139 Ausruf der Mifsbilligung. — *auderem* unmöglich hätte ich wagen können, als die ancilla mich anging, den *internuntius* zu machen (s. Bacch. 196 f.). — *intern. esse ad* nach Analogie von *nuntiare ad.*

964 *responsare* Bescheidgeben, befriedigen. — *tui*] s. zu Trin. 841.

965 *et nupta et uidua* Antwort ohne Copula, s. 176. 276, zu Trin. 535; zu der Redeweise vgl. 1014. 1019 (Leo Forsch. S. 125).

Núpta et uidua esse éadem? PA. Quia aduléscens nuptast cúm sene.
PY. Eúge. PA. Lepida et líberali fórmast. PY. Caue mendácium.
PA. Ád tuam formam illa úna dignast. PY. Hércle pulcram praédicas.
Séd quis east? PA. Senis húius uxor Périplectomeni e próxumo;
Éa demoritur te átque ab illo cúpit abire: odít senem.
Núnc te orare atque óbsecrare iússit, ut eam cópiam
Síbi potestatémque facias. PY. Cúpio hercle equidem, si ílla uolt.
PA. Quaé cupit? PY. Quid illá faciemus cóncubina, quaé domist?
PA. Quín tu illam iube ábs te abire quó lubet: sicút soror
Eíus huc gemina uénit Ephesum et máter accersúntque eam.
PY. Ého tu, an uenit Ephesum mater éius? PA. Aiunt, quí sciunt.
PY. Hércle occasiónem lepidam, ut múlierem excludám foras.
PA. Ímmo uin tu lépide facere? PY. Lóquere et consiliúm cedo.
PA. Vín tu illam actutum ámouere, a te út abeat per grátiam?
PY. Cúpio. PA. Tum te hoc fácere oportet (tíbi diuitiarum ádfatimst):
Iúbe sibi aurum atque órnamenta, quae ílli instruxti múlieri,

967 *εὖγε* 'famos'. — Vgl. Epid. 43 = Pers. 130 *forma lepida et liberali*, Rud. 408 *ut lepide! ut liberaliter!* — *caue mendacium* sc. dicas wie Asin. 30 *cave mihi mendaci quicquam*.

968 *ad*] vergleichend, s. zu Trin. 873.

969 Über die Unwahrscheinlichkeit der Unbekanntschaft des miles mit den Verhältnissen des nächsten Nachbars werden die naiven Zuschauer kaum nachgegrübelt haben. — *e proxumo*] s. Asin. 53 *istanc meretricem e proxumo Philaenium*, Aul. 171 *Nostin hunc senem Euclionem ex proxumo pauperculum?*, ib. 290. Cas. 687; sehr häufig *hinc e proxumo*.

971 *eam copiam*] zu 769.

973 Sie, die begehrt, mufs doch wollen: *quae* ohne Fragepartikel wie 440. Epid. 700, dagegen 66 *quaen me ambae obsecrauerint?*, 614 *quodne uobis placeat . . ?*, Merc. 573 *quodne ames?*, s. Trin. 360.

974 *sicut* 'wie ja wirklich, in der That' in kausalem Sinn 'weil ja'; ebenso Epid. 272. 543. Pers. 137.

976 *aiunt qui sciunt*, hier weicht Palästrio aus, bestimmter erklärt er sich über seine Kenntnis der Sache 1104 ff.

977 *excludere foras* einem die Thür verbieten, so dafs er draufsen bleiben mufs (opp. *intro mittere* 681); in der Regel geht ein Hinausweisen voraus (das Adverbium *foras* vom Standpunkt des Thürschliefsers). Sehr üblich ist der Ausdruck, wenn Jünglingen nicht der Eintritt zur Liebsten gewährt wird, daher die Thürlieder bei Ovid, Tibull, Properz; vgl. das reizende Liedchen des Phädromus vor der Schwelle der Geliebten Curc. 146 ff. Vielleicht ist an unsrer Stelle die Wendung schalkhaft zur Charakterisierung des miles gewählt, der sich als den Umworbenen fühlt, die Mädchen hinausweist und draufsen schmachten läfst; anders 1124.

979 *per gratiam* 'in Güte', *per amicitiam et gratiam* 1200, *per gratiam bonam* 1125.

980 *cupio* sagt mehr als das gefragte *vin*, vgl. 972 f. — *tum*, s. zu 326.

981 *iube sibi: sibi* bezieht sich auf das erst bei *dono habere* zu-

Dóno habere, <abíre> auferre ábs te quo lubeát sibi.
PY. Plácet ut dicis. séd ne <et> istam amíttam et haec mutét fidem,
Víde modo. PA. Vah, délicatu's: quaé te tam quam oculós amet.
PY. Vénus me amat. PA. St, táce, aperitur fóris: concede huc clánculum.
Haéc celox illíust, quae hinc egréditur, internúntia.
PY. Quaé celox? PA. Ancíllula illius ést quae hinc egreditúr foras,
Quae ánulum istunc áttulit, quem tíbi dedi. PY. Edepol haéc quidem
Béllulast. PA. Pithécium haec est praé illa et spinturnícium.
Víden tu illam oculis uénaturam fácere atque aucupium aúribus?

setzen beabsichtigte Subjekt *illam mulierem,* das aber nach *illi mulieri* überflüssig war.

982 *abire auferre* 'damit weggehen'.

983 *placet*] Obgleich der Vorschlag ihm annehmbar erscheint, hat er doch noch ein Bedenken. Daher kommt es hier nicht zum Beschlufs. Erst nachdem durch Milphidippa ein neuer Angriff auf seine Lüsternheit gemacht und sein Zweifel beseitigt ist, wird nach gründlicher Diskussion der Antrag zum Beschlufs erhoben. — *istam* das Mädchen, für das du gesprochen; *haec* meine Nachbarin (deiktisch).

984 *delicatus*=*fastidiosus* 'schwierig, umständlich'; Most. 947 *puere, nimium es delicatus,* Rud. 465 *sed ubi tu es, delicata?*. Ribbeck vergleicht *aures delicatae* 'die auf keine Lehren hören wollen'. — *quae*] s. zu 951; man könnte den Satz auch fragend fassen, s. zu 973. — *oculos:* s. Ter. Adelph. 702 *ni magis te quam oculos nunc ego amo meos,* 903 *qui te amat plus quam hosce oculos;* daher *oculissimus* = *carissimus* Curc. 121 und *ocelle* Kosewort Trin. 245 u. s. (Otto Sprichw. S. 249); ebenso griechisch ὄμματα, s. Aesch. Sept. 511 Herm.; wir sagen: j. wie seinen Augapfel lieben.

985 *Venus me amat:* seine Ehre verlangt also Vertrauen zur Treue der Nachbarin. — *st* metrisch gültig im Verse Curc. 155. Pseud. 129. 466. 600. Most. 489; aufserhalb des Verses Most. 506. — 985 *huc* zur Seite.

986 *celox,* κέλης, κελήτιον, ein kleines leichtes bewegliches Schiff, von den Rhodiern erfunden (Plin. VII 56 f.), als *nauis praedatoria* von Liuius 37, 27 erwähnt, etwa 'Jacht, Avisoschiff', *publica celox* Capt. 874. Übertragen auch Asin. 258 und Pseud. 1304 *onustam celocem agere* vom betrunkenen Pseudolus. Das Gegenteil *corbīta* (woraus die Corvette) Poen. 543 obsecro hercle *operam celocem* hanc mihi, ne *corbitam, date.*

987 Der Sprachgebrauch verlangt *quae celox* oder *quae haec celox est?* (Seyffert). — Er fragt, was Pal. mit *celox* meine; wohl ein Zusatz des Plautus zum Original, mehr zur Aufklärung der Zuschauer als zur Charakterisierung der Dummheit des Offiziers.

989 *pithecium* von πίθηκος. Affe war bei den Alten sprichwörtlich zur Bezeichnung der Häfslichkeit und überhaupt Schimpfwort, so *simia* Most. 886, s. auch griech. lex. s. v. πίθηκος und πιθηκίζειν; *Simia* ist der Name eines Sklaven im Pseudolus wie *Pithecium* einer Sklavin im Trucul. 477. — *spinturnicium* von spinturnix, Uhu? s Fest. p. 330 sq. „spinturnix est avis genus *turpis figurae.* ea graece dicitur, ut ait Santra (Grammatiker, Ciceros Zeitgenosse), σπινθαρίς."

990 S. zu 955.

MILPHIDIPPA. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Iámst ante aedis círcus, ubi sunt lúdi faciundí mihi.
Díssimulabo, hos quási non uideam néque esse hic etiamdúm sciam.
PY. Táce: subauscultémus, ecquid dé me fiat méntio.
MI. Núm quis hic prope adest, quí rem alienam pótius curet quám suam,
Qui aúcupet me quíd agam, qui de uésperi uiuát suo?
Éos nunc homines métuo ne obsint míhi neue opstent úspiam,
Dómo si bitat, dum húc transbitat, quae húius cupiens córporist,
Éra mea, quoius própter amorem cór nunc miser<e cóntremit>, 997b
Quae ámat hunc hominem nímium lepidum et nímia pulcritúdine,
Mílitem Pyrgópolinicem. PY. Sátin haec quoque me déperit?

991 ff. Nach Palästrio wird die zierliche Zofe vorgeschickt, die alle ihre Verführungskünste spielen läſst. — Jetzt muſs ich vorm Hause (auf der Bühne) circensische Spiele aufführen: so toll und wild wird's hergehen; vgl. Cornicula fragm. I *Quid cessamus ludos facere? circus noster ecce adest* (s. 926).

992 Die Negation in quasi *non* videam ist in *dis*simulabo anticipiert, s. auch zu 797. So im Griech. *ἀπώμοσεν ἦ μὴν μὴ . . γιγνώσκειν* Xen. Kyr. VI 1, 3, *ἀπέδοξε μήτ' ἐπιδιώκειν . . μήτε πλώειν.* Her. VIII 111.

993 *ecquid*] s. 1106. 1111. Men. 163 *Ecquid tu de odore possis, si quid forte olfeceris, facere coniecturam,* Truc. 505 *ecquid mei similest;* vgl. *numquid iratus est* Pseud. 1330 und über *quippiam* zu Capt. 127.

994 Ter. Heaut. 76 *aliena ne cures, quae nihil ad te attinent,* Stich. 320 *tua quod nihil, ne cures;* Sorge nicht, was andre machen, Acht' auf deine eignen Sachen.

995 *aucupet,* s. zu 955. 172 und zu Trin. 373. — *qui de vesp. vivat suo* i. e. der aus seiner Tasche, von niemandes Gnade lebt, also Zeit hat, sich unberufen aus Neugierde um anderer Leute Angelegenheiten zu kümmern; *vesperi* sagt der gemeine Mann, weil auf die am Abend genommene *cena* der gröſste Teil der täglichen Unterhaltungskosten fällt. Rud. 181 *si tu de illarum cenaturus vesperi es* (als in ihrem Dienste stehender), *illis curandum censeo, si apud med esuru's, mihi dicari operam volo.* Truc. 137 *tuo vestimento et cibo alienis rebus curas* i. e. du befassest dich mit anderer Angelegenheiten, während du doch nicht in ihrem Dienste stehst, sondern dich auf deine Kosten kleidest und erhältst. Vgl. Becker Gall. I 126; über die Form *vesperi* s. zu Capt. 914.

997 Die umständliche Redeweise ist von Milphidippa beabsichtigt, damit der lauschende miles die gewisse Überzeugung gewinnt, daſs ihre Herrin wirklich ihn aufsuchen und um ihn werben will. Daſs diese ihn thatsächlich später in das Haus des Periplect. verlockt, ist eine Erweiterung der List. — Über das alte Wort *bitere* = *ire* s. zu Capt. 380. — *cupiens corporis*] zu Trin. 841.

997 b Der fallende Proceleusmaticus ist nicht ganz abzuweisen; im 1. Fuſs trochäischer Verse findet er sich auch 1437. Aul. 595. 655. Curc. 311. Men. 119. Merc. 1016. Most. 384. Pers. 218. Stich. 695 Trin 913 *uide modo ut,* 934. 942. Truc. 822.

998 *nimium* [illegible]ie *insanum* 24.

999 [illegible] Trin. 925.

Méam laudat speciem. PA. Édepol huius sérmo haud cinerem quaéritat.
PY. Quo árgumento? PA. Quía enim loquitur laúte et minime sórdide.
Quídquid istaec, dé te loquitur: níhil attrectat sórdidi.
Tum aútem illa ipsast nímium lepida nímisque nitida fémina.
PY. Hércle uero iam ádlubescit prímulum, Palaéstrio.
PA. Príusne quam illam oculís tuis <uideas>? PY. Vídeo id quod credó tibi:
Tum haéc celocula íllam absentem súbigit me ut amem. PA. Hercle hánc quidem
Níl tu amassis: mi haéc desponsast. tíbi si illa hodie núpserit,

1000 *sermo haud ciner. quaer.* d. i. ihre Rede braucht keine Asche, um (wie Metallgefäfse abgerieben und) blankgescheuert zu werden, denn sie spricht *laute et minime sordide.*

1001 *quo argumento?* 'wie meinst du das?' 1015. Cas. 812. Rud. 1023. Truc. 169. Asin. 302, wo es durch den Zusatz von *et quo modo* erklärt wird. — *quia enim*, zu 834.

1002 Spafsig, dafs aus *haec* plötzlich eine *istaec* wird, als wollte er sagen: sie ist wie alle Weiber, die dich kennen, schon die Deine (s. 999 *deperit*). — *loquitur ἀπὸ κοινοῦ*, s. 134. 588. 631. 893, zu Capt. 801. Durch das Wort *sordide* kommt er auf den faden Witz, dafs sein Herr ein saubrer Patron ist, und gewinnt dadurch einen Übergang (s. Bacch. 1124) auf die *nitida* Herrin der Zofe. Vgl. Poen. 969 f. *Cretast profecto haec horunc hominum oratio, ut mi apsterserunt omnem sorditudinem.*

1003 Er macht auf die Schönheit der Herrin aufmerksam, die mit *ipsa* bezeichnet wird.

1004 *iam adlubescit* unpersönlich 'es fängt schon an mich zu gelüsten. Paul. Fest. 28, 16 *Allivescit,* livere incipit d. h. adlubescit, lubere incipit. Vgl. Naeuius com. inc. XXX *nunc primulum amasco.* — *primulum* noch Men. 917. 1116. Ter. Adelph. 289. 898, adjektivisch *primulo diluculo* Amph. 735, *primulo crepusculo* Cas. 40 und Paras. piger fragm. 1.

1005 *video id quod credo tibi* d. i. ich glaub' dir's (dafs sie *nimium lepida* und *nimis nitida* ist), und was ich dir glaube, ist so gut als sähe ich es. Das Sprichwort (Asin. 202 semper oculatae manus sunt nostrae: *credunt quod vident*) kehrte also der miles um.

1006 *tum* giebt ein neues Motiv an; *celocula,* die Lüsternheit des miles drückt sich durch Deminutiva aus (vorher *primulum*), vgl. *celox* 986; die Form *celocula,* sonst zwar nicht nachgewiesen, ist doch regelrecht gebildet (wie *vox vocula, fax facula* u. a.) und scheint in der verkehrten Überlieferung *elocutam* zu liegen. — Die Anmut des Kammerkätzchens treibt ihn zur Liebe ihrer Gebieterin, die um ihn wirbt, weil er hierdurch auch dort zu naschen hofft. Da schiebt Pal. scheinbar seiner Lüsternheit durch einen Augenblickseinfall einen Riegel vor, um ihn auf die Herrin zu weisen, thatsächlich winken ihm damit Liebesfreuden, da die Frau des Sklaven dem Herrn gegenüber kaum allzu spröde sein dürfte. Übrigens sind griech. Verhältnisse geschildert, s. Cas. 68 ff.

1007 *mi haec:* die uns auffällige Wiederholung desselben hinzeigenden Fürworts ist sehr häufig bei Plaut. 275. 1053. 1163 ff. 1169 ff. Pers. 611. adduco *hanc,* si quid vis ex *hac* percontarier, ib. 499. 511 f. Amph. 263. Asin. 141. Aul. 656 f. Bacch. 1121 ff. Capt. 129. 451. 547 ff. 593. 606 ff. 737 f. Epid. 629 f. Merc. 540 f. Most. 212. Pseud. 231. 721. 924. Rud. 1383.

Égo hanc continuo uxórem ducam. PY. Quíd ergo hanc dubitas cónloqui?
PA. Séquere hac me ergo. PY. Pédisequos tibi sum. MI. Vtinam, quoius causá ⟨domo⟩
Fóras sum egressa, cónueniundi míhi potestas éuenat.
PA. Erit ét tibi exoptatum óptinget: bonum habe ánimum, ne formída.
Homo quídamst qui scit, quód quaeris ubi sít. MI. Quem ego hic audíui?
PA. Sociúm tuorum concíliorum et partícipem consilióorum.
MI. Tum pól ego id, quod celo, haú celo. PA. Immo et célas et non célas.
MI. Quo argúmento? PA. Infidós celas: ego súm tibi firme fídus.
MI. Cedo sígnum, si harunc Báccharum es. PA. Amat múlier quaedam quéndam.

1008 *égo hănc* und *quíd ĕrgo:* Iambenkürzung.

1009 *domo*] s. Merc. 821 *domo egressast foras.*

1010 *evenat*] s. zu Trin. 41.

1011 bis 1093 anapästische Septenare, die hier ausnahmsweise zu einer ganzen Dialogscene verwendet werden. Der Rhythmuswechsel ist durch den Wandel in Gedanken und Ton des Dialogs veranlafst. Palästrio, während der letzten Worte der Milphidippa näher getreten, sagt ihr die Erfüllung ihres Wunsches mit geschraubtem Pathos zu; im folgenden erfolgt die scheinbare Verständigung nach Art von Verschworenen, die sich in nur dem Eingeweihten verständlichen Andeutungen einander enthüllen.

1012 *homo quidam* geheimnisvoll für *ego, quod quaeris* für *miles.* In denselben Ausdrücken bewegen sich, einander sondierend, die Sprechenden Cist. 735 ff. — *quaerĭs:* in der Diäresis des anapäst. Septen. und Okton. ist die Syllaba anceps. (Pers. 170. Pseud. 168. Trin. 837) und der Hiatus (Pseud. 232. 597. 946) gestattet. — *quem* | *ego* mit regelrechtem Hiatus; in Anapästen z. B. 1090. Cas. 177. Rud. 937. Truc. 113.

1013. Nach dem Zusammenhange sind g e h e i m e Zusammenkünfte (s. 1016) und g e h e i m e Pläne zu verstehen.

1014 *tum* 'ja, dann', s. zu 325. 980. — Mit *immo* berichtigt Pal. die voreilige Schlufsfolgerung der Milphid. *hau celo,* insofern sie auf seine Angabe hin (*socium et participem* 1013) sofort *hau celo* erklärt hatte, während er meint, sowohl *et celas* (nämlich *infidos*) als auch *et non celas* (ihm gegenüber) behalte immer noch seine Geltung.

1015 *quo argumento?* zu 1001. — *infidos,* n u r den Unzuverlässigen, aber ich . . .

1016 *signum:* die geheime Gesellschaft der Bacchae, deren Ausschweifungen und Verbrechen 186 v. Chr. bei den röm. Behörden zur Anzeige kamen, hatte natürlich Erkennungszeichen (*tessera?* s. Lobeck Aglaoph. I p. 27) und Parole. Obwohl nun die Anspielungen auf diesen Geheimbund ziemlich zahlreich bei. Plaut sind (Amph. 703. Aul. 408. Bacch. 53. 371. Cas. 978 ff., abgesehen von einigen zweifelhaften Stellen), so läfst sich doch aus ihnen kein bestimmter Anhalt für die Zeit der Aufführung der einzelnen Stücke entnehmen, da die Äufserungen teils zu allgemein sind, teils ebensowohl auf die Zeit der Anrüchigkeit dieser Orgien als ihrer Unanstöfsigkeit passen: Brix. Unsre Stelle stammt wie auch manche andre über die Bacchen vielmehr aus dem [illegible] Original; es ist

MI. Pol istúc quidem multae. PA. At nón multae de dígito donum míttunt.
MI. Enim cógnoui nunc: fécisti modo mi éx procliuo plánum.
Sed hic númquis adest? PA. Vel adést uel non. MI. Cedo té mihi solae sólum.
PA. Breuin án longinquo sérmone? MI. Tribus uérbis. PA. Iam ad te rédeo.
PY. Quid ego? híc astabo tántisper cum hac fórma et factis síc frustra?
PA. Patere átque asta: tibi ego hánc do operam. PY. Proper<a: éxspectand>o excrúcior.
PA. Pedetémptim tu hic scis tráctari solitás hasce huius modi mércis.

an die geheimen Zusammenkünfte und die Treibereien der *Βάκχαι* zu denken, wie sie Euripides in seiner berühmten Tragödie so herrlich schildert. — *harunc harum, horum horunc* ohne erkennbaren Unterschied. Studemund glaubt, dafs nur bei betonter letzter Silbe Plaut. *horúnc harúnc* vorgezogen habe, wogegen hier z. B. die Überlieferung spricht.

1017 *istuc* sc. faciunt, s. zu 220.

1018 *enim*] s. zu Trin 705. — *ex procl. plan., proclivis,* vor- und nachklassisch und dichterisch *proclivus* (s. Neue II 91), bedeutet eigentl. abwärts geneigt, *planus* eben, daher hier übertragen: was dunkel, undeutlich war, hast du mir klar gemacht. So sprichwörtlich auch Rud. 1132 faciam ego hanc rem ex *proclivа planam* tibi. Asin. 663 istuc *proclive est* quod iubes me *plane* conlocare. Steht aber *proclive* ohne den Gegensatz *planum,* so bedeutet *in proclivi est* 'auf abschüssigem Boden', übertragen 'sich leicht bewegend' und überhaupt leicht wie im Vergleich mit dem Regen Capt. 336.

1019 *adest?* näml. der uns belauschen könnte. — *vel adest vel non* (sc. adest), wir: Ja und nein! *vel — vel* nicht = *aut — aut,* sondern 'wie du willst, ist jemand da oder nicht da', worauf sie das letztere zu wollen erklärt. — *solae solum,* über diese beliebte Nebeneinanderstellung vgl. zu Trin. 153, über die Form *solae* s. zu Mil. 356.

1020 *brevi sermone* wie *tribus verbis* sind trotz *cedo* mit leichter Konversationsellipse (*uis me?* — *uolo te*) Ablative, s. Trin. 963 *te tribus uerbis uolo* sc. *percontari* (s. Pers. 596 f. Rud. 120 f.) oder *appellare* (s. Aul. 199 f.), Mil. 375 *paucis uerbis te uolo* (s. Trin. 516. 1059. Ter. Andr. 29), Curc. 333 *respondere paucis uerbis,* Men. 252 *paucis proloqui,* ib. 779 *loquere paucis,* Rud. 1102 *paucis expedi,* Truc. 864 *paucis attigit,* vgl. auch *audi, ausculta paucis.* Andre nehmen hier Zweckdative an und schreiben daher *sermoni.* — Syllaba anceps in der Diärese und bei Personenwechsel. — *Iam ad te redeo* 'gleich bin ich wieder bei dir' ruft er der Milphidippa zu und hüpft zum Miles (s. Pseud. 1157. 1159).

1021 *tantisper* 'so lange', während des Zwiegesprächs mit der Zofe. — Auffallend ist dieser einzige akatalektische Tetrameter zwischen den katalektischen Versen, daher ist vielleicht *sic* zu streichen (hübsche Allitteration) oder *astabo hic* umzustellen. Freilich wirkt das Ausgleiten des Verses mit der Protzigkeit des Inhalts (Verbindung mit dem Vorspiel 57) äufserst komisch.

1022 *tibi*] für dich bemühe ich mich, also harre aus. — Vgl. Epid. 320 *Exspectando exedor miser atque exenteror.* Truc. 916 *exspectando obdurui.*

1023 Als wollte er sie ihm zu Willen machen. — *hic*] hier zu Lande: die Pronomina stehen gerne

PY. Age age, út tibi maxume cóncinnumst. PA. Nullúmst hoc stolidius sáxum.
Redeo ád te. quid me uóluisti? MI. Quo pácto hoc Ilium accédi
Velis, út ferrem abs te cónsilium. PA. Quasi hunc dépereat . . . MI. Teneo ístuc.
PA. Conlaúdato formam ét faciem et uirtútis commemoráto.
MI. Ad eám rem habeo omnem aciém, tibi uti dudúm iam demonstráui.
PA. Tu cétera cura et cóntempla et de méis uenator uérbis.
PY. Aliquám mihi partem hodie óperae des, deníque iam tandem ades: uólo te.
PA. Adsum: ímpera, si quid uís. PY. Quid illaec narrát tibi? PA. Lamentári
Ait íllam, miseram crúciari et lacrumántem se adflictáre,

zusammen. — *hasce huiusmodi* echt plautin. Zusammenstellung, s. Poen. 824. Pseud. 825. — *merces* von Frauen, s. zu 894.

1024 Damit ist er einverstanden. Mit *age age* drückt der Sprechende seine Einwilligung etwas stürmisch unter ungeduldigem Drängen nach Beschleunigung aus, oft etwas ärgerlich mit dem Wunsch zum Aufgeben einer peinlichen Sache, s. Asin. 39. 327. Epid. 631. Pers. 606. 766 (*age, age, age ergo*). Poen. 717. Ter. Andr. 327. Ad. 877. Heaut. 722. Phorm. 559. 662. Vgl. *age ut uis, age ut lubet.* — *concinnum* sehr gesucht für *commodum.* — *saxum*: er läfst sich eben alles aufbinden, s. zu 236.

1025 *Redeo ad te:* mit diesen Worten eilt er wieder zum Mädchen. — *Ilium*] Chrysalus nennt seinen Herrn, den er ausplündern will und ausgeplündert hat, bald *Priamus* Bacch. 929. 978, bald *Ilium:* 945 *Nostro seni huic stolido, ei profecto nomen facio ego Ilio,* s. die Anspielung 743. — *accedere* sich an jem. wie an eine Festung heranmachen, vgl. (mit Ussing) Ennius bei Gell. X 29, 2 *accedit muros Romana iuuentus,* bei Plautus mit dem Accusativ z. B. Most. 689 *accedam hunc.* — Über die Kürzung der ersten Silbe s. zu 1065.

1026 *quasi hunc:* die bekannten Iambenkürzungen kommen in den Anapästen besonders gehäuft vor, da es den Römern namentlich in alter Zeit an kurzen Silben gebrach. In den 83 Tetrametern dieser Scene finden sich über 40 Fälle; die interessantesten sind: *tibi ĕxoptatum* 1011, *Achĭlles* 1054, *talĕntum* 1061, *Philĭppi* 1061, *gubĕrnabunt* 1091. — Die Worte, in denen Palästrio die erbetene Instruktion erteilt, sollten vollständig heifsen: quasi hunc depereat, era tua simulato, da aber Milph. dies schon weifs, so schneidet sie diesen Punkt mit *teneo istuc* ab, worauf jener weitere Anweisung erteilt.

1028 *aciem* sc. *ingenii,* das aber absichtlich nicht hinzugesetzt wird, damit die Metapher von dem eine Festung stürmenden Heere gewahrt bleibe, s. 1055. — *demonstraui*] s. 998.

1029 *cetera cura*] Men. 224 *ceterum cura.* Capt 989 *nil curaui ceterum.* — *contempla* 'gieb Acht', zu 172. — *de* = *secundum* 'entsprechend', s. Men. 934, vgl. Epid. 625 *e tuis uerbis meum futurum corium pulcrum praedicas.*

1030 *denique iam tandem* 'schliefslich nunmehr endlich': komische Häufung, als hätte er wirklich so lange warten müssen. — *uolo te* (vgl. die Antwort und 1037), s. Ter. Andr. 29 *ades dum: paucis te uolo.*

1031 Palästrio eilt zu dem vor Ungeduld ärgerlich gewordenen miles hinüber.

1032 cruciari lacrumantem: beachte die Klangfigur, s. Men. 49 Epidamnum pedibus.

Quia tís egeat, quia té careat: ob eám rem huc ad te míssast.
PY. Iube adíre. PA. At scin quid tú facias? face té fastidi plénum,
Quasi nón lubeat: me inclámato, quia síc te uolgo uólgem.
PY. Memini ét praeceptis párebo. PA. Vocon érgo hanc quae te quaérit?
PY. Adeát, si quid uolt. PA. Sí quid uis, adi, múlier. MI. Pulcer, sálue.
PY. Meum cógnomentum cómmemorat. di tíbi dent quaecumque óptes.
MI. Tecum aétatem exígere út liceat... PY. Nimium óptas. MI. Non me díco,
Sed erám meam, quae te démoritur. PY. Aliaé multae idem istuc cúpiunt,
Quibus cópia non est. MI. Écastor haud mírum, si te habes cárum,
Hominém tam pulcrum et praéclarum uirtúte et forma <et> fáctis.
Deus dígnior fuit quisquam hómo qui esset? PA. Non hércle humanust érgo —
Nam uólturio plus húmani credóst. PY. Magnum me fáciam

1033 *tis*=*tui* durch Grammatikercitate gesichert, s. zu Trin. 343.

1034 *facias* coniunct. iussiuus wie in derselben Wendung Cas. 490. Pers. 154, vgl. 1094. 1097. — *face te*] s. 409. 1044. Asin. 351. Epid. 421. Pseud. 674.

1035 *quia*] s. zu Trin. 290. — *volgo volgem*, etymol. Figur, zu Capt. 138. 250.

1036 *vocon*] über den Indikativ s. zu Trin. 1062.

1038 *commemorauit* ist überliefert, doch ist die Annahme einer Kontraktion (Asin. 501. Cas. 543) gar zu zweifelhaft. — *optes*] attractio modorum.

1039 Eine besondere Art des ἀπροσδόκητον entsteht, wenn bei Auslassung einer Bestimmung (hier des Subjektsaccusativs *eram meam*) diese nachträglich folgt, aber in andrer Form, als erwartet wird. Hiermit wird häufig eine komische Wirkung erzielt, so Asin. 41. 624 f. Merc. 203 f. 300.

1040 *aliae multae** ist die übliche Wortstellung in dieser Verbindung: 699. Aul. 532. Curc. 607. Truc. 947. Ter. Andr. 354. Eun. 17, desgl. *alii omnes* Cist. 781. Pers. 755, wie auch im Griech. ἄλλοι πολλοί und ἄλλοι πάντες fast ohne Ausnahme.

1041 *mirum* ohne *est*, s. zu Men. 338. — *te habes* 'dich hältst'. — *carum*] s. 1062. 1243.

1042 *et* wie 57.

1043 *deus* mit *qui esset* zu verbinden, es ist in die pathetische Stelle gerückt. Dies Wort bezeichnet, auf Menschen übertragen, den höchsten Grad ihrer Vollkommenheit, s. Ter. Adelph. 535 *facio te apud illum deum*, Cicero de or. III 14, 53 *quem deum, ut ita dicam, inter homines putant*, Antiph. fragm. 209 K. θεὸς ἐν ἀνθρώποισιν ἦν ἐκεῖνος (Otto). — *non hercle ergo* d. h. in der That (*ergo* Bacch. 125. 346. 568. Epid. 477. Most. 972) ist er fürwahr auch nicht von dieser Welt, er ist kein Mensch, sondern ein Gott; das Adjektiv *humanus* braucht er, um die folgende, beiseite gesprochene Bemerkung anknüpfen zu können.

1044 *volturio*, der doch ein Gegenstand des Abscheus ist.

Nunc, quóm illaec me sic cónlaudat. PA. Viden tu ígnauom, ut sese ínfert?
Quin tu huíc responde: haec íllaec est ab illá quam dudum <díxi>.
PY. Qua ab íllarum? nam ita me óccursant multaé: meminisse haud póssum.
MI. Ab illá, quae digitos déspoliat suos ét tuos digitos décorat;
Nam hunc ánulum ab <ipsa> túi cupienti huic détuli, hic <ad te> pórro.
PY. Quid núnc tibi uis, muliér, memora. MI. Vt, quae té cupit, eam ne spérnas,
Quae pér tuam nunc uitám uiuit: sit nécne sit, spes in te únost.
PY. Quid núnc uolt? MI. Te conpéllare et conplécti et contrectáre.
Nam nísi tu illi fers súppetias, iam illa ánimum despondébit.
Age, mi Achilles, fiat, quód te oro: serua íllam pulcram púlcer.
Expróme benignum ex te íngenium, urbícape, occisor régum.
PY. Heu hercle ódiosas res: quótiens hoc tibi, uérbero, ego interdíxi,
Meam né sic uolgo póllicitere operám. PA. Audin tu, múlier?
Dixi hóc tibi dudum et núnc dico: nisi huic uérri adfertur mérces,
Non híc suo seminió quemquam porcéllam impertitúrust.

1045 *sese infert* 'sich in die Brust wirft, gravitätisch einherstolziert', s. Pseud. 911 *ut magnifice infert sese.*

1047 *qua ab:* Die Anastrophe der Präposition findet sich nur vereinzelt bei *ab* (*quo ab* Asin. 119. Rud. 555) *ad aduorsus ex inter per pro secundum,* häufiger bei *erga penes propter,* am häufigsten in *quicum* und dergl. — *occursant* 'laufen mir in den Weg, überlaufen mich', stärker als *ambiunt* (69) und *adeunt,* sehr auffallend mit dem Accusativ wie *obrepere* Poen. 14. Trin. 61, *accumbere* Men. 476. Lucil. sat fr. XIII 7, *incumbere* Cas. 308, *instare* Pers. 514. Curc. 376. Poen. 918, *inhiare* Mil. 715, *inseruire* Most. 190. Poen. 927, *impendere* Ter. Phorm. 180. Lucr. I 326. Lucil. 1092 L. — *possum*] Hauptsatz des Konversationsstils nach *ita* statt *ut.*

1049 *tui* (? *tis* 1033), s. 997. — *ad te,* s. 912.

1051 *vitam vivit,* s zu Trin. 302. Die prosodische Härte *nécne sít spés* geht über das Mafs dessen, was die plaut. Anapäste vertragen, nicht hinaus, s. zu 1065. Der Sprachgebrauch des Plautus verlangt aber bei einer indir. Doppelfrage mit dem Hilfsverb die Wiederholung des *sit:* Epid. 322 *sitne quid necne* sit scire cupio. Cas. 572. Pseud. 451; vereinzelt steht Bacch. 400 *sisne necne ut esse oportet.*

1052 Hübscher Silbenreim.

1053 *iam* 'gleich'. — *illa,* zu 1007.

1054 *Achilles,* s. zu 1065; man ist freilich sehr versucht, *age* an die Spitze des nächsten Verses zu stellen. — Vgl. zu 57.

1055 *exprome,* zu 666. Das Pathos steigert sich bis zur Parodie eines Gebetes an die Gottheit.

1056 *heu,* s. zu 395.

1059 *verri .. inpertiturust:* starke Kost, die hier der Sklave dem Herrn und Plautus seinem Publikum bieten durfte.

1060 *quemquam porcellam*] s. zu 3[illegible]

MI. Dabitúr, quantum ipsus pretí poscet. PA. Talentúm Philippi huic opus aúrist:
Minus áb nemine accipiét. MI. Eu ecastór nimis uilest tándem.
PY. Non míhi auaritia umquam ínnatast: satis hábeo diuitiárum.
Plus mi aúri millest módiorum Philippí. PA. Praeter thensaúros.
Tum argénti montis, nón massas habet: Aétna mons non aeque áltus.
MI. Eu ecástor hominem périurum. PA. Vt ludó! MI. Quid ego? ut subléсto!
Sed amábo mittite me áctutum. PA. Quin tu huíc respondes áliquid,

1061 *Philippi* (adjektivisch) *auri* wie 1064. Curc. 440, auch mit oder ohne *nummus* Bacch. 230. 1183. Poen. 590. Trin. 965. 1158, s. über diese Goldmünze ib. 152. 844.

1062 *nemine ac(cipiet)* mufs einen Anapäst ausmachen, s. zu 1065. — *accipiet* hat wohl die letzte Silbe noch lang (vgl. *accipiēmus*), oder vor Personenwechsel syll. anceps (s. 1057). — Hiatus nach *eu* wie 394. *uilest* = *uilis est* (s. Truc. 505) mit Leos Verschleifung, sc. miles wie 1243, s. Most. 297 *em istuc uerbum uilest uiginti minis.* Vgl. 448. 721. 1193.

1063 *non — umquam* 'nun und nimmer': pathetische Negierung, s. zu Men. 1010.

1064 *mille* (substantivisch) mit dem Genetiv *modiorum*, s. zu Trin. 425. — *thensauros:* besondere Schatzkammern mit Goldbarren (*massae* 1065 aus *μάζα* latinisiert, s. zu Trin. 425) und Edelgestein, während er von Silber nicht nur Barren, sondern ganze Berge hat, höher wie der Ätna. Für die metaphor. Bedeutung von *montes* vgl. Pseud. 188 *quibus cunctis montes maxumi frumenti acerui sunt domi,* Epid. 84. Merc. 617. Most. 352.

1065 *Aétna mŏns:* das Iambenkürzungsgesetz erfährt namentlich in den Anapästen insofern eine Erweiterung, als kretische Wörter und Silbengruppen einen Daktylus (oder Anapäst) ausmachen können, s. 1031 *imperă,* 1043 *digniŏr fuit,* 1051 *necne sĭt,* 1081 *filĭī,* 1082 *postriduŏ,* 1083 *pridiĕ,* sogar auf mehrsilbige Worte verteilt 1025 *Ilium accedi* (Konjektur); zweifelhaft ist nur noch, ob 1088 *dĭcitŏ* (s. 1030 *deníque,* 1076 *uendére*) oder *dĭcitó,* ob 1062 *nēmíne ăccipiet* oder *nĕmine áccipiet* zu lesen ist. — Gewöhnlich wurde der Ätna metaphor. von einer schweren Last gebraucht: Eurip. Herc. fur. 637 *ἄχθος δὲ τὸ γῆρας αἰεὶ βαρύτερον Αἴτνας σκοπέλων ἐπὶ κρατὶ κεῖται* (Cic. de sen. II 4 *ut onus se Aetna grauius dicant sustinere* nämlich *senectutem*). In einem Fragment (Com. inc. fragm. 702 Kock) wird ein unersättlicher Mensch *Αἴτνη* genannt wegen der Unersättlichkeit seiner alles verzehrenden Feuerkrater. Man sieht, der Berg war populär. — Zur Hinzusetzung von *mons* vgl. Pseud. 1303 *Massici montis.* — *aeque,* s. Pseud. 745 *turbo non aeque citust.*

1066 Die Reden dieses Verses darf der miles nicht hören — *eu,* s. zu 395. — *sublecto* 'ködere, locke' *ἅπ. εἰρ.* wie *allectare, electare* (As. 295), *oblectare;* in *sub* liegt der Begriff des in zweiter Linie Agierens (nach 1029 *de meis venator verbis*), wie in *subblanditur carnufex* Bacch. 876.

1067 Sie wünscht bald beschieden und entlassen (*mittite me*) zu werden, und Palästrio bläst sogleich in dasselbe Horn. — Vgl. 1083.

Aut fácturum aut non fácturum? MI. Quid illám miseram animi excrúcias,
Quae númquam male de té meritast? PY. Iube eámpse exire huc ád nos,
Dic me ómnia quae uolt fácturum. MI. Facis núnc ut facere<st> aéquom,
Quom, quaé te uolt, eandém tu uis . . PA. Non ínsulsum huic ingénium.
MI. Quomque me óratricem hau spréuisti sistíque exorare éx te.
Quid est, út ludo? PA. Nequeo hércle equidém risú moderari, <múli>er.
MI. Ob eám causam huc abs te áuorti. PY. Non édepol tu scis, múlier,
Quantum égo honorem nunc ílli habeo. MI. Scio et ístuc illi dícam.
PA. Contra aúro alii hanc uendére potuit operám. MI. Pol istuc tibi crédo.
PA. Meri béllatores gígnuntur, quas híc praegnatis fécit,
Et púeri annos octíngentos uiuónt. MI. Vae tibi, nugátor.
PY. Quin mílle annorum pérpetuo uiuónt ab saeclo ad saéclum.
PA. Eo mínus dixi, ne haec cénseret me aduórsum se mentíri. *

1069 *eampse* = *eam ipsam*, s. zu Trin. 800.

1071 *velle aliquam* in erotischem Sinne wie 1255. 1386. Curc. 148 *vos amo, vos volo.* — *huic* der Milphid.; Pal. spricht ihrer Geschicklichkeit seine Anerkennung aus.

1072 *quomque* mit Apokope, s. 906. — *ex* ganz vereinzelt bei *orare exorare* u. dergl. für *a**.

1073 Sie wechseln hinter dem Rücken des miles Zwischenbemerkungen wie 1066. — *risu* Dativ. — *moderari** kommt bei Plautus mit *dictis* (Curc. 195), *linguae* (ib. 486. Pers. 297), *ingenio meo* (Bacch. 91), *uoci meae* Mil. 270 vor, schalkhaft mit einem persönlichen Dativ Men. 443 und wahrscheinlich Truc. 831.

1074 *auorti*] s. 203.

1076 *contra*] s. 658. — *potuĭt*] s. 213. 832 oder syll. anceps.

1077 *quas* für *ex iis quas*, einer der bemerkenswerteren Fälle der Auslassung des demonstrativen Fürworts vor dem relat., vgl. Poen. 766 *ita mihi renuntiatumst* (sc. *ab iis*), *quibus credo satis.* 820 *servire amanti miseriast, praesertim* (sc. *ei*) *qui* (sc. *eo*) *quod amat caret.* Pers. 182 *eius auris* (sc. eis) *quae sunt mandata onerabo.*

1078 *octingentos*] Jetzt werden die Farben so stark aufgetragen, daſs jede Feinheit der Charakterzeichnung aufhört. Das Lustspiel wird vorübergehend zur Farce, die dumm prahlerische Einbildungskraft des Fanfaron karikiert der Dichter grotesk in wildester Laune zur Freude der Galerie. Man vergesse aber nicht, daſs selbst ein Molière sich zu den tollsten Circusspäſsen verstiegen hat. Mit 1084 kehrt wieder Maſs und Ziel in den Dialog zurück. — *uae tibi,* Verwünschung als Zeichen des Beifalls und der Bewunderung wie Cas. 528 *attatae: caedundus tu homo es: nimias delicias facis,* ähnlich *abi,* worüber zu Trin. 830.

1080 *mentiri advorsum quem* auch Aul. 690, *apud quem* Poen. 152, sonst mit dem bloſsen Dativ belügen, s. zu Capt. 704 und vgl. Poen. 400. Epid. 318. Pseud. 454.

MI. Perií, quot hic ipse annós uiuet, quoius fílii tam diu uíuont?
PY. Postríduo natus sum égo, mulier, quam Iúppiter ex Ope nátust.
PA. Si hic prídie natus forét quam illest, hic habéret regnum in caélo.
MI. Iam iám sat amabost: sínite abeam, si póssum, uiua a uóbis.
PA. Quin érgo abis, quando résponsumst? MI. Ibo átque illam huc addúcam,
Proptér ⟨quam⟩ operast mihi. númquid uis? PY. Ne mágis sim pulcer quám sum:
Ita mé mea forma habet sóllicitum. PA. Quid hic núnc stas? quin abis? MI. Ábeo.
PA. Atque ádeo (audin?) dicitó docte et cordáte. MI. Vt cor ei sáliat.
PA. Philocómasio dic, síst istic, domum ut tránseat: hunc hic ésse.
MI. Hic cúm erast: ⟨ambae⟩ clám nostrum hunc sermónem sublegérunt.
PA. Lepidé factumst: iam ex sérmone hoc gubernábunt doctius pórro.

1081 *perii* Ausdruck nicht einer wirklichen, sondern einer komischen Verzweiflung, wir 'um Gottes willen! Gott steh' mir bei'. Truc. 689 *Perii, rabonem!* quam esse dicam hanc beluam?

1082 *postriduo* ἅπ. εἰρ.=postridie. — *Ops,* auch Cist. 515. Pers. 251 = Rhea, die Gemahlin des Saturnus (Kronos), über ihren Tempel auf dem Capitolium s. die Erklärer zu Liv. XXXIX 22, 4.

1083 Zweifelhaft, ob mit Iambenkürzung *fóret* oder *natus* mit Aphärese des *s* (1024. 1091).

1084 Beachte, wie mit *sinite* gewissermafsen aus der Rolle gefallen wird.

1086 'Um deretwillen ich mich bemühe'. — *numquid uis?*, s. zu 259.

1088 Palästrio, der abgehenden Milphid. nachgehend, thut, als wolle er ihr noch etwas Vergessenes einschärfen, benutzt dies aber, um sich 1189 ff. noch mit ihr zu verständigen. — Über *dicito* s. zu 1065. — *cordate,* s. zu 202, vgl. Poen. 131; das Wortspiel *cordate cor* ist deutsch nicht wiederzugeben; *ut cor ei saliat,* dafs ihr das Herz im Leibe hüpfen soll; vgl. *meum cor coepit artem facere ludicram atque in pectus emicare* Aul. 626 f., *stimulus ego nunc sum tibi: fodico corculum* Cas. 360 f., *cor lienosum, opinor, habeo: iam dudum salit; de labore pectus tundit* Cas. 414, *iam horret corpus, cor salit* Cist. 551.

1089 Eine leise Andeutung des Motivs der Wanddurchbohrung aus der Sceledrus - Düpierung. Sie konnte freilich auch hinten durch den Garten gehen. — *istic* bei Periplect., Gegensatz zu *hic.*

1090 *sublegerunt* = captaverunt, venati sunt; eine Placidusglosse: *sublegi* est te legente insidiando furatus sum. Aulul. fr. bei Nonius: hinc ex occulto sermonem eius *sublegam,* andere Stellen aus Vergilius und Turpilius führt Nonius an derselben Stelle (s. v. *legere* p. 332) an. Rud. 749 sind liberi *parentibus sublecti* den Eltern heimlich weggefangene, geraubte Kinder.

1091 *ex,* s. zu 791. — *gubĕrnáb.,* vgl. *gubĕrnátor* Titinius 127 R., *tabĕrnáculo* Trin. 726.

MI. Remoráre: abeo. — PA. Neque té remoror neque té tago neque te — táceo.
PY. Iube máturare illam éxire huc: iam istíc rei praeuortémur.

PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

Quid núnc mi's auctor út faciam, Palaéstrio,
De cóncubina? nám nullo pactó potest
Prius haéc in aedis récipi, quam illam amíserim.
PA. Quid mé consultas, quíd agas? dixi equidém tibi,
Quo id pácto fieri póssit clementíssime.
Aurum átque uestem múliebrem omnem habeát sibi,
Quae illi ínstruxisti: súmat, habeat, aúferat;
Dicásque tempus máxume esse, ut eát domum:
Sorórem geminam adésse et matrem dícito,
Quibús comitata récte deueniát domum.
PY. Qui tú scis eas adésse? PA. Quia oculís meis
Vidi híc sororem esse éius. PY. Conueníťne eam?
PA. Conuénit. PY. Ecquid fórtis uisast? PA. Omnia

1092 Ebensowenig halte ich dich auf wie ich dich berühre oder —: ein unkeusches Wort ist unterdrückt (? *futuo*), wozu dann vorzüglich die Mahnung des lüsternen Soldaten pafst. Vgl Bacch. 897 eine ähnliche Andeutung. — *tago,* alte Form für *tango* noch bei Turpil. 131 R. Pacuv. 165. 344, während das Kompositum *attigas, attigat* nicht nur bei Pacuv. 228. Accius 304. Turpil. 106, sondern auch ziemlich oft bei Plautus steht: Bacch. 445. Epid. 723. Pers. 816, *attigatis* Most. 468, *ne me attigas* selbst noch bei Ter. Andr. 789, s. auch Diomed. I p. 382 K. Non p. 75, 30 ff. 246, 3.

1093 *praevortemur,* s. zu 765.

1094 ff. Fortführung des Gesprächs über die Entlassung der Philocomasium samt ihren Schätzen, zu der Pyrgop. nach den ludi der zierlichen Zofe so fest entschlossen ist, dafs er sich sogar dazu versteht, sie selber darum zu bitten.

1096 *omittere* bedeutet: einen loslassen, den man angefafst hat, 446 f. 455 ff. 1337. Bacch. 147. Cas. 737. Pseud. 255. Rud. 628 (*omitte genua*). Stich. 335 (*iube me omittere igitur hos, qui retinent*) Truc. 751. Ter. Adelph. 172. Dafür kann, wenn die spezielle Beziehung durch den Zusammenhang klar ist, auch das allgemeine *mittere* eintreten: 450. 1424. Cist. 584, nicht aber *amittere,* was bei Plautus = *dimittere* (s. zu Capt. prol. 36) ist und allein hier in den Zusammenhang pafst.

1097 *agas* nicht = acturus sis, sondern coniunct. iussivus, s. zu 1034. — *dixi* 980 ff.

1098 *clementissime* 'am schonendsten'.

1100 *quae* fafst die Objekte von *habeat* zusammen. — *instruxisti,* s. zu 745.

1101 *dicas* wie 1118. 1166. — *maxume* 'durchaus, gerade' (opp. *minime*), vgl. *nunc quom maxume* 1153 'gerade jetzt'.

1103 *comitata* passiv. auch bei Cicero. — *recte* glücklich.

1105 *hic esse* nimmt das *adesse* der Frage auf. — *conuenitne eam?* 'hat sie (soror) ihr (*eam* sc. Philoc.) einen Besuch gemacht?' natürlich in des miles Hause (*hic*), so dafs auch Palästrio sie gesehen hatte.

1106 *ecquid,* s. zu 993. — *fortis* stramm, robust wie 1111. Bacch. 216

Vis óptinere. PY. Vbi mátrem esse aiebát soror?
PA. Cubáre in nauei líppam atque oculis túrgidis
Nauclérus dixit, quí illas aduexít, mihi.
Is ad hós nauclerus hóspitio deuórtitur.
PY. Quid is? écquid fortis? PA. Ábi sis hinc, nam tú quidem
Ad equás fuisses scítus admissárius,
Qui cónsectare quá maris qua féminas.
Hoc áge nunc. PY. Istuc quód das consiliúm mihi,
Te cúm illa uerba fácere de ista ré uolo:
Nam cúm illa sane cóngruit sermó tibi.
PA. Qui pótius quam tute ádeas, tuam rem túte agas?
Dicás uxorem tíbi necessum dúcere:
Cognátos persuadére, amicos cógere.
PY. Itán tu censes? PA. Quíd ego ni ita cénseam?

sed Bacchis etiam fortis tibi visast? — Charakterisierung des Lüstlings.

1107 Über das dreisilbige *aiebat* zu Trin. 944.

1108 Augenkrankheiten sind bei Seefahrern wegen des heifsen Sonnenbrandes nicht selten, auch der als Schiffer verkleidete Pleusicles erscheint später mit einem verbundenen Auge (1178).

1109 Geschickte Vorbereitung einer Erweiterung der List: Pleus. soll als *nauclerus* seine Geliebte abholen.

1110 *ad hos,* er zeigt auf das Nachbarhaus des Periplectomenus.

1111 *fortis,* ergänze *uisust* aus 1106. — *nam tu quidem* nicht beiseite gesprochen, sondern dem miles ins Gesicht, für dessen Elefantenhaut ja 1059 f. nicht zu stark gewesen war. *Nam* begründet die schalkhafte Verwünschung (über *abi* s. zu Trin. 830 und vgl. 1078).

1112 Du hättest einen feinen Zuchthengst für Stuten abgegeben, s. Cas. 811 *ne tu si equos esses, esses indomabilis.*

1113 *qua . . . qua,* s. 1392, zu Men. 666.

1114 *hoc age,* s. zu Capt. 444. — *istuc consilium . . . de ista re,* s. zu 765. — *quod das,* zu 162.

1116 Ihr beide versteht euch recht gut.

1117 *qui potius . . . adeas?* echt plaut. Wendung elliptischer Art, vollständig: qui potius ego adeam (oder cum illa verba faciam) quam tute adeas? 'warum soll lieber ich als du . . .?' oder kurz 'warum gehst du nicht lieber selbst zu ihr?' So Merc. 486 Eut. Visne eam ad portum? Char. *Qui potius* (sc. eas) *quam voles?* Eut. Atque eximam mulierem pretio? Char. *Qui potius quam auro expendas?* d. h. warum lieber gehen als fliegen? oder: warum nicht lieber fliegen? mit Gold aufwiegen? Cas. 495 St. Soleas (sc. emito). Ch. *Qui* quaeso *potius quam sculponeas . .?*

1118 *necessum sit* Asin. 895, *necessum est* Cas. 344. Rud. 1331, daneben viel häufiger *necesse* (mit *est* Amph. 501. Asin. 217. Bacch. 1066. Cist. 46. Men. 118. Poen. 1244. Pseud. 996. Truc. 229, mit *esse* Asin. 24, mit *sit* Trin. 144). Wenn Cist. 626 und Stich. 219 *necessust* überliefert ist, so ist dies wohl eine graphische Wiedergabe der Synalöphe von *necessum est.* Bei Terenz freilich steht vor Konsonanten *necessus* (Eun. 998 *necessus fuit,* Heaut. 360 *ut sit necessus,* s. Andr. 372), das auch bei Gellius V 19, 16 (mit *sit*) und im Senatuscons. de Bacch. CIL I 196, 4 *necesus ese bacanal habere* vorkommt. Auch an unsrer Stelle ist neben *necessum* (CD) in B ganz vereinzelt *necessus* überliefert.

1120 *quidni?* 'warum nicht' wird oft durch ein Pronomen getrennt,

PY. Ibo ígitur intro. tu híc ante aedis ínterim
Speculáre, ut, ubi illaec pródeat, me próuoces.
PA. Tu módo istuc cura, quód agis. PY. Curatum íd quidemst.
Quin sí uoluntate nólet, ui extrudám foras.
PA. Istúc caue faxis. quín potius per grátiam
Bonam ábeat abs te, atque íllaec quae dixí dato:
Aurum órnamenta quae ílli instruxistí ferat.
PY. Cupio hércle. PA. Credo té facile impetrássere.
Sed abi íntro, noli stáre. PY. Tibi sum oboédiens. —
PA. Numquíd uidetur démutare ⟨alio⟩ átque uti
Dixi ésse uobis dúdum hunc moechum mílitem?
Nunc ád me ut ueniat úsust Acroteleútium aut
Ancíllula eius aut Pleúsicles. pro Iúppiter,
Satine út Commoditas úsquequaque me ádiuuat?
Nam quós uidere me éxoptabam máxume,
Vna éxeuntis uídeo hinc e próxumo.

ACROTELEVTIVM. MILPHIDIPPA. PLEVSICLES. PALAESTRIO.

AC. Séquimini, simul círcumspicite, né quis adsit árbiter.
MI. Néminem pol uídeo nisi hunc quem uólumus conuentum. PA. Ét ego uos.

da die Pronomina gerne 'zusammen stehen: *quid ego ni* Amph. 434. Pseud. 96. 652. Ter. Heaut. 529, *quid illam ni* Adelph. 662.

1122 *illaec* Acroteleutium.

1123 *quod agis* die Entlassung der Philocom.

1124 *uolŭntate* Iambenkürzung.

1127 s. 981. 1100. 1147: überdeutlich.

1128 *impetrasse*] s. zu Capt. 168.

1129 *oboediens*] Pal. schickt ihn hinein, um auch Philoc. an Kampf und Triumph teilnehmen zu lassen und um Zeit für die folgende Repetition, Einübung und Fortführung der List zu gewinnen; der Offizier geht hinein als ein willenloses Werkzeug seines Sklaven und Meisters im Vollgefühl seiner Unwiderstehlichkeit.

1130 *alio* zur Vermeidung des Hiatus eingesetzt, s. 1291 *oratio alio mihi demutandast mea.* Amph. 274 *Neque se luna quoquam mutat.* 'Scheint er in etwas seine Natur zu verleugnen, sich etwa anders zu geben als wie ich . . . ?' In der Partikelverbindung *atque ut* abundiert *ut* Amph. 247 neque se luna quoquam *mutat atque ut* exortast semel. Ähnlich ist der Gebrauch von *prae ut*, wenn darauf noch ein Relativum folgt wie Merc. 470. Ter. Eun. 301.

1131 *vobis*] s. zu 862, *dudum* 89 ff. und 775 ff.

1134 *satin ut,* zu Men. 181. — *Commoditas* 'günstiges Geschick', eigtl. die Göttin des Zurechtkommens (καιρός), s. 1383. Men. 140. Alle kommen heraus, während er nur einen oder den andern zur Instruktion brauchte (Leo).

1136 Hiatus in der Hauptcäsur (? *uideo exeuntis*).

1137 ff. Die letzte, grofse Repetitionsscene und Erweiterung der List: Pleusicles soll als Schiffersmann verkleidet Philocomasium abholen und Acrotel. hat den Pyrgopol. ins Haus des Periplect. zu locken. — *simul*] Iambenkürzung, ebenso 1138 *nisi hŭnc.*

1138 *et ego vos* sc. conventos volo, über *et* s. zu 259

MI. Quíd agis, noster árchitecte? PA. Egone árchitectus? uáh.
MI. Quid est?
PA. Quía enim non sum dígnus prae te, ut fígam palum in párietem.
AC. Heía uero. PA. Nímis facete nímisque facundé malast:
Vt lepide derúncinauit mílitem! MI. At etiám parum.
PA. Bóno animo es: negótium omne iám succedit súb manus.
Vós modo porro, ut óccepistis, dáte operam adiutábilem.
Nám ipse miles cóncubinam intro ábiit oratúm suam,
Áb se ut abeat cúm sorore et mátre Athenas. PL. Eú, probe.
PA. Quín etiam aurum atque órnamenta, quae ípse instruxit múlieri
Ómnia dat dono, á se ut abeat: íta ego consiliúm dedi.
PL. Fácile istuc quidémst, si et illa uólt et ille autém cupit.
PA. Nón tu scis, quom ex álto puteo súrsum ad summum escénderis,
Máxumum períclum inde esse ab súmmo ne rusúm cadas?
Núnc haec res apud súmmum puteum géritur: si praesénserit
Míles, nihil ecférri poterit húius. nunc quom máxume
Ópust dolis. PL. Domi ésse ad eam rem uídeo siluaí satis:

1139 *vah* lehnt den Ehrentitel *architectus* ab.

1140 *quia enim* wie 834, *dignus ut* s. zu Capt. 422. Für 'einen Pflock in die Wand schlagen' (was jeder Arbeiter im Gegensatz zum *architectus* kann) brauchen wir: einem die Schuhriemen auflösen.

1141 *heia vero,* 'ei der Tausend' wie Epid. 262. Rud. 339. — *nimis* ctt. zur Acroteleutium gewendet, *mala* s. zu 189.

1142 *deruncin.,* 'verhobelt' s. zu Capt. 641. — *etiam parum:* Amph. 374 So. Perii. Me. *Parum etiam,* praeut futurumst, praedicas.

1143 S. zu 873.

1144 *adiutabilis* auch Pers. 673 mit aktiver Bedeutung, s. 544 und zu Capt. prol. 54.

1149 *istuc*] die glückliche Durchführung deines Planes: sie kann nämlich als Weib einem Lüsternen *(cupit)* gegenüber leicht ihren Willen durchsetzen. — *autem* = δ'αὖ, zu Men. 1090.

1151 *inde* = *deinde.* — *rusum* nachlässig Aussprache für *rursum,* zu Trin. 1130.

1152 *apud summum put.,* die Sache bewegt sich am Rande des Brunnens, ist in grofser Gefahr.

1153 *nihil huius*] nichts von dem, was wir wollen, ebensowenig das Mädchen wie seine Habe können wir dann aus Ephesus fortschaffen. Nur in diesem partitiven Sinne und abhängig von einem danebenstehenden *nihil, quod, quidquid* werden *huius, eius* und (seltener) *istius* als Genetive des Neutrums gebraucht: Cas. 771 f. *quasi nil sciant fore huius quod futurumst.* Ter. Eun. 980 *quidquid huius factumst, culpa non factumst mea,* ib. 1070. Heaut. 961. Hec. 338. Cas. 556 *siquid eius esset* (wenn etwas davon der Fall wäre), esset mecum postulatio. Merc. 738 *nil* hercle *istius* quicquamst. Ter. Heaut. 571 at mihi fides apud hunc est, *nil* me *istius* facturum. Nur einmal *huius rei:* Aul. 802 ibo intro ut quid huius uerum sit sciam. Bei Cicero herrscht dieser Gebrauch noch ausschliefslich in der Phrase: *quod eius* fieri (facere) potest (poteris, potueris), z. B. Epist. fam. III 2, 2. V 8, 5 extr. Att. XI 12, 4, ohne *eius* Att. I 5, 7. VIII 2, 2 (wo Baiter *quoad* statt *quod*). X 2, 2. fam. XIV 4, 6.

1154 *silvai* (s. zu 84) 'reicher Stoff, Material', s. Cic. de or. III 26, 103.

Múlieres tres, quártus tute's, quíntus ego, sextús senex.
Quód apud nos falláciarum séx situmst, certó scio —
Óppidum quoduís uidétur posse expugnarí dolis.
PA. Dáte modo operam. AC. Íd nos ad te, sí quid uelles, uénimus.
PA. Lépide facitis. núnc hanc tibi ego ímpero prouínciam. . .
AC. Impetrabis, ímperator, quód ego potero, quód uoles.
PA. Mílitem lepide ét facete <et> laúte ludificárier
Vólo. AC. Voluptatém mecastor mi ímperas. PA. Scin quem ád modum?
AC. Némpe ut adsimulém me amore istíus differrí. . PA. Tenes.
AC. Quásique istius caúsa amoris éx hoc matrimónio
Ábierim, cupiéns istius núptiarum. PA. Omne órdine.
Nísi modo unum hoc: hásce esse aedis dícas dotalís tuas,
Hínc senem aps te abísse, postquam féceris diuórtium:

1156 f. mufs noch Pleusicles sprechen, für den Palästrio, der eben noch zur Vorsicht mahnte, wäre diese Sprache zu zuversichtlich. Man erwartet folgenden Gedanken: Die Fülle von Ränken, die bei uns (*apud nos sex*) deponiert ist, mufs sicherlich uns hier den Sieg verleihen, mufs zweifellos auch dieses Ilium (s. 1025) erobern, denn durch listige Anschläge (*dolis* an signifikanter Stelle) kann wohl (*uidetur*) eine jegliche Stadt genommen werden. Es fragt sich nur, ob es möglich ist, eine Unterdrückung des mittleren Gedankens (etwa mit Fingerschnalzen) anzunehmen (Anakoluth), oder ob die Bezeichnung einer Lücke nach 1156 angezeigt erscheint. *situmst:* wie ein Schatz oder Kapital, welches, wenn gehoben, die Mittel zu allem bietet, vgl. Curc. 345 immo apud trapessitam *situmst* (argentum), s. Ter. Andr. 33 (artes) *quas semper in te intellexi sitas.* — Der Vergleich der Überlistung eines Menschen mit der Bestürmung und Eroberung eines festen Platzes ist häufig bei Plautus, s. 267. 335. 813. 1025. Pseud. 385. 766 und namentlich die Scenen Bacch. IV 9. Pseud. II 1.

1158 *id* = deswegen, in der Absicht: Amph. 909 *id* huc revorti. Ter. Eun. 1005 *id* prodeo, sogar *id quod* Hec. 368 laetae exclamant 'venit', *id quod* me repente aspexerant, s. auch zu Men. 677.

1159 *lepide facitis* 'das ist hübsch von euch', auch eine Formula gratias agentis, s. zu Trin. 385. — *imperare provinciam,* eine Aufgabe (Amt) anweisen; so steht *provincia* Trin. 190. Capt. 156. 158. 474. Cas. 103. Pseud. 158 (*praeficio prouinciae*). Stich. 698 (*cape prou.*), im Plural Pseud. 148; s. Ter. Heaut. 516. Phorm. 72.

1160 *imperator,* weil vorher *tibi impero.* — *quod* ego potero i. e. *quoad,* s. zu Capt. 670.

1163 *differri* 'vergehen' wie hier *amore* so *laetitia* Truc. 701, *cupidine* Poen. 156. — *tenes,* ebenso kurz wie 1173. Eun. 406, sonst mit Zusetzung von *istuc* 1026, *rem* Cist. 548, *omnem rem* Merc. 478. Pseud. 651, *omnia* Pseud. 941 oder von Adverbien wie *pulcre* 780, *recte* 43. Curc. 44, *satis* Cist. 613 oder einer indir. Frage wie *quid sit* Poen. 768, vgl. 1165.

1164 *istius causa amoris* aus Liebe zu jenem: wegen des starken Nachdrucks auf *iste* (dreimal wiederholt) tritt dies Pronomen vor und dadurch *amoris* zurück, so dafs nun *causa* in der Mitte zwischen beiden ausnahmsweise vor seinem Substantiv steht. Bei Terenz einmal am Versschlufs Eun. 202 *causa virginis.*

1165 *omne ordine* sc. tenes, über *ordine* s. 875.

1166 *nisi modo unum hoc,* ganz wie wir, ohne an ein bestimmtes Verbum zu denken: nur dies eine noch, s. zu 24. — *dotalis* in der Mitgift zugebracht

Né ille mox uereátur intro íre in alienám domum.
AC. Béne mones. PA. Sed úbi ille exierit íntus, istinc té procul
Íta uolo adsimuláre, prae illius fórma quasi spernás tuam
Quásique eius opuléntitatem réuerearis, ét simul
Fórmam amoenitátem illius, fáciem pulcritúdinem
Cónlaudato. sátin praeceptumst? AC. Téneo. satinest, sí tibi
Méum opus ita dabo éxpolitum, ut ímprobare nón queas?
PA. Sát habeo. nunc tíbi uicissim quae ímperabo, ea díscito.
Quom éxtemplo hoc erit fáctum, ubi intro haec ábierit, ibi tu ílico
Fácito uti ueniás ornatu húc ad nos nauclérico.
Caúseam habeas férrugineam et scútulam ob oculos láneam,
Pálliolum habeas férrugineum (nám is colos thalássicust):
Íd conexum in úmero laeuo, exfáfillato brácchio,

1168 *vereatur,* s. 1276. — *intro ire* ohne Synalöphe in der Diärese, s. 339. 448. 637. 693. 982. 1177. 1197. 1312.

1169 *intus* ἔνδοθεν, zu Capt. 173. — *istinc* von dort, wo du stehst, also auch *procul* vom miles.

1170 *illius* zweisilbig wie Curc. 413. Merc. 657. Pseud. 1091: sprich *illis* oder *illüs.*

1171 *reverearis:* die volle Endung im Coni. praes depon. der 2. Konjug. ist hier durch *A* und *BCD* bezeugt. Truc. 299 steht *videaris* in *A, videare* in *BCD,* sonst nur *videare* Most. 812, *vereare* Capt. 349. Trin. 808 (vor dem letzten Creticus), *fateare* Mil. 335. 554. 661.

1174 *dabo expolitum,* zu Capt. 345.

1175 *tibi,* zu Pleusicles.

1176 Sobald das Spiel der Acrot. beendigt ist, dann sollst du, gleich wenn sie die Bühne verlassen hat, im Schifferkostüm erscheinen. — *quom extemplo,* s. zu Trin. 242. — *ibi* nimmt *ubi* auf wie *tum* oft *cum.*

1177 *ornatus nauclericus,* ναυκλήρου τρόπος Soph. Phil. 128. — Hiatus wie 1168.

1178 f. Im Folgenden wird das Seemannskostüm befohlen: 'Einen Hut sollst du haben, eisenrostfarben, mit einem Wollenläppchen vor den Augen; einen kurzen Mantel sollst du haben, eisenrostfarben (das ist ja die Meeresfarbe), und zwar zusammengenestelt auf der linken Schulter, mit blofsem (linken) Arm, mit einem Gurt um die Lenden.' — *causea ferruginea* ein eisenrostfarbiger, also bräunlicher makedonischer Hut, der wegen seiner breiten Krempe Schutz gegen Sonne und Unwetter bot und deshalb besonders von Seefahrern (s. Pers. 155. Trin. 851), seit Caligulas Zeiten von den Römern sogar im Theater getragen wurde (Martial XIV 29). — *scutula* jedes viereckige Stück Zeug, hier eine wollene Binde oder ein kleines Wollenkissen, das aufser dem Kremphut scheinbar die Augen vor dem Sonnenbrand auf dem Meere schützen, thatsächlich aber den Pleusicles für alle unkenntlich machen sollte, die ihn bei Periplect. hatten ein- und ausgehen sehen. — *oculos*] Später erscheint Pleusicles nur mit verbundenem linken Auge (s. 1306 ff. 1430): er hat also den Befehl nicht buchstäblich, wohl aber dem Sinne nach befolgt.

1179 Die Wiederholung von *ferrugineum* ist durch die Parenthese ausreichend begründet, und mit dem zweimaligen *habeas* mag immerhin der Imperatorenton (1175) travestiert sein. — *colos thalassicus:* das ist die Farbe auf dem Meere, die echte Seemannsfarbe.

1180 *conexum* zusammengeknüpft, s. zu 29; über *umerus* zu Capt. 797. — *exfafillato* erklärt Bücheler: '*exserto, extra amictus vincula prolato*'.

Praécinctus aliqui: ádsimulato quási gubernatór sies.
Átque apud hunc senem ómnia haec sunt, nám is piscatorés habet.
PL. Quíd? ubi ero exornátus, quin tu dícis quid factúrus sim?
PA. Húc uenito et mátris uerbis Phílocomasium arcéssito,
Vt, si itura sít Athenas, éat tecum ad portúm cito
Átque ut iubeat férri in nauim, sí quid imponí uelit.
Nísi eat, te solúturum esse náuim: uentum operám dare.
PL. Sátis placet pictúra. perge. PA. Ille éxtemplo illam hortábitur,
Vt eat, ut properét, ne morae sit mátri. PL. Multimodís sapis.
PA. Égo illi dicam, ut me ádiutorem, qui ónus feram ad portúm, roget.
Ille iubebit me íre cum illa ad pórtum. ego adeo, ut tú scias,
Prórsum Athenas prótinus abibo técum. PL. Atque ubi illo uéneris,

Das altumbrische Verbum hiefs eigtl. 'aus den Bändern hervorstrecken'; Studemund hält dem Zwischenraum der Buchstaben nach im Ambrosianus *expalliolato* (s. Cas. 945 *expalliatus sum* komisch gebildet) für möglich. In dem Bestreben, das dunkle Wort verständlicher zu machen, brachten die Grammatiker (Nonius p. 103, 4 liest *expapillato* und erklärt *quasi usque ad papillam renudato*) mit ihrem *expapillare* den verkehrten Begriff von *papilla* hinein. Die Archäologen erkennen meistens in diesem Verse eine getreue Beschreibung der ἐξωμίς d. i. eines χιτών mit einem Armloch für den linken Arm, während der rechte mit der Schulter und einem Teile der Brust ganz frei blieb. Diese *Exomis* (ἑτερομάσχαλος sc. χιτών) war nicht nur die Tracht der Sklaven, sondern auch der arbeitenden Klasse (ἐργατικός oder ὁ τῶν ἐργατῶν sc. χιτών), die eben nur eine *tunica*, aber kein *pallium* trug. Ussing erinnert dagegen an die sogenannte Phocionstatue im Vatikan: 'Haec in altero humero pallium connexum habet alterumque bracchium exsertum, sed dextrum, ut decet militarem hominem, nautis vel gubernatoribus contrarius mos fuisse videtur'.

1181 *aliqui* = aliqua re, s. Aul. 24. Most. 174. Pers. 192. Truc. 922.

1183 Im letzten Fufs Aphärese des *s*, s. 448.

1186 *ut*, das vorige *matris verbis arcessito* schliefst den Begriff einer Aufforderung ein.

1187 *inponere* der eigentliche Ausdruck für 'an Bord bringen, einladen'.

1188 *nisi* läfst den Gegensatz zu *itura sit* (dessen Ausdruck *si non eat* erfordert hätte) fallen. — *operam dare tibi* d. h. sei günstig, s. 1317.

1189 *pictura* γραφή: 'totius rei, quae agenda est, imaginem proponit Palaestrio. Talia, si lepida sunt, *graphica* Plautus appellare solet' (Ussing), s. Epid. 410. Pers. 306. 464. 843. Pseud. 519. 700. Stich. 570. Trin. 769. 936. 1024.

1190 Neben *ne in te sit mora mihi* Curc. 461 (s. Men. 366) und *tibi ero in mora* Trin. 278 sagt Plautus auch *ne mihi sit morae* Bacch. 224, wie denn auch Rud. 412 *nè morae illi sit* mit Camerarius zu schreiben ist. — *multimodis*] s. Trin. 931.

1191 *illi*, der Philocomasium; *onus* Gepäck.

1192 *adeo* „ein emphatisches 'und': es bezeichnet das Hinzutreten eines neuen, überraschenden Moments, s. Amph. 467 f. 951 f. Merc. 232 f.“ (Sydow).

1193 *prorsum* hier in seiner Grundbedeutung (= *prouersum*) 'vorwärts', s. Cist. 699. Pers. 677. Ter. Hec. 315 (*cursari rursum prorsum*), ebenso *prorsus* Adelph. 550, *prouersum*

MILPHIDIPPA. ACROTELEVTIVM. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Era, éccum praesto mílitem. AC. Vbíst? MI. Ad laeuam. AC. Vídeo.
MI. Aspícito limis, né ille nos se séntiat uidére.
AC. Video édepol, nunc nos témpus est malás peioris fíeri.
MI. Tuómst principium. AC. Óbsecro, tute ípsum conueníst?
Ne párce uocem, ut aúdiat. MI. Cum ipsó pol sum locúta
Placide ípsa, dum libitúmst mihi, meo árbitratu, ut uólui.
PY. Audín quae loquitur? PA. Aúdio. quam laétast, quia ted ádiit.
AC. O, fórtunata múlier es. PY. Vt amári uideor. PA. Dígnu's.
AC. Permírum ecastor praédicas, te adísse atque exorásse:
Per epístulam aut per núntium quasi régem adiri eum áiunt.
MI. Namque édepol uix fuit cópia adeúndi atque impetrándi.
PA. Vt tu ínclitu's apud múlieres. PY. Patiár, quando ita Venús uolt.
AC. Venerí pol habeo grátiam eandémque et oro et quaéso,
Vt éius mihi sit cópia, quem amó quemque expetésso,
Benígnusque erga me <út> siet, quod cúpiam ne grauétur.

1216 ff. Der Hauptangriff oder die grofse Verführungsscene. Zunächst Doppelspiel: links auf der Bühne (vom Schauspieler aus gerechnet) der miles mit dem schmeichelnden, verräterischen Sklaven und rechts die beiden lockenden Weiber. — *militem*] Bei der Diärese nach dem Dimeter im iamb. Septenar Indicien des Versschlusses: Hiatus und syllaba anceps. — *laeuam*] s. zu 361.

1217 *limis:* dafs in diesem Ausdruck die Ellipse von *oculis* (was hier die Handschriften glossierend hinzufügen) häufig war, zeigt *limis specto* Ter. Eun. 600 und *viden limulis ut intuentur?* Bacch. 1130. Hor. Sat. II 5, 53 *ut limis rapias.* Ov. Met. VI 34 *adspicit hunc torvis.*

1218 Das wiederholte *uideo* konnte schauspielerisch zu grofser Wirkung gebracht werden. Sie mifst ihn vom Scheitel bis zur Zeh'; erst dann wendet sie sich flüsternd zur Partnerin. Empfindung: Also das ist der Fant mit seinen Wahnvorstellungen von Unwiderstehlichkeit! Jetzt gilt's, das ganze Register weiblicher Pfiffigkeit aufzuziehen, jetzt müssen alle Dämonen der Weiberlist beschworen werden. Und feierlich klingen der Partnerin Worte: *tuomst principium.* Beachte die grofse Wirkung, die in den Worten *ipsum* 1219, *ipso* 1220 liegt.

1220 *ne parce v.**, flüsternd gesprochen, während die vorige Frage mit dem respektvollen *ipsum* der miles hören sollte. — *uocem*] s. Curc. 381. Most. 104.

1221 Das doppelte *ipse* (vgl. Stich. 373 tutin eum ipsus ipsum vidisti?) wie der vierfache Ausdruck der Weise (s. 706. Truc. 211 f.) sind treffend gewählt, um das überschwengliche Gefühl des eines so hohen Glückes teilhaftig gewordenen Mädchens zu karikieren.

1222 *quia,* s. zu Trin. 290.

1226 *namque* mit der bekannten, auch im Griech. ungemein üblichen leichten Ellipse in Wechselreden, zu Trin. 731.

1227 *Venus volt,* s. zu 117.

1228 *oro et quaeso* = Curc. 432. Rud. 629.

Vérum postremo ímpetraui ut uólui: donaui, dedi
Quaé uoluit, quae póstulauit. <té> quoque <ei> donó dedi.
PA. Étiam me? quo módo ego uiuam síne te? PY. Age, animó bono <es>.
Eídem ego te illim líberabo. nám si possem ulló modo
Ímpetrare, ut abíret nec te abdúceret, operám dedi;
Vérum oppressit. PA. Déos sperabo téque. postremó tamen
Étsi istuc mihi acérbumst, quia ero té carendumst óptumo,
Sáltem id uolup est quom éx uirtute fórmae euenít tibi
Méa opera super hác uicina, quam égo nunc concilió tibi.
PY. Quíd opus uerbis? líbertatem tíbi ego et diuitiás dabo,
Si ímpetras. PA. Reddam ímpetratum. PY. At géstio. PA. At modicé decet:
Móderare animo, né sis cupidus. séd eccam ipsam, egreditúr foras.

über *e* geschrieben); dagegen vgl. die Accusative socordi*am* Asin. 254. Pseud. 143, munditi*am* Cas. 225, nequiti*am* Bacch. 112, die Nominative *blanditia* Bacch. 50, *socordia* Poen. 317, *notitia* Ter. Heaut. 53, *duritia* ib. 435, und bemerkenswert im Gegensatz zu dem späteren Gebrauch *effigia* Rud. 421, die Ablative *barbaria* Poen. 598, *blanditia* Truc. 573, *duritia* Asin. 574, Most. 154. Pseud. 151. Truc. 311, *munditia* Poen. 247. 747, *immuntitia* ib., die Dative *luxuriae* Asin. 819. Trin. 8, *pigritiae* Merc. 113, *materiae* Most. 124, *segnitiae, socordiae* Ter. Andr. 206, der Genetiv *tristitiae* ib. 235. Also nur im Nomin. und Accus. sing. sehr weniger Wörter (*materies, segnities, tristities, nequities, mollities*) erscheint vereinzelt die Nebenform der 5. Dekl.

1206 Hiatus vor Personenwechsel. — *animo bono* ist vielleicht als Ausruf (ohne *es*), doch neben *animo bono's* nicht ganz unmöglich.

1207 *eidem* = *idem*. — *illim* neben *illinc* (= *a Philocomasio*), s. Men. 799. — *liberabo* 'freikaufen', was ihm 1194 auch Pleusicles versprochen hatte. — *si* ob, zu Men. 142.

1209 *oppressit* 'sie bestand darauf, erzwang es' wie Merc. 593 *si opprimit pater quod dixit.* — *deos sperabo,* Ausdruck der Resignation wie Cist. 596. Cas. 346, über das Futurum s. zu 395.

1210 *acerbumst quia,* s. zu Trin. 290.

1211 *formae* mit vielleicht erlaubtem Hiatus (nach Leo Forsch. S. 314 f.) unter Einwirkung der alten Form *formai* (s. zu 84), die sich auch hier leicht herstellen läfst; Brix setzte sogar das uralte *formas* (s. Ritschl N. Plautin. Exkurse S. 115) in den Text. Vielleicht ist aber *id* hierher zu ziehen (vgl. Most. 173 *uirtute formae id euenit*), das sicher zu *euenit* gehört.

1212 *super h. vic.* in Verbindung mit *id* = τὸ περὶ τῆςδε τῆς γείτονος.

1213 Sollte *quid opus uerbis?* neben *quid opust uerbis?* in lebhaftem Dialog ganz abzuweisen sein? Die beiden Handschriftenklassen freilich ergänzen sich oft in diesem Punkte einander.

1214 *reddam impetr.,* s. zu Capt. 345. — *at mod. decet,* ergänze *gestire* oder den allgemeinen Begriff des Thuns nach Men. 752. Mil. 220. Zu dem wiederholten *at* vgl. Merc. 430 f.

1215 *ne sis cupidus* dafs du nicht so lüstern bist. — Zu *eccam ipsam, egreditur* vgl. 1290. 470, daneben wäre auch *eccam ipsa egreditur* möglich nach Cas. 163. Most. 686. Pers. 543 (*eccum ipse aduenit*), Ter. Eun. 79 (*sed eccam ipsa egreditur*), s. zu Capt. 1005.

MILPHIDIPPA. ACROTELEVTIVM. PYRGOPOLINICES. PALAESTRIO.

MI. Era, éccum praesto mílitem. AC. Vbíst? MI. Ad laeuam. AC. Vídeo.
MI. Aspícito limis, né ille nos se séntiat uidére.
AC. Video édepol, nunc nos témpus est malás peioris fíeri.
MI. Tuómst principium. AC. Óbsecro, tute ípsum conueni̇́sti?
Ne párce uocem, ut aúdiat. MI. Cum ipsó pol sum locúta *
Placide ípsa, dum libitúmst mihi, meo árbitratu, ut uólui.
PY. Audín quae loquitur? PA. Aúdio. quam laétast, quia ted ádiit.
AC. O, fórtunata múlier es. PY. Vt amári uideor. PA. Dígnu's.
AC. Permírum ecastor praédicas, te adísse atque exorásse:
Per epístulam aut per núntium quasi régem adiri eum áiunt.
MI. Namque édepol uix fuit cópia adeúndi atque impetrándi.
PA. Vt tu ínclitu's apud múlieres. PY. Patiár, quando ita Venús uolt.
AC. Venerí pol habeo grátiam eandémque et oro et quaéso,
Vt éius mihi sit cópia, quem amó quemque expetésso,
Benígnusque erga me <út> siet, quod cúpiam ne grauétur.

1216 ff. Der Hauptangriff oder die grofse Verführungsscene. Zunächst Doppelspiel: links auf der Bühne (vom Schauspieler aus gerechnet) der miles mit dem schmeichelnden, verräterischen Sklaven und rechts die beiden lockenden Weiber. — *militem*] Bei der Diärese nach dem Dimeter im iamb. Septenar Indicien des Versschlusses: Hiatus und syllaba anceps. — *laeuam*] s. zu 361.

1217 *limis:* dafs in diesem Ausdruck die Ellipse von *oculis* (was hier die Handschriften glossierend hinzufügen) häufig war, zeigt *limis specto* Ter. Eun. 600 und *viden limulis ut intuentur?* Bacch. 1130. Hor. Sat. II 5, 53 *ut limis rapias.* Ov. Met. VI 34 *adspicit hunc torvis.*

1218 Das wiederholte *uideo* konnte schauspielerisch zu grofser Wirkung gebracht werden. Sie mifst ihn vom Scheitel bis zur Zeh'; erst dann wendet sie sich flüsternd zur Partnerin. Empfindung: Also das ist der Fant mit seinen Wahnvorstellungen von Unwiderstehlichkeit! Jetzt gilt's, das ganze Register weiblicher Pfiffigkeit aufzuziehen, jetzt müssen alle Dämonen der Weiberlist beschworen werden. Und feierlich klingen der Partnerin Worte: *tuomst principium.* Beachte die grofse Wirkung, die in den Worten *ipsum* 1219, *ipso* 1220 liegt.

1220 *ne parce v.**, flüsternd gesprochen, während die vorige Frage mit dem respektvollen *ipsum* der miles hören sollte. — *uocem*] s. Curc. 381. Most. 104.

1221 Das doppelte *ipse* (vgl. Stich. 373 tutin eum ipsus ipsum vidisti?) wie der vierfache Ausdruck der Weise (s. 706. Truc. 211 f.) sind treffend gewählt, um das überschwengliche Gefühl des eines so hohen Glückes teilhaftig gewordenen Mädchens zu karikieren.

1222 *quia,* s. zu Trin. 290.

1226 *namque* mit der bekannten, auch im Griech. ungemein üblichen leichten Ellipse in Wechselreden, zu Trin. 731.

1227 *Venus volt,* s. zu 117.

1228 *oro et quaeso* = Curc. 432. Rud. 629.

MI. Spero íta futurum. quámquam illum multaé sibi expetéssunt,
Ille íllas spernit, ségregat ab se ómnis extra te únam.
AC. Ergo íste metus me mácerat, quod ílle fastidiósust,
Oculi éius ne senténtiam mutént, ubi uiderít me,
Atque éius elegántia meam extémplo speciem spérnat.
MI. Non fáciet: habe animúm bonum. PY. Vt ípsa se contémnit.
AC. Metuó, ne praedicátio tua núnc meam formam exsúperet.
MI. Istúc curaui, ut opínione illíus pulcriór sis.
AC. Si pól me nolet dúcere uxórem, genua ampléctar
Atque óbsecrabo. alió modo, si nón quibo impetráre,
Conscíscam letum: uíuere sine illó scio me non pósse.
PY. Prohibéndam mortem múlieri uideó. adibon? PA. Mínime,
Nam tú te uilem féceris, si te últro largiére;
Sine últro ueniat: quaéritet, desíderet, exspéctet;
Nisi pérdere istam glóriam uis, quám habes, caue sis fáxis.
Nam núlli mortalí scio obtigísse hoc nisi duóbus,
Tibi ét Phaoni Lésbio, tam a múliere ut amarétur.
AC. Eo íntro, aut tu illum huc éuoca forás, mea Milphidíppa.
MI. Immo ópperiamur, dum éxeat aliquís. AC. Durare néqueo
Quin éam intro. MI. Occlusae súnt foris. AC. Exfríngam. MI. Sana nón es.

1231 *ĭllum:* Das einzige, aber gewichtige Zeugnis gegen Skutschs Theorie von apokopiertem *ille.* Weil die vorletzte Silbe vor Diäresenschlufs stets eine kurze sein mufs, so könnte nach obigem Beispiel (Bentley dafür *eum*) *ille* stets, auch ohne sogenannte Iambenkürzung, pyrrhichisch sein.

1232 *segregat spernit,* über das Asyndeton s. zu Trin. 243, über *spernit* zu Capt. 517, und vgl. Mil. 631.

1233 *ergo* 'darum auch' (s. zu 63) zunächst im Anschlufs an das Vorhergehende, worauf der Inhalt der Partikel noch durch den *quod*-Satz ausgeführt wird, vgl. die Ausführung des *alio modo* 1240 durch den *si*-Satz. — *iste* emphatisch.

1234 *eius ἀπὸ κοινοῦ* auch zu *sententiam* gehörig, s. zu 1002.

1235 *elegantia* wählerische Art, s. Ter. Eun. 566 *quam elegans formarum spectator siem.*

1236 *habe animum bonum:* dieselbe Wortstellung vor Versschlufs Cas. 387. Epid. 601. Pseud. 925. — Vgl. Trin. 322 *Qui ipsus se contemnit, in eost indoles industriae.*

1239 *si pol* wie *si hercle,* zu Trin. 457.

1240 *alio modo* 'sonst', s. zu 1233.

1242 *mulieri*] s. Curc. 605 *obsecro, parentes ne meos mihi prohibeas.* — Ohne *esse* wie 1272. 1323. — Der Hiatus * wird durch die Pause kaum entschuldigt.

1244 *desideret* mit langer Endsilbe, vgl. *desiderēmus; dēt* Pers. 68. — *exspectet* 'sehnsüchtig erwarten', auch 1386 und namentl. Ter. Eun. 194, wie immer in dem Particip *exspectatus:* Trin. 574. Amph. 659.

1245 *caue sis faxis* Wiederaufnahme von *minime* 1242.

1247 *Phaoni Lesbio:* der grofsen lesbischen Dichterin *Sappho* hatten namentlich die attischen Komiker angedichtet, sie habe sich in einen Jüngling *Phaon* unsterblich verliebt, sei von ihm verschmäht worden und habe sich zuletzt aus Verzweiflung vom Leukadischen Felsen ins Meer gestürzt.

AC. Si amáuit umquam aut sí parem sapiéntiam habet ac fórmam,
Per amórem si quid fécero, cleménti ignoscet ánimo.
PA. Vt quaéso amore pérditast tuo mísera. PY. Mutuóm fit.
PA. Tace, ne aúdiat. MI. Quid ástitisti obstúpida? cur non púltas?
AC. Quia nón est intus, quem égo uolo. MI. Qui scís? AC. Scio: haud eum olfácio;
Nam odóre nasum séntiat, si intús sit. PA. Hariolátur.
PY. Quia mé amat, propterea Venus fecít eam ut diuináret.
AC. Nescío ubi hic prope adest quem éxpeto uidére: olet profécto.
PY. Nasó pol iam haec quidem plús uidet quam óculis. PA. Caeca amórest.
AC. Tene me, óbsecro. MI. Quor? AC. Né cadam. MI. Quid itá? AC. Quia stare néqueo:
Ita ánimus per oculós meos <meus> défit. MI. Militém pol
Tu aspéxisti. AC. Ita. MI. Non uídeo. ubist? AC. Vidéres pol, si amáres.
MI. Non édepol tu illum mágis amas quam ego amém, si per te líceat.
PA. Omnés profecto múlieres te amánt, ut quaeque aspéxit.
PY. Nescío, tu ex me hoc audíueris an nón: nepos sum Véneris.

1253 *tuo*] s. Amph. 1066 *exsurgite, inquit, qui terrore meo occidistis prae metu.* — *mutuom fit* es geht ihr so wie mir.

1254 *ne audiat*] Die Frauen waren näher getreten. Acrot. schnüffelt an der Thüre des miles herum, plötzlich war sie wie starr stehen geblieben. — Vgl. Epid. 583 *quid stas stupida?*, s. Poen. 1250.

1255 *scio*, s. 1431. Epid. 272 (*Qui scis?* EP. *Scio.*). — *olfacio*] Men. 163 *si quid forte olfeceris*, Ter. Adelph. 387 *non sex totis mensibus prius olfecissem;* Men. 167 *olfactare uestimentum muliebre*, 169 *olfacta igitur hinc.*

1256 *nasum* bei Plautus Neutrum Amph. 444. Curc. 110. Men. 168. — *hariolatur* 'sie spricht wie von der Gottheit erleuchtet', denn *hariolari* ist bei Plaut. = *divinare*, s. 1257 und Langen Beitr. S. 260 f., der glaubt, dafs *ariolari* erst bei Terenz die Bedeutung 'faseln' (nugas agere) hat. Vielleicht hier schon doppelsinnig im Munde des Palaestrio.

1257 *eam*, Anticipation, s. zu Trin. 373.

1258 *ubi hic*, s. zu 9. — *olet* persönlich sc. is quem expeto videre, wir: ich wittre ihn. Amph. 321 *olet homo quidam* (es riecht nach Menschen). Truc. 131 *oles unde es disciplinam.* Aul. 216 *aurum huic olet.* Men. 384 *oboluit marsuppium huic*, s. Cist. 314.

1259 *iam*] Acrot. hatte sich von der Thür abgewandt und war weiter nach links (1216) gegangen. — *quam*] Ein zweifelhaftes Beispiel für Hiat nach *m**, s. 4. 135.

1261 Vgl. Amph. 1081 *ita mihi animus etiam nunc abest.* — *per oculos meos*] Gedanke: die Sinne vergehen mir, indem sie durch meine Augen hindurch entweichen. — *defit*] Rud. 1107 *ut defiat dies* s. Men. 221. Ter. Eun. 243. Hec. 768, Phorm. 162 (*quia defit, quod amant*).

1262 *ita* ohne *est*, s. zu Capt. 362.

1264 *quaeque*, s. zu 1391.

AC. Mea Mílphidippa, adi óbsecro et congrédere. PY. Vt me uerétur!
PA. Illa ád nos pergit. MI. Vós uolo. PY. Et nós te. MI. Ut iussísti,
Erám meam eduxí foras. PY. Videó. MI. Iube ergo adíre.
PY. Indúxi in animum ne óderim item ut álias, quando orásti.
MI. Verbum édepol facere nón potis, si accésserit prope ád te:
Dum te óbtuetur, ínterim linguam óculi praecidérunt.
PY. Leuándum morbum múlieri uideo. MI. Ut tremit atque extímuit,
Postquám te aspexit. PY. Víri quoque armáti idem istuc fáciunt,
Ne tú mirere múlierem. sed quíd <illa> uolt me fácere?
MI. Ad se út eas: tecum uíuere uolt átque aetatem exígere.
PY. Egon ád illam eam, quae núpta sit? uir eíus me deprehéndat.
MI. Quin túa causa exegít uirum ab sé. PY. Qui id facere pótuit?
MI. Quia aedís dotalis húius sunt. PY. Itane? MI. Íta pol. PY. Iube domum íre:
Iam ego ílli ero. MI. Vide né sies in éxspectatióne,
Ne illam ánimi excrucies. PY. Nón ero profécto. abite. MI. Abímus. —
PY. Sed quíd ego uideo? PA. Quíd uides? PY. Nescíoquis eccum incédit,

1267 *et nos te* geben die Bücher ganz richtig dem miles, der schon 1242 ff. kaum von Palästrio abgehalten werden konnte, sich zu nähern, und jetzt, nachdem dieser mit *illa ad nos pergit* gleichsam das Stichwort gegeben, voll ungeduldiger Begierde die lange zurückgehaltene Initiative ergreift. — *iussisti:* 1069.

1270 *potis:* wie nicht nur *es* und *est*, sondern auch *esse* (s. zu Trin. 352. Men. 605) dabei zu denken ist, so hier vereinzelt *erit.*

1271 *obtuetur*, s. zu Trin. 708. Die Verbindung *dum* . . *interim* noch Trin. 30. 757. Men. 214. Rud. 37. Stich. 366 f. Truc. 715 f.

1274 *mulierem* sc. *istuc facere.* — *me facere* paſst gut zu *faciunt* 1273: er ist zu allen Liebesthaten bereit.

1276 *deprehendat* abfaſst, über rascht, s. Bacch. 950 *dolis ego deprensus sum.*

1278 *Quia aĕdís:* Iambenkürzung: *dotalis*] s. Asin. 85 *dotalem seruom.* — *itane?* 'wirklich', Merc. 918. Pers. 220. 290. Rud. 747, vgl. *itane uero?*

1279 *illi* (ero) = illic, s. zu Trin. 530. — *esse in exspectatione* 'auf sich warten lassen' nach Analogie der dem Plaut. geläufigen Redensart *esse in quaestione* 'sich suchen lassen' (gewöhnlich mit beigefügtem Dativ), worüber zu Capt. 253 u. vgl. *in mora esse alicui* Trin. 278 a; ohne Dativ *I nunciam intro, ne in mora, quom opus sit, sies* Ter. Andr. 424. Cic. ad. Att. VIII 11 *cum res in summa exspectatione esset,* ib. VIII 14 *iudicium nunc in exspectatione est* (nach Lorenz). Hier statt des Dativs der Nebensatz

1281 [illegible] .23.

Ornátu quidem thalássico. PA. It ad nós, uolt te proféncto:
Nauclérus hic quidemst. PY. Vídelicet accérsit hanc iam hic.
PA. Crédo.

PLEVSICLES. PALAESTRIO. PYRGOPOLINICES.

PL. Alium álio pacto própter amorem ní sciam
Fecísse multa néquiter, uereár magis 1285
Me amóris causa hóc ornatu incédere.
Verúm quom multos múlta admisse accéperim
Inhonésta propter amórem atque aliena á bonis,
Hoc ádeo fieri crédo ,consuetúdine. 1295
Mittó iam, ut occidi Achilles ciuis pássus est... 1289
Sed eccúm Palaestriónem, stat cum mílite: 1290
Orátio alio míhi demutandást mea.
Muliér profecto nátast ex ipsá Mora;
Nam quaéuis alia, quaé morast aequé, mora
Minor éa uidetur, quám quae propter múlieremst. 1294

1282 *thalassico,* oben 1177 *nauclerico,* aber 1179 *colos thalassicus.* — *it ad nos,* s. Most. 566 *hic ad me it.*

1283 Vgl. Bacch. 774 *Atque hic quidem opinor Chrysalus,* 1105 *Hicquidem pater Mnesilochi,* Pers. 309 *Sagaristio hic quidemst,* Pseud. 445 *meus est hic quidem seruos Pseudolus.* Wahrscheinlich ist nach Luchs *hicquidemst* als ein Wort zu schreiben und die erste Silbe durch Tonanschlufs kurz geworden, s. 28. 311. Die Worte *Nauclerus hic quidemst* hat sicher Palästrio gesprochen: er erkennt den Pleus. und erinnert an 1109. — *Credo* in der Antwort immer ohne *ita* bei Plautus.

1284 ff. Abholungsscene. — Pleusicles tritt in dem 1177 ff. beschriebenen Kostüm mit einem verbundenen Auge von der Hafenseite auf, ohne zuerst die schon auf der Bühne befindlichen Pyrgop. und Palästrio zu bemerken. — própt*er* *a*mórem: die zwei kurzen Thesissilben des Anapäst (als Stellvertreter des Iambus) können nur in einer so engen Wortverbindung, wie es hier die Präposition mit ihrem Substantiv ist, verschiedenen Wörtern angehören, so dasselbe própt*er* *a*morem 1288. Ter. Andr. 155, ánt*e* *pe*dés Merc. 780. Ter. Adel. 386.

1285 Über den Accus. c. infin. nach *vereri* s. Haase zu Reisig S. 569, der anführt: Cic. leg. II 22, 57 *quod timens* suo corpori *posse* accidere. Liv. II 7. III 22, 2.

1286 Hiat in der Hauptcäsur, hier sehr zweifelhaft*.

1287 *acceperim:* da *quom* causale bei Plaut. noch nicht mit dem Konjunkt. erscheint, so ist dies ein unfreier (s. zu 1343) und durch den Einflufs der indirekten Rede bewirkter Konjunktiv.

1295 *adeo:* das neue Moment ist *consuetudine.* — Der Jüngling schämt sich seiner Teilnahme am Betruge, der nur Sklaven geziemt, aber er tröstet sich mit dem wohlfeilen Troste, dafs andre, durch Amor verführt, es eben nicht besser gemacht haben, dafs das alte Tradition sei. — *consuetudo* hier etwa im Sinne von *mos,* s. Trin. 1033 ff. *ambitio iam more sanctast* — *petere honorem pro flagitio more fit* — *strenuiores praeterire more fit.*

1289 Zweifelhaft, ob *ut ŏccídi Achílles* oder *ut ŏccídi Achílles* zu

Nam ego hánc accerso Phílocomasium. séd foris
Pultábo. heus, ecquis híc est? PA. Adulescéns, quid est?
Quid uís? quid pultas? PL. Phílocomasium quaérito.
A mátre illius uénio. si iturást, eat.
Omnís moratur: náuim cupimus sóluere.
PY. Iam dúdum res parátast. <i,> Palaéstrio,
Aurum, órnamenta, uéstem, pretiosa ómnia
Duc ádiutores técum ad nauim quí ferant.
Omnía composita súnt quae donaui: aúferat.
PA. Eó. — PL. Quaeso hercle própera. PY. Non morábitur.
Quid ístuc quaeso? quíd oculo factúmst tuo?
PL. Habeo équidem hercle oculum. PY. At laéuom dico. PL. Éloquar.
Amóris causa hercle hóc ego oculo utór minus:

lesen, letzere Betonung Merc. 488 im Anfange eines troch. Septenars.

1290 Beim Anblick der beiden bricht er seine moralische Expektoration ab, um auf ein neutrales Thema überzugehen; s. Capt. 1005.

1292 Das Folgende hörbar für den miles. — Vgl. Ter. Heaut. 239 f. *nosti mores mulierum: dum moliuntur, dum conantur, annus est.*

1294 *ea* nimmt den Begriff *mora* wieder auf, s. zu Trin. 328. 850.

1296 *nam* giebt oft die äufsere Veranlassung zur Aufstellung einer Lebenserfahrung an, s. zu Trin. 25, vgl. noch Amph. 637. Aul. 603. Most. 133. Pers. 471. Pseud. 792. Poen. 452. Rud. 924. Truc. 856.

1299 Vgl. Cist. 378 *quin is, si itura's.* Men. 946 *propere, quidquid facturu's, face,* Epid. 284 *calide, quidquid acturu's, age,* Pers. 146 *hoc, si facturu's, face.*

1302 Das Objekt zu *ferant* ist in die pathetische Stelle nach vorne gerückt, vgl. Aul. 95 ff. *cultrum, securim, pistillum, mortarium, quae utenda uasa semper uicini rogant, fures uenisse atque abstulisse dicito,* Cas. 229 manum *abi atque abstine,* zu Capt. 157.

1304 *auferat* = *sibi habeat:* Philoc. schwebt ihm lebhaft vor.

1305 *morabitur* sc. vos, wie *morari* 1300. 1310 und stets bei Pl. transitiv ist.

1306 ff. 'Was hast du da denn? was ist mit deinem Auge passiert? PL. Na, ich hab' doch ein Auge. PY. Ja, aber dein linkes. PL. Ach so, *amor** ist schuld daran, dafs ich dies linke nicht brauchen kann; denn hätt' ich *amor* fern gehalten, würd' ich's wie dies andre brauchen.' Das linke Auge hatte er, um sich möglichst unkenntlich zu machen, mit einer *scutula lanea* (1178) ganz verbunden. Für den Wissenden spricht er die Wahrheit, der Offizier konnte aber fürs erste nur annehmen, dafs Pleusicles bei einem Streit um ein Mädchen sein linkes Auge verloren hätte, s. Pers. 794 *At tibi ego hoc continuo cyatho oculum excutiam tuom,* Cas. 391 *At tu ut oculos emungare ex capite per nasum tuos.* — *istuc*] Bacch. 583 *Quid istuc? quae istaec est pulsatio?* Ter. Heaut. 562 *Quid istuc quaeso? qui istic mos est, Clitipho?*

1307 *Habeo equidem hercle* Stellung wie Merc. 264 *Amaui equidem hercle,* gewöhnlicher *Equidem hercle habeo* oder *Habeo hercle equidem,* s. Luchs' Stellensammlung Hermes 13, 499.

1308 *hoc* deiktisch wie 1309, s. zu Capt. 447

Nam si ábstinuissem amórem, tam quam hoc úterer.
Sed nímis morantur mé diu. PY. Eccos éxeunt.

PALAESTRIO. PHILOCOMASIVM. PYRGOPOLINICES. PLEVSICLES.

PA. Quíd modi flendó quaeso hodie fácies? PH. Quid ego ní fleam?
V́bi pulcerrume égi aetatem, ábeo. PA. Em hominém tibi,
Qui á matre et soróre uenit. PH. Vídeo. PY. Audin, Palaéstrio?
PA. Quíd uis? PY. Quin tu iúbes ecferri ómnia isti quaé dedi?
PL. Phílocomasium, sálue. PH. Et tu sálue. PL. Materque ét soror
Tíbi ˏsalutem mé iusserunt dícere. PH. Saluaé sient.
PL. Orant te ut eas, uéntus operam dúm dat, ut uelum éxplicent.
Nám ˏmatri oculi sí ualerent, mécum uenissént simul.
PH. Ibo, quamquam inuíta facio: impíetas sit, nisi eám. PL. Sapis.

1309 *abstinere* mit dem Accus., s. zu Men. 983. Übrigens mufste die Andeutung des Pleus., dafs er bei einer Prügelei in einem Liebeshandel ein Auge verloren habe, auf den feigen Pyrgop. die Wirkung ausüben, dafs es gescheiter sei, mit einem so kampfesfrohen Jüngling nicht weiter anzubändeln. Selbstbewufst klingen auch die folgenden Worte wie schon 1307.

1311 ff. Abschied und Entführung des Mädchens: voller Sieg. — Leo Forsch. 149 erinnert an Eurip. Hel. 1390—1450, wo 'Helena, geführt von Menelaos, begleitet von den Dienern, die ihr die Opfergaben des Theoklymenos vorantragen, vom König, mit der Absicht, ihn zu verraten und dem verkleideten Gatten zu folgen, scheidet und nun in vielen Worten mit der Gefahr spielt und in dem Zuschauer das schauerlich wollüstige Gefühl verschärft, dafs die Entscheidung auf der Schneide schwebt'. — *quid* . . *ni,* s. zu 1120.

1312 *abeo* ohne Demonstrativum (*inde*) wie Stich. 142 *quo dedisti nuptum, abire nolumus* (Leo). — *em*] s. 365. Poen. 382 f. Pers. 705. Pseud. 1318. Rud. 1357, s. zu Trin. 3.

1313 *audin:* der miles will die Aufmerksamkeit des Palästrio für die folgende Frage (*quin iubes* ctt.) in Anspruch nehmen, die den ihm jetzt besonders am Herzen liegenden Punkt betrifft, da er es kaum erwarten kann, dafs die Philocom. mit ihrem Gepäck fortkommt.

1314 Da Palästrio auf den Befehl nichts erwidert, so scheint er von der Thüre aus mit Winken agiert zu haben, ohne die Bühne zu verlassen. — Hiat in der Hauptcäsur wie 1323. 1398. 1402. 1411. 1426, zu 1168.

1315 *et tu* wie 1138.

1316 *dicere* syllaba anceps vor Personenwechsel, s. 848, zu Trin. 584.

1317 Damit wir jetzt bei gutem Winde abfahren können; der *dum*-Satz gehört in den *ut*-Satz, dem er pathetisch vorgerückt ist. — Vgl. 1188.

1318 Die Augenkrankheit war zwar in der dem Pleusicles 1176 ff. gegebenen Instruktion nicht erwähnt worden, ihre Geltendmachung lag aber in des Palästrio (1108) Plane. *venissent* sc. mater et soror (1315). 'Weil die Mutter nicht kommen konnte, blieb auch die Schwester zu Hause' (Luchs). Pleusicles spricht durchweg in beider Namen.

1319 'Lieblosigkeit gegen meine Mutter wär's, thät' ich's nicht'.

PY. Sí non mecum aetátem egisset, hódie stulta uíueret.
PH. Ístuc crucior, á uiro me táli abalienárier,
Nám tu quemuis pótis es facere ut áfluat facétiis,
Ét quia tecum erám, propterea ánimo eram ferócior:
Éam nobilitatem ámittendam uídeo. PY. Ne fle. PH. Nón queo,
Quóm te uideo. PY. Hábe bonum animum. PH. Scío ego quid doleát mihi.
PA. Nám nil miror, sí libenter, Phílocomasium, híc eras,
<Sí> forma huius, móres, uirtus ánimum attinuere híc tuom,
Quóm ego seruos, quándo aspicio hunc, lácrumo quia diiúngimur.
PH. Óbsecro, licét complecti, príus quam proficiscó? PY. Licet.
PH. Ó mei oculi, ó mi anime. PA. Óbsecro, tene múlierem,
Ne ádfligatur. PY. Quíd istuc quaesost? PA. Quía abs te abit, animó male

1320 *stulta* mit Rücksicht auf das vorhergehende *sapis*.

1322 *quemvis*, s. zu 361, über die Anticipation zu Trin. 373. — *afluat:* Dombart hat in Fleck. Jahrb. 1877 S. 341 ff. nachgewiesen, dafs gegenüber *adfluere* (herzufliefsen, heranströmen) auch *afluere* in drei Bedeutungen im Gebrauch war: 1) herabfliefsen, ausströmen (Liv. VI 15 *ex eo quod afluit opibus vestris* d. i. aus dem Überflufs eurer *opes*), 2) überfliefsen, im Überflufs vorhanden sein (Liv. III 26, 7) und 3) Überflufs haben (= *abundare;* so hier *facetiis*, Pseud. 191 *ut frumento afluam*. Cic. pro Sest. § 18 *unguentis afluens*.

1323 Deshalb hatte ich mehr Selbstbewufstsein.

1324 *non queo* sc. non flere.

1325 *quid doleat mihi*, welchen Schmerz ich empfinde 1343.

1326 *nam* begründet die Rechtmäfsigkeit des tiefen Schmerzes der Philocom., s. zu Trin. 731. 747. — *hic* = *cum hoc,* wie Brix zur Vermeidung des Hiat* schrieb (s. *tecum* 1323), der von andern durch den Vokativ oder auslautendes *m* entschuldigt oder bestritten wird.

1327 *attinere* 'fesseln' in dieser Übertragung nur hier, in eigentl. Bedeutung nicht selten wie Capt. 266. Truc 837, doch ist die Neigung zu übertragener Auffassung schon Bacch. 180 und Men. 589 fühlbar.

1328 *lacrumo quia,* s. zu Trin. 290.

1329 *proficisco*] noch Turpil. 81, aber *proficiscor* Merc. 939. 946, ***proficisci*** Curc. 1. Pseud. 425.

1330 *oculi*] Als Kosewort, namentlich Mädchen gegenüber, steht nur der Singularis, hier redet sie aber bei der Umarmung die 'schönen' Augen des Soldaten an, die sie schmachtend anschaut oder gar küfst. Die Häufung des Hiatus erweckt Zweifel an der Richtigkeit der Überlieferung: vielleicht ist *obsecro* oder ein Seufzer ausgefallen, welcher den Ohnmachtsanfall andeutet, den sie fingiert. — Palästrio ruft dem Pleusicles zu: ***tene mulierem;*** als nun dieser die Wankende in seine Arme nimmt, ruft der miles stutzig geworden ***quid istuc?***

1331 *abit*] Praesens de conatu: 'weil sie im Scheiden begriffen ist', wie oft *ad te ibam* = 'zu dir wollte ich' Truc. 921 Cas. 178 (war auf dem Wege zu dir, wie im Englischen I was going). — ***animo:*** dafs dies hier und Pseud. 952 ***animo male est aedibus*** Dativ ist, ergiebt sich aus Stellen wie Cas. 337 ***quis mihi subveniet tergo aut capiti aut cruribus?*** Merc. 652 ***quis modus tibi exilio eveniet?*** Rud. 429 ***tibi operam ludo et deliciae dabo***. Trin. 313 ***istaec ego mi semper habui aetati integumentum meae***. Ter. Heaut. 232 ***concurrunt multa, eam opinionem quae mihi animo exaugeant***. Hec. 737 ***ut***

Fáctumst huic repénte miserae. PY. Cúrre intro, atque ecférto aquam.
PA. Níhil aquam morór, quiescat málo: ne interuéneris
Quaéso, dum resipíscit. PY. Capita intér se nimis nexa hísce habent.
Nón placet: labra áb labellis aúfer, nauta, cáue malum.
PL. Témptabam, spiráret an non. PY. Aúrem admotam opórtuit.
PL. Sí magis uis, omíttam. PY. Nolo: rétineas. PA. Fió miser.
PY. Éxite atque ecférte huc intus ómnia isti quaé dedi.
PA. Étiam nunc salúto te, <Lar> fámiliaris, príus quam eo.
Cónserui conséruaeque omnis, béne ualete et uíuite,
Béne quaeso inter uós dicatis ét med absentí tamen.

non siet peccato mi ignosci aequom. Dazu Stellen wie Cas. 179 *quid est quod tuo nunc animo aegrest? nam quod tibi aegrest* ctt. — Die Redensart *animo male est* 'mir ist unwohl (schlecht)' steht noch Amph. 1058. Curc. 312. Epid. 204. Pseud. 952. Truc. 365, *animo male fit* Rud. 510.

1332 *aquam* wie Trin. 1091. Amph. 1058. Curc. 313.

1333 Palästrio will in diesem kritischen Augenblicke die Bühne nicht verlassen, sucht vielmehr den miles von dem Paare fern zu halten. *quiescat:* es soll ihr Ruhe gegönnt werden, damit die scheinbar Erschöpfte wieder zur Besinnung und zu Kräften komme.

1334 Die amantes vergessen sich ganz und gar und genieren sich vor dem miles nicht mehr.

1335 *labra* die männlichen, *labella* die weiblichen Lippen wie Pseud. 1259 *labra ad labella adiungit.* — *auferre* wie Bacch. 480 *labra a labris numquam auferat.* — *nauta*] s. 1430. Man erwartet statt des überlieferten *nauta* die gewöhnliche Anrede *adulescens;* vielleicht wurde aber ein üblicher Zuruf ängstlicher Kahnfahrer an den vielleicht zu kühnen Bootsmann travestiert, wodurch der Ausdruck Pikanterie erhält. — *caue malum* wie Bacch. 463, daneben zehnmal der Ablativ: ib. 463 (zweimal). Rud. 1089 *caue malo,* ib. 945 *caue sis malo,* Pers. 835 *caue ergo sis malo;* Men. 121 *malo cauebis,* Cas. 838 *malo, si sapis, cauebis,* ib. 411 *malo, Chaline, tibi cauendum censeo,* Men. 249 *caueas malo,* Pers. 369 f. *malo cauere meliust te. — At si non licet cauere, quid agam? nam ego tibi cautum uolo.* Der Ausdruck *caue malo* war also nicht allzu stereotyp.

1337 *magis uis* wie Ter. Heaut. 936 = *mauis,* das 216. Most. 177. Poen. 706 steht. — *fio miser* doppelsinnig: für die Liebenden eine Warnung, daſs sie ihn nicht durch Unvorsichtigkeit ins Unglück bringen sollen, für seinen alten Herrn gleichsam die Einleitung zu der folgenden ualedictio.

1338 Dem miles wird die Situation unheimlich, und da ihm alles ohnehin schon zu lange dauert, ruft er ins Haus hinein, daſs die zur Fortschaffung des Gepäcks bestimmten Sklaven sich beeilen sollen. Da erscheinen sie denn in langem Zuge, Männer wie Weiber, mit Sack und Pack.

1339 *etiam* 'noch einmal' wie 1373.

1340 *bene* gehört auch zu *vivite,* s. zu Trin. 50.

1341 *et med absenti tamen* 'auch wenn ich fern von euch bin'; *et — tamen* = *etiam — tamen* (Rud. 1084) = *καὶ — ὅμως*. Vgl. Odyss. XIV 145 f. *τὸν μὲν ἐγών, ὦ ξεῖνε, καὶ οὐ παρεόντ᾽ ὀνομάζειν αἰδέομαι· πέρι γάρ μ᾽ ἐφίλει καὶ κήδετο θυμῷ, ἀλλά μιν ἠθεῖον καλέω καὶ νόσφιν ἐόντα,* s. Amph. 542. Cas. 63. Stich. 99. *med absenti* wie Amph. 826 *ted hinc absenti,* Men. 492 *med absenti* (s. Vahlen Hermes 1882, 600).

PY. Áge, Palaestrió, bono animo es. PA. Éheu, nequeo quín fleam,
Quom ábs te abeam. PY. Fer <quaéso> aequo animo. PA. Scío ego quid doleát mihi.
PH. Séd quid hoc? quae rés? quid uideo? lúx, salue. <ubi sum géntium?
PL. Ét tu salue.> iám resipisti? PH. Óbsecro, quem ampléxa sum
Hóminem? perii. súmne ego apud me? PL. Né time, uoluptás mea.
PY. Quíd istuc est negóti? PA. Animus hánc modo hic relíquerat:

1343 *abeam* unfreier Konjunktiv, veranlafst durch den Konjunktiv des übergeordneten Satzes (Modusassimilation), s. 1287. Gleichartige Stellen s. bei Lübbert Grammat. Stud. II S. 126. 252. — *quaeso*] s. Asin. 375 *quaeso aequo animo patitor.* — Wenn Palästrio sich hier derselben Worte bedient wie oben Philocomasium 1325, um das *aequo animo ferre* zurückzuweisen, so wird durch diese Parodie die Fopperei des miles noch pikanter und die ganze Situation noch lächerlicher.

1344 Philocomasium erwacht aus ihrer Ohnmacht. *quid hoc?* Ausdruck der Verwunderung bei unerwarteten Dingen mit und ohne *est,* oft durch *sed* eingeleitet, s. Amph. 1072. 1130. Asin. 262. Cist. 655. Epid. 344. Most. 1062. Pers. 290. Poen. 1296. Pseud. 22. 246. 1286. Rud. 253. Ter. Andr. 468. 741. Eun. 1005 (*quid hoc autemst?*). Heaut. 1000 (*quid hoc autem?*). Phorm. 177. — *quae res?* ohne *est,* wie stets in dieser Frage, wenn kein Demonstrativ dabei steht: Asin. 477. Aul. 423. Cas. 728. 826. 844. Poen. 1199. Dagegen Pers. 84 *quae haec res est?* wie Truc. 611. — *lux* doppelsinnig: wörtlich und metaphorisch von ihrem Liebhaber. Das Mädchen weifs klug nach beiden Seiten hin zu spielen, während der Jüngling wiederholt aus seiner Rolle fällt.

1345 *resipisti* aus *resipivisti* von der älteren Form *sapivi* für *sapui* wie *imposisse* Most. 434 aus *imposivisse.* So *sapisset* Rud. 899.

1347 Der miles, dem die Zärtlichkeit des unvorsichtigen Pleusicles (*ne time, voluptas mea*) nach allem Vorausgegangenen endlich doch wunderlich scheint, fragt unwillig, was denn das bedeuten solle (*quid istuc est negoti?*), worauf Palästrio zuerst laut in derselben kurzen Weise wie vorher Pleusicles (*temptabam spiraret an non*) entgegnet: sie war eben hier ohnmächtig geworden (*animus . . reliquerat*), dann aber für sich und das Liebespaar hinzusetzt: mir wird angst und bange, dafs dies endlich doch zu Tage kommt (*metuo . . ne hoc propalam fiat*), wo *hoc* den gegenwärtigen Vorgang, den dem miles gespielten Betrug bezeichnen mufs, den derselbe merken würde, wenn das Paar sich so wenig in acht nähme, sich vor seinen Augen als *amantes* zu gerieren. Der miles hat aber doch die letzten Worte gehört und fragt mit *quid id est* nach der Beziehung des *hoc,* worauf Pleusicles sich schnell fassend eine ausweichende Antwort giebt, so gut und so schlecht, als sie ihm eben der Augenblick eingiebt, mit der aber der stumpfe miles zufrieden ist. Übrigens kann bereits *animus* u. s. w. doppelsinnig gefafst werden: 1) sie war ohnmächtig (wundere dich also nicht über den freundlichen Zuspruch von seiten des Schiffers), 2) fürs Publikum: sie hat sich eben ganz von Sinnen gezeigt, indem sie ihrem Liebsten in die Arme gesunken, und wird uns noch alle ins Unglück bringen.

Métuoque et timeó, ne hoc tandem própalam fiát, nimis.
PY. Quíd id est? PA. Nos secúndum ferri núnc per urbem haec ómnia,
Né quis tibi hoc uítio uortat. PY. Méa, non illorúm dedi:
Párui ego alios fácio. agite, ite cúm dis beneuoléntibus.
PA. Túa ego hoc causa díco. PY. Credo. PA. Iám uale. PY. Et tu béne uale.
PA. Íte cito: iam ego ádsequar uos: cúm ero pauca <uólo> loqui. —
Quámquam alios fidéliores sémper habuistí tibi
Quám me, tamen tibi hábeo magnam grátiam rerum ómnium:
Et ita si senténtia esset, tíbi seruire málui
Múlto quam alií libertus ésse. PY. Habe animúm bonum.
PA. Haéum, quom uenít mi in mentem, ut móres mutandí sient,
Múliebris morés discendi, oblíuiscendi stratiótici.
PY. Fác sis frugi. PA. Iám non possum: amísi omnem lubídinem.
PY. Í, sequere illos, né morere. PA. Béne uale. PY. Et tu béne uale.

1348 Die Partikeln *que et* sind gebraucht wie 1315 *materque et soror,* Amph. 5 *peregreque et domi,* Asin. 283 *gnatoque et patri,* Capt. 313 *auditque et uidet,* Ter. Adelph. 64 *aequomque et bonum,* Eun. 876 *accipioque et uolo,* Hec. 488 *amoque et laudo,* Phorm. 1051 *faciamque et dicam,* Andr. 676 *noctisque et dies.* — *nimis* gehört zum Hauptsatz, s. 609. Trin. 665.

1349 *nos secundum* 'hinter uns her', die Präposition in dieser Bedeutung und mit Anastrophe (s. zu 1047) nur hier, als Adverb in derselben Bedeutung Stich. 453. Amph. 551, übertragen Capt. 239 *secundum patrem* tu es pater proxumus, und räumlich *secundum litus* Rud. 149. 157.

1350 *tibi** mit Hiat, s. 932. Capt. 415. Men. 389. — *illorum,* der Schwätzer.

1351 *făcio. ăgite:* ein zweifelhaftes Beispiel für den fallenden Proceleusmaticus, da die Änderung *age* (s. zu 928) gar zu nahe liegt und die Verschreibung so leicht erklärbar ist, sonst in derselben Versstelle Aul. 168. Pseud. 314. Stich. 517 (? Men. 461. Trin. 724).

1353 Palästrio spricht zu den Abgehenden.

1354 *alios . . quam me,* bemerke den geschickten Ausdruck der Zweideutigkeit, welchen Charakter dieser ganze Abschied des Palästrio zur Schau trägt, bes. 1360. 1367.

1356 'Wenn's so sein sollte, wenn's so beschlossen wär', wenn ich eins von beiden wählen müfste', vgl. Asin. 894 f. *Nauteam bibere malim, si necessum sit, quam illam oscularier.* — *sententia*] *si ita sententia est* Poen. 1397, sic sententiast Trin. 716, *sicine est sententia?* Ter. Heaut. 166. — *malui*] s. Stich. 563 *uoluit si posset.*

1358 *haeum* als onomatopoetische Heulinterjektion sonst unbekannt, vielleicht verschrieben für *eheu* (Leo) oder dergl. — *quom* nach Interjektionen wie nach *gaudeo doleo.*

1359 Chiasmus, s. zu 445. — *obliuiscendi,* sprich *obliscendi,* wie auch wohl zu schreiben ist; dieselbe Synizese nur noch Accius 190 (*obliscier*), 488 (*obliscar*). — *stratiotici* wie Pseud. 603. 918.

1360 'Hab' alle Lust dazu verloren': sein Motiv ist im Empfinden des miles und der Zuschauer recht verschieden.

1361 *morere* sc. *eos,* s. zu 1305. Dieselben Formeln Poen. 1358; *et* auch wie 1138. 1352.

PA. Quaéso meminerís, si forte líber fieri occéperim
(Míttam nuntium ád te), ne me déseras. PY. Non ést meum.
PA. Cógitato idéntidem, tibi quám fidelis fúerim.
Si íd facies, tum démum scibis, tíbi qui bonus sit, quí malus.
PY. Scío et perspexi saépe. PA. Verum, quom ántehac, hodie máxume
Scíes, immo hodie uérum factum fáxo post dicés magis.
PY. Víx reprimor, quin té manere iúbeam. PA. Caue istuc féceris:
Dícent te mendácem nec uerum ésse, fide nulla ésse te,
Dícent seruorúm fidelem praéter me esse néminem.
Nám si honeste cénseam te fácere posse, suádeam.
Vérum non potést: caue faxis. PY. Ábi iam: patiar, quídquid est.

1362 *memineris ne* wie 807.

1363 *meum* meine Art, s. zu Trin. 445.

1364 *fŭerim,* s. zu Capt. 262.

1366 *scio et perspexi* (wozu das Objekt in 1364 f. enthalten ist): ähnliche Verbindung wie *sensi et scio* 580, *scio et dicam, novi et scio; memini et scio* Curc. 384. Pers. 118, *scio et credo tibi* Trin. 1073, *sentio et subolet* Trin. 615, *neque novi neque scio* Mil. 452. — *quom antehac* sc. *perspexisti;* wohl ⟨*tum*⟩ *hodie* zu ergänzen.

1367 *scies* neben *scibis* 1365 wie Capt. 265 *sciam* neben *nescibo,* Pers. 15 *congrediar* neben *adgredibor.* — *immo* steigernde Berichtigung: ja, heute hat sich meine Treue noch mehr bestätigt (bewahrheitet), sollst du nachher sagen, dafür werde ich sorgen, vgl. Cic. Lael. 18, 65 *ita fit uerum,* quod *initio dixi.* Da aber *uerum* auch ein Begriff der Moralphilosophie ist (τἀληϑές), so klingt aus den Worten für den Eingeweihten ganz leise noch ein andrer Sinn heraus, vgl. 1435. In dieser moralphilosophischen Bedeutung ist *uerum* zu fassen Cas. 313 *quid tu me a uero libertate territas?* Asin. 701 *si uerum quidemst, decorum uehere seruom,* wo *decorum* den Begriff von *uerum* trefflich verdeutlicht. — *faxo* verlafs dich darauf, s. zu Trin. 63.

1369 *dicent*] Futurum wie 1365. 1367, vgl. Merc. 662 *mea factum omnes dicent esse ignauia,* Rud. 1098 *continuo hunc nouisse dicent scilicet.* Der Konjunktiv *dicant,* wie 1370 überliefert ist, wäre auch möglich. Auch hier beachte die Zweideutigkeit. Pyrgop. fällt als lügenhafter, unwahrer, treuloser Mädchenräuber der allgemeinen Verachtung anheim, während Palästrio als der treueste Sklave seines (früheren) Herrn triumphiert.

1370 Es sind verschiedene Gerüchte, mit denen Palästrio seinen Herrn im Falle einer gewaltsamen Zurückhaltung bedroht; nur einen treuen Sklaven zu haben, ist auch eine Schande. Das Asyndeton charakterisiert den Konversationsstil. — *fidelem* in pathetischer Stellung, überliefert nach *esse,* wo der zerrissene Anapäst *ēssĕ fĭdelem* falsch ist.

1372 *non potest* sc. *fieri.* — *abi iam* 857. Pers. 215. 223. — *caue faxis*] Rückkehr zum Hauptgedanken, wie das Plautus bei eindringlichen Vorstellungen liebt, s. 250 ff. 307 ff. Trin. 692 ff 954 ff. Pseud. 114 ff. — *patiar quidquid est*] In seinen kurzen Antworten erscheint der Offizier hier vor der Exekution noch einmal in seiner ganzen Aufgeblasenheit. Aus den Worten *fac sis frugi* 1360 tönt das Pathos sittlicher Würde, aus *non est meum* 1363 das Pathos biederer Herrentreue, aus *scio et perspexi saepe* 1366 das Pathos weiser

PA. Béne uale igitur. PY. Íre meliust strénue. PA. Etiam
núnc uale. —
PY. Ánte hoc factum hunc sum árbitratus sémper seruom
péssumum:
Éum fidelem míhi esse inuenio. quom égomet mecum cógito,
Stúlte feci, qui húnc amisi. íbo hinc intro núnciam
Ád amores meós. sed, sensi, hinc sónitum fecerúnt foris.

PVER. PYRGOPOLINICES.

PV. Ne mé moneatis, mémini ego officiúm meum.
Ego iám conueniam <Púlcrum> illum. Ubiubist géntium,
Inuéstigabo: óperae non parcám meae.
PY. Me quaérit illic: íbo huic puero óbuiam.
PV. Ehém, te quaero: sálue, uir lepidíssime,
Cumuláte commoditáte, praeter céteros
Duo dí quem curant. PY. Quí duo? PV. Mars ét Venus.
PY. Facétum puerum. PV. Intro éra ted ut eas óbsecrat:
Te uólt, te quaerit téque exspectans éxpetit.
Amánti fer opem. quíd stas? quin intro ís? PY. Eo. —
PV. Ipsús illic sese iam ímpediuit ín plagas.
Parátae insidiae súnt: in statu stát senex,

Menschenkenntnis und jetzt am Schlufs das Pathos der edelsten Resignation. Den Eingeweihten freilich scheinen diese letzten Worte das Rachegericht einzuläuten. — *est*] s. 208. Curc. 694. Most. 847.

1373 *strenue,* um die Vorausgegangenen (1353) einzuholen. Die Worte künden seine Ungeduld, schon dreimal (1352. 1361) hatte sich Pal. verabschiedet, sollte er etwa noch einmal anfangen? Noch einmal (*etiam nunc* wie 1339) ruft dieser ihm ein Lebewohl zu, um dann schleunigst fortzueilen.

1376 *nunciam*] s. zu Trin. 3.

1377 *sensi* parataktisch wie *faxo credo opinor spero.* Oder ist zu interpungieren *sensi hinc sonitum: fecerunt foris,* so dafs *sonitum* ἀπὸ κοινοῦ stände? s. Curc. 156 *sentio sonitum.* Vgl. noch Truc. 350 *sed aestuosas sentio aperiri fores.*

1378 ff. Einladung des Pyrgopolinices ins Haus des Periplect. durch dessen Sklaven.

1379 *Pulcrum* andeutend, vgl. 1381 *me quaerit illic;* s. 1037 f. — *ubiubist:* Das Präsens ist in dieser Wendung üblich, s. Epid. 492 *ego illam requiram iam ubiubist* (s. zu 1372 extr.), neben dem Futurum, s. Rud. 1210 *Ubiubi erit, iam inuestigabo.*

1380 Hiat* in der Hauptcäsur, auch durch Sinnespause entschuldigt.

1381 Leo denkt an zweisilbiges *huic,* Brix *<ego> huic.* — Vgl. Merc. 563.

1383 *cumulate commoditate* mit affektiertem Pathos: 'überhäuft mit günstigem Geschehnis'.

1385 Ein netter Bengel!

1388 'Jener hat sich selbst im Netz gefangen'. — *ipsús ĭllic* wie *intér ĭllud* Stich. 679.

1389 *statu,* Ritschl (opusc. IV 274) hält die erste Silbe für mittelzeitig, Fleckeisen stellt um *senex stat in statu.* — *in statu* 'in Positur', vgl. im Anstand: Fechterausdruck; *status* die Stellung zum Ausfallen oder Abwehren, vgl. Horaz c. III 4, 54 *minaci Porphyrion statu.*

Vt ádoriatur moéchum. Qui formást ferox,
Qui omnís se amare crédit, quaeque aspéxerit
Muliér: eum oderunt quá uiri qua múlieres.
Nunc ín tumultum ibo: íntus clamorem aúdio. —

PERIPLECTOMENVS. PYRGOPOLINICES. CARIO. LORARII.
SERVI.

PE. Dúcite istum; sí non sequitur, rápite sublimén foras,
Fácite inter terram átque caelum ut sít, <pedes> discíndite.
PY. Obsecro hercle, Périplectomene, té. PE. Nequiquam hercle óbsecras.
Víde ut istic tibi sít acutus, Cário, cultér probe.
CA. Quín iam dudum géstit moecho hóc abdomen ádimere.
PY. Périi. PE. Haud etiam: número hoc dicis. CA. Iámne <ego> in hominem ínuolo, 1400
Vt faciam quasi púero in collo péndeant crepúndia? 1399
PE. Ímmo etiam prius uérberetur fústibus. CA. Multúm quidem. 1401

1390 *Qui — mulieres*] Begründung für *paratae insidiae sunt:* er ist eben allen ein Ekel.

1391 *quaeque* wie 1264 = *quaecunque,* s. Men. 717.

1392 *qua uiri qua mulieres* ebenso Männer wie Frauen (s. 1113) = alle.

1394 Das Strafgericht ist über den feigen, buhlerischen Prahlhans hereingebrochen. Schon am Schlufs der vorigen Scene war Lärm und Geschrei zu hören, der Missethäter war weidlich durchgebläut worden (1406. 1412), und jetzt stürmt die tolle Meute mit dem entkleideten (1423) und gebundenen (1425) Venusenkel heraus, um weiter ihr grausames Spiel mit ihm zu treiben. — *rapite sublimen* 'hebt ihn in die Höhe und schleppt ihn fort' etwa = *rapite subleuatum,* ebenso Asin. 868. Men. 995. Ter. Andr. 861, *sublimen auferre* Men. 992, *sublimen ferre* ib. 1002. 1052, subl. *arripere* Ter. Ad. 316. Über das Adverb *sublimen* s. zu Men. 992.

1395 'Schweben soll er zwischen Himmel und Erde, reifst ihm die Beine auseinander' zur Ausführung der 1398 und 1406 angedeuteten Operation; dasselbe bedeuten die 1407 gebrauchten Verba. — Vgl. Hor. sat. I 2, 44 ff. *accidit, ut quoidam* [sc. *moecho*] *testis caudamque salacem demeterent ferro,* Val. Max. VI 1, 13 *deprehensi in adulterio castrati sunt,* s. Poen. 862 f. *refero uasa salua.*

1396 Periplect. verhöhnt den Bittruf des Pyrgopol. mit dem wiederholten *hercle.* — *nequiquam* s. zu Trin. 440.

1397 *sīt* wie 242. 1186. — *Cario:* der Koch mit dem langen scharfen Messer war eine typische Figur der neueren Komödie. — *probe*] zu 609.

1398 *gestit*] s. 8: schönste Ironie des Schicksals! — *abdomen* der Unterleib mit den Extremitäten, vgl. *uoluptates abdominis* und *natus abdomini suo.* — *hoc* mit grotesker Hinweisung auf das *inguen obscaenum.*

1400 Vgl. Rud. 877 *perii.* PL. *Verum sit uelim.* — *haud etiam* = nondum; *numero* zu früh, s. Cas. 647 *Nimium saeuis.* LY. *Numero dicis,* Men. 288 *numero huc aduenis,* Merc. 738. Poen. 1272. Accius 144. 503. Afran. 270. 312. Laber. 55. — *hoc* nämlich *perii.*

<PE. Áge quiesce: exquíram saltem; sí mentitur, féri modo.> 1401b
PE. Quór es ausus súbigitare álienam úxorem, ímpudens?
PY. Íta me di ament, últro uentumst ád me. PE. Mentitúr, feri.
PY. Máne, dum narro. PE. Quíd cessatis? PY. Nón licet mihi dícere?
PE. Díc. PY. Oratus sum, ád eam ut irem. PE. Quór ire ausu's? ém tibi.
PY. Oíei, satis sum uérberatus. óbsecro. CA. Quam móx seco?
PE. Ýbi lubet: dispénnite hominem díuorsum et disténnite.
PY. Óbsecro hercle te, út mea uerba aúdias, prius quám secat.
PE. Lóquere. PY. Non de níhilo factumst: uíduam hercle esse cénsui;
Ítaque ancilla, cónciliatrix quaé erat, dicebát mihi.
PE. Iúra te non nóciturum esse hómini de hac re némini,
Quód tu hic hodie uérberatu's aút quod uerberábere,
Sí te saluom hinc ámittemus Vénerium nepótulum.
PY. Iúro per Iovem ét Mavortem mé nociturum némini,
Quód ego hic hodie uápularim, iúreque id factum árbitror;
Ét intestatus sí non abeo hinc, béne agitur pro nóxia.
PE. Quíd, si id non faxís? PY. Vt uiuam sémper intestábilis.
CA. Vérberetur étiam, postibi ámittendum cénseo.

1401 b 'Wohlan, verhalt' dich ruhig: werd' wenigstens (s. *nequiquam hercle obsecras* 1396) ein Verhör vornehmen; wenn er lügt, hau' nur zu', s. 1403. Nur im Palimpsest sind einige Buchstaben von dem Verse enthalten.*

1403 *mentitur,* denn seine Lüsternheit hat die Initiative gegeben, und Acrot. hat ja gar nicht mit ihm gesprochen. Jedenfalls hat er sich undeutlich ausgedrückt.

1405 *em tibi* bei Austeilung von Schlägen, s. zu Trin. 3.

1406 *oiei* ein Schmerzenslaut wie Ter. Eun. 716. Phorm. 663. — *quam mox* wie 304. — *seco*] der Indikativ wie 1400 *inuolo,* s. zu Trin. 1062.

1407 *dispennite* und *distennite* war volkstümliche Aussprache für *dispendite* (mit Umlaut aus *dispandite*) und *distendite,* indem *d* sich dem vorhergehenden *n* assimiliert hat, s. zu 361. Corssen Ausspr. I S. 210 und zu Phorm. 330 *rete accipitri tenditur* bemerkt Donatus: „legitur et *tennitur.* Habet enim *n* littera cum *d* communionem."

1409 *de nihilo*] Nicht ohne Grund that ich's: Antwort auf 1405 *quor ire ausu's?* vgl. Ter. Hec. 727 *Non hoc de nihilost,* s. Curc. 478. Truc. 769 *de nihilo.* Beachte auch die Weiterführung des Gesprächs durch Periplect. 1411 *de hac re.* — *uiduam,* s. 965.

1410 *itaque* = *ita.* — *conciliatrix* Kupplerin, s. *conciliare,* 801. 1212.

1411 *non . . nemini,* s. zu Men. 1649.

1412 *hic hodie* Stellung wie 1415. Curc. 562. Poen. 648.

1413 *saluom,* s. *non intestatum* 1416, *saluis testibus* 1420, vgl. 1426. — *amittemus,* s. 1418. 1421.

1417 *faxis*] das spondeische Wort an dieser Versstelle, weil ein einsilbiges folgt, sonst selten. — *intestabilis* = *infamis,* jedoch gewählt wegen der Zweideutigkeit und des Wortspiels, vgl. Curc. 30. — *ut* bei Schwurformeln, denke *fiat.*

1418 *postibi:* nur plautinisch = *postea,* auch Cist. 620. Poen. 208 f. Rud. 600. 1263, nach Ritschl opusc. II 634 kein Kompositum.

PY. Dí tibi bene fáciant semper, quom áduocatus míhi uenis.
CA. Érgo des minam aúri nobis. PY. Quam ób rem? CA. Saluis téstibus
Ýt ted hodie hinc ámittamus Vénerium nepótulum.
Áliter hinc non eíbis, ne sis frústra. PY. Dabitur. CA. Mágis sapis.
Dé tunica èt chlamyde ét machaera né quid speres, nón feres.
LO. Vérberon etiam án iam mittis? PY. Mítis sum equidem fústibus.
Ópsecro uos. PE. Sóluite istunc. PY. Grátiam habeó tibi.
PE. Sí posthac prehéndero ego te híc, carebis téstibus.
PY. Caúsam haud dico. PE. Eámus intro, Cário. — PY. Seruós meos
Éccos uideo. Phílocomasium iám profectast? díc mihi.
SER. Iám dudum. PY. Ei mihí. SER. Magis dicas, sí scias quod égo scio;
Nam ílle, qui lanam ob óculum habebat <laéuom>, nauta nón erat.
PY. Quís erat igitur? SER. Phílocomasio amátor. PY. Qui tu scís? SER. Scio,
Nám postquam porta éxierunt, níl cessarunt ílico
Ósculari atque ámplexari intér se. PY. Vae miseró mihi,
Vérba mihi data ésse uideo. scélus uiri Palaéstrio,
Ís me in hanc inléxit fraudem. iúre factum iúdico.

1419 Über die Dankesformel s. zu Trin. 384. — *quom*] Lübbert Grammat. Stud. II 240. — *uenis*]* Leo vergleicht Stich. 326. Cic. pro Rosc. 55. Epid. 422.

1420 *dedit hic pro corpore nummos* Hor. sat. I 2, 43.

1422 Capt. 332 *alio pacto abire non potes.* — *frustra esse* sich täuschen: Ausdruck der Volkssprache Men. 692. Merc. 528. Pers. 140. Rud. 969. 1255. — *magis sapis* 'dann bist du weiser'.

1424 *mittis* statt *amittis* (zu 1413) dem Wortspiel mit *mitis* zulieb. — Vgl. Aul. 422 *ita fustibus sum mollior quam ullus cinaedus.*

1425 *gratiăm* mit Hiat wie Capt. 373. Vgl. Maurenbrecher Hiatus und Verschleifung im alten Latein 1899, 56 ff., der dem Hiat nach *m* eine groſse Ausdehnung einräumt und ihn aus einer Nasalierung des Vokals erklärt.

1427 *causam haud dico* ich mache keine Einwendung, s. zu Capt. 353. — *seruos*] Sie kehren vom Hafen zurück.

1429 *ei mihí* wie Amph. 798. — Vgl. Ter. Eun. 355 f. *Immo si scias, quod donum huic dono contra comparet, tum mage id dicas.*

1430 *laeuom,* s. 1307.

1431 *Philocomasio,* über den Dativ s. zu 271.

1434 *scelus uiri,* ähnliche Ausdrücke s. zu Men. 489.

1435 *fraus* = *damnum, malum,* s. Langen Beitr. 274. — *iure*] unglaubliche Sinnesänderung in versöhnender Komik, die dem aus seiner Rolle fallenden Schauspieler sicher ein sardonisches Gelächter und einen richtigen Applaus ein-

Sí sic aliis moéchis fiat, mínus hic moechorúm siet:
Mágis metuant, minus hás res studeant. eámus ad me. plaúdite.

brachte. Gewöhnlich legt man die Moral einem der Sklaven in den Mund, doch wenn auch Merc. 826 ff. eine Sklavin und Pers. 73 ein Parasit die ethische Nutzanwendung zieht, so ist das durch ihre Stellung in dem betreffenden Stück erklärlich, wogegen hier die Packträger weder über die Schuld noch über die Bestrafung ihres Herrn entsprechend orientiert sind.

1437 *mágis metuánt,* über den Proceleusmaticus im ersten Fufse s. zu 997 b. — Qui legistis, plaudite.

Angabe der im Miles gloriosus vorkommenden Metra.

1—155	Iambische Senare.
156—353	Troch. Septenare.
354—426	Iamb. Septenare.
427—480	Troch. Septenare.
481—595	Iamb. Senare.
596—812	Troch. Septenare.
813—873	Iamb. Senare.
874—946	Iamb. Septenare.
947—1010	Troch. Septenare.
1011—1093	Anapäst. Septenare.
1094—1136	Iamb. Senare.
1137—1215	Troch. Septenare.
1216—1283	Iamb. Septenare.
1284—1310	Iamb. Senare.
1311—1377	Troch. Septenare.
1378—1393	Iamb. Senare.
1394—1437	Troch. Septenare.

Kritischer Anhang.

Angabe einiger Abweichungen von der Überlieferung (:), die einen aktuellen Wert haben.

Arg. I 5 <*priorem*> Niemeyer, s. 97. Cist. 605. 609. 615. — 8 *Oberrans* Ritschl: *Obherentis.* — 9 *Ridiculo is* Seyffert 'vielleicht richtig': Bx.

Arg. II 1 Brix[2]: '*ingenuam:* Diese Angabe ist wohl durch Mifsverständnis aus Vs. 490 geflossen, wo die fingierte Zwillingsschwester der Philocomasium dem zu düpierenden Sceledrus gegenüber für eine *ingenua et libera* ausgegeben wird. Wo in der Komödie *ingenuae* und *liberae* als *meretrices* vorkommen, sind es stets geraubte oder ausgesetzte Töchter, die schliefslich auch ihre Eltern wiederfinden und anerkannt werden; sonst sind die *meretrices* entweder als Sklavinnen im Dienst eines *leno* oder auf eigne Hand Geschäfte machende *libertinae* (Cist. 38 f.), und eine solche war sicherlich auch Philocomasium, wozu alle sonstigen Angaben im Stücke über sie passen, während von ihr als einer *libera* nirgends die Rede ist'. Vgl. dagegen F. Schmidt: Untersuchungen über den Miles gloriosus des Pl. S. 343 ff. — 15 *ut moechus* Leo in adn. coll. arg. I 14. — 3 Brix: '*contra* gegenüber mit *conserta* zu verbinden, vgl. *contra* bei *aspicere* (123), *parare* (198), *arguere* (244), *astare, adire, adsistere;* so *contra intueri* noch bei Liuius IX 6. Diese Partikel ist bei Plaut. und Terenz noch nicht Präposition, sonst stets Adverb'. Ich bin im Text der Ansicht Ribbecks gefolgt. — 4 Bx. *acied* mit Bücheler. Der Beweis Birts (Rhein. Mus. 1899 LIV. 1 ff. und 201 ff.) von der konsonantischen Geltung des *h* im Anlaut bei Pl. scheint mifsglückt. — 8 *gestit*[*et*] durch *gestitem* (7) veranlafst. — Bx. mit der Vulgata *stragem,* was Ussing neben *ex hostibus* (statt *hostium*) für falsch hält. Da Studemund (freilich ganz zweifelhaft) ein *fretis* oder *fritis* in A als möglich ansieht, dachte ich an ein sonst unbelegtes *fritis* in der Bedeutung von Häcksel, bin aber jetzt Skutsch (B. Woch. 1894 Sp. 139 Anm.) beigetreten (P *fratri* oder *fratrem*), der für *fars* Arnob. VII 25 citiert. Jedenfalls wird ein recht starker, lächerlicher Ausdruck verlangt wie Brei, Knochenmus, Haschee, Frikassee u. dgl.

13 '*Curculioniis* von *curculio* = *gurgulio,* s. zu Trin. 1016 und Fleck. Epist. crit. p. X': Brix. — 14 *Clutomestoridysarchides* Ritschl: *Clutumistaridisarchidis* P, — *starchides* (oder *is*) As, *Klutomistaridysarchides* (*Κλυτομισθαριδυσαρχίδης* cf. *ἀριπρεπής* sim.) Leo. — 18: *ut peniculum.* — 20 *quae tu* A, *tu quae* P. — 23 *ei* Wagner: *et* P, von A ausgelassen.

24 Über diese Brachylogie des *sermo communis* s. die treffliche Auseinandersetzung von Vahlen im Berliner Sommerindex p. 6 ff. mit Nachtrag im Winterindex 1881/82 p. 4 ff. — *epityrum illi* Ritschl: *epytir aut apud illam* P; *illi* (ausgefallen in A und Varro) war in P wohl durch eine Glosse (*apud illum*) verdrängt, s. Poen. 343 G Sch. —

insanum A, *insane* P und Varro. — 28 Weil sich sämtliche Stellen von *sĭquidem* nach dem Iambenkürzungsgesetze (s. Bacch. 595 *Ne tĭbi hĕrcle haud longest,* Trin. 559 *Meus quídem hĕrcle numquam*) auch mit langem *sī* lesen lassen, hielt Brix die Annahme von *sĭquidem* (Ritschl opusc. II 633. 690 f.) bei der gänzlichen Gleichheit der Bedeutung für wenig wahrscheinlich. Dafür spricht aber erstens die Analogie anderer Verkürzungen durch Tonanschlufs (bei Bücheler Archiv III 145: Lucilius XIV 393 *quód uiscus dederás tŭquidem hóc est: uiscera largi*), s. Seyfferts Jahresber. 1890 S. 7 f. und Solmsen, Stud. zur lat. Lautgesch. 1894 S. 99 f. Sodann gewinnt man reinere innere Senkungen, die Klotz Grundzüge S. 56 freilich in zu rigoroser Weise verlangt, s. Manning in Havard Studies vol. IX 1898 S. 87—95. Endlich wird dadurch ein Proceleusmaticus wie Poen. 696 *Si quidĕm pŏtĕs ésse* mit Iambenkürzungen gemieden.

34 *peraurienda* C und Leo (s. Gött. 1898 anal. Plaut. II 7. 29), *peraudienda* ABD.

40 *me tuos* P, *tuos me* A. — 44 *Sardos* A, *Sardis* (vor *sexaginta,* wohl nach *sedeattille* 82 zu beurteilen. Auch O. Seyffert dachte an ein Anakoluth, s. ed. Goetz praef. p. XXII). — 45 <*hisce*> Niem. — 49 *offae* <*me*> Bentley; 'vielleicht richtig' Bx.

50 *talem facies qualem* Bx. mit B[2] (B[1] hatte auch *tale*). — 56 *Pyrgopolynices* Birt Rh. M. 40. 532 (s. A). — 57 *inuictissumum* Ritschl (AP—*is:* Angleichung). — 58: *te.*

65 *isto* P, *illo* A. — 66: *aiebant.* — 67 *illa* B[2], *illam* AB[1]CD (Angleichung an *pompam*). 'Nicht nur im Gegensatz zu *hac* steht stets *illac* wie Rud. 213 *hac an illác eam,* Cist. 679 *hac an illác iter,* Cas. 968 *hac . . . íllac lumbifragiumst,* Ter. Heaut. 512 *Hac íllac circumcursa,* Eun. 105 *hac atque íllac perfluo,* sondern auch sonst bei lokaler Bedeutung Most. 931 in A (*illa* P) *íllac per posticum,* Asin 742 *illác per,* Truc. 248 *illac* P (doch A *illa*) am Versende mit zweifelhaftem Metrum, so dafs auch in der einzigen noch übrigen Stelle Most. 1045 *illá* per *angiportum* (wo BCD *illa* haben) *illac* herzustellen sein wird': Brix. Auch Merc. 1009 *illác per hortum* und ebenso Pers. 679 in A (dagegen P *illa*), ferner Pers. 444 *istác peruorsis,* Trin. 383 *ístac iudico.* Daher war ich nicht abgeneigt, Brix' Ansicht zu billigen, habe mich aber schliefslich doch, weil Most. 1045 A wie P *illá per angiportum* bietet, bei der geringen Zahl der Beispiele dem alten Korrektor von B angeschlossen und die eigentümlichere Form festgehalten, zumal der Versaccent auf der ersten Silbe steht und ein Wort mit konsonantischem Anlaut folgt, was vielleicht nicht ohne Einflufs war.

74 *dinumerem* B[2] Placidus: *denumerem* (Leo). — *regi* D, *rei* BC <*ei*> *rei* Bx. mit Ritschl (coll. Ter. Adelph. 854. Pers. 333. Poen. 815. Pseud. 1115), s. die Überlieferung von Pseud. 532. — 78 Aus den Verschreibungen von *age eamus* liest Hasper de compos. mil glor. Dresden 1897 p. 357 *age demus* heraus, was gegen den Sprachgebrauch ist; auch 72 und sonst oft ist *eamus* verschrieben. Studemund will *agite ergo eamus,* doch ist der Singularis *age* viel natürlicher, weil der Parasit sich doch nur an seinen Herrn und Meister wenden wird. Der giebt dann das Schlufskommando. — 79 Über den Prolog hat zuerst richtig gehandelt Paul Trautwein De prologorum Plaut. indole atque natura Berlin 1890 S. 46 ff., s. noch Leos vorzügliche Abhandlung über die Prologe in Forsch. S. 170 bis 223.

84: *Comediae.* — 88 *illest* Seyffert: *idĕ,* Lipsius *inde est:* 'Die Verbindung des *inde* mit V. 91 ist wegen ihrer Härte anstöfsig, auch findet sich keine Andeutung, dafs der miles aus Ephesus gebürtig sei': Bx. — 89 Nach *abiit* Doppelpunkt (für das gewöhnliche Komma) Bx.

100. Die Ergänzung stammt von Leo. Ich hatte, um *ingenuam* (s. Arg. II 1) zu gewinnen, versucht <*ingenuam quae cum sua Habitabat olim*> *matre,* ziehe aber Leos Ergänzung unbedingt vor, weil erst *itidem* die Wiederholung von Athen verständlich macht: dies Wort hatte schon Bx. richtig gefunden. — 105 <*Attici*> Niem., *eri:* <*ilico*> Schöll.

114. 115 Acidalius: 115. 114. — 117 <*di*> Lipsius.

120 <*qui*> Beroaldus. — 121 <*de*>*duxit* Camerarius.

136 *ille* Pius: *illi,* Angleichung an das Folgende, s. 1221*.

145 *homo haud magni preti* kann auch 'schlechter Kerl' heifsen, aber hier möchte ich diese Bedeutung ablehnen, weil die Treue des verantwortlichen Hüters gegen seinen Herrn damit selbst vom Standpunkt des Gegners schlecht prädiciert wäre. Sceledrus wird hernach als Dummkopf gehänselt, und dies wird hier bereits von Palästrio, dessen Herausfallen aus der Spieler- in die Prologistenrolle Vs. 149 deutlich bekundet (s. 187), vorgreifend angedeutet.

151 *unam feret* Niem., *ut feret* P, *feret* A. <*Suam*> *et hinc* Leo. — 156 *defregeritis* AP, *diffregeritis* Bx. mit O. Ribbeck com. Rom. fragm. coroll. p. 56 „ut hic (Titinius 31) *diffringam* et in Juventii versu 7 *diffregero* scripsi, item in Plauti mil. glor. 156 *diffregeritis talos,* 722 *diffregisset crura,* in Sticho 191 *lumbos diffractos velim,* in Asin. 474 *diffringentur* restituendum est, atque hoc ipsum ad Palatt. fidem olim edidit Pareus.“ Vgl. damit das von Studemund aus A wiederhergestellte *dilidam* caput Poen. 494, wo man früher *elidam* las, und die bekannten Ausdrücke *dimminuere* und *disrumpere* (Bacch. 441) *caput*: Bx. — 157 *ego uostra* P, *uestra ego* A. — 158 *mihi quidem* P (s. Skutsch, Hermes XXXI S. 94 ff.), *mihi equidem* A (Becker).

166 *hic* A, *huic* P. — 167 vielleicht *dilidi,* s. zu 156*: Bx.

178: *abiit.*

182 *transire huc* P, *huc transire* A. — 187 *hic se* P, *se hic* A. — 188 ff. verteidigt Niem., Woch. f. kl. Phil. 1884 Sp. 50.

201 *adstitit* A, *abstitit* P. — 228. 202 Die Möglichkeit dieser Umstellung deutet Ribbeck an (s. zu 226 f.*). — 203 *nixus* A, *nisus* P. — 204 *feruit* Studemund: A *ferit,* P *feries.* Ussing: *ferit femur Dexterum. Ita,* jedoch ist die Beziehung von *ita* auf das Vorhergeh. naturgemäfser (s. Braune Obseru. gramm. 1881 p. 22). — 206 P *crebro,* A *crebros* (viell. richtig). — 209 *suffigit* A, *suffulsit* P (vielleicht vorzuziehen, weil plastischer, oder etwa *suffulcit?*).

217 *amauisti* Niem.: *atus uestis; adbibisti* Götz Schöll, *maduisti* Leo. — 219 *consule : consuli.* Brix verteidigte die Überlieferung: '*obsidium consuli* verdient auch an sich den Vorzug vor der Korrektur *obsidium? consule,* da *consule* wenig zu *arripe* und *propere* (eher zu *placide*) pafst; *consuli* ist fast = *parari,* daher der Dativ *tergo*'. Mit *consule* fängt die Parodie doch wohl am passendsten an.

221 *aliqua et* Müller: *et aliqua* (Ussing, s. Epid. 331). — *aliquo saltu* Kiefsling: *aliquos aut tu* (oder *autu*)*;* Leo *aut tu aliquosum.* — 223 Um die so gewöhnl. Gegenüberstellung von *iter* und *uiam* zu gewinnen, schlug ich Dtsche. Litteraturztg. 1895 Sp. 1322 vor *Interclude* (: *Intercludite*) <*iter*> *inimicis, tuam tibi muni uiam;* C. F. W. Müller Rhein. Mus. 1899 S. 398 dafür *tute tibi.* Jetzt bin ich Leo gefolgt; Bx. mit Ritschl mit Bedenken *Interclude commeatum inimicis.* — 226 bis 228 (s. oben 202) *facti sunt, ut in uicem totius loci* (202—225) *succederent* Leo, aber auch dann pafst 228 nicht nach 226 f. — 227 *ut facta* Spengel: *infecta.* — 229: *de unus* wohl gleich *unus* mit übergeschriebenem *oe* (*o* mit *d* vertauscht 897), also *oenus,* so Bergk.

236: *sapientiae.* — 237 f.: *incipissom*, daher Brix '*incipisso ut* (oder *et*?) *hanc instituam astutiam: Ad Philocomasium hanc*'. — *huc* Ritschl: *hanc* (veranlafst durch *hanc* 237).

240 *hic apud te eos* Leo in adn. — 243 Brix <*se*> *hanc uidisse* — *oscularier Eam arguam.* — 245 [*ut*] *optume* (*ut* durch *ut* 247 veranlafst?).

251 *abit* A, *abiit* P (Leo). — 253 *prolationum* P, *prolationis* A (dem vorhergeh. *uis* angeglichen). — 254 *mentibimur* verbessert in B, *mentibitur* AP 'Letzteres würde auf die Philoc. allein gehen, die aber nur als Werkzeug und am passivsten wirkt' Bx., *mentibitis* Havet.

260 *hunc* Ribbeck: *huic*, was Brix Fl. Jahrb. 1870 S. 61 zu rechtfertigen suchte, indem er *inuestigando* als Ablativ fafste und *huic* auf Periplect. bezog. Ich halte aber mit Ribb. diese Redeweise für künstlich und unklar und meine, dafs *hominem* in *homini* oder *huic* in *hunc* zu ändern ist. Dann ist die Beziehung von *dissimulabiliter* sinngemäfser, und warum sollte denn Pal. sagen, dafs er sich für den Peripl. bemühen wolle, da es sich doch um sein eignes Interesse handelt? — 265 'Ich habe *egomet* mit *nequeo* verbunden, gewöhnlich wird es zu *novi* gezogen und die Interpunktion vor *egomet* statt nach diesem Worte gesetzt, so dafs der Schwatzhafte redend eingeführt würde; aber bei *novi* fehlt für *egomet* rechter Sinn und Beziehung. — *quód solús* Bx nach BCD, die *quod* ganz auslassen, also es nur nach *nequeo* gehabt haben können, *sólus quód* R mit A, wie Plautus am Ende dieser Versart nicht zu accentuieren pflegt, vgl. 587 *plús multó suem* (statt der gewöhnlichen Wortstellung *múlto plús*). Trin. 851 *sé totúm tegit* (nicht *tótum sé tegit* mit der Mehrzahl der H des *Fulgentius*), Capt. 602 *sólus te solúm volo,* daher wohl auch Pseud. 390 richtiger *quí certí sient* mit BCD als *cérti quí sient* mit A geschrieben wird, wie es auch gleich darauf heifst *quí certús siet,* desgl. Ter. Andr. 276 *si ín te sít soló situm* (statt *sólo sít*) und Eun. prol. 41 *quód non sít dictúm prius* (statt *dictum sít*) mit einem Teile der H': Brix. — 266 *uineam* A, *uineas* P (Leo).

270 *crepuerunt* AB, *concrepuerunt* CD. — 276 Hasper de compositione milit. gl. comm. 1897 p. 339 adn.: 'Ritschelius in scholis profitebatur significari hoc nomine hominem orientalem suppositis feminibus sedentem (ἡ ἐν τοῖς σκέλεσι ἕδρα).'

282 *scias* Haupt: *scis*, 'woraus Bothe *sci* machte, aber diese Form ist nirgends in der ganzen Latinität nachweisbar': Bx. — 285 *sectatus*<*t*> Luchs.

290 *his*<*ce*> Bx. — 292 *istuc te* Bx. mit Luchs in privater Mitteilung, 'da *nil mihi melius est* sonst bedeutet: für mich giebt es nichts Besseres als, ich kann nichts Besseres thun als —, dagegen *melius est* mit dem Infinitiv: es wäre besser wenn — oder hier: danach fragst du besser einen Arzt. Hier würde also *tibi melius est* bedeuten: für dich wäre es besser, wenn du — mit Andeutung eines nicht vorhandenen Gegensatzes, weil ja *medicum* (*non me*) das gegensätzliche Wort ist.' — 294 *capiti,* wofür Acidalius *scapulis,* was auch mir sinngemäfser scheint. — 298 *perieris* war im Archetypon von P ausgelassen und am Versende nachgetragen, Bx. mit Bedenken *additus disperieris.*

303: *Certumst facere.* Die Umstellung empfiehlt Brix am Rande mit den gegebenen Belegen. — 304: *iuuenis.* — 305: *tradidit.* — 308: *illac hec* (= *illaec* wie oft) *sum* (D *sunmt* = *sunt* mit übergeschriebenem *m*), wo B² *sum* in *se* korrigierte. Das vorhergeh. *sum* veranlafste wohl die Verschreibung von *sum* für *se ex.*

310 *hunc* Acidalius: *hic* (B² *hinc*). — 313: *est alter.* — 314: *natus,* Ritschl *natust;* wenn mehrere Glieder die *copula esse* haben, so genügt es dieselbe zum ersten Gliede (*audacior est*) zu setzen, s. 663 f. Curc. 367.

Asin. 190. Most. 49: Bx. — 315 *nusquam hic* Bx. mit Hss. (= O. Seyffert), *nusquam est* Ritschl, Leo, GSch.

320: *aiebas.* — 323 *uidi* Ital.: *nam illam quidem illa domi.* Falls *illa* verschobene Korrektur von *illam* sein sollte (der Korrektor hätte doch wohl naturgemäfser das *m* pungiert), so kann man an ein verdrängtes *certost* (398 = Götz) oder *hic intus* (338) denken, s. dagegen die Überlieferung in A 379.

332: *sit in his;* vor *aedibus* steht immer *hisce,* der rhetor. Accent liegt auf *his.* Grammatisch Zusammengehöriges wird oft in den Hss. fälschlich zusammengestellt. — 335 <*esse*>, s. *sapere* 336.

344 *Pedibus iam ego* Bx.: 'Wenn man auch *pedem proferre* und *referre* u. a. sagt, weil man eben jeden Fufs einzeln setzt, oder Rud. 784 *de ara capillo iam deripiam* im kollektiven Sinne, so findet sich doch für *pede sistere* keine Analogie, sondern nach *pedibus pendere* Cas. 390, *pedibus proripere* u. ä. ist auch hier *pedes* in *pedibus* aufzulösen (auch Mil. 630 steht *pedes* in CD für das nur in B erhaltene richtige *pedibus*) und *iam ego* (dies die gewöhnliche Stellung dieser beiden Wörtchen für *ego iam* H) umzustellen.'

351 *illic* Bx. mit Luchs, andre: *quoiquam* <*alii*>, *quoiquam* <*umquam*>. — 357 Die Handschr. geben schon diesen Vers dem Pal., was Brix für richtig hielt: 'da es zwecklos wäre, wenn Phil. mit Pal. erst ein Stück vom Hause wegginge, um dann wieder bis ans Haus sich zurückzuziehen, es auch Sache der Philoc. ist, die List auszuführen, Pal. aber die Philoc. anzuweisen hat, wann sie beginnen soll; den Beginn der Ausführung aber bezeichnet *insistere in dolos,* vgl. Pseud. 959. Poen. 358'. — 359 Die Pall. führen auf *eundum actutum,* was Seyffert und Leo vorziehen, während ich mit Brix der Lesart des Ambros. folge (363 *perire,* Allitteration!); *actutum* haben auch des Gellius Hss. nicht, weshalb Hertz ihr *eundum* mit Recht nach A korrigierte.

360 *dispensis* A, *dispersis* P. — *habebis* P (Gellius), *uidetis* A. — <*ego*> Niem.; ich hatte (s. Fleckeisen) nach *quam ob rem istuc?* Curc. 442. 667 vorgeschlagen *quamnam ob rem* <*istuc*>*?,* glaube aber jetzt mit Brix, dafs besser die Beziehung von *quamobrem* klargestellt werden mufste, weil zwei Verbalbegriffe vorausgegangen waren. Die Beziehung auf das letzte Verbum ist psychologisch wahrscheinlicher, aber Brix' Vorschlag (coll. 319) *quamnam* <*habeam*> *ob rem* ist bedenklich (Seyffert Jahresber. 1882 S. 98), weil *quam* oder *quamnam ob rem* nie bei Pl. getrennt werden. Jedenfalls ist diese Stelle kein Beweis für Hiat nach —*am.* — 361 Die metrische Schwierigkeit wäre erledigt, wenn es neben *illĭc* ein *illăc* gäbe. — 365 Bx. fand vor A (Stud.) das Richtige. — 367 Nach *dixit* Punkt, nicht Komma.

373 *sunt maiores* A, *maiores sunt* P, durch doppelte Allitteration sich empfehlend und vielleicht vorzuziehen: Bx.

382 *somniauisti* (AP) Bx. mit Streichung von *ego* (Jahrb. 1881 S. 54). — *aduortito* Bx. mit P (gegen A): 'Wie sie schon 370 den Scel. keines Wortes mehr würdigen wollte, so soll auch die Erzählung ihres Traumes, obwohl für Sceledrus berechnet, nur dem Palästrio gelten; dafs dies nicht ganz streng gehalten wird, sondern 390 dennoch eine Anrede an Scel. mit unterläuft, ist in dem Zwecke der Erzählung selbst wohl begründet. Die geflissentliche Nichtbeachtung des Scel. aber mufste bei diesem die Erzählung um so wirksamer machen.'

402 *iam* strich Brix mit Fleckeisen 'als aus Versehen aus dem folgenden Verse dem Abschreiber in die Feder geraten. Dann trifft wie gewöhnlich ein Sinnesabschnitt mit dem Ende der ersten rhythmischen Reihe zusammen, während sonst *iam* in die zweite Vershälfte hinüberreicht, was sich wohl in Fällen wie 742 entschuldigen läfst'. — 404 Brix

mit Ritschl *uenerit:* 'In A lautete dieser Vers *resipisces. si ad erum haec res prius devenerit, peribis pulcre.* In BCD steht nach *res* nicht *prius,* sondern *prius ob oculos,* und die Worte *prius ob oculos* stehen in denselben H im folgenden Verse noch einmal hinter *experior,* woraus erhellt, dafs sie durch Abschreiberversehen in diesen Vers gekommen sind, wobei nur auffallend bleibt, dafs *prius* auch in 405 Interpolation ist, gleichwohl aber nicht dort in A steht, sondern in 404. Für *devenerit* hat Ba *creverit,* BbCD *pervenit.* Man könnte mit Beseitigung des nicht hierher gehörigen *prius* die Überlieferung von A ohne alle Änderung festhalten, wenn Plautus, wie es Terenz zuweilen gethan, in dieser Versgattung die Cäsur je vernachlässigt und nicht stets im vierten Fufs den reinen Iambus gebraucht hätte, wofür aber sichere Beispiele nicht zu finden sind.' Ohne *prius* (Rest eines alten Glossems zu 405?) scheint auch mir der Gedanke naturgemäfser, während Leo *haec res prius ueniet* in adn. empfiehlt. Am schönsten mit Allitteration *si ad erum peruenat* (s. 1010) *haec res, peribis pulcre,* doch liegt in *de* (*per*) vielleicht ein altes Zeichen verborgen, das Umstellung von *uenerit* besagte.

412: *Gratesque.* — 413 *Quae* B[2]: *Qui,* Leo *quom.* — 419 *id est* B, *tibi est* CD, *id tibi est* Bothe.

421 *in istisce* Seyffert, *insce* B[1], *in hisce* B[2]CD. Falls nach *tibi* ein Hiat gesetzmäfsig ist (s. zu 23), ist doch vielleicht in *istic* eine verirrte Korrektur zu sehen und *tibi in istisce* vorzuziehen. — 426 *homo quis* Bx.: *hem qui; Me rogas? hem, qui sim?* GSch.

430 Bx.: '*perspectari*' 'dafs es klar ersichtlich werde', wie *perspicere* sehr häufig bei den Komikern ist; *perspectare* freilich nur einmal bei Pl. und im eigentl. Sinne: Most. 815, wie bei ihm viele Verba frequent. vereinzelt vorkommen; die Übertragung ist aber naheliegend und das Kompositum hier sehr passend. Das handschriftl. *persectari* ist, wie Langen Beitr. S. 245 f. erwiesen hat, mit dem sonstigen Gebrauche von *persequi* und *sectari* nicht verträglich'. — 431 *clam* Bothe: *dum.* — 436 *Δικαίᾳ* Spengel: *dicere.* — *es* Dousa: *est.* — 438: *Adice testu non dicat ei* (im Text mit Spengel). — [*non*] *facis.* — 439 *tu*<*ne*> Ritschl.

443: *fabulem,* s. Langen Beitr. S. 61 f. — 445 *mihi iam crepabunt* B, *iam crepabunt* CD, verbess. Bothe. — 448 Bx. mit Müller *eius alia,* Baier comm. phil. ad M. Hertzium p. 274 *altera eius.* — 449 Nach Goetz praef. XXII fehlt nicht *me* in Hss.; Bx. mit Fleckeis. vielleicht richtig *mittin.*

451 *Atticis* Leo: *ac erus* (oder *ac herusa*), Bx. SC. *At hic erus.* PH., Ritschl SC. *At erus hic.* PH. — 456 *omissa* Bx. — B[1] *feci,* B[2]CD *fecisti.* Mir scheinen die Worte weniger passend dem Mädchen nachgerufen zu werden; Bx. mit Ritschl *fecit.*

465 '*quam mulieres faciunt* H, nach dem plautinischen Sprachgebrauch von Luchs Hermes XIII 501 f. in *quam mulier facit* verbessert. Der Plural ist aus erklärender Glosse in die H eingedrungen, Plautus braucht in kollektivem Sinne *mulier* nur im Singular (der hier nach *eques* und *pedes* doppelt notwendig war), s. 307. 887. 894. 1292. 1294. Darum ist die noch von Rb nicht aufgegebene Korrektur Ritschls *quicquam quam* <quae> *mulieres* nicht haltbar (*quae* schon von Camerar. eingesetzt). Auch Most. 169 ist der in die H gekommene falsche Plural mit Bothe zu beseitigen und zu schreiben: *non véstem amator múlieris amát, sed vestis fartum':* Bx. — 466 *diuisit suam* L. Müller: *diuit uttuam* oder *du it intuam.*

473 f. *Magis* bis *huius* spricht nach Bx. Scel.: 'Da er die Verschiedenheit beider Personen nicht mehr in Abrede stellen kann, so setzt er einen Trumpf darauf, dafs sie Zwillingsschwestern sein müfsten, da er dann am ehesten noch auf Verzeihung für sein Versehen hoffen darf.' — 479 von Bx. mit Unrecht als überflüssige Variante beanstandet.

481 <*hoc*> Niem., *erili negotio* Bx. (s. zu Trin. 1057), dagegen Leo: rectum esset, si Palaestrionem miles rebus suis praefecisset. — 488 *inuitam* A (Leo), *inuita* P, *in uia* ital. Rec., s. 495. 510.

497 *expur*<*i*>*gare* und *expur*<*i*>*ges* [*mihi*] Ritschl.

503 *diutinum* <*us*>*que* gefunden und abgelehnt von Brix: das klatschende Metrum ist der Situation entsprechend.

510 *meam* Leo: *meas* (s. 488. 495). — 515 <*ex*>*postulare* Ritschl. — *siet* Camerarius: *sit* oder *est*. — 516 *An si* Ritschl: *Nisi*. — *quae prius uisast* Studemund: *neque istast; prius* steht in den Handschr. 515 nach *postulare*. Die Verse 515 f. sind noch nicht geheilt. Das fehlende *an* führt Leo zur Annahme einer Lücke; er schlägt vor: *utrum me postulare prius* <*ut satis duis, an ueniam ut des orare*> *tecum aequom siet; nisi,* <*si*> *istaec non est haec neque* <*haec*> *istast, mihi me expurigare tibi uidetur aequius*. Aber dann hat *sicut* schlechten Anschlufs, und der natürlichste Gegensatz ist doch *utrum me expostulare tecum an me expurigare tibi*. — 517: *expurgare*. — 519: *nostrae*.

521 *ei* Bx.: *et*.

534 Peripl. sagt wohl mit drängenderem Ausdruck *eademst?*: Bx.

552 *aeque* (in A korrigiert in *aquae* = P) von *Fuhrmann* in Fl. Jahrb. 1870 S. 688 in der zu 551 wiedergegebenen Weise gerechtfertigt und schon früher von *Bergk* Zeitschr. für Altert. 1851 S. 217 und *A. Spengel* '*T. M. Plautus*' S. 86, später auch von *O. Ribbeck* Rhein. Mus. XXIX S. 229 gebilligt. Andere lesen *Aqua aquái* mit Berufung auf die ähnliche Stelle Men. 1089 *neque aqua aquae neque lactest lactis, mihi crede, usquam similius;* diese ist aber von der unsrigen darin verschieden, dafs dort die Ähnlichkeit zweier Brüder so grofs genannt wird wie die zweier Wassertropfen, während hier der Zusatz ex *uno* puteo die Wiederholung des Begriffes Wasser ersetzt: Bx. — 558 *Ratun* Ribbeck: *Ratusne*.

582 *et* AP, *aut* Brix: 'wenn BC *aut* vor *aliquot* haben, so hat sich dies offenbar nur dahin verirrt und gehört zu *me occultabo,* denn *aufugere* und *occultare* können nicht mit *et* verbunden, sondern da eins das andere ausschliefst, nur mit *aut* disjungiert werden. Wer *aufugit,* kann wieder gegriffen und eingebracht werden (*retrahi*), wer sich ein paar Tage versteckt hat, kommt freiwillig wieder zurück. Sein erster Gedanke ist: 'Ich will Reifsaus nehmen', dann setzt er sich eines Bessern besinnend hinzu: oder (wenigstens) mich einige Tage verstecken'. — 583 *haec* AB, *hae* CD Bx. — 584 *nunc* P, *uni* A (das leicht nach *nam* aus *nunc* entstehen konnte). Um des scharfen Gegensatzes willen wünschte man etwa: *nam* <*ego*> *unus satis populo,* auch finde ich als alte Randnotiz von mir: *nam plus satis populo impio merui mali*. Jetzt aber ist Leo beizustimmen, der freilich *uni,* das mir unverständlich ist, vorzieht. — 585 *domo* Niem., *domum* AP. Vielleicht wird hiermit die Schwierigkeit nur vertuscht, weil der matte Vers sehr nachklappt. Dafs aber eine etwaige, so plötzliche Sinnesänderung (*ibo hinc domum*) nach 582 zu motivieren war ('denn der Wein schmeckt beim miles doch gar zu famos' oder 'damit die Weinkrüge nicht ohne Schutz bleiben'), ist selbstverständlich. Ferner wäre 593 noch *Sceledrus* in *miles* zu ändern. Andrerseits liegt Sceledrus 816 ff. wirklich schnarchend im Weinkeller, ohne dafs von seiner Rückkehr gesprochen wäre, was einen schweren Kompositionsfehler involviert. Ribbeck streicht nun den Vers und hält ihn für einen fremden Zusatz, durch den der Dichter entlastet werden sollte. Ich mufs dagegen bekennen, dafs mir die Annahme einer Redaktion, die bei jeder Aufführung oder Lektüre sich 8 Verse später als unsinnig erweisen mufste, zum mindesten weni wahrscheinlich vorkommt. — 588 *quoin id* Ribb

595 *illi* (oder *ulla*) *fuat sortitio* Niem., *multae sortitae fiat* A, etwa *multi sortito fuam* P; *alter sorti defuat* Leo, wobei *dum absum* überflüssig scheint. — 597 *per* und *pro* werden in Hss. oft verwechselt, schon wegen der ähnlichen Abbreviatur.

602. 3. o. 1: umgestellt von Niem., <*consultum*> Bothe. — 604 *quippe qui* Tyrell, *quippe hi* A, *quippe* P.

611 *in bonos* Acidalius naturgemäfser als *in bonis* (AP), was heifsen würde; wenn es sich dabei um gute Menschen handelt. — 613 <*optumumst*> Schöll, <*placet*> Skutsch B. ph. Woch. 1895, 1452. — 619 ff 'Die hier wesentlich nach den H gegebene Stelle ist nicht in Ordnung. In den H gehören die Worte *neque te decora neque tuis virtutibus* offenbar noch zum ersten Gliede als weitere Ausführung von *facinora puerilia;* das zweite Glied lautet: *Ea te expetere* (te) *ex opibus summis mei honoris gratia* (*Ea* als Objekt, *te* als Subjekt zu *expetere,* wo Versschlufs und Satzende passend zusammenfällt); Ritschl dagegen machte *et* (*ac* Rb) *neque te decora neque tuis virt.* von *A* (so statt *Ea*) *te expetere* abhängig und setzte ein Kolon nach *expetere,* so dafs von diesem Infinitiv die folgenden Infinitive abhängen, an sich zwar sprachlich zulässig (Trin. 366. 652), aber kaum verständlich, Plautus würde hier wohl *ut* nach *expetere* gesetzt haben wie Men. 762. Cas. 430. Verbindet man nun mit R *expetere* mit dem Vorhergehenden und zieht *ex opibus summis mei honoris gratia* zum Folgenden, so schwebt *que* in *Mihique* verbindungslos in der Luft. Mir scheint sowohl die Anordnung von R wie die Überlieferung unhaltbar; es ist nicht glaublich, dafs Plautus mit facinora puerilia *obicere* angefangen und mit *obicere* sollicitudinem geschlossen habe, dafs *tibi istuc aetatis homini,* ferner *istuc aetas,* endlich *in senecta* in derselben Periode zusammengestanden habe, dafs dem *facinora* puerilia wieder ea *facinora* folgte, dafs überhaupt in so einfacher Sache soviel Worte und Redensarten gemacht worden wären. Für plautinisch halte ich nur die letzten drei Verse, so dafs auf die Aufforderung *quid id est quod cruciat? cedo* die ebenso klare wie erschöpfende Antwort folgte: *Míhi te amanti ire ópitulatum atque éa te facere fácinora, quae ístaec aetas fúgere facta mágis quam sectarí solet: Eám pudet me tíbi in senecta obícere sollicitúdinem.* Das *te* hinter *Mihi* verirrte sich in den H vor die Worte *ex opibus summis* des vorigen dem Erweiterer angehörigen Verses, erst der Anordner des Ganzen machte *Mihique* daraus': Brix. Die Redeweise ist allerdings sehr schwerfällig, aber vielleicht dem Charakter des Sprechenden gemäfs.

625 *amantis* Niem.: *amantum.* — 626 <*mei*> *me* Lindemann, vielleicht wie 620 *me*<*i*>. — 627 *tam* nach Nonius, *itane* P. — 628 *tam diu tibi* Müller, *tam me tibi diu* B, *tamine tibi diu* CD, die Anapher mit *tam* ist so sehr viel schöner.

630: *manibus pedibus.* — 634 *adolescentuli est* Camerarius, in der Überlieferung steckt wohl *adolescentulest.* — 638 *te* B² aus alter Vorlage (s. Lindskog de correcturis in cod. uet. Pl. Lund 1900), also ohne Klammern.

643 *idem* Ussing: *item.* — 644 *commodos* Müller: *quomodo.* — 647 *mucidus* Leo coll. Epid. 494: *muccidus.* — 648 *Animula*<*s*> Leo. — 649 *semisenem* las Vahlen (vor 1891) aus der Überlieferung heraus (= Vulgata).

652: *umquam.* — 657 *tu*<*i*> Camerarius. — *uigent* Ribb., *uicet* CD¹, *uices* D², *uacet* B, *ueges* 'läfst vollkräftig hinwirken', die später so übliche Verbindung *valere ad* kennt Plautus noch nicht, bei ihm kommt *valere* nur in seiner eigentl. Bedeutung vor, daher auch Rud. 287 *quoad copia valebit* aus Interpolation herrührt: Brix.

660 *magis qui amico amicus sit* Bentley, die Hss. haben *magis* auch am Ende und führen auf *amicus amico,* daher Leo mit seiner Verschleifung *qui amicus amico sit magis* (coll. Merc. 385)

675 strich Brix als Glossem. — *sumas sumptu* P, *sumptumst* Ritschl (*sumas* verschrieben aus 673), *sumat sumpti* Goetz Schöll. — *lucrumst:* Leo, s. Hor. s. II 6, 32. — 678 *liberum* Haupt: *liber sum; liber sum autem ego: mei* (aus *met* P) *uolo uiuere* Leo.

692 *faciam* Ritschl: *faciat* AP (= Brix, auch *det* mit P gegen *dem* A). — 696 *ceraria* P, *ceriaria* A. — 699 *horum* Ritschl, *huius* AP (s. 700).

700 *serat* Lambin, *serant* AP. — 707 Die Wortstellung *bona mea* (Hss. *mea bona mea* ohne *in*) verlangt der Gedanke; Müller Rh. Mus. 1899 S. 399 *bona mea in morte meis.* — 708 *ei* Bücheler, *hi* A, *Li* P.

716 *uides* P, *habes* A (verschrieben aus 717), *sapis* Müller a. a. O.

721 *ue* Ritschl: *ne.* — 722: *defregisset* AP.

747 *id* in A nach *mihi* ist wohl aus 748 zu erklären, *inicit* (P) ist vielleicht (Hasper) der Rest einer Interlinearglosse: *mihi quod inicit uoluptatem.* — *gero* P, *gerunt* A: ersteres sinngemäfser zu *meo remigio.*

750 In *nemo agnum* (Hss.) steckt eine Interlinearkorrektur (*magno*). — 752 [*nam*] *proletario* Bentley (*nam* aus 753). — 754 <*hospes*> Camerarius, Bx. dachte an <*hodie*>, Skutsch *Quid* <*quaeso*>. — 756 f. stellte Bx. mit Bothe hinter 762. Ich habe die Personenbezeichnungen geändert.

762 *in mensam* ist wohl eine Glosse, da der Vers erst durch *sese* zu füllen wäre. — 764 *mihi* Brix Jb. 1870 S. 769: *rei,* das hier gegen den Sprachgebrauch ist und vielmehr in den nächsten Vers gehört, wo *hic* überliefert ist. — 765 Seyffert verlangt *ei rei* — 766 Die Wortstellung *mihi opus est* verteidigt Müller Pros. S. 582 f. — 768 *usque: que.* — 769: *Philocomasium.*

770: *dare.* — 774: *perpurgatis ambo.* — 777 *idem* Niem.: *itaque* (aus 778). — *formae* Guyet: *formam.*

783 *cor p*<*ect*>*usque* Dziatzko.

793 *Erro — uiam:* Die Worte weist Ribbeck dem Pleusicles zu, der sie vielleicht mitsprechen konnte. — 797 Die Handschr. führen auf *faueae suae,* was vielleicht richtig ist, da einsilbiges *suae* neben zweisilbigem durchaus möglich ist. — 799 f. Die Verse sind heillos verderbt, bez. unleserlich: ich bin im allgem. Seyffert und Leo gefolgt.

804 <*habeo*> Brix mit Müller, <*dabo*> Luchs, was für die Verabschiedung besser pafst. — 805 *adcura, sed propere* Bx., s. Jb. 1870 S. 769. — 809 <*rogo*> Haupt.

810: *poscit.* — 811: *cum* B, *nunc* CD. —: *agit.* — <*tute*> Niem. oder etwa *hic* <*homo*>. Der Gedanke ist durchaus unklar. — 812: *et.* — *adcures* Ritschl: *ut cures.* — 817 *uocat* Bx. Jb. 1870 S. 770 (*uoca* B, *uoco* CD) mit Vergleich von 900. Cist. 705. Epid. 127. Amph. 676. Poen. 685. Trin. 435. Truc. 515: hier mit komischer Feierlichkeit.

820: *quod.* — 824 *dum misit nardum in* Ussing, *domi sitam ardimi nam* C. — 826: *quid.*

832 *illic calidas* Niem.: *ille hic calidum.* — 834: *potuisti* (durch *bibisti* 833 veranlafst). — 838 *itidem* Bergk: *diem* (P).

842 <*ego*> Pylades. — 843: *dicis.* — 844 *itan* Ritschl: *ita* (Leo). — 845 <*e*> Ritschl. — 846 *promptes* Leo: *promtis* oder *proptis.*

850 *Hoc* Brix: *Hic.* — 852 *erat* (vielmehr *erit*) *paulum* Handschr. (Leo), *paulum erat* Brix, mir gefällt am besten *paulum loculi erat nimis lubrici* (= Fleckeisen). Warum sollte der Dichter diese Stellung gemieden haben? Die Allitteration war auch so merkbar. — 854 <*ui*>*di e*<*am*> Leo. — 855 *opera* vermutete Studemund in A, *plena* P.

863 *ali*<*qu*>*o* Haupt wie 582, 861.

875 *iam ordine* Brix mit Müller. — 878 *mea istaec sit <mi patrone>* hat Leo vortrefflich aus der Überlieferung herausgelesen, *mea quidem sententia haec sit* Brix. — 879 Leo *ibi* für *tibi.*

880 *ea in opificina* Camerarius: eam opificinam, Bx. mit Ritschl *in ea.* — 881: *meliust* oder *melius.* — 883: *tuam moram,* Bx. mit Ritschl *loream* (Tresterwein). — 888 Havet Archiv X 175 *meminens.* — 889: *eadem.*

890 *extemplo.* —: *nequeunt.* — 891 *quom* Müller: *quo.* — 897: *incedit* (Bothe *cedis*).

908 [*tu*] *uolo <te esse>* Leo. —: *adsimulari.*

910 *eieceretur* B, *ei adcuretur* Müller Rhein. Mus. 1899 S. 399 f. — 913 *porro* setzt Brix nach *militi* ein (Ritschl nach *quem*), 'da *ego,* wie überhaupt Fürwörter, mit Vorliebe unmittelbar zum Relat. gesetzt wird'. Ich habe wie Schöll an *<meo ero>* gedacht, s. 906. 922. — 915 ff. 'Die Überlistung des miles (b) wird mit dem Bau eines Schiffes (a) verglichen und die einzelnen Bedingungen für das Gelingen beider Unternehmungen einander gegenübergestellt; es entsprechen sich a) 916 und b) 918, ferner a) 915 und b) 919. Die weiteren Erfordernisse sind für a) mit dem Schlusse von 917 ausgefallen, müssen jedoch im ganzen die gleichen gewesen sein wie für b), wofür 913 *fabri* und 920 *materiarius* erwähnt werden: daher die Ergänzung *ubi <fabri et materies adsunt>.* Der Nominativ *materies* auch 1203. Poen. 915': Brix nach Luchs. — 918: *hic.* —: *bene et.* — 919 *architectici* Seyffert bei Götz[1] praef. XXIII: *architectique.* Wegen Most. 760 und Poen. 1110 kann ich Ritschls *architectonesque* gar nicht so übel finden: dann hätte Acrot. auch den Periplect. zum *architectus* avancieren lassen. Lindsay Journ. of phil. 1899 S. 294: *Adsúnt fabri architectique adsunt ad eam* (sc. *carinam*) *haud imperiti,* dann doch besser *adsunt fabri, architectus adest ad eam rem haud imp.* mit Leos Verschleifung. — *<rem>* Pylades.

926 *potiuerun* D, *poterunt <ludi>* Niem. (vor *lepi*); *Eo pol potuerit lepidius res fieri* Brix.

934 *<eum>* Pylades. — 936 *geras* Seyffert: *gerat.* — 938 *<si>* Gruter.

940 *eapse* Acidalius, wohl unnötig: *ab se* etwa = *ab indole ingeni sui.* —: 946. 945. — 947: *at sententia.*

958 *atque <a>* Acidalius.

960 *ancilla ad te* Acidalius. — 965 *quo: quid.* — 969 *e* Bach: Personenbezeichnung (*in* Brix mit andern).

976 *eho tu, an uenit* las Ritschl richtig aus der Überlieferung heraus. — 977 *excludam,* Bx. mit Lambin *extrudam.* Während ich mir Ribbecks Erklärung von *excludam* (lepida inuersio, qua miles quasi puellae, haec amantis uicibus fungitur) zweifelnd zu eigen gemacht habe, kann ich doch nicht mit Leo den Ausdruck *extrudam* hier geradezu für unpassend halten. Der miles liebt überstarke Wendungen, und das folgende *immo . . lepide* läfst fast diesen scharfen Ausdruck ahnen, den Brix (Jahrb. 1881 S. 55) gegen Langen (Beitr. S. 250) hier allein für richtig hielt.

982 *habere, <abire>* Götz. — 983 *<et>* Brix: 'Die fehlende Silbe suchte Acidalius, dem R folgt, durch Einschiebung von *enim* nach *sed* (aber die Partikelverbindung *sed enim* kennt Plautus nicht) zu gewinnen, Müller Prosod. S. 602. 747 schlägt vor *sed ne hinc istam* oder sed ne istam a me amittam (*hinc* findet sich einige Male bei *amittere,* nie *a me, a se* u. dgl.), Koch Rhein. Mus. XXV S. 622 *sed nec istam* (wo *nec* = *ne* prohibitivum für Plautus nicht erwiesen ist).' — 985: *aperiuntur.* — 986 'Ich habe mit Seyffert Progr. 1874 S. 12 hinter *egreditur* interpungiert, denn der Gedanke ist nicht: sie kommt als *internuntia* heraus,

sondern: die Heraustretende ist die *internuntia*': Brix. Das ist kaum ein Unterschied. — 987 *Quae* [*haec*] Bothe. 'Offenbar ist *haec* aus Versehen aus 986 hierher geraten': Bx.

991 *Hasce ante aedis circust* Bx., zurückgenommen Jahrb. 1885 S. 202. *Iamst: Tam est.* — 994 *Numquis* [*nam*] Reiz. — 996: *mihi ne obsint* (eine Umstellung liegt gar zu nahe). — 997 *Domo si bitat, dum huc transbitat, quae* hat Leo aus der Überlieferung herausgelesen. — 997 b Nur in A am obern Rande erhalten, hierher gesetzt nach Leos Andeutung, ergänzt von Götz.

1000 PA. *Edepol* Ritschl: *edepol* (Leo). Der Witz pafst besser im Munde des das Gespräch leitenden Sklaven. — 1002 Die Palatinen (*Quid ait* B, *Quid ad* CD) scheinen auf *Quidquid* zu führen (*qd*), As. *Quid istaec quae.* Leo mit anderer Personenangabe PA. *Quippini? istaec* (Nom. Plur.) *de te loquitur: nihil.* — 1005 <*uideas*> Pylades. — 1006 *Tum: Cum.* — *celocula* Bugge. — *illa absente* Bx., Leo streicht *illam*; ich glaube, dafs *autem* vor *absentem* eine Verschreibung dieses Wortes ist. — 1009 <*domo*> Niem., <*modo*> Spengel.

1013 *consiliorum* Bothe, vielleicht auch A, *consiliarium* P, *considiarum* Seyffert, *celatorum* Brix mit Ritschl.

1020 'Wie Bacch. 589 *paucis me misit miles ad eam* nach Aul. 199 (*paucis est quod te volo de communi re adpellare mea et tua*) zu verstehen ist *ut paucis eam adpellarem,* so ist auch hier *sermone* nicht von *cedo,* sondern von dem gedachten *ut me adpelles* (denn die Zofe ergreift die Initiative 1025) abhängig zu nehmen': Bx. — 1022 *proper*<*a exspect*>*ando* Ritschl. — 1023 *heic* Niem.: *hec* oder *haec,* Bx. *has scis* und hernach *solitas esse huius.* Gegen Haupt (*hauscis* . . .?) bemerkt er: 'weder ist die Frage hier passend, noch kommt überhaupt *haud* in der Frage vor'. —: *tractare sole* (oder *soles* oder *soleets* mit unterpungiertem *et*), wahrscheinlich ist von *solitas* die Endung vor *hasce* verkümmert. Leo: Pedetemptim (tu hoc scis) *tractari satiust hasce.* — 1025 *Ilium accedi* Gertz: *cilium accepi.* — 1026 *ferrem abs* Leo: *fero ad.* — 1028 *habe* Bx.: '*habeo* Hss., worin *o* aus dem folgenden *omnem* stammt. Bei Ritschl spricht Milphidippa diesen Vers, da diese aber 906 ff. mit Palästrio kein Wort gesprochen, geschweige denn ihm etwas demonstriert hatte, es auch nicht ihre, sondern Palästrios Sache ist zu demonstrieren, sie auch nicht *ad eam,* sondern *ad istam rem* gesagt hätte, so habe ich auch diesen Vers dem Palästrio gegeben, so dafs er der Milphidippa in drei aufeinanderfolgenden Versen Verhaltungsmafsregeln giebt. Dafs strenggenommen auch Palästrio das hier Erwähnte vorher nicht speziell demonstriert hatte, ist wieder eine kleine Unachtsamkeit des Dichters, der vor 914 auch der Milphidippa ihren Anteil an der Aktion hätte angeben lassen sollen, indes könnte dieser Punkt in dem *commeminere* 914 inbegriffen sein, wenn hier *demonstratast* (sc. a Periplecomeno) statt *demonstravi* gelesen würde'. —: *ut.* — 1029 *tum* Bx.: *tu.*

1030 *uolo te* Niem.: *ilico;* Bx. *denique tandem: ilico adesto; iam* läfst A vor *tandem* aus. — 1034 *face te* Camerarius: *facite* B, *facito* CD Bx. 'parallel mit *inclamato*'; vgl. 1029: die Form *face* war dem Schreiber nicht geläufig. — 1035 *te: tam.* — 1036: *uoco.*

1040: *multae aliae,* Umstellung von Bx. Jahrb. 1870 S. 771. Diese Stelle hat für Leos Hiat (Forsch. S. 321) geringe Beweiskraft (? *permultae aliae* oder *multae aliae* <*hic*>, s. 1436). — 1042: *praeclaram* oder *praeclara.* — 1043 *deus* Bx.: *Heus,* 'das keinen Sinn oder einen nichtssagenden Gedanken giebt'. — : *humanum stergeo.* — 1046 *illaec* Pylades: *illic,* Seyffert *illinc* (für die Antwort zu bestimmt). — <*dixi*> Reiz. — 1049 <*ipsa*> Niem. — <*ad te*> Ritschl.

1054 *Age* stellt vor *Exprome* 1055 Fleckeisen. — *pulcram pulcer* Bx.: *pulchram pulchre.* — 1055 las Bx. mit Müller aus der Überlieferung heraus *mi, urbicape* (? *mi urbicape*), vgl. noch Bacch. 966.

1060 *proculem* und *porculaenam* sind nur Verschreibungen von *porcellam* (Reiz), das hier vorzüglich paſst; *porclenam* Ribbeck. — 1061 *Philippi* Seyffert: *philippium.* — 1065: *altos* (psycholog. beeinfluſst durch *mons*). — 1066 *hominem* tilgte Ritschl, dagegen PA. *Scite* am Versende Brix: 'Im Accusativ stehende Ausrufungssätze mit oder ohne Partikeln (*o, hercle, ecastor, edepol*) bestehen bei den Komikern stets aus Substantiv als Subjektsbegriff und prädikativem Adjektiv oder Particip, ein substantiviertes Particip nimmt ein prädikatives Adverb zu sich (wie *bene hercle factum*), unpersönliche Ausdrücke stehen ohne Subjektsbegriff (wie *ecastor haud mirum* Mil. 1041, *minume hercle mirum* Men. 338). Die uns entbehrlich scheinenden allgemeinen Subjektsbegriffe *hominem mortalem rem facinus mulieres* werden nie weggelassen, über *hominem* s. Asin. 292. Pseud. 1205. Men. 640. Trin. 335. Truc. 695 (Aul. 172 ist zu interpungieren: *Novi: hominem haud malum mecastor*), über *facinus:* Epid. 32 *edepol facinus inprobum,* über *mortalem:* Bacch. 293. Poen. 603. 653, über *rem:* Mil. 1057. Stich. 356. Epid. 72 (Ter. Phorm. 559 ist *o lepidum* . . keine Ausnahme, sondern die Rede wird durch *aufer te hinc* abgeschnitten, so daſs das in allen Hss. auſser in A stehende *caput* nicht zur Aussprache gelangt). Nach diesem ausnahmslos feststehenden Sprachgebrauche muſs hier *hominem periurum* festgehalten, dagegen *scite* als frostige Glosse entfernt werden, da *ut sublecto!* wie *ut ludo!* als Ausruf keiner Antwort bedarf; erst 1073, wo Milph. eine Beifallsäuſserung mit *ut ludo?* deswegen provociert, weil sie von 1067 ab selbständig operiert hatte, denn vorher hatte sie nur secundiert (*sublecto*), erfolgt eine solche, die ihr Spiel nach dessen Wirkung charakterisiert, nicht aber mit einem phrasenhaften *scite*'. Schon Acidalius hatte *scite* getilgt, das Seyffert (Götz — Schöll praef. XVII) für ein Überbleibsel ex uersu quodam deperdito hält. Schöll setzt es an den Versanfang 1067, streicht *me* nach *mitte* (BD *mitte,* C *mittite*) und ändert *responde.* Die Streichung von *actutum* macht's auch.

1070 *facere*<*st*> Schöll. — 1072 *ex te* Ital., *ixste* BCD, *exste* D[2]; Bx. '*abs te* nach stehendem Gebrauch (Aul. 310. Bacch. 1170. 1177. Cas. 269. Trin. 325. 759) zu schreiben, wie ja auch umgekehrt ein paarmal die Hss. *ab* bei den Verben audiendi haben, wo Plaut. nur *ex* braucht'. — 1073: *quidem.* — *risu* [*meo*] *moderari,* <*muli*>*er* Niem.; *meo* ist vielleicht Verschreibung für *mo*(*derari*). Mit (*risu*)*m ac* in B weiſs ich dann freilich nichts anzufangen (? *risu magno moderari,* s. Cic. ad Quintum II 65 *magni risus consequebantur*); *admoderari.* MI. <*Nec ego*>*:* Brix zweifelnd mit Luchs (priuatim). Dies Kompositum kommt überhaupt nicht vor. Leo in adn. *risu meo moderari.* MI. <*Edepol*>.

1081 *diu uiuunt* CD, *diu sunt* B; *sunt* offenbar erst aus *uunt* entstanden, nachdem *ui* durch *diu* absorbiert war. — 1088 *audin* [*tu*]. — <MI.> und 1089 <PA.> Camerarius, Leo = Hss. — *istic* Bx.: *hic.*

1090 <*ambae*> Ussing. — 1092: *tango.* — 1094: *mihi nunc est,* vgl. Poen. 721. Pseud. 1066. — 1096: *obmiserit.* — 1098 *id pacto* CD (s. die Beispiele bei Leo), *pacto id* B (s. Trin. 377).

1100 Das überlieferte *habeat* mag nach dem umfassenderen Ausdruck *habeat sibi* 1099 möglich sein, aber wirkungsvoller scheint mir *abeat,* das dann durch den folgenden Satz specialisiert würde (*maxume . . . ut eat domum*). — 1101 *maxime* Scaliger: *maxumum* (Ussing). — 1103 *cum* wahrscheinlich Verschreibung von *com*(*itata*)*:* das Kompositum *concomitata* ist ganz unwahrscheinlich. — 1105 *sororem hic* [*esse*] Bx. mit Ritschl.

1111 '*nae tu quidem* Haupt ohne Not; mit demselben Rechte könnte man *nimis tu quidem* (Cas. 919. Most. 176. Pers. 591) vermuten. Es steht aber *nam tu quidem* Asin. 167. Cas. 208. Men. 312. Truc. 207, *nam te quidem* Asin. 543': Bx. — 1112 *fuisses* Dousa, Haupt: *fuisti* Ritschl, Ussing, Leo, meines Erachtens unmöglich. — 1116 *congruit sermo* Ital. (s. Curc. 264. Ter. Phorm. 264), *congruis* D, *congruus* (C) ist gar zu vereinzelt und zu schwach bezeugt. — 1118 *esse* nach *necessum* läfst sich nur bei der Annahme einer Apokope (*ess'*) halten, denn der Proceleusmaticus tíbi necessum ésse ist unmöglich, s. Leo Forsch. S. 246 (Ahlberg de proceleusm., Lund 1900).

1127 strich Bx. mit Ritschl als Glossem.

1130 *<alio> atque uti* Lachmann: *aut utique,* das *atque uti* bedeutet, *atque ut quidem* Bx. mit Bothe. — 1132 *aut* von Leo wie **1133** richtig gewahrt. — 1135 *me exoptabam* Bentley: *exoptabam me* (A ohne *me*). — 1136 *uideo exeuntis* Acidalius sehr wahrscheinlich.

1152: *prosenserit.* — 1153 Bx. mit Bergk *ecfieri* coll. Pers. 761. — 1154 bis 1157 weist Leo noch Pal. zu: 'Pleusicles non quartum dixisset Palaestrionem, sed primum'. — 1157 *uidetur* Hss., Luchs *si detur* (coll. 803) gar zu matt (ebenso Bx. und Leo), Bx. PA. Dolis. — 1159 *ego hanc tibi* (P *hoc tibi ego,* wo *ego* zu seinem Verbum gezogen ist, A *tibi ego hanc*) ist die gewöhnliche Wortfolge; so steht auch *hanc* unter dem Ictus.

1162 *Scin* Bothe, *et scin tu* B, *et scintur* CD[1], *et scin* D[2]. Vgl. Poen. 438 *scin quomodo?,* Amph. 356. Aul. 45. 832. Poen. 376. Rud. **797** *At scin quomodo?,* Aul. 307 *At scin etiam quomodo?,* s. auch Amph. **671.** Bacch. 594. 1178. Men. 677. Most. 642. Pers. 139; dagegen Rud. **382** *scin tu.* — 1168 Bx. dachte an *intro <se>* nach 1285 f.

1177: *ut.* — 1179 Parenthese mit Leo, der an *palliolum itidem ferrug.* denkt (Ribbeck 1178 *Causiam portes in capite*).

1186 'In den Hss. wohl lauter Verschreibungen für *seit*': Bx.

1190 *ne morae sit matri* Taubmann (Leo): *nescit matri more;* Bx. *ne matri mora sit.* Die Allitteration wird auch in der gegebenen Wortfolge empfunden. — 1196 *huc* Luchs (coll. 460. 1338): *hinc.*

1201 *Quidnam tam* Hss., worin *nam* für *tam* verschrieben; Bx.[2]: '*A Philocomasio. PA. Quid te intus fuisse tam dicam diu?* Bx[1], die H haben *nam tam* für *te* und *te* für *tam.* Ritschl schrieb, *a Philocomasio* als Glosse ausscheidend: *A me ut abeat. PA. Quidnam te intus fuisse tam dicam diu?,* und allerdings nennt der miles die Philocomasium, wenn er von ihr in der dritten Person spricht, nie mit Namen (s. **973.** 1095. 1115. 977. 983), auch ist *per gratiam* sonst (979. 1125) mit *abire* verbunden. Ribbeck hat *A!* vor *Quid* eingesetzt und *dicam tam* umgestellt, wovon ich mir das letztere angeeignet habe.' — 1203 *feci* Müller: *fecit,* eine sehr gewöhnliche Verschreibung, s. 281. 350. 847. 888. 895. 899. **1204.** 1205. — 1204 *dedi* Bx.: *dere.* — 1206 *sine ted* Bx. — *animo bono <es>* Ital., *animo bono* CD, *bono animo* B, '*es animo bono* Ritschl gegen den Gebrauch des Plautus, der entweder *animo bono es* sagt wie Aul. **732.** Cist. 591. Pseud. 322 (Ter. Ad. 543) oder *bono animo es* wie Amph. **671.** 1131. Aul. 787. Cist. 73. Asin. 638 Merc. 531. Mil. 1143. 1342. Rud. **679** (Ter. Heaut. 822), und zwar die erstere Stellung nur am Versende, um einen diiambischen Ausgang zu vermeiden'. Bx. — 1207 *idem* Langen (*eidem* Leo coll. Cas. 461): *Et idem — illim* Leo, *lliil* B.; *Et quidem* Bx. (coll. 776), es steht auch 'Capt. 307. 562. Curc. 387. Cist. 526. Pers. 187. Poen. 601. Pseud. 529, in demselben Sinne *et profecto* Asin. **244.** Bacch. 741'. — 1208 Bx. mit Salmasius *nec: ne* (Leo).

1215 *ipsa* Bx. — 1218 *Video edepol,* mit Seyffert interpungiert (bei Goetz praef. XXIII); Bx. dachte an *Nunc edepol nunc nos* und *Ergo edepol nunc.*

1220 *uocem* Ribbeck und Leo mit dem Scholiasten zu Aen. X 532. — 1221 *ipsa* Reiz: *ipse,* das dem vorhergehenden *placide* angeglichen ist (s. 136. 704. 706. 714. 883. 1000 1101. 1170. 1233 u. sehr oft). — *dum* Hss., *ut* Bx. mit Ital. — [*otiose*] *meo* Bentley. — 1222: *te.*

1230 Ist <*ut*>, wie alle Herausgeber (aufser Ussing) meinen, wirklich nötig? — Beachte, dafs in B 1227 hinter *uult* ein *st* steht, dafs 1230 in B vor *et* (sc. *siet*) fehlt. — 1233 *istus* (CD) durch Angleichung an *metus* entstanden, s. zu 1221.* — 1234 *oculi eius ne* Ritschl: *Ne oculi eius,* Bx. <*suam*> *sententiam* 'Die Zusetzung eines attributiven Possessivs (Ter. Andr. 393) oder Genetivs zu *sententia* ist regelmäfsiger Sprachgebrauch (vgl. zu 1356), von dem nur in besonders gefärbter Rede wie Trin. 716 *sic sententiast,* Ter. Eun. 224 *stat sententia* oder in bestimmten Redensarten wie *ex sententia* abgewichen wird'. Besser <*hanc*>, jedoch ist eine Umstellung in Rücksicht auf die grammatische Konstruktion sehr häufig, die sogenannte grammat. Umstellung (s. 1217 *uidere sentiat*), *oculi* in pathetischer Stellung sehr angemessen. — 1236: *bonum animum habe.*

1242 Das nach *uideo* wiederholte *mulieri* (oder *mulierem*) hat wahrscheinlich ein Wort verdrängt; <*esse*> oder <*illi*> unwahrscheinlich wegen 1272. Bx. mit Ribbeck <*iam*>, etwa *ergo?* — 1245 *nisi* Ritschl, *sinon* in CD durch das darüber stehende *sine* beeinflufst. — 1247 *a muliere ut amaretur* Hasper in comm. Fleckeis. S. 183 (coll. 1202). Die beiden ersten Buchstaben konnten leicht von *tam* aufgeschlürft werden, *ur* wird zuweilen abgekürzt durch ein Häkchen bezeichnet. — 1248 *ill<um h>uc* Fleckeisen, Bx., Leo, *illunc* Bentley.

1250 *eam: etiam.* — 1251 *sapientiam* [*hic*] Bx. wie Bentley '*hic* ist an sich anstöfsig, da die Frauen fingieren nicht zu wissen, dafs er in ihrer Nähe ist, und ihn daher auch bisher immer mit *ille* bezeichnet haben. Darum habe ich das Pronomen gestrichen'. — 1252: *animo ignoscet,* gramm. Umstellung, s. zu 1234*. — 1253 *tuo* Leo: *te* — 1255 *Scio hercle, olfacio* Vahlen: *Scio edepol* (C *aedepol*) *facio* (B *scio*). Da *hercle* im Munde von Frauen kaum vorkommt (s. Gell. XI 6), habe ich versucht *haud eum ŏlfacio.* Leo *Scio pol ego, olfacio,* Goetz *Scio de olfactu,* Fleckeisen *Scio meopte olfactu,* Müller Rhein. Mus. 1899 S. 400 *Scio pol de olfactu.* — 1256 PA. Leo. — 1259 'Ribbeck hat mit Müller Nachtr. S. 136 *hercle* nach *caeca* eingeschaltet. Ich halte es für wahrscheinlicher, dafs die Überladung der ersten Vershälfte und der Defekt der zweiten miteinander in Verbindung stehen, *iam* (in den Hss. hinter *pol*) gehört vor *caeca,* so dafs wie *Naso* durch *pol,* so *haec* durch *quidem* hervorgehoben wird (vgl. Bacch. 394 *nam pol meo quidem animo.* Truc. 378 *Iam pol mihi quidem*), dazwischentretendes *iam* würde die Wirkung dieser Affirmativen stören': Bx. Vielleicht *Caeca <haec am>orest.*

1261 <*meus*> Haupt, Brix, Leo; nach meinem Gefühl klappt es sehr nach. Vielleicht ist ein Seufzer ausgefallen; am schönsten *defecit* (Asin. 609. Ter. Phorm. 230. 472); *defit* <*mi*> vor MI. (Schöll) äufserlich hübsch, doch ohne Beispiel. — 1263 Brix' Konjektur *amem* (*mea* B, *me* CD) halte ich für zweifellos. — 1267 *ted* Bx.; <*dudum*> *ut* Müller Rh. M. 1899, S. 400.

1272 Bx. mit Bothe [*uiden*] *ut:* 'Die von Ribbeck im Rhein. Mus. XXIX S. 20 vorgeschlagene Schreibung:

PY. Levandum morbum mulieri video. MI. Iuben tu adire?
[PY. Adeat. MI Adi. non potis erit.] Viden ut tremit atque extimuit?

fällt in sich selbst zusammen mit der Wahrnehmung, dafs der aus B allein eruierte Versausgang *iuben tu adire* nur die Wiederholung von

iube ergo adire 1268 ist, veranlafst durch das an beiden Stellen vorhergehende Wort *video;* ebenso ist 1273 *iube domum ire,* wie schon Acidalius wahrnahm, aus 1278 eingedrungen. In der Ausgabe schreibt Rb MI. *Adeas* statt *Adi.* Es ist durchaus nicht notwendig, dafs das 1268 ausgesprochene Verlangen der Milph. *iube ergo adire* wörtliche Ausführung findet, Milph. begnügt sich mit dem vom miles 1279 Gesagten, da e sich ja nur um den auf denselben beabsichtigten Eindruck handelt'. Seyffert (Götz-Schöll p. XVIII) glaubt, dafs zwei Halbverse zwischen *uideo* und *uiden* ausgefallen sind; letzteres ist wahrscheinlich eine grammatische Glosse, s. 24. 444. 762. 797. 1217. 1221. — 1274 [*melius*] *mulierem* Guyet, ersteres Verschreibung für *mulierem.* — *me rogare* Bx., '*met agere* CD, *me tacerit* B, worin wohl ein Verb des Bittens liegen mufs, wovon das folgende *ut* abhängt, das ja nicht von *volt* veranlafst sein kann, da dann nicht wiederum (tecum vivere) *volt* folgen, sondern die Infinitivkonstruktion durchgeführt sein würde. Daher halte ich sowohl die Lesung von Ritschl *quid* <illa> *volt me facere?* als von Ribb. *quid volt me facere ista?* für nicht annehmbar. Für das hier exempli gratia gesetzte *rogare* wird sich vielleicht ein den Zügen der Hss. näher kommendes Verb finden lassen'. Nach Studemund in A *cere* (*c* zweifelhaft). — 1276 *deprehendat* Loewe, Ussing, Leo; *comprehendat* Bx. mit Ribb. — 1278 B *iubam* wohl = *iube eam,* was unmetrisch. — 1279 *sis* <*illi*> Müller Rh. M. S. 400.

1282 *it ad nos* Brix: *iam non.* — 1283 *hac itam hic* B; *itam* s. 1279 B für *iam; hinc* Acidalius. — Bx. Personenverteilung wie Bergk — 1286 <*huc*> *hoc* Müller Rh. Mus. 1899, 400 f. sehr wahrscheinlich, er vergleicht Capt. 997. Most. 310. 1120. Poen. 619. Trin. 1151, Brix *causad.* — 1287 bis 1289 fehlen in A, und der nächste Vers ist schon im Archetypon hinter 1294 geraten, wo ihn Guyet, Ribbeck, Lorenz, Baier, Goetz u. a. strichen, da dort *hoc* keine rechte Beziehung hat.

1302 f. Auch Bx. hat sich am Rande Vahlen Hermes 14, 615 angeschlossen. — 1306 'Viel Wahrscheinlichkeit hat der Vorschlag Müllers Nachtr. S. 136: *sed quid istuc quaeso? quid oculo . .?* Denn *sed* entspricht dem fast stehenden Gebrauch des Plautus in solchem Zusammenhange, und *quid istuc* (*illuc, hoc*) sagte man zum Ausdruck der Überraschung öfter ohne als mit *est:* Amph. 1071. 1130. Asin. 262 265. Epid. 344. Mil. 1343. Most. 444 Pseud. 22. 1246. 1286. 394. Ter. Andr. 741. Eun. 642': Bx. — 1308 f. 'Von Ritschl Neue Plaut. Exc. 71 bin ich nur darin abgewichen, dafs ich mit den Hss. im zweiten Verse *amorem* hergestellt (*amore* R) und das entbehrliche *eo* (wofür die Hss. *quem* geben, offenbar eine Dittographie des *quam* in *tamquam*) fortgelassen habe. Müller Pros. S. 799 schreibt: *Amoris causa hercle hoc oculo utor minus bene,* da in den Hss. nicht *minus,* sondern *minem* steht. Rb: *Maris causa hercle hoc ego oculo utor minus bene.* Dafs übrigens aus *moris* (so die Hss.) nicht *Maris,* sondern *Amoris* herzustellen ist, zeigen die Varianten im Truc., wo 214 *moris* P, aber *Amoris* A und 913, wo *moris* BCD, nur Nonius *amoris.* Damit fällt auch *amare* 1309, wie noch Ribb. liest, wo *amorem* BCD': Bx. Auch Leo ediert *maris causa* und *abstinuissem amare* (s. Curc. 180 *abstineant inuidere*), und er sucht wieder mit Muret eine Zweideutigkeit in *amare;* allein *ămāre* klingt doch nicht wie *ā māri,* das weder versgerecht noch plautinisch. Der Witz wäre ja ganz hübsch, wenn der Soldat aus der Antwort nur heraushörte, dafs Pleus. durch seine Meerfahrten triefäugig geworden, der eingeweihte Zuschauer aber auch, dafs Amor ihn zu diesem Mummenschanz verleitet. Doch kann ich auch für das Original kein passendes griechisches Wortspiel finden, und die zu 1309 erwähnte psycholog. Wirkung ginge dann verloren.

1312 Luchs nach privater Mitteilung an Bx. *em nauclerum tibi,* in D[2] '*naium* oder *nanium* oder *narium* u. dgl. Hierin steckt deutlich *nau-*

clerum, wie der Mann auch 1109. 1110. 1283 heifst; *hominem* scheint ein Glossem, das in CD neben der ursprünglichen, unverständlich gewordenen Lesart, in B statt derselben in den Text geraten ist'. *inde abeo* Bx. mit Ritschl, doch *uideo* vor *abeo* in B entstand durch Abrücken des Auges auf 1313 (Leo). — 1314: *omnia quae isti,* grammatische Umstellung wie 1338, s. zu 1234*. 1252*, doch vgl. Vahlen Hermes 17, 607. — 1319 *impietas sit, nisi eam* Bx. in Fl. Jahrb. 1870 S. 772.

1326 Etwa *Nam nil miror, Philocomasium, si libenter hic eras?* — 1327 f. stellt Acidalius falsch um, 'Pal. kann nicht in 1326 von der Philoc., in 1327 von sich und 1328 wieder von Philoc. sprechen': Bx. <*Si*> Bugge; vielleicht ist 1327 als begründende Parenthese zu fassen (*forma huius, <facies>, mores, uirtus animum attinuere hic tuom*), vgl. 1028. 1172 oder mit Einschiebung von *facta* (57. 1021. 1042). — *lacrumo* Bx.: *lacrumum* (durch *hunc* beeinflufst).

1330: *Oh mihi;* Seyffert *oh mihi oculitus care;* Lorenz *ocule* (auch Leo). — 1331 *quia: qui;* Bx. *quom.* Endung oder Anfang eines Wortes wird oft durch die Synalöphe absorbiert, s. 298. 407. 457 491. 690. 723. 889. 948 957. 1073. 1312. 1351. — 1332 *currito intro, ecferto* Bx., *currite intro, adferte* Ritschl, 'aber *ecferto* liegt in der Verderbnis (*certo, cereo*) der Hss., und dafs der Befehl nur an den Palästrio gerichtet ist, zeigt dessen Antwort *nihil aquam moror.* 'Aus dem Hause bringen' heifst aber richtiger *efferre* als *adferre,* s. 460. 464. 1314. 1338': Bx. — 1333 *quiescat* Luchs: *quod* oder *quot,* vgl. Epid. 204 f. — 1335 <*au*>*fer* Müller; das in den Hss. folgende *i* ist vielleicht ein Trennungsstrich, der oft versehentlich als *t* oder *i* gelesen ist. — *caue* Bugge: *ce.* — 1337 *am* vor *omittam* ein verschriebenes *om,* gewöhnlich in *eam* geändert.

1341 *me*<*d*> Vahlen. — 1343 <*quaeso*> Müller Rh. M. 1899, 401 (coll. As. 375). — 1344 'Ritschl hat <*o*> *lux salue* <*candida*> ergänzt, auch *salua sum* ist möglich': Bx. Durch meine Ergänzung wird der Ausfall erklärlich. — 1345 *resipisti,* <*Philocomasium*> Bx. mit Ritschl. — 1348 *et: ut* (Leo in adn. *sed surge. ut timeo*). — Komma vor *nimis* Bx.

1350 *hoc tibi* Ritschl, *tibi istuc* Bx. mit Luchs. — 1351 *alios* Bothe: *illos* (beeinflufst durch *illorum* 1350), so Leo. — *age* Bx. mit Ritschl. — 1353 *uolo loqui* Ritschl: *eloqui* — 1356 *ita si* Lachmann (grammatische Umstellung, s. 1234*. 1314*): *si ita* (oder etwa *Atque si ita?*); *si ita* <*tua*> (Brix coll. Epid. 279 f. Pseud. 379. Ter. Adelph. 515. Hec. 637) oder *si ita* <*tibi*> (Ritschl) oder *si istaec* (Skutsch Hermes 1896, 93) trifft nicht den Gedanken. — 1357 *habeto* Bx. mit Müller, *habe* Ital.: *habeo.* — 1358 *Hei mihi* Bx. coll. Men. 303.

1370: *esse fidelem* (grammat. Umstellung) läfst sich mit apokopiertem *esse* lesen. — 1379 *iam: nam.* — <*Pulcrum*> Niem.

1380 Etwa <*era,*> *operae* (s. 1216)? eine solche Anrede wäre zur Ermutigung des miles geeignet. — 1381 *ilico* B Zusammenziehung von *illic ibo* (so CD). — 1385 *intrate* B, *intr*<*o er*>*a ted* Niem.: ein Subjekt ist durchaus notwendig.

1392 *mulier, eum* Camerarius: *Mulierem* B, *Mulieres eum* CD; *Mulier, quem* Seyffert, Ussing, Lorenz, Götz. Falls *eum* richtig ist, mufs 1390 vor *Qui* stark interpungiert werden. Ribbecks Athetese verführte mich zu der Konjektur [*Mulieres*] *eum* <*omnes*>, der sich Bx. anschlofs. — 1395 <*actutum*> *sit* Bx. in Fl. Jahrb. 1877, 338; *sit* <*situs*> Leo, *sit* <*pedes*> Niem.: (*pe*)*des* beeinflufste *discindite: descendite.*

1400. 1399 Niem. *Vt faciam* AP, *uin faciam* Bx. mit Seyff. — <*ego*> Fleckeis., *iam nunc* (*ne* oft = *nc,* d. i. *nunc*) Bx. mit Ribb. vielleicht richtig, denn nach Amph. 937. Asin. 496 kann *iam nunc* (nunmehr jetzt) ein betontes, intensives jetzt sein (Langen Beitr. 285 ff.

kennt nur die Bedeutung 'schon jetzt'). Müller Rh. M. 1899, 402 *Iam tandem*. — 1401 b Agi (?) * * c * * ams * * s * * * f * m * * nur in A: meine Ergänzung wird wenigstens den Gedanken treffen. — 1409 *non de* Hasper de comp. mil. 1897 p. 360 mit den gegebenen Beispielen: *nondum*, veranlafst durch (*fact*)*um*.

1412 *hodie hic* AP. — 1416 *si intestatus* AP (grammat. Umstellung). — 1419 *uenis* Leo; aus *mihi ueneis* wurde *mihi bene es* durch Einwirkung von *tibi bene*.

1421: *te*. — 1429 *magis dicas* ohne *id* später auch Bx. am Rande.

1430 Die Wortstellung in P ist sinngemäfser als in A, auch schiebt Leo *laeuom* gefälliger ein als Hasper, der *ob laeuom oculum habebat lanam* will. Wenn die nota E (1429) in B *Sceledrus* bedeuten soll, so kommt das wohl daher, dafs der Schauspieler, der den Sceledrus gab, auch hier den Sprecher machte. Vom Dichter ist ein andrer Sklave gemeint.

Zum Schlufs drei Korrekturen: Epid. 493 *pugnasti σοφῶς, qui me* (gewidmet meinem verehrten Rezensenten in Weimar), Rud. 1248 *cum lupis nihil moror ullum lucrum*, Poen. 1405 *fac missum obsecro*.

Wörterverzeichnis

mit Auswahl.

a vicino sene 154
abdomen hoc 1398
abi 291
Ablativ 321. 1020
Accent (metrischer) 71. 503.* 618. 787. 857. 1417
acciebo 935
Acherunticus 627
ad vergleichend 12, additiv 669, *nuntiare ad* 116, *ad forum* 930
addere custodem 146
adeo 159. 1192. 1295
adimatur 587
adfligatur 1331
Adjectiva asyndetisch gepaart 177
adlubescit unpersönlich 1004
admissarius 1112
Adverbia asynd. gepaart 177
aeque quam 465. 552
aequi facere 784
aequiperare 12
Aetna mons 1065
Affe 162
afluere 1322
age, age 1024
age si quid agis 215
agoranomus 727
aiebat 1107
alearia lex 164
Alexander 777
alii multi 1040
aliqui = aliquo modo 1181
Allitteration und Assillabation 1. 10. 26. 191 f. 414 602. 630. 640. 657. 747. 766. 886. 941. 1052.
alter 288
ambiunt 69
Aminulas 648
amittere argum. II 15. 1096
amplexari cum aliquo 245
an ob nicht 448
Anakoluth 45. 140. 685 1156
Anastrophe von Präp. 1047
animo bono 1206
animo neben Dativ 1331
animo obsequi 677
Anticipation 148
Aphärese von *s* 448. 721. 1062. 1183. 1193
ἀπὸ κοινοῦ 1002
Apokope: *atq* 367, *nemp* 337, quodq 508, quodn 614, *quomq* 1072, *und* 376
Aposiopesis 527. 820. 1092
arbiter 158
architectus 901
quo argumento? 1001
arrabo 957
Asyndeton bei Verben: 137. 201. 707. 1204, bei Adjektiven 663, bei Adverbien 177, bei Satzgliedern 1205. 1370
Athenis Atticis 100
atque statt einer adversat. Konj. 448
atque ut 401. 1130
Atticus 105
attinere übertragen 1327
Attraktion des Casus 140. 598, des Modus 3. 300. 371. 426. 1038. 1343
auden 232
aula 854
aurichalcum 658
auritae plagae 608
ausculari 390
auscultare mit Dativ 496
Ausdruck: Breite des A. 142. 183. 387. 622
Brachylogie 24. 81. 187. 370
Komik 26. 279. 344. 373
Nachlässigkeit 350. 728
Ironie 368. 404. 1128
Abundanz argum. I 7. 22. 400. 702. 992. 1293
Ungleichheit der Glieder 80. 932
Kriegsausdrücke 138. 220

Jagdausdrücke 269. 608
Handwerksausdrücke 873. 884. 938. 1140. 1142
Fechterausdruck 1389
Seemannsausdruck 748
Einflufs des Metrums auf den Ausdr. 131. 1287
autem 678. 1149
Bacchae 1016
bacchabatur 856
barbarus poeta 211
bini custodes 212
bracchium 26
breui sermone 1020
caesaries 64
Caesur fehlend im troch. Sept. 191 (223), im Senar 485
calidas 832
capitis perdere 371
Cario 1397
cassabant 851
causa amoris 1164
causeam 1178
cedo 658
celocula 1006
celox 986
censebo 396
centuriati 815
ceraria 696
certumst (facere) 303
cesso 986
cetera cura 1029
Chiasmus 445. 1359
cinaedi 668
cincinnatum 923
clementer 695
coactus 514
coctum dabit 208
cohibete 596
columnatum os 212
commodulum obsona 750
commodus 642
communicare aliquem re 51
commutare 327
compsissume 941
concilium 598. 1013
conciliatrix 1410
concrepare 154. 206
condignus 506
condimenta 692
confidentia est 229
coniti 29
coniectrix 693
Coniunctivus iussivus 731. 1034. 1097. 1183
Coniunct. perf. imperativisch 807.
Coniunct. potentialis 614
Consecutio temporum 131
consignare 130
consimile est quasi 820
consucidam 787
contra (nur Adverb bei Pl.) 3*. 101 123
cor 204. 786. 1088
cordate 1088
credo 368
crepundia 1399
crucibus contubernales 184
culpet 736
culter 1397
cultu optumus 101
cum istis moribus Attribut 658
curriculo 523
Daktylische Wörter oxytoniert 27
Dativ statt des Genetivs 1. 271, Ausdrucksfähigkeit 331, zwei Dative parallel 1331
decorus m. Abl. 619
defit 1261
Deklination: *ai* Genetivendung 84, *risu* Dativ 1073, *domu* Abl 126, *noctu hac* 381, *solae* Dat. 856, *aliae* D. 802, *eae* D. 348
delicare 844
delicatus es 984
demutare 1130
deperibat mutuo arg. II 1
deportat arg. II 4
deridiculost 92
despondeat (animum) 6
deum uirtute 676
deuortitur 134
di me perdant si 833
di propitii 700
di uolunt 117
Dicea 436
dies: in dies, in die 855
differri 1163
diffringere 156
dignus ut 1140
dimidiatus 760
discindite 1395
dispennite 1407
dispessus 360
dissimulabo quasi non 992
distennite 1407
domi domo 191
Doppelfragen 449. 1051
dorsus 397
ductant 93
dum mit Perf. indic. 505
dum .. interim 1271
durare 1249
eccere 207

eccam eccum 25. 545. 1215
eccillam 789
ecferre u. ä. 315
ecquid 993
edepol qui 779
egō 142. 554
egone 565 (*ne* affirm.)
ehem 36
eho 301
ei (von *is*) Messung argum. I 4
ei = *i* (von *ire*) 521
Ellipse von: *esse* 292. 315. 370. 965. 969. 1041
dicere 501
facere, fieri 262. 1017. 1214. 1372
manus 607. *oculi* 1217
eloqui mit Dat. 476
em tibi 1405
emussitata 632
enim 429. 1018
Ephesum 439
epityrum 24
ergo 59. 1233
erro 793
estur 24
et quidem 259
eu, heu 394
eu hercle 394
euge 667
ex 791
excludam 977
exemplum experiundi 637
exerceo 656
exfafillato bracchio 1180
exfodiri u. ä. 315
exhibeas 546
exorare ex 1072
expetere 393
exspectatio: esse in exspectatione 1279
extempulo 461
extollam 861
extra portam 359
facere se fidelem 409
fauea 797
familiares 174
fartim? 8
femine 203
fenestra, festra 379
ferox 1323
ferrugineus 1179
festuca 961
firmata fides 453
flagitiumst 694
foret 53
forte fortuna 287
fortis 1106
fraus 164. 294
frons m. 201
fuat 299
fuerim 1364; 776
Futurum I fast = Präs. 395
geminus arg. I 5
glaucumam 148
Griech. Worte 14. 438
gutturem 835
habet 215
haec copia 769
hariolae 693
hariolari 1256
haruspicae 695
hau haud 95. 293
haud etiam 1400
hemina 831
hercle 62, *h. uero* 324
Hiatus nach iamb. W. 23, Personenwechsel 49. Interjektionen 394. 1062, nach *ae* 1211?, Diärese troch. Sept. 1168. 1314
hic 22. 1398
hic: ubi h. 9, *h. hodie* 1412
hisce Nomin. plur. 40. 1334
hoc sis uide 200, *nihil huius* 1153
hoc kollektiv. 43
hoc Ablat. caus. 850
hoc = *huc* 766
hocine (*ne* affirm.) 309
homo nihili 285, *homo quidam* 1012, hom. *impurum* 1066
horsum 304
hos has hosce ctt. 33, *horum horunc* 1016
hosticus 450
ibus 74
ico Formen 28, 205
igitur 765. 772
Ilias odiorum 743
illa Lokaladverb 67*
ille 120, illi 288
illic Prosodie 22. 586
illuc sis vide 200
illud pyrrh. 757
illum 1231
imaginem ferre 151
immo 245. 613
impero 1159
imperator 1160
incogitabilem 544
indaudire 211
inde 711. 1151
indere: inde 411
indoles ingeni 921
Infinitiv 888

infuscauerit 526
iniurius 435
instituam astutiam 237
intemperiae 434
interibi 104
intestabilis 1417
intestatus 1416
intimus 108
is: i Plur. 753, *id* kollektiv. 43, id wiederaufnehmend 352, id = deswegen 1158
istoc deshalb 851
istuc idem 776
itaque = *ita* 108
ita uero? 844
iuro ut 1417
iuuenix 304
iuxta mecum 234
Konjugation: *praeolat* 41, *fervit* 204, *exfodiri* 315, *mentibitur* 35, *acciebo* 935, *reverearis* 1171, *mulcassitis* 163, *empsim* 316, *surrepsit* 333, Bedeutung des synkop. Fut. II 163, *legatus fuit* = legatus est 102, aktive Formen statt deponentialer 172
kopulative Konjunktionen statt adversativer 448
lacte 240
laudes gratesque 411
lapis 236
lātrare 681
laus est 703
lautus 787, *lauat* 251
lege agere 453
lenire (sc. se) 583
lentus 1203
licetne? 501, *licet* 536
limis (sc. oculis) 1217
lippus 1108
liquidiusculus 665
loca Neptunia 413
lolium 321
loqui nicht mit Dativ 476
ludificari 927
ludo luto 325
Lurcio Lucrio? 843
luscitiosus 322
machina 138
malacus 668
malus malitia 193. 887
malam rem (*malum*) *sibi quaerere* 274
materies materia 1203
mecastor 63
melius est mit Infin. 292
mers 728. 895
meus illic homost 334, *magis meus* 615
minaciis 374
monere 49
montes 921
morae sit D. 1190
morari trans. 1306
mussito 714
mutumst mare 664
mutuom fit 1253
mutuo arg. II 1
nam 145
nardum 823
nassa 581
nasum 1256
navim 1187
ne (*ut ne*) konsekutiv 149
ne an Relativa angehängt 13
ne affirmativum angehängt 309
necessum 1118
negotiumst 523
Neptuni nepos 15
nequis 599
nihil est 19. *de nihilo* 1409
nihili facio 168, *nihili homo* 285
nisi unum: 24
nixus 203
noctu hac 381
noster est 350, *noster esto* 899
numero 1400
nuntiare ad 116
nutat capite 207
obicere 619
oblatratrix 681
obliscendi 1359
oboediens 611
obsequi animo 677
obtinere mit Infin. 186
occisi sumus 172
occubare 212
occursare aliquem 1047
oculi 1261. 1330
odium von Personen 923
offae 49
olet persönl. 1258
olfacio 1255
omittere 1096, arg. I 11
oneratus 935
opera consilioque 137
operam dare ab se 940
operae non est 252
optare 170
optio 669
oram orationis 883
ordo 875. 1165
os 189 a. 211
osculari cum 243
paenitet 740
paniculus 18

Parataxe 217. 463
Parenthesen 810. 921. 1363
participare 232
patibulum 360
paucis uerbis 1020
pauperat 729
pax 808
pede sistere 344
peditastelli 54
peraurire 34
perdere capitis 371
perii 1081, *p. hercle* 491, *peribis pulcre* 404
Periplectomenus 170
periurus 21
perperam 392
perplexo nomine 435
perpurigatis auribus 774
persectari 430
Philippi aur. 1061
pictura 1189
pithecium 989
placide 521
plicatricem 695
poenas luere arg. I 14
populo impio 584
porcellam 1060
poscam potitant 836
post adu. 648
postibi 1418
potest unpersönl. 252
potin ut 926
potis 1270
potisset 884
praecantrici 693
praecinctus 1181
praedam amittere 457
Präposition nachgestellt 1047. 1349
praesens somnium 394
Präsens hist. nach *ubi* 114, *quom* 1331
Präs. inf. statt Fut. 231
prandium 832
prima uia 253
prime 794
primulum 1004
probri 364
Proceleusmaticus, fallender 997 b
procliuo 1018
procul 1169
proficisco 1329
proletario sermone 752
promptes 846
Prosodie: Iambenkürzung 58. 69. 185. 325. 328. 360. 630. 1278 und oft, Kürzungen in Anap. 1065, Kürzung durch Tonanschlufs 28. 311. 1283; *sīt* 1397, *astitīt* 213, *desiderēt* 1244, *promerē?* 848, *dixerītis* 862, *mortē* 707, *sibī* 860, *fūerim* 1364, *illius* zweisilbig 1170
protinus 1193
prouincia 1159
proxumae viciniae 273
prurit dorsus 397
pulcre ironisch 404
qua — qua 1392
quaeque f. 1392
quaerere foris 637, *q. sibi malam rem* 274, *quaere* absolut 200
quae res? quae haec res est? 1344
quasi 390. 482
que — et 1346
quemque 156
qui?, quidum? 277
qui potius quam 1117
quia 472
quid 316. 961
quid ais tu? 358
quid est? 217
quid hoc? 1344
quid istuc? 1306
quid iam? 472
quidni 1121
quid nunc? 341
quin 283
quinquatrus 692
quippe qui 604
quis femin. 361
quod ille dicat 162
quom caus. 1287
recipere ad se 229
recto ostio 329
regionem astutiarum 233
Reim 718
Relativsatz, vorgeschob. 920
Relativpron. 951. 1076
res: huic rei, ei rei nach *id* 765 *res subitariast* 225
resipisti 1345
restituere 702
retine 1337
Retourkutsche 286. 326
ridicula arg. I 9
s Aphärese 448. 721. 1062. 1183. 1193
sagina cellaria 845
salit cor 1088
sane 882
sauium 93
Sceledrus 276
scelerum caput 494
scelus von Personen 827
scelus uiri 1434
sciente: me 559

scutulam 1178
se sibi gegen die Regel 182. 888
secundum 1349
sed 154. 805
Seleucus rex 75. 948
semisenem 649
senatus 592
sermonem segregare 655
si audes 798
si scias 1429
sic 787
sicut 518. 974
siluai 1154
similia horum 699
si quidem 28. 188
Sitzplätze 82
solarium 340
somnis, in 384
sortitio 595
spicit, supercilio 694
spinturnicium 989
Sprichwörtliches 316. 355. 587. 684. 894. 995. 1005
statu, in 393
sterilis 609
stimuleus 511
studeant has res 1437
studiosus mit Dativ 802
stultiloquium 296
stultiuidus 335
sublecto 1066
sublimen rapere 1394
sublinere os 110.
sudus 2
sum 1051
sumere 674
super 1212
superfit 356
suppromus 825
sustollat 310
Synesis 182. 186. 711. 753
Synizese 233. 1359
tago 1092
tamen 866. 1341
tamine 628*
tantum zusammenfassend 47
tegulae Ziegeldach 156
Tempora 114. 251. 263. 1356
tenes 1163
thalassicus 1179
tibi ego dico 217
tis 1033
tollas fabulam 293
totis horis 212
Transitiua neutral 583
transmineret 30
tribus uerbis 1020
triennium 350
tum 325
tutin 290
Überlieferung: Angleichung **136***. 560. 1221*. Grammat. Umstellung 332*. 1356*. Glossen 1272*. Fehler bei Synalöphe 1330*
ultumus 609
Umlaut 279. 360
unus bei Superlativ 56
ut: nach *tempus est* 72, *iuro* **1417**; 259, *ut ne* 149
utor acc. 799 b
utpote quae 529
uah 965
uarius 216
uel, uelut 25
uel — uel 1019
uelle alqm. 375. 1071
uenalis 580
uenditare se 312
uenire 889. 891
uerear inf. 1285
uesper: de uesperi suo uiuere 995
uicem 150
uictibus 739
uidere ad 716
uigent 657
uincere 187
uirgarum: supplicium? 502
uitiosa nuce 316
uiuus 115
uolup 277
uolutas 196
uoluntate 450
uostrum = uostrorum 174
Wiederholung desselben Pron. **1007**; bei Wiedergabe von Erzählungen 60. 387
Wortspiele 4. 34. 164. 289. 771. **880**. 938. 1088. 1424
Wortstellung *aliae multae* 1040.